Nr. 73 Freitag, den 27. März 1914 28. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion: Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion: 4601, 4602, 4603
Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion: Neuerweg 41/43.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 714.

Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: Dr. A. Eimerbet, Burgstraße 7.
Elberfeld-Mirke: L. Heine, Töpelerstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Klönweg, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannsmann, Grifflenberg 20.
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Allee 171.
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerstraße 84.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Werkstotterstraße.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Hasslinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Milspe - Altenvoerde - Neviges - Nierenhof - Ohligs - Opladen - Radevormwald - Remscheid - R.-Hasten - Ronsdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert - Vohwinkel - Wald - Wermelskirchen - Wiesdorf - Wipperfürth - Wülfrath.

Die heutige Nummer umfaßt 28 Seiten

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land".

:: Tägliche Auflage ::
über 80000 Exemplare.

Monatlich 60 Pfg.;
durch die Post bezogen für das 2. Quartal 1914 Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld.

Bestes Insertionsorgan.

Kostenlos
erhalten neu hinzutretende Abonnenten auf Wunsch den bereits erschienenen Teil des spannenden Roman von Woldemar Urban:
Die Glocken von Rom.

Die Krise in der englischen Armee.

London, 27. März. (Spezialtelegramm.) Die innerpolitische Krise nahm gestern eine neue, wenn auch nicht unerwartete Wendung. Die beiden Generale French und Edward, die das vom Kriegsminister abgefaßte Dokument an die Offiziere (das ohne Zustimmung der anderen Minister zustande kam und daher von Asquith für ungültig erklärt wurde) mitunterzeichneten, haben gestern ihren Abschied eingereicht. Lord Haldane bemüht sich, die beiden Generale zu veranlassen, ihre Demission zurückzunehmen. Heute wird Asquith im Unterhause einige Erklärungen über diese Angelegenheit abgeben. Die Regierung versucht ihr Letztes, um die Generale im aktiven Dienst zu behalten. Die Führer der streikenden Offiziere erklären, daß sie die von der Regierung angenommene Haltung nicht beachten können, da sie als Militärs sich nur an die Erklärungen ihrer militärischen Vorgesetzten halten müßten. Solange der oberste Armeerat die ihnen gegebene Versicherung nicht zurücknimmt, daß sie nicht gezwungen sind, gegen Ulster zu kämpfen, betrachten sie diese Versicherung als noch bestehend. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß die Regierung die Führer der meuternden Offiziere ihrer Stellungen entheben will, um ein Exempel aufzustellen. Gestern fand eine Konferenz der Generale statt, an der sich die Haupttruppenführer der englischen Armee beteiligten, um die Lage zu beraten. Die Konferenz hat beschlossen, der Regierung zu empfehlen, einige der streikenden Offiziere aus dem Heere zu entfernen. Oberst Seely wird nunmehr auch das Kriegsministerium verlassen und zum Leiter des Kolonialministeriums ernannt werden, während der Kolonialminister das Portefeuille des Krieges übernehmen wird. In Irland herrscht absolute Ordnung, und nach den Berichten liberaler Blätter soll sich in Ulster eine Bewegung gegen Carson und seine Anhänger bemerkbar machen (?), da die Ulsterleute einsähen (?), daß Carson sie politisch in eine Sackgasse führe, und daß seine Tätigkeit für das Land nur verderblich wirken könne. Der ministerielle „Daily Chronicle" ist in der Lage, mitzuteilen, daß die Regierung bald nach der Erledigung der Homerule zum Gesetz das Parlament auflöse

London, 27. März. (Tel.) Spät nachts verbreitete, daß Feldmarschall French und General Edward sich bereit erklärt haben sollen, ihre Demission unter der Bedingung zurückzuziehen, daß der Kriegsminister Oberst Seely endgültig demissioniere. Die liberale „Daily Chronicle" erklärt, daß sich die Wahrscheinlichkeit bestärkt habe, daß allgemeine Wahlen im Juni oder Juli stattfinden werden.

Der Pariser Skandal.

Paris, 26. März. (Tel.) Bei ihrem heutigen Verhör vor dem Untersuchungsrichter wiederholte Frau Caillaux, daß sie nicht die Absicht gehabt habe, Calmette zu töten; sie habe lediglich die Briefe von ihm fordern wollen, die in seinem Besitz wären. Sie sei allerdings entschlossen gewesen, für den Fall, daß er sich weigern sollte, die Briefe herauszugeben, zu schießen, und habe den Revolver für alle Fälle gekauft. Auf ihre an Calmette gerichtete Frage, ob er den Zweck ihres Besuches kenne, habe dieser verneinend geantwortet. Die Angeklagte sagte weiter, die einzige Entschuldigung für ihr Verhalten sei, daß sie völlig von Sinnen gewesen sei. Sie wolle nur die Wahrheit sagen. Sie könne heute beispielsweise behaupten, daß Calmette gegen sie Drohungen ausgestoßen, daß er sie herausgefordert habe. Aber sie sehe es als ihrer unwürdig an, die Unwahrheit zu sagen. Auf die Bemerkung des Untersuchungsrichters, daß der Vorbedacht unzweideutig aus dem Ankauf des Revolvers und aus der Schießübung hervorzugehen scheine, antwortete Frau Caillaux, sie habe keine Schießübung vorgenommen, sondern sich lediglich mit der Handhabung der Waffe vertraut machen wollen, da sie vorher noch niemals mit einem Revolver geschossen hätte. Als der Angestellte der Waffenhandlung ihr vorgeschlagen habe, auf eine einen Menschen darstellende Scheibe zu schießen, habe sie keinen Grund gehabt abzulehnen, da sie bei dem Ankauf der Waffe erklärt habe, sie brauche den Revolver für eine Reise. Frau Caillaux bezeichnete den Brief, den sie an ihren Gatten richtete, als Beweis dafür, daß sie noch ungewiß war, ob sie zum „Figaro" gehen sollte oder nicht. Sie habe geglaubt, den Feldzug Calmettes aufhalten zu können, wenigstens soweit als sie persönlich betroffen worden sei. Sie würde nichts getan haben, wenn sie nicht der bevorstehenden Veröffentlichung der sie betreffenden vertraulichen Briefe gewiß gewesen sei. Den mit „Ton Jo" unterzeichneten habe sie für den ersten einer ganzen Reihe gehalten. Aus den beigefügten Bemerkungen habe sie klar zu ersehen gemeint, daß andere folgen würden.

Paris, 26. März. (Tel.) Im Rochette-Ausschuß trug der Staatsanwalt Lescouvé die nach dem Verschwinden Rochettes eingegangenen Klagen über verschiedene Geschäfte vor. Dem Untersuchungsrichter wurden darüber 14 Ermittlungen überwiesen. Lescouvé erklärte, es sei unzweifelhaft, daß Rochette persönlich Leute, die sich vorbereiteten, seine Geschäfte zu übernehmen, an seiner Freiheit interessiert habe. Der Zeuge hielt an seiner Überzeugung fest, daß auf den Oberstaatsanwalt Fabre von seiten der Regierung ein Druck ausgeübt worden, der auf einen Wunsch des damaligen Finanzministers Caillaux zurückzuführen sei. Adrien Hebrard, Direktor des „Temps", der über seine Schritte bei Mitgliedern der Regierung in der Chartreuse-Angelegenheit vernommen wurde, sagte aus, man könne zwischen diesen Schritten und denen in der Rochette-Angelegenheit keine Parallele ziehen. Er habe sich der Reihe nach an jeden Finanzminister gewandt, allein in der Hoffnung, für seinen 9jährigen Freund Marnier, der bei den Gerichten kein Recht hätte finden können, die Möglichkeit eines Schiedsspruchs und einer Transaktion zu erlangen. Delahaye, ein Mitglied des Ausschusses, erkannte an, daß es keine Beziehungen zwischen Rochette und der Chartreuse-Angelegenheit gäbe. Rochette sei ein Schwindler. Marnier aber wäre ungerecht geplündert worden; er habe seine Klage wegen Fälschung besonders gegen den Rechtsanwalt Bernard erhoben. — In der Nachmittagssitzung sagte der Justizminister und Siegelbewahrer Bienvenu-Martin aus, er habe, nachdem er auf der Kanzlei den Bericht des Oberstaatsanwalts Fabre, von dem in den Blättern die Rede war, nicht gefunden habe, Fabre zu sich rufen lassen. Dieser habe ihm gesagt, es handle sich um eine einfache, von ihm selbst redigierte Note. Fabre habe ihm diese Note nicht gezeigt und auch nicht deren Inhalt mitgeteilt, den er lediglich aus der Verlesung durch Barthou kennen gelernt habe. Nachdem er telephonisch darauf bestanden habe, diese Note gleich seinem Vorgänger Briand kennen zu lernen, habe Fabre sie ihm für 6 Uhr abends zugesagt. Dann habe Fabre jedoch wieder auf seiner Ablehnung beharrt, indem er sich auf den persönlichen Charakter der Note berief. Er habe, fügte Bienvenu-Martin hinzu, daraufhin nicht auf seiner Forderung bestanden, da er nicht den Anschein erwecken wollte, einen Druck auszuüben.

Paris, 27. März. (Spezialtelegramm.) Der heutige letzte Tag der Rochette-Untersuchungskommission konnte nicht vorübergehen, ohne daß das Geheimnis der mysteriösen Persönlichkeit X, welche an dem ganzen Skandal schuld sein soll, gelüftet wurde. X sollte dem Advokaten Bernard die Versicherung gegeben haben, daß der Antrag auf Vertagung des Rochette-Prozesses durchgehen werde. So erklärte Bernard. Nun ist Rochette selbst dieser X gewesen. Und wieder spricht er durch Vermittlung Bernards. Das Rätselspiel dauerte schon zu lange. Unter den Namen, welche man unter dem X zu erkennen glaubte, befand sich sogar der Präsident der Republik. Wenn die Rochettekommission überhaupt ihr Ansehen retten wollte, so durfte sie nicht früher auseinandergehen, bis die fragliche Person festgestellt war. Der „Matin" erspart diese Arbeit. Er veröffentlicht heute einen Brief Rochettes, der übrigens nicht von dem in Mexiko weilenden Bankier stammt, sondern von seinem Advokaten Bernard, welcher vor der Veröffentlichung des Briefes die Ermächtigung von seinem Klienten zur Aufgabe seines Briefgeheimnisses eingeholt hat. Die Einzelheiten des Briefes bieten insofern Neues, als sie den Erklärungen Briands, Barthous und Fabres ein einziges Dementi entgegenstellen. Anderseits behauptet Rochette, daß weder Caillaux noch Monis das geringste persönliche Interesse an einer Vertagung des Prozesses gehabt, also keineswegs einen Druck auf den Oberstaatsanwalt ausgeübt hätten, um die Einstellung des Verfahrens durchzusetzen. Danach hätte also Rochette selbst geschickt dahin manövriert, durch Gefälligkeiten bei der Regierung ein Ansuchen durchzubringen, über dessen Folgen sich weder Caillaux noch Monis im Augenblick der Gewährung volle Rechenschaft ablegten. Es kommt nun darauf an, wieweit man dem Schwindelbankier glauben will! Bernard, der einflußreiche, hatte jedenfalls ein großes Interesse an dem Wohlergehen seines Klienten, der ihm eine Million Franken Honorar bezahlte!

Der Kaiser in Venedig.

Der Kaiser hörte gestern vormittag die Vorträge der Chefs des Marine-, des Militär- und des Zivilkabinetts. Am Nachmittag war beim Kaiser an Bord der Hohenzollern ein Tee, zu dem etwa 60 Einladungen ergangen waren an Damen und Herren der venezianischen Gesellschaft, an die Herren der deutschen Botschaft und an die Offiziere der deutschen Schiffe. Der Kaiser verlieh dem Präfekten Rovasenga den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit dem Stern. — Die deutschen Schiffe verlassen heute Venedig. Sie haben bei den Behörden, der Gesellschaft und der Bevölkerung eine so warme, entgegenkommende Aufnahme wie kaum zuvor gefunden, so daß die deutschen Offiziere und Mannschaften den Aufenthalt in angenehmster und dankbarer Erinnerung behalten werden. Dem Kommandanten der Hohenzollern wurde schon bei der Ankunft am 6. März Kapitän Lubelli zur Verfügung gestellt. Die Festlichkeiten begannen am 7. März mit einem Essen für das Offizierkorps bei Admiral Garelli, dem sich ein Besuch des Teatro Rossini anschloß. In der Pause wurden auf Wunsch des Publikums die italienische und die deutsche Nationalhymne gespielt, die zu begeisterten Kundgebungen Veranlassung gaben. Bei späteren Theaterbesuchen wiederholten sich die Sympathiekundgebungen. Es folgten ein Essen beim Admiral Garelli zu Ehren des Konteradmirals Souchon, ein Mahl beim Konsul Rechsteiner sowie Empfänge bei der Gräfin Papadopulo, der Gräfin Mocenigo sowie beim Konsul Rechsteiner, wo die Kapelle der Hohenzollern spielte, und beim Admiral Garelli. An den Empfang bei Garelli schloß sich ein Ball. Ferner besuchten die Offiziere auf einer Rundfahrt unter sachkundiger Führung die interessanten Stätten der venezianischen Industrie. Infolge des Schiffsunglücks im Hafen waren die weiteren, ursprünglich geplanten Festlichkeiten abgesagt worden, darunter ein Empfang beim Präfekten. Präfekt und Bürgermeister hatten für die ganze Zeit des Aufenthalts Offizieren und Mannschaften den Besuch der staatlichen und städtischen Sammlungen sowie die Benutzung der städtischen Dampferlinien kostenlos freigestellt.

Die Konkurrenzklausel im Reichstage.

Berlin, 27. März. (Spezialtelegramm.) Wie verlautet, wird es zu einer sachlichen Behandlung des heute auf der Tagesordnung des Reichstages stehenden Gesetzentwurfes über die Regelung der Konkurrenzklausel schwerlich kommen. Der Staatssekretär des Reichsjustizamtes dürfte nämlich sofort das Wort nehmen und zu zwei Beschlüssen der Kommission das Unannehmbar der verbündeten Regierungen erklären. Daraufhin wird der Antrag auf Absetzung des Gegenstandes von der Tagesordnung gestellt werden, der auch Annahme finden dürfte. "Man will ein derartig schwerwiegendes Gesetz nicht in Ferienstimmung erledigen lassen, zumal man bei leerem Hause auf Überraschungen gefaßt sein muß. Unannehmbar sind für die verbündeten Regierungen folgende zwei Beschlüsse der Kommission: 1. Die Festsetzung der Gehaltsgrenze auf 1800 Mark statt auf 1500 Mk., 2. die Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Rechtszustandes in bezug auf die Erfüllungsklage. Die Regierungen wollten die Gelegenheit benutzen, die seit 1898 geltende Bestimmung zu beseitigen, wonach bei Verletzung des Konkurrenzverbotes der Prinzipal nicht auf Erfüllung des Vertrages klagen darf, wenn eine Konventionalstrafe vereinbart ist. Verhandlungen, die in den letzten Tagen zwischen der Regierung und den Vertretern des Reichstages stattgefunden haben, sind bisher ergebnislos verlaufen, so daß die Gefahr besteht, wenn die Regierung ihr Unannehmbar verkündet und der Reichstag die Kommissionsbeschlüsse aufrecht erhält, daß das Gesetz endgültig scheitert. Ein irgendwie gangbarer Weg zu einer Verständigung oder auch nur Annäherung hat sich bisher nicht gefunden.

Ein heißer Tag.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt unterm 26. März aus dem Reichstage:

Welch' Getümmel, welche Hochspannung, was ist's um das leidenschaftliche Gemurmel, in dem ganze Sätze der Redner ungehört verbrausen! Nun, es galt heute ein Mandat zu retten oder zu rauben, wie man's parteipolitisch nehmen will. Dem altmärkischen Abg. Hoesch (kons.) wurde das Los geworfen, und diese Drangsal verdankte er den zehn Amtsvorstehern seines Wahlkreises, die Wahlaufrufe unter Hinzufügung ihres Amtstitels unterzeichnet hatten. Hierin erblickt alte parlamentarische Praxis Eingriffe in die Wahlfreiheit Beeinflussung bei Ausübung des vornehmsten Staatsbürgerrechts. Nun war allerdings die Mehrheit für Hoesch relativ so erheblich, daß selbst der Abzug aller Stimmen in den in Betracht kommenden Bezirken ihm den Vortritt vor seinem nationalliberalen Konkurrenten beließe. Der Fall lag also mindestens eigenartig und darauf gründete die konservative Fraktion bis zuletzt ihr Hoffen.

Der „Generalstabschef" Abg. v. Heydebrand und sein „persönlicher Adjutant" Graf Westarp hatten erwartungsvoll an der Treppe zur Rednerbühne Posto gefaßt. Ihr Parteigänger, Abg. Frommer, stellte sich als Idealisten vor, der nicht glauben wolle, daß Wahlprüfungen reine Machtfragen seien, und demgemäß die Berichte der Wahlprüfungskommission wenig Leser im hohen Hause fänden. Das nennt der Volksmund „feurige Kohlen sammeln". Im profanen Leben sicherlich ein nicht unwirksames Verfahren, aber in parlamentarischer Höhenluft . . ! Zumal, wenn die Geister im Meinungsaustausch, wie es hier unausbleiblich, sich erhitzen und das „Nun erst recht!" das Bewußtsein beherrscht. Nein, das Schauspiel der heutigen Wahlprüfung lehrt eindringlich, wie es doch hohe Zeit ist, daß der Reichstag nicht in eigener Sache Richter bleibt, sondern die Prüfung angefochtener Mandate endlich einer außerparlamentarischen Instanz überträgt, als welche ein Verwaltungsgerichtshof schon seit Jahren in Vorschlag gebracht ist.

Heute beteiligten sich am Für und Wider die Abgg. Stupp (Ztr.), Schmidt-Metzen (Soz.), Dr. Bollert (nl.), Dr. Neumann-Hofer (Vktsp.), v. Veet (kons.), Dr. Arendt (Rp.). Dessen lange parlamentarische Erfahrung verschaffte dem Auditorium ergötzliche Momente, denn er brachte Beispiele, wie bei solchen Mandatsbescheidungen die Andersmeinungsmenschheit glatt in die Binsen geht, der Mantel nach dem Parteiwind gewendet wird, und die ernstesten Männer, deren Name in der politischen Geschichte glänzen, freudig erheben, wenn es nur gelingt, eine Zurückverweisung des Streitfalles an die Kommission durchzusetzen, dem angesammelten Fraktionsfreunde eine Gegenfrist zu erkämpfen. Heute war allerdings eine volle Rehabilitierung angestrebt: ein Antrag Graf Westarp heischte namentliche Abstimmung. Doch das konservative Hoffen war umsonst. Mit 176 gegen 149 Stimmen bei 9 Enthaltungen wurde Herr Hoesch der Mandatswürde entkleidet. Das war wohl der Polen Geschoß, die, obwohl Anhängsel des Zentrums, in nichtwirtschaftlichen Fragen ja durchaus links gerichtet sind. Demnächst betritt Herr Hoesch also aufs neue den Kriegspfad, er trifft dort in dem Parteiführer Wachhorst de Wente einen gefährlicheren Gegner, als beim ersten Gang den alttonservativen Herrn Fuhrmann.

Wie vom Sturm zerstoben ward' nun der Hörer Schwarm. Die „Lösung" des Duellproblems, wie sie die Sonderkommission des Reichstages in der einstimmigen Formulierung eines Ergänzungsparagraphen zum Strafgesetzbuch gefunden hat — bei freventlichem Verschulden Gefängnisstrafe anstatt Festungshaft, evtl. auch Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte — interessierte nach der erst kurze Zeit zurückliegenden Interpellationsdebatte anläßlich des Metzer Duells nur noch mäßig. Das jetzt nach fast 30jährigem Kampfe gesetzgeberisch Erreichte — denn nach des Staatssekretärs Lisco Erklärung wird der Reichskanzler sich für den geforderten Ausbau des bestehenden Strafrechts, ungeachtet der nicht fernen allgemeinen Reform, beim Bundesrat verwenden — macht zwar nicht reinen Tisch, dürfte sich aber doch als praktisch wirksam erweisen, jedenfalls der Unsitte, die in eine in Ausnahmefällen — aber nur in solchen — wohl begreifliche Sitte ausgeartet ist, den Riegel vorschieben. Die Rechtsprechung wird dem Duellfrevel schon das Handwerk zu legen wissen.

Die Reichstags-Stichwahl in Sorna-Pegau.

Bei der gestrigen Reichstags-Stichwahl im 14. sächsischen Wahlkreise wurden abgeben für von Liebert (Reichsp.) 12731 und für Rössel (Soz.) 14321 Stimmen. Somit ist Rössel gewählt. Bei der Hauptwahl hatten erhalten Nitzschke (natl.) 6512, von Liebert (Reichsp.) 8642 und Rössel (Soz.) 12077 Stimmen. Bei den Wahlen im Jahre 1912 hatte von Liebert über Rössel gesiegt. Da der Wahlakt von der Wahlprüfungskommission für ungültig erklärt werden sollte, trat von Liebert vorher zurück.

Berlin, 27. März. (Spezialtelegramm.) Der Ausfall der Reichstagsstichwahl in Borna-Pegau ist den konservativen Parteien doch sehr überraschend gekommen. Sie hatten mit einem zwar knappen, aber doch sicheren Siege des reichsparteilichen Kandidaten gerechnet. Ihre Blätter schieben die Verantwortung für den sozialdemokratischen Wahlsieg den Fortschrittlern zu, denen sie Verrat vorwerfen, während sie anzuerkennen geneigt sind, daß die nationalliberale Partei ihre Schuldigkeit bei dieser Stichwahl getan hat. Der „Vorwärts" sucht die schlechterdings vorbildliche persönliche Bearbeitung des einzelnen Wählers in den Vordergrund zu stellen, die Haus-Agitation, mittels deren es in diesem sächsischen Wahlkreise gelungen sei, in 18 Ortschaften sämtliche Wähler an die Urne zu bringen, das heißt eine Wahlbeteiligung von vollen 100 Prozent zu erzielen. Über den Sieg selbst ist der „Vorwärts" um deswillen besonders erfreut, als er in ihm eine deutliche Antwort sieht und gesehen wissen will auf die Provokationen der konservativen Reaktionäre, wie er sich ausdrückt, die sich seit Zabern so sehr gehäuft hätten. In letzter Zeit sei von Politikern der Rechten oft von Reichstagsauflösung und Umschwung der Wählerstimmung gesprochen worden. Nun könnten sich diese Herren sagen, daß die Sozialdemokratie stärker und unerschütterlicher dastehe, als je.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— **Die Absage der Kolonial-Reise des Kronprinzen** ist, wie die „Tägl. Rundschau" wissen will, erfolgt, da die kaiserliche Genehmigung in letzter Stunde versagt wurde. Dazu erfährt das Blatt folgende Einzelheiten: Die Reise befand sich bisher nur im Stadium der Erwägungen, und erst in der letzten Woche stand das Programm soweit fest, daß man die Kosten genau übersehen konnte. Die Einzelheiten der ganzen Reise sind in Verhandlungen, die zwischen dem Kronprinzen und dem Staatssekretär Solf stattfanden, festgestellt worden. Man hatte sich darauf geeinigt, die Reisekosten in Höhe von 180000 M. vom Reichstage zu verlangen mit der Begründung, daß es im Interesse des Reiches gelegen sei, die persönliche Bekanntschaft des Thronfolgers mit den Kolonien zu fördern. Allerdings war die Möglichkeit ins Auge gefaßt worden, daß der Reichstag Schwierigkeiten machen könne. In diesem Falle war der Kronprinz bereit, die Kosten aus seiner eigenen Tasche zu bestreiten. Zu einer Vorlage an den Reichstag war aber die kaiserliche Genehmigung notwendig, und diese ist, wie bestimmt verlautet, vom Kaiser in der Vorwoche, kurz vor seiner Abreise nach Korfu, versagt worden. Damit ist der Reiseplan vorerst auf unbestimmte Zeit verschoben. Die Reise sollte im Juni beginnen und von halbjähriger Dauer sein. Die Teilnahme der Kronprinzessin an der Reise war vorgesehen. Für die ablehnende Entscheidung des Kaisers sollen, nach guter Quelle, verschiedene Gründe in Betracht kommen; u. a. werden genannt Bedenken gegen die lange Abwesenheit des Kronprinzen von der deutschen Heimat, Fragen der persönlichen Sicherheit, Einwendungen militärischer Natur gegen die Unterbrechung des Generalstabskursus und nicht zuletzt die finanzielle Lösung durch den Reichstag. Die Reise ist vorerst allerdings nur aufgeschoben, d. h. der Kaiser hat nicht bedingungslos verneint, und die Möglichkeit einer kaiserlichen Sinnesänderung im nächsten Jahre ist nicht ausgeschlossen, falls es gelingt, die verschiedenen Bedenken des Kaisers zu überwinden.

— **Der geheimnisvolle Kaiserbrief.** Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" zitiert den Artikel eines Hamburger Blattes, der unter der Überschrift „Mißbrauch eines Privatbriefes" die Handlungsweise einer Anzahl von Blättern scharf geißelt, die Stellen eines angeblichen Kaiserbriefes veröffentlicht haben, der im Jahre 1901 an die Landgräfin von Hessen gerichtet sein und sich im Nachlaß des Kardinals Kopp befunden haben soll. In dem Artikel wird weiter darauf hingewiesen, daß der Kaiser, obwohl ein treuer Anhänger des evangelischen Bekenntnisses, mit vielen Handlungen bewiesen habe, daß er auch das katholische Bekenntnis sehr hoch achte. Das offiziöse Blatt fügt hinzu: „Wenn nun das Hamburger Blatt, dessen grundsätzlicher Auffassung über den nichtöffentlichen Charakter des Briefes an die Landgräfin wie über die Stellung des Kaisers zu den Konfessionen wir beitreten, eine amtliche Aufklärung über das Schriftstück verlangt, so mochten wir bemerken, daß amtliche Nachforschungen nach seinem Verbleib noch zu keinem Ergebnis geführt haben. Im Nachlaß des Kardinals Kopp hat sich der Brief, wie wir hören, bisher nicht vorgefunden. Die „Köln. Volksztg." bemerkt hierzu: Diese Feststellung der „Nordd. Allgem. Ztg." stimmt mit unseren Informationen überein. Der Brief wurde seinerzeit dem Kardinal Kopp übergeben, zu dem Zweck, ihn dem Kaiser zurückzugeben oder ihn zu vernichten. Eines von beiden dürfte geschehen sein. Im übrigen hat sich Kaiser Wilhelm mit der Landgräfin von Hessen schon vor einiger Zeit wieder ausgesöhnt.

— **Die Kommissionsfassung der Militärstrafgesetznovelle für die Regierung unannehmbar.** In der gestrigen Sitzung der 27. Kommission des Reichstags zur Beratung der Novelle zum Militärstrafgesetzbuch wurde der in erster Lesung abgelehnte fortschrittliche Antrag betr. Streichung des strengen Arrests bei minder schweren Fällen der unerlaubten Entfernung mit 11 Stimmen der Fortschrittler, Sozialdemokraten und Polen in zweiter Lesung angenommen. Zum Schlusse der Kommissionssitzung erklärte der Kriegsminister, daß das Gesetz in der Fassung, die es durch die Kommissionsbeschlüsse erhalten habe, für die Heeresverwaltung unannehmbar sei.

— **Die Übernahme der Bahnstrecke Oldenburg-Wilhelmshaven von Preußen auf den oldenburgischen Staat** für 23 Millionen Mark wurde vom oldenburgischen Landtage mit großer Mehrheit angenommen. Die Verzinsung der Summe wird auf etwa 900000 Mark angenommen, und ein Überschuß von 500000 Mark soll zur Deckung der Staatsschuld verwandt werden. Mit der Strecke Oldenburg-Wilhelmshaven hat Oldenburg die gesamten Eisenbahnstrecken, die auf seinem Grund und Boden liegen, in Besitz gebracht.

— **Eingestelltes Verfahren gegen einen Landtagsabgeordneten.** Die Münchener Staatsanwaltschaft hat die Einstellung des gegen den Landtagsabgeordneten Held eingeleiteten Meineidsverfahrens beantragt.

Schweden.

Eine neue bemerkenswerte Kundgebung Sven Hedins, des berühmten schwedischen Asien-Forschers, liegt vor, sie wird wegen ihres warmherzigen patriotischen Tones auch außerhalb der Grenzen Schwedens viel beachtet werden. Sven Hedin fordert abermals seine Landsleute auf, sich besser zu rüsten, damit kein möglicher russischer Überfall Schweden vernichten könne. Offen und ehrlich schreibt Hedin in dem Aufruf, der in einer Auflage von einer Million Stück verteilt worden ist: „Vergesset nicht, daß ich meine russischen Freunde geopfert, und daß Rußland für mich auch für immer verschlossen ist. Was dies bedeutet, kann nur derjenige verstehen, der das unermeßliche Reich vom äußersten Osten bis nach Petersburg und Abo, von Sibirien nach Samarkand und Buchara bereist hat, der den fröhlichen Glockenklang der Troika auf einsamen langen Wegen gehört, der bei den Bauern in den Dörfern gewohnt hat, der die Frühlingsblumen der Steppen sich zu ihrem kurzen Schmelz hat entfalten sehen, der gelernt hat, das russische Volk zu lieben. Wenn aber das Vaterland bedroht ist, dann werden alle Rücksichten über Bord geworfen."

Amerika.

Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, die nach einer vorzüglich verlaufenen Reise bei bester Gesundheit in Rio de Janeiro eintrafen, wurden bald nach ihrer Ankunft an Bord des Dampfers „Cap Trafalgar" von dem Unterstaatssekretär Pauli und dem Bürgermeister von Rio de Janeiro begrüßt.

Die Rebellen vor Torreon geschlagen. Das mexikanische Kriegsamt erhielt eine Depesche, in der die Niederlage der Rebellen unter General Villa vor Torreon bestätigt wird. Auf seiten der Rebellen seien 700 Mann gefallen.

Tagesneuigkeiten.

Der „Goeben" aufgelaufen.

Aus Venedig wird gemeldet: Das deutsche Kriegsschiff „Goeben" ist bei Alberoni aufgelaufen. Das deutsche Kriegsschiff „Breslau" und das italienische Kriegsschiff „Garibaldi" leisteten dem „Goeben" Hilfe. Nach sechs Stunden war der „Goeben" wieder flott, er hat keinen Schaden erlitten.

Die Jury der Raimund-Preis-Stiftung in Wien

beschloß, für die abgelaufene Zeit von vier Jahren zwei Preise von je 2000 Kronen zu vergeben. Die Preise fielen Artur Schnitzler für den „Jungen Medardus" und Rudolf Holzer für sein Stück „Gute Mütter" zu.

Rampollas Testament.

Die Nachforschungen nach dem vermuteten zweiten Testament des Kardinals Rampolla sind fruchtlos geblieben und aufgegeben worden.

Erneute Schneefälle in den Alpen.

Gewaltige Schneemengen sind in diesen Tagen in der Schweiz gefallen. Im Jura fiel ein Meter Neuschnee. Beim Gotthard-Hospiz erreichte die diesjährige Schneedecke fünf Meter, am Säntisgipfel sechs Meter Höhe.

Aus Graz wird gemeldet: Im Kargebiet werden 30 Volksschullehrer aus Mürzzuschlag vermißt, die sich auf einem Ausfluge befanden. Man befürchtet, daß sie in einen Schneesturm geraten und verunglückt sind. Eine Rettungsexpedition ist unterwegs.

Das Bootsunglück auf der Spree.

Gestern abend ist die Leiche des letzten Opfers der Katastrophe auf der Oberspree, die des Fräuleins Heydebrand aus Friedrichshagen, unweit der Unglücksstelle aufgefunden und geborgen worden. Die Voruntersuchung wird in den nächsten Tagen beendet sein und die Sache dann der Staatsanwaltschaft überwiesen werden. Das Unglück hat besonders schwer die Familie des Färbers Ruckstinat aus Köpenick betroffen. Der 61 Jahre alte Ruckstinat war mit einem kurz vor dem Unglück am jenseitigen Ufer gelandeten Boot ausgesetzt worden und hatte kaum das Land betreten, als er seine Tochter Gertrud, die in dem Unglücksboot gesessen hatte, mit den Wellen kämpfen und dann darin untergehen sah. Dieser Vorgang hat den Mann derart erregt, daß er vor Schreck die Sprache verloren hat, die er bis heute noch nicht wiedererlangte. Die Mutter des ertrunkenen Mädchens ist gleichfalls schwer erkrankt.

10 Jahre Zuchthaus wegen Erpressung.

Der Strafkammer in Braunschweig wurde gestern der aus Rußland stammende zwanzigjährige Eisendreher Wilhelm Hübscher vorgeführt, der im vorigen Jahre bei einem in Wolfenbüttel angestellten Pastor einen Erpressungsversuch verübt hatte. Das Urteil lautete in Anbetracht der Gemeingefährlichkeit des Verbrechers auf 10 Jahre Zuchthaus nebst den üblichen Nebenstrafen.

Das Hasardspiel in Belgien.

Der belgische Kammerausschuß hat die Wiederherstellung der öffentlichen Hasardspiele in Ostende und Spa beschlossen.

Auch ein Spezialist.

In Berlin wurde ein vielgesuchter D-Zug-Dieb, der Monteur Albert Pohl, verhaftet. Seine Spezialität war, die Züge kurz vor Abfahrt zu besteigen, Gepäck zu stehlen, um mit diesem den Bahnhof zu verlassen. Der Dieb „arbeitete" so gewandt, daß es lange Zeit gedauert hat, ihn zu fassen.

Massenvergiftung in einer Petersburger Gummi-Fabrik.

In der Petersburger Gummifabrik Treupolnik erkrankten über 200 Arbeiterinnen, betäubt durch die bei Bereitung einer Salbe sich entwickelnden giftigen Gase. Zehn Arbeiterinnen starben bald. Die Mehrzahl liegt schwerkrank danieder. Infolge des Vorganges, der auf unzulängliche Fabrikations-Anlagen zurückzuführen ist, kam es zu einer Revolte unter den Arbeitern.

Umgegend und Nachbargebiete.

Der Nachklang zum Frankfurter Weitspringen.

Köln, 27. März. Justizrat Dr. Schnitzler bestätigt im Köln. Stadtanz. die Meldung, wonach Prof. Friedländer ihm sowie Musikdirektor Steinbach gegenüber geäußert habe, daß eine Beeinflussung von irgendeiner Seite nicht stattgefunden habe, daß aber Professor Fleisch von vornherein die Leistungen des Kölner Männergesangvereins aus persönlicher Animosität gegen den Dirigenten des Vereins mit einer allzuhohen Punktzahl bewertet habe. Man sei der Ansicht gewesen, daß man Professor Fleisch nicht wieder in das Preisrichterkollegium wählen dürfe. — Die Gattin des Professors Friedländer, der erst morgen von einer Reise zurückkehrt, versichert, daß ihr Gatte die ihm zugeschriebene Äußerung über die Motive, die den verstorbenen Professor Fleisch bei der Ausübung seines Preisrichteramtes geleitet haben sollen, niemals getan hat.

Arbeitseinstellung.

Köln, 27. März. (Tel.) Bekanntlich haben die an dem Bau der neuen Rheinbrücke beschäftigten Maurer und Hilfsarbeiter — etwa 100 Mann — die Arbeit eingestellt, weil die unternehmende Firma Grün & Bilfinger (Mannheim) den Kölner Lohnarbeitsvertrag für das Baugewerbe nicht anerkennen wollte. In einer gestern stattgehabten Versammlung, an der auch alle am Brückenbau beschäftigten Arbeiter teilnahmen, erklärten sich die Vertreter des Deutschen Metallarbeiterverbandes, des Zentralverbandes der Zimmerer Deutschlands und des Zentralverbandes der Maschinisten und Heizer Deutschlands mit den Streikenden solidarisch und verpflichteten sich, ihre Mitglieder zu veranlassen, die Arbeit sofort einzustellen, wenn die Mannheimer Firma Streikbrecher einstellen sollte.

Dortmund, 26. März. Im Hause Stubengasse 28 hob die Polizei in der Wohnung des Reisenden K. ein Spielernest aus. Etwa zwanzig junge Leute, meistens Metzgergesellen und bekannte Berufsspieler, wurden nächtlicherweile beim Glücksspiel überrascht. Das auf dem Tische liegende Spielgeld wurde beschlagnahmt. Als die Spieler sich überrumpelt sahen, versuchten sie durch Türen und Fenster auf die Straße zu gelangen. Sie wurden aber gestellt. Gegen K. ist das Verfahren wegen Duldens von Glücksspiel eingeleitet worden.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 4. Beilage.)

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 27. März.

Umgestaltung des Güterparks der preußischen Eisenbahnverwaltung.

Vom Eisenbahnzentralamt und von den einzelnen Eisenbahndirektionen wird zurzeit eine bedeutsame Änderung in den Betriebsmitteln mit großem Nachdruck betrieben, nämlich die Umwandlung des Wagenparks von Wagen mit geringerer Tragfähigkeit. Welche Vorteile der Eisenbahnverwaltung durch die einmalige, allerdings ziemlich hohe Ausgabe erwachsen, liegt klar auf der Hand. Nach den angestellten Erhebungen ist das Verhältnis der toten Last zu der Nutzlast derart, daß auf eine Tonne Nutzlast bei 10-Tonnen-Wagen 670 Kilogramm tote Last fallen, während es bei 20-Tonnen-Wagen nur 420 Kilogramm sind. Die Länge eines Zuges von 600 Tonnen Nutzlast beträgt bei 10-Tonnen-Wagen 366 Meter, bei 20-Tonnen-Wagen 247 Meter. Man vergegenwärtige sich, was das heißt. Die Verminderung der Zuglängen hat eine ganz außerordentliche Wirkung auf die Größe unserer Bahnhöfe und Rangierbahnhöfe, die an sich schon die Neigung haben, ins Riesenhafte zu wachsen. Dann weiter: welche enorme Ersparnis an Personal und Arbeit liegt darin, daß bei 600 Tonnen Nutzlast nur ein Zug von 30 Wagen ausgelastet zu werden braucht, anstatt eines Zuges von 60 Wagen! Wenn man ferner den Unterschied des Luft- und Windwiderstandes gegenüber einem 30 Wagen langen Zug gegenüber einem solchen von 60 Wagen bedenkt und die Reibungsunterschiede zwischen 60 und 120 Achsen hinzurechnet, dann bekommt man ein ungefähres Bild von der Ersparnis nicht nur an Wagenmaterial, sondern auch an Lokomotiven, Kohlen und anderen Betriebsmaterialien, und nicht zuletzt auch an Beamten und Arbeitern. Die bereits vollzogene Umwandlung eines großen Teils des Wagenparks hat viel zu den wirtschaftlichen Erfolgen beigetragen, welche die Staatsbahnen in den letzten Jahren zu verzeichnen hatten. Die Neueinrichtung sämtlicher Wagen soll derart betrieben werden, daß nach zehn Jahren auf den preußischen Staatsbahnen nur noch 15- und 20-Tonnen-Wagen laufen werden.

e.— **Der Dank der Tierfreunde.** Der Magistratsrat Heim in Nürnberg war unlängst nachdrücklich und mit Erfolg dafür eingetreten, daß den Hunden das längst heißersehnte Mitfahren auf der städtischen Straßenbahn gestattet werde. Zu Beginn einer dieser Tage abgehaltenen Magistratssitzung wurde nun von Oberbürgermeister Dr. Geßler ein großer bronzener Hund in den Saal getragen und als Zeichen der Anerkennung der Nürnberger Hundefreunde dem Magistratsrat Heim überreicht. Die Ovation löste allgemeine Heiterkeit aus. — Hoffentlich findet sich auch hier einmal Gelegenheit zu einer solchen Anerkennung. Will sie sich niemand verdienen? In dem bergigen Terrain unserer Gegend sind die Hunde und ihre Herren noch schlimmer daran als anderswo. Bisher ist das Mitfahren bei uns bekanntlich im allgemeinen nur Jagd- und Polizeihunden auf dem Vorderperron erlaubt, auch dürfen kleine Hunde mit in den Wagen auf den Schoß genommen werden, wenn dadurch eine Belästigung der Mitfahrenden nicht eintritt. Einzig die Cronenberger Straßenbahn macht eine Ausnahme und gestattet — abgesehen von Sonn- und Feiertagen, wo die Mitnahme nur bis 9 Uhr vormitt. gestattet ist — auch die Beförderung „gewöhnlicher" Hunde. Diese Bestimmung ist indes, wie wir wiederholt beobachten konnten, nicht allen Fahrbeamten der Bahn bekannt, und es wäre zu wünschen, daß sie ihnen in Erinnerung gebracht würde, um unnötige Auseinandersetzungen zwischen Schaffner und Fahrgästen zu vermeiden. Soviel uns bekannt ist, wird als einziger Grund gegen die Mitnahme der Hunde auf den Vorderperrons der Straßenbahnen geltend gemacht, daß die Aufmerksamkeit der Wagenführer durch die Tiere abgelenkt werden könnte. Daß ein solcher Grund aber nicht stichhaltig sein kann, erhellt schon ohne weiteres daraus, daß, wenn wirklich eine derartige Gefahr bestände, dann auch Polizei- und Jagdhunde von der Fahrt ausgeschlossen werden müßten. Es sind nicht einzusehen, weshalb andere Hunde eher geeignet sein sollen, die Aufmerksamkeit der Fahrbeamten auf sich zu lenken als Polizei- und Jagdhunde. In anderen Städten, in denen die entgegenden Bestimmungen längst beseitigt worden sind, hat sich darum auch bereits unzweifelhaft ergeben, daß die Befürchtung der Ablenkung der Wagenführer durchaus hinfällig ist. Man sieht also die Beförderung der Hunde auch hier ganz allgemein frei.

e.— **Aus dem Kunstgewerbe.** Der junge Elberfelder Maler W. H. Deffke, der bisher die Fachklasse für Flächenkunst und Graphik an einer Berliner Kunstgewerbeschule leitete, wurde nun an einer Buchdruckerei in der Reichshauptstadt als künstlerischer Beirat mit einem Jahresfixum von 12000 Mark berufen.

e.— **Der Haus- und Grundbesitzerverein** wendet sich in einer Eingabe an die Stadtverwaltung erneut gegen die Unterstützung und Bevorzugung der Bautätigkeit der Baugenossenschaften und bittet dafür eine nachhaltige Förderung des privaten Baugewerbes. Die Wohnungsknappheit werde dann ganz von selbst verschwinden. Es wird die Stadtverwaltung abermals auf die Notwendigkeit einer besseren Ausgestaltung des städtischen Hypothekenamts aufmerksam gemacht, für die zunächst entsprechend höhere Kapitalien zur Verfügung gestellt werden müßten. Diese Hypothekenanstalt könnte immerhin — so lange keine Provinzial-Pfandbriefanstalt ins Leben gerufen — dem Mangel an Hypothekarkredit für eine gewisse Zeitspanne abhelfen. Selbstverständlich müßte diese Anstalt dem gesamten privaten Baugewerbe zugängig gemacht werden.

e.— **Über die Entwicklung der Funkentelegraphie** sprach im Allgemeinen Bildungsverein Prof. Dr. Sellentin. Im ersten, theoretischen Teil des Vortrages, der durch zahlreiche Zeichnungen erläutert wurde, gab der Redner einen geschichtlichen Abriß, der die einzelnen Entwicklungsstufen zeigte, die durchzumachen waren, ehe an die Telegraphie ohne Draht gedacht werden konnte. Der zweite Teil brachte praktische Versuche. Die Zuhörer spendeten lebhaften Beifall.

c.— **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: Am Sonntag nachmittag 3 Uhr findet die erste Wiederholung von Offenbachs klassischer Operette „Die schöne Helena" statt. Der köstliche Humor des Werkes wirkt heute so ursprünglich wie zu Offenbachs Zeiten, als es seine großen Triumphe feierte, und unsere bedeutendsten Regisseure, so z. B. Max Reinhardt, haben es mit größtem Erfolge zu neuem Leben erweckt. Wiederholt hingewiesen sei auf das Gastspiel Albert Bassermanns als Professor Dr. Riemeyer in der Tragikomödie „Traumulus" von Arno Holz und Oskar Jerschke, am Donnerstag, 2. April. Der Künstler ist ohne Frage eines der bedeutendsten schauspielerischen Talente. Eine wunderbar gesehene Gestalt ist sein Dr. Riemeyer, der Traumulus von seinen Schülern getaufte Idealist, prachtvoll, lebendig und plastisch. Kein Freund wahrer Schauspielkunst sollte dies Ereignis versäumen.

e.— **Feuer.** In der am Uellenberg gelegenen — befindlichen Baubude entstand gestern abend gegen 9 Uhr ein Brand, durch den ein Teil der Bretterwand und des Daches zerstört wurde. Das Feuer ist jedenfalls durch einen in der Bude befindlichen Ofen, der undicht war und in dem noch glühende Aschenreste befanden, entstanden. Ferner wurde die Feuerwehr um 9.40 Uhr nach der Alexanderstraße gerufen. In diesem Falle handelte es sich um blinden Alarm.

g.— **Freikonservative Partei.** In der Generalversammlung der Partei wurde die Vorstandswahl vollzogen, bei der die alten Vorstandsmitglieder durch Zuruf wiedergewählt und eine Reihe weiterer Herren hinzugewählt wurde. Aus dem Vorstande sind ausgeschieden die Herren Freiherr von der Heydt und Siewers. Der Austritt des Freiherrn v. d. Heydt aus dem Vorstande wurde besonders bedauert. Dem verstorbenen Rektor Villbrandt wurde ein ehrender Nachruf gewidmet. Im weiteren Verlauf des Abends hielt Rektor Pistor einen Vortrag über Volksversicherung. Er besprach die von den freien Gewerkschaften und dem Verband der Konsumvereine gegründete sozialdemokratische Volksfürsorge, der durch die Gründung nationaler Versicherungen ein Damm entgegengesetzt worden sei. Es geben deren heute drei: die öffentliche rechtliche in den Provinzen und Bundesstaaten, die deutsche Volksversicherungs-Aktiengesellschaft und die kürzlich gegründete Versicherung des deutsch-nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes in Hamburg. Nach Erörterung der Unterschiede der Unternehmungen empfahl er die Aufnahme in die Volksversicherungs-Aktiengesellschaft, die das Prinzip der Gemeinnützigkeit erkennen lasse. Angeregt wurde, der Vorstand möchte sich mit der Frage beschäftigen, ob die Volksversicherungs-Aktiengesellschaft nicht mit in die Vereinstätigkeit aufgenommen werden soll.

Barmen, 27. März.

b.— **Die Polizeiverordnung betr. das Halten von Hunden im Bezirke der Stadtgemeinde Barmen vom 5. Juli 1905 wird von der Polizeiverwaltung für aufgehoben erklärt,** weil die Bestimmungen zum Teil entbehrlich und zum Teil ungültig geworden sind. Es wird aber darauf aufmerksam gemacht, daß nach der Steuerordnung betr. die Erhebung einer Hundesteuer im Bezirk der Stadt Barmen vom 5. Januar 1912 alle An- und Abschaffungen von Hunden binnen 14 Tagen dem Oberbürgermeisteramt, Steuerbureau, Zimmer 28, mitgeteilt werden müssen. Auch müssen nach § 34 der viehseuchenpolizeilichen Anordnung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 1. Mai 1912 alle freiumherlaufenden Hunde mit Halsbändern versehen sein, die entweder den Namen, den Wohnort und die Wohnung des Besitzers ersehen lassen oder an denen eine Steuermarke mit Angabe des Versteuerungsortes und der Nummer des Hundes in der Versteuerungsliste befestigt ist.

b.— **Aus den evangelischen Gemeinden** bringt das Sonntagsblatt u. a. folgende Mitteilungen: In der letzten Sitzung der größeren Gemeindevertretung der Gemeinde Gemarke wurde der Aufhebung der höheren Friedhofsgebühren für Dissidenten und ebenso der Aufhebung der bisherigen Anzeigepflicht für die Feier am Grabe bei christlichen Dissidenten zugestimmt. Es soll, wie bei den Gemeindemitgliedern, Gesang, Schriftlesung und Gebet gestattet sein. — In der Sitzung der größeren Gemeindevertretung der lutherischen Gemeinde Wupperfeld wurde beschlossen, fortan bei Beerdigungen von solchen, die nicht Mitglieder der Gemeinde sind, nicht mehr, wie bisher, doppelte Gebühren zu erheben.

b.— **Für Gartenbesitzer.** Aus Munsterbilsen in Belgien werden alljährlich in den Monaten Februar, März und April viele Millionen wilder Gemüsepflanzen, wie weiße und rote Kappuspflanzen sowie Wirsingpflanzen, eingeführt und auf den Gemüsemärkten in Rheinland und Westfalen zum Verkauf gebracht. Da der Ertrag dieser Pflanzen gegenüber den hiesigen, aus gutem Samen gezogenen Pflanzen, nach sachverständigem Urteil, sehr gering sein soll, wird den Gartenbesitzern geraten, beim Einkauf von Pflanzen darauf zu achten, daß sie keine belgischen Pflanzen erhalten.

b.— **Eine Schau der Paquinschen Modewerke** veranstaltete im großen Saale der Konkordia auch die Firma S. & R. Wahl (Barmen). Die prunkvollen Räumlichkeiten waren bald von einem eleganten Publikum besetzt, das an kleinen Tischchen Platz nahm und bei Tee und Gebäck plauderte und die schicken Mannequins an sich vorbeipromenieren ließ. In vielfachen Variationen wurden die Pariser Schöpfungen, diese zarten Gebilde von Farben und Formen gezeigt, geschmackvolle Boulevard-Kleider neben teuren Salon-Toiletten, Sportkostüme und Mäntel neben pomphaften Theatermänteln, Wunderwerke der Spitzenkunst neben einfacheren Trotteurkostümen. Das reizende Bild fesselte die anwesenden Damen und Herren über volle zwei Stunden. Beifall fanden weiter die zu den Modellen passenden Hüte der Firma Lewis in Paris. Auch farbige Perücken, das Neueste vom Neuen an der Seine, wurden gezeigt und belacht. Gegen Abend hatte die Vorführung ihr Ende erreicht, und das Publikum verließ recht befriedigt den Saal.

b.— **Aus Anlaß des Jubiläums des Kommerzienrats Theod. Hinsberg** veranstalteten gestern der hiesige Dragonerverein, dessen Protektor Hinsberg ist, ferner der Barmer Garde-Landwehr- und der hiesige Verein ehem. 8er Husaren einen Fackelzug, an dem sich auch die Mitglieder des hiesigen Offiziervereins zahlreich beteiligten. Unter Vorantritt des Trompeterkorps der Deutzer Kürassiere und des Trommler- und Pfeiferkorps des hiesigen Postunterbeamten-Vereins bewegte sich der imposante Zug von der „Borussia" zur Wohnung des Gefeierten in der Ottostraße. Rittmeister d. L. Schieß feierte den Jubilar in einer Ansprache. Nach dem Rückmarsch zur „Borussia" fand dort eine Feier statt, an der auch der Jubilar teilnahm.

b.— **Personalnotiz.** Der bei der hiesigen Reichsbankstelle beschäftigte bisherige Bankkassierer Rüster ist zum Oberbuchhalter und der Bankbuchhalter Holzschuh zum Bankkassierer ernannt worden.

b.— **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: Auf das Gastspiel Paul Wegeners im „Totentanz" am kommenden Montag sei nochmals hingewiesen. Paul Wegener gehört zurzeit in die erste Reihe der besten deutschen Schauspieler. In der Parsifal-Aufführung am Sonntag nachmittag (Anfang 2 Uhr) singt Ruth Zilken vom Elberfelder Stadttheater den Amfortas.

b.— **Immer noch Fußballspiele in den Straßen.** Mehrere Schüler, die in der Sternstraße verbotswidrig Fußball spielten, wurden zur Anzeige gebracht.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 5. Beilage.)

Letzte Telegramme.

Der Kaiser auf der Korfureise.

Triest, 27. März. Der Deutsche Kaiser ist an Bord der „Hohenzollern" heute mittag im hiesigen Hafen eingetroffen und durch den Salut des österreichisch-ungarischen Geschwaders begrüßt worden.

Aus dem Abgeordnetenhause.

Berlin, 27. März. Im Abgeordnetenhaus hat heute in der fortgesetzten Beratung des Etats der Verwaltung der direkten Steuern der konservative Abgeordnete von der Osten besonders hervorgehoben, daß seine Partei immer für eine gerechte Steuerverteilung eingetreten sei. Es müsse mit dem Märchen aufgeräumt werden, daß die Agrarier die Steuern hinterzögen. Dieses Übel ist interfraktionell. Die Beiträge zur sozialdemokratischen Parteikasse und zu den Gewerkschaften erfordern weit höhere Summen als die Steuern. Man sollte sich davor hüten, namentlich bei kleinen Einkommen bis zu 3000 Mark, die Steuerschraube zu sehr anzuziehen. Nach ihm sprach Finanzminister Dr. Lentze. Er sagte: Ich habe schon gestern ausgeführt, daß der halbamtliche Vorsitzende sich der Bevölkerung ebenso liebevoll annehmen kann wie der Landrat. (Sehr richtig! links.) Bringen Sie (nach rechts) doch Beweise für das Gegenteil. Auch für die Leute auf dem Lande ist der Steuerkommissar der Vertrauensmann geworden. Dieser Posten darf aber nicht dazu führen, daß einer in der Steuer, in der er veranlagt werden mußte, herabgesetzt wird. (Sehr richtig! und Beifall links.) Sollte der Vorsitzende der Veranlagungskommission einmal auf falschem Wege sein, so sind doch die Mitglieder der Veranlagungskommission Manns genug, ihn auf den rechten Weg zurückzuweisen. Auch der Vorwurf der Weltfremdheit trifft bei einem Kommissar, der die verschiedensten wirtschaftlichen Verhältnisse in seinem Lebensberuf studiert, nicht zu. Ich muß daher alle diese Vorwürfe entschieden zurückweisen. (Lebhafter Beifall links.) Der Abgeordnete Pachnicke hat darauf verwiesen, daß ich zur Begründung der Einsetzung eines Steuerkommissars in Nordhausen Mitteilungen gemacht hätte, die ich im Interesse der betreffenden Kreise bei der Einsetzung von Steuerkommissaren nicht gemacht hätte. Ich muß den Vorwurf in gewisser Beziehung anerkennen, aber ich konnte die Forderung des Steuerkommissars für Nordhausen eben nicht anders begründen. Die Sozialdemokratie müßte eigentlich ein Loblied auf unsere Steuergesetze erheben, da sie die arbeitende Bevölkerung weniger belasten, während die Belastung gerade des wohlhabenden Mannes sich auf 15, auf 18, auf 20 Prozent beläuft. Wenn die Sozialdemokratie die 28 Prozent Nichtveranlagung als Beweis ungünstiger Verhältnisse ansieht, so muß dabei doch auch an diejenigen gedacht werden, die in behaglichen Verhältnissen leben und doch nicht veranlagt sind. Gerade bei den größeren Einkommen wird die Zahl der Zunahmen immer geringer. Die Arbeiter müssen das Gefühl haben, daß sie mit dem Staate zusammenhängen, auch in bezug auf Pflichten.

Die Krise in der englischen Armee.

London, 26. März. (Tel.) Im Gegensatz zu den ersten Tagen der Woche war Downing Street heute vormittag, abgesehen von der verdoppelten Polizeimannschaft, fast verlassen. Das Hauptinteresse richtete sich auf die im Kriegsamt stattfindende Besprechung, zu der eine Anzahl Generäle schon eingetroffen ist. Eine große Volksmenge ist vor dem Kriegsamt in Erwartung der Ankommenden angesammelt. Als der Kriegsminister eintraf, rief ihm einer aus der Menge entgegen: „Sie sollten sich schämen!" Seely schenkte dem Ruf keine Aufmerksamkeit und begab sich ins Ministerium, wo er sein Zimmer aufsuchte.

London, 27. März. Generalfeldmarschall Sir French wurde gestern abend vom König Georg in Audienz empfangen. Um Mitternacht ermächtigte der Feldmarschall die „Daily Mail" zu folgender Erklärung: Mein Rücktrittsgesuch ist weder zurückgezogen noch angenommen. Der jetzige Lordkanzler und frühere Kriegsminister Lord Haldane spielt den Vermittler zwischen der Regierung und dem Feldmarschall.

Der Rochette-Skandal.

Paris, 27. März. Aus dem Briefe Rochettes (vergl. 1. Seite) ist noch folgendes zu erwähnen: Eines Tages erschien Rochette bei du Mesnil und überreichte diesem ein finanz-historisches Buch über die Placierungen und Emissionen, die die französische Regierung von 1899 bis 1910 vorgenommen hat. Rochette erklärte dem erstaunten Direktor des „Rappel", daß er beabsichtige, einen Anhang zu diesem Werk zu schreiben und zu beweisen, daß alle Placierungen französischen Geldes verfehlt gewesen seien und daß dies einen Verlust von über 10 Milliarden Franken für das französische Nationalvermögen bedeute, während im Gegenteil in der gleichen Zeit England und Deutschland durch andere Placierungen ihr Nationalvermögen um 17 Milliarden erhöht hätten. du Mesnil war darüber äußerst erregt und erklärte, daß er dem Finanzminister Caillaux Mitteilung davon machen würde. Caillaux sah offenbar ein, daß diese Enthüllungen Rochettes in der Hand eines geschickten Advokaten eine furchtbare Waffe gegen die Regierung werden könnten und widersetzte sich der Vertagung des Prozesses nicht. Rochette erfuhr davon und konnte infolgedessen mit aller Bestimmtheit dem Advokaten voraussagen, daß eine Forderung auf Vertagung des Prozesses Erfolg haben würde.

Der drohende italienische Eisenbahnerstreik.

Rom, 27. März. Die Bewegung unter den Eisenbahnarbeitern nimmt immer mehr zu. Von allen Seiten kommen Nachrichten über stürmische Versammlungen, die Arbeiter abgehalten haben, und in denen fast einstimmig beschlossen wurde, in den Generalstreik einzutreten. Man kann annehmen, daß der Streik seit längerer Zeit systematisch vorbereitet worden ist. Die Arbeiter verlangen 50 Millionen Lire zur Aufbesserung ihrer Gehälter. Das Kabinett Salandra scheint entschlossen zu sein, den Drohungen der Eisenbahnarbeiter Widerstand entgegenzusetzen. Nichtsdestoweniger ist das Kabinett im Begriff, eine Vorlage auszuarbeiten, in der den Wünschen der Arbeiter in gewisser Hinsicht entgegengekommen wird. Sollten den Arbeitern die gemachten Konzessionen nicht genügen, so wird es das Kabinett auf einen Kampf ankommen lassen.

Die Affäre Liman v. Sanders.

Paris, 27. März. Der „Matin" gibt heute über das Rencontre seines Konstantinopeler Korrespondenten mit dem Führer der deutschen Militärmission, Marschall Liman von Sanders, die folgende Darstellung: Der Zwischenfall spielte sich am 19. März ab. Marschall Liman von Sanders kam in Begleitung des Obersten von Thauvenet und eines Leutnants, der gleichfalls der deutschen Militärmission angehört, um 7 Uhr abends in das Redaktionslokal des Telegraphenbureaus Agence Ottoman in dem Augenblick, als sich dort unser Korrespondent, Herr Alfred Detrez, befand. Die deutschen Offiziere trugen türkische Uniformen. Marschall Liman und der deutsche Leutnant, den Revolver in der Hand, bezichtigten Herrn Detrez auf das heftigste, er habe über den Überfall in den Süßen Wassern von Asien, dessen Opfer die Töchter des Marschalls gewesen waren, Gerüchte verbreitet, die einen Angriff auf die Ehre der Familie des Marschalls von Sanders bedeuten. Herr Detrez wies jedoch nach, daß er der Verbreitung der Gerüchte, die über den Zwischenfall in Umlauf gesetzt wurden, vollkommen fernstehe. Die deutschen Offiziere zogen sich hierauf zurück. Am folgenden Morgen begab sich Oberst von Thauvenet in die Wohnung des Herrn Detrez und sprach ihm das Bedauern über die Szene aus, die sich am Abend vorher abgespielt hatte. Der Oberst fügte hinzu, daß der Urheber der gegen Herrn Detrez erhobenen Beschuldigung ebenfalls sein Bedauern ausdrücken lasse. Herr Detrez brachte den Zwischenfall zur Kenntnis des französischen Botschafters, der sich mit Herrn von Wangenheim, dem deutschen Botschafter in Konstantinopel, in Verbindung setzte. Herr von Wangenheim stattete dem französischen Botschafter am letzten Samstag einen zweimaligen Besuch ab und drückte dem Botschafter sein tiefstes Bedauern über den Vorfall aus. Das ist, so schließt die Erklärung des „Matin", die genaue Wahrheit über den Zwischenfall Liman von Sanders und Detrez.

Albanien.

Amsterdam, 27. März. Nach hierher gelangten Berichten der holländischen Offiziere in Albanien beruhen alle Athener Meldungen über Kämpfe im Epirus auf böswilliger Erfindung. Die Holländer versichern, daß die Hauptschwierigkeit der neuen albanischen Regierung nicht in der Haltung der Epiroten liege, sondern in dem Mißtrauen, welches die albanischen Mohammedaner dem neuen christlichen Führer entgegenbringen.

Die Inselfrage.

Athen, 27. März. Die Pforte sondierte den griechischen Gesandten in Konstantinopel über direkte Besprechung mit Griechenland über die Inselfrage, und sprach die Bitte aus, Griechenland solle einige Opfer bringen, um die öffentliche Meinung in der Türkei zu beruhigen. Es wurde geantwortet, Griechenland wäre geneigt, der Türkei gefällig zu sein, aber über die Inselfrage bestehe bereits eine Entscheidung der Mächte, nach der Griechenland sich richte.

Ein Vorfall bei einer bulgarischen Erinnerungsfeier.

London, 27. März. (Spezialtelegr.) Der „Times" wird aus Sofia gemeldet: Aus Anlaß der Wiederkehr des Tages, an dem die Bulgaren Adrianopel eroberten, fand gestern in der Kathedrale in Sofia ein großer Gottesdienst statt, an dem hohe Staatswürdenträger und die Generalität teilnahmen. Nach dem Gottesdienst hielt ein Professor eine Rede, in der er ausführte, daß trotz der bulgarischen Siege Europa zugesehen habe, wie Bulgarien von einem Heer von Feinden umgeben wurde, wie die Türken trotz der Verträge Adrianopel wieder besetzten. Alle Anwesenden blieben ruhig mit Ausnahme des Vertreters von Rußland, der sich ostentativ erhob und die Kirche verließ.

Das Frauenstimmrecht in Massachusetts gewährt.

Boston, 27. März. (Reuter.) Das Repräsentantenhaus des Staates Massachusetts hat heute mit 164 gegen 39 Stimmen ein Amendement zur Staatsverfassung angenommen, wonach das Wort „männlich" in den Bestimmungen über die Wahlberechtigten weggelassen werden soll. Das gleiche Amendement ist im Senat bereits angenommen worden.

Der Abgeordnete Abresch bleibt in Haft.

Mannheim, 27. März. Die „Neue Badische Landeszeitung" meldet: Der Abgeordnete Abresch, gegen dessen Verhaftung Beschwerde beim Landgericht eingelegt worden war, bleibt in Haft.

Hochwassermeldungen.

Metz, 27. März. Die andauernden Regenfälle haben in den letzten Tagen ein andauerndes, allerdings langsames Steigen der Mosel herbeigeführt. Erst seit gestern abend wächst der Fluß schneller, seit gestern abend um 40 Zentimeter, so daß der Pegel heute 4,20 Meter steht. In Trier betrug die Pegelhöhe heute morgen bereits 4,38 Meter. Die Moselkalbahn hat bei Zeltingen wegen des Hochwassers den Betrieb einstellen müssen. Auch die Saar führt Hochwasser; mehrere Dörfer sind durch Überschwemmung der Wege fast gänzlich abgeschnitten.

Dampfer gesunken.

18 Personen ertrunken.

London, 27. März. Lloyds Agentur meldet: In Brisbane ist gestern der französische Dampfer „St. Paul", als er den Hafen verließ, auf einen Felsen aufgelaufen und gesunken. 18 Personen sind ertrunken.

Ein chilenisches Schiff in Not.

Paris, 27. März. Aus Brest wird gemeldet: Der chilenische Kriegstransportdampfer „Maipo", der sich auf offener See befindet, sandte drahtlose Notsignale. Der deutsche Dampfer „Sierra Cordoba" und ein englischer Dampfer sind zur Hilfeleistung abgegangen.

München, 27. März. Nach einem Telegramm der „Tägl. Rundschau" hat der Münchener Polizeipräsident einen großen Hetzzug der sozialdemokratischen Organisationen durch die Straßen Münchens anläßlich des zu Pfingsten erfolgenden Arbeiter-Sängerfestes genehmigt.

Berlin, 27. März. Unter dem Rindviehbestand im städtischen Viehhof ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

London, 27. März. (Spezialtelegramm.) Dem „Daily Chronicle" wird aus Newyork gemeldet: Die Standard Oil Company hatte einen großen Betrag mexikanischer Dollars zu billigem Preise angekauft, um sie nach Mexiko zu transportieren und dort als vollwertige Münze an den Mann zu bringen. Als General Huerta davon erfuhr, befahl er den Zollbeamten, diese Münzen als bearbeitetes Silber zu behandeln und eine Verzollung von 100 000 Mark zu verlangen. Der Standard Oil Company blieb nichts anderes übrig, als diesen Zoll zu entrichten. Sie verlor an dem Geschäft 60 000 Mark.

Bomst, 27. März. In Kiebel hat sich gestern der Gutsbesitzer Tomiak, der schwer krank im Bett lag und hörte, wie sich seine beiden erwachsenen Töchter über die nach seinem Tode zu erwartende Erbschaft stritten, aus Aufregung hierüber erhängt. Als ihn die eine seiner Tochter alsdann vorfand, war er bereits tot. Darüber hat sich die Tochter aus Verzweiflung in den Obra-Kanal gestürzt und ist ertrunken.

Stavanger, 27. März. Hier ist eine ganze Straße mit einer Allee von großen Bäumen verschwunden, weil der Binnensee Bredevand über seine Ufer getreten ist. Die schönsten Teile der Stadt sind in Gefahr, ebenso die Eisenbahngleise in der Nähe der Überschwemmungsstelle.

Verantwortliche Redakteure: für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölke, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Carl Sitz; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden. 2

Zum Umzug.

Diejenigen Abonnenten, die demnächst ihre Wohnung wechseln, werden gebeten, uns hiervon schon jetzt Mitteilung zu machen, damit in der pünktlichen Zustellung unserer Zeitung keine Unterbrechung eintritt.

Die Expedition.

Für jeden, der schmutzige Hände hat, ist Luhns „Adrador" (Spezial-Bimssteinseife) das bestgeeignete Reinigungsmittel. Stück 10 ₰.

Unserer heutigen Ausgabe liegt für die Abonnenten von Barmen ein Prospekt der Firma Franz Schreiber & Co. in Barmen bei, auf den wir aufmerksam machen.

Handels-Nachrichten.

(Schluß aus der 2. Beilage.)

Verband Nordwestdeutscher Bürsten- und Pinselfabrikanten. In einer in Düsseldorf abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung wurde die Rohmaterialien-Verteuerung, hervorgerufen durch die mexikanische Revolution, besprochen. Beschlossen wurde, an die Kundschaft folgendes Zirkular zu versenden: Seit längerer Zeit herrscht, wie Ihnen bekannt, in Mexiko, dem Ursprungslande der wichtigsten Rohstoffe für die Bürstenindustrie, ein Bürgerkrieg. Zahllose Pflanzungen sind durch die Rebellen niedergebrannt, die Eisenbahnen zerstört, die Verbindungen zur See abgeschnitten. Infolgedessen kommt von merikanischen Erzeugnissen fast nichts mehr nach Europa, die Vorräte sind fast aufgebraucht, und für die geringen, noch vorhandenen Bestände müssen unglaubliche Preise bezahlt werden. Durch diese Umstände sind wir gleich allen anderen Bürstenfabrikanten gezwungen, die Preise für eine Anzahl Artikel entsprechend zu erhöhen. Die in Aussicht genommene Preiserhöhung deckt tatsächlich nur einen Teil der wirklich entstehenden Mehrkosten und wird wieder fortfallen, sobald die Marktlage es irgend gestattet.

Für den Umzug!

Flurgarderoben	19.50, 15.50 und	12.50	
Büstenständer	5.75, 4.75, 4.25 und	2.35	
Salontische	8.50, 5.25, 3.45, 2.85 und	2.45	
Salontische	mit Messingplatte, 11.50, 9.50, 6.50, 5.25, 4.25 und	2.35	
Bücheretageren	4.50, 3.85, 2.85 und	95 ₰	
Paneelbretter	7.50, 5.50, 3.85, 2.25 und	95 ₰	
Hausapotheken	12.50, 7.50, 5.50, 3.85, 2.45 und	95 ₰	
Blumenkrippen	9.50, 7.50, 5.25, 4.25 und	2.25	
Holzgalerien	75, 65 und	45 ₰	
Holzgalerien	verstellbar 1.45, 1.25 und	95 ₰	
Messing-Portieren-Garnituren	komplett, mit 10 Ringen und Klammern	2.25	
Messing-Portieren-Garnituren	verstellbar, komplett	3.25	
Gardinenstangen	7 und	3 ₰	
Gardinenhaken	Paar 15 und	10 ₰	

Feine Peddigrohrmöbel in größter Auswahl — **Sessel Ia Fabrikat** 6.75 und 4.75

Treppenleitern	Stufe 95 und	45 ₰	
Putzschränke	3.95, 2.85 und	95 ₰	
Bügelbretter	1.95, 1.35 und	95 ₰	
Tonnen-Etageren	3.45, 2.35 und	95 ₰	
Küchenbretter	1.95, 1.65 und	95 ₰	
Garderobeleisten	95, 75, 65 und	45 ₰	
Eckmantelstöcke	1.10 und	95 ₰	
Wachstuch	Meter 1.10, 98, 88 und	78 ₰	
Tischdecken	1.25, 1.10 und	88 ₰	
Wandschoner	35 und	24 ₰	
Tischläufer	Meter 75 und	55 ₰	
Küchenspitze	Meter 9 und	6 ₰	
Linoleum-Vorlagen	88, 68 und	48 ₰	
Linoleum-Läufer	Meter 1.35 und	95 ₰	

Waschgarnituren über 120 verschied. Arten **zu billigsten Preisen** — **Spezial-Garnitur „Flora“** extra große Form, mit Griffbeck., ffein dekor. 5.75

Für Samstag billige Konserven

Schnittbohnen	2-Pfd.-Dose	26 ₰	
Stangenbohnen	2-Pfd.-Dose	36 ₰	
Junge Wachsbohnen	2-Pfd.-Dose	36 ₰	
Junge Perlbohnen	2-Pfd.-Dose	36 ₰	
Dicke Bohnen	fein 2-Pfd.-Dose	48 ₰	
Dicke Bohnen	sehr fein 2-Pfd.-Dose	62 ₰	
Gemüse-Erbsen	2-Pfd.-Dose	31 ₰	
Junge Erbsen	2-Pfd.-Dose	38 ₰	
Junge Erbsen	mittelfein 2-Pfd.-Dose	44 ₰	
Junge Erbsen	fein 2-Pfd.-Dose	58 ₰	
Junge Erbsen	fein I 2-Pfd.-Dose	78 ₰	
Junge Erbsen	extrafein 2-Pfd.-Dose	98 ₰	
Gemischtes Gemüse	2-Pfd.-Dose	42 ₰	
Gemischtes Gemüse	mittel 2-Pfd.-Dose	62 ₰	
Gemischtes Gemüse	fein 2-Pfd.-Dose	78 ₰	
Schnittspargel	2-Pfd.-Dose	55 ₰	
Schnittspargel	mit Köpfen 2-Pfd.-Dose	78 ₰	
Stangenspargel	2-Pfd.-Dose	95 ₰	
Pflaumen	2-Pfd.-Dose	33 ₰	
Birnen	rot und weiß 2-Pfd.-Dose	58 ₰	
Kirschen	2-Pfd.-Dose	68 ₰	
Reineklauden	2-Pfd.-Dose	65 ₰	
Preißelbeeren	2-Pfd.-Dose	78 ₰	
Preißelbeeren	10-Pfd.-Eimer	3.45	
Hering in Gelee	Dose 38 und	28 ₰	
Russ. Sardinen	Glas	28 ₰	
Anchovis	Glas	28 ₰	
Bismarckheringe	Dose 55 und	45 ₰	
Ostsee-Delikateß-Heringe	in verschied. Saucen, Dose	65 ₰	
Oelsardinen	Dose 62, 42 und	32 ₰	

Schallplatten, doppelseitig, 2 Stück 95 Pfg.

M. Bär · Elberfeld

Wall, Ecke Schwanenstraße

j40

Tagesspruch.

Eng ist die Welt, und das Gehirn ist weit —
Leicht beieinander wohnen die Gedanken.
Doch hart im Raume stoßen sich die Sachen.
Schiller.

Ein Frühlingstag auf Korfu.

Von
Dr. Wilhelm Wintzer.

Ehe noch die Frühlingssonne die ganze Pracht südlichen Frühlings der Erde entlockt, treibt es auch diesmal wieder Kaiser Wilhelm in sein Zauberschloß an der Adria. Dann fangen nur eben auf den Wiesenhängen Korfus die Anemonen an zu sprießen, Feigen, Oliven und Myrten blühen verstohlen in den Gärten, und die ersten Nelken und Rosen beginnen zu knospen. Aber kühle Winde und kalte Nächte verkümmern noch den Vollgenuß des südlichen Frühlings. Indessen gerade die ahnungsvolle Herbheit dieses Vorfrühlings ist es, die Kaiser Wilhelm besonders liebt. Voller, berauschender, sieghafter aber lacht der südliche Lenz an den Küsten der Adria erst im Mai. Meint es dann die Sonne auf den schattenlosen Wegen zwischen den weiten Frucht- und Blumengärten Korfus auch oft allzugut — der Eindruck all der paradiesischen Schönheit, die der Frühling mit einem Male auf das Wundereiland ausstreut, bleibt jedem, der ihn einmal erleben durfte, unauslöschlich für alle Zeit.

Bei wilder Bora hatten wir San Giovanni di Medua, um dessen paar Häuser im Balkankrieg soviel gestritten worden ist, verlassen. Immer tiefer sank jetzt die quer über den Horizont gelagerte schwere Wolkenwand, immer stiller werden Meer und Himmel, immer leuchtender die blauen Berge, immer weicher die Winde. Santa Quaranta liegt hinter uns — und nun löst sich die Welt plötzlich auf in einen einzigen süßen Zusammenklang aus tausend duftig-blauen Farbentönen . . . ein neues, hehres, heißersehntes Erlebnis kündigt sich an: Griechenland! Aber wer da glaubt, sich völlig ungestört den traumhaft schönen Eindrücken einer Griechenlandreise hingeben zu können — der kennt das Reisen im Süden, vor allem im Orient, nicht. Wie ein Mückenschwarm hat sich schon in Santa Quaranta eine Schar aufdringlicher Fremdenführer, Portiers und Hotelagenten auf unser Schiff niedergelassen. Die ganze kleine nordische Reisegesellschaft soll im letzten Augenblick mürbe gemacht werden. Und ich wollte doch nicht den internationalen Reisetrubel in den Korfuer Allerweltshotels „Angleterre und Saint Georges mitten in der Stadt Korfu teuer bezahlen. Wieviel stimmungsvoller mußte sich die Maienschönheit Griechenlands genießen lassen im bescheidenen, feigenumrankten Häuschen hoch auf felsigem Abhang über dem Meere! Ich entfliehe dem Drängen, Vorschlagen, Abweisen und Feilschen auf der Kommandobrücke, um die wunderbare Annäherung an die zweizackige, cypressenumstandene Zitadelle von Korfu, an die weiße, immer höher wachsende weiße Häusermasse der Stadt, an die saftiggrünen, kühngeschwungenen Buchten zu erleben. Aber die Landung schon reißt wieder aus allen Himmeln. Im Orient sind die Reisenden nun einmal um der Gepäckträger willen da, nicht umgekehrt. So mußte der Kampf mit Gepäckträgern, Bootsführern, Hotelagenten durchgekämpft werden vermittels einer Handvoll Faustschläge und Grobheiten, erschwert noch durch den Zustand, daß es Privatlogis in Korfu überhaupt nicht gibt, aus dem einfachen Grunde, weil selbst zur „Saison", wenn Kaiser Wilhelm da ist, die Riesenhotels noch nicht einmal voll, sonst aber meistens leer sind. Denn Korfu ist wegen seiner Schattenlosigkeit noch immer keine geeignete Erholungsstation. Die Ausflüge sind sehr ausgedehnt, und am Ziele in den Dörfern gibt's nur vertrocknetes Rosinenbrot, warmen Wein und schlechten türkischen Kaffee. Die englischen Reisenden, die Korfu als Zwischenstation zum Übergang vom ägyptischen Winteraufenthalt benutzten, um dann in Albanien auf Eber zu jagen, gehören der Vergangenheit an. Wie so manches in dieser einst blühendsten Hafenstadt Griechenlands! Schaudernd betreten wir die verfaulten Dielen im schönsten Prunkzimmer des größten Hotelhaus am Hafen, des „Hotel de Constantinople". Abgerissene Goldtapeten, in Fetzen herabhängende Gardinen und elend zertrümmerte Waschtische verscheuchen uns rasch wieder aus dem „Albanesenhotel" zum Entsetzen seines Wirtes, bis wir durch Vermittlung des deutschen Bierrestaurants endlich in der einzigen Pension Korfus, die eine Deutschschweizerin sauber verwaltet, behagliche Unterkunft finden.

Der Morgen hält uns noch in der Stadt Korfu. Zwischen Cypressen und Felsgrotten erklimmen wir die Plattform der Zitadelle von Korfu. Da liegt in kristallen-strahlendem Lichtmeer die ganze Herrlichkeit dieses glücklichen Eilandes um uns herum. Vor uns die Stadt, rechts der kleinere Küstenbogen, der mit lieblichen Hügelreihen das blaue Hafenbecken umschließt, links der größere, der sich mit dem Achilleion als weißem Punkt auf grünen Höhenrücken weit im südlichen Blau verliert. Hinter uns wie ein duftiger Gazeschleier die steile Felsenküste Albaniens. Dort von dem riesigen Grasplatze, der arkadengeschmückten Esplanade, geht es die breite Platanenallee am silbernen Strande entlang nach der sonnenschimmernden Bucht von Canone, nach den Zaubergärten von Mon Repos, nach dem Kaiserschloß Achilleion . . .

Noch brennt die Sonne nicht allzu glühend. Ein kühler Erdgeruch entströmt den Gärten, die reichlicher Regen satigetränkt, Tautropfen blitzen von tausend Blättern, und wie ein Meer heißer Blumendüfte schwebt es über die Straßen. Welch wunderbares Wandern in einen solchen Morgen hinein! Aus den Gärten, märchenhaft fruchtbar wie die Gärten der Hesperiden, treten kleine schmucke zierliche Mädchen mit fröhlichem Lachen, uns Blumen zum Kauf anbietend. Besonders reizende Knaben mit stillen, tiefen, seelenvollen Augen wollen uns mit Früchten versorgen. Wie üppig sprießt und blüht und fruchtet und quillt's auch aus den Gärten Korfus! Fruchtbeladene Feigen-, Apfelsinen- und Pfirsichbäume hängen ihre Zweige über die Straße, glutrote Granaten, weißblühende Kakteen leuchten im Ätherblau, goldgelbe, durstlöschende Mispeln — nicht zu verwechseln mit unserer häßlicheren, trocken-mehligen Frucht —, pralle große Glastrichen, goldene Orangen und Zitronen schimmern im dunkelgrün-glänzenden Laub. Und den hehren Glanz einer herrlichen Natur konnte auch von den Häuptern der Bewohner dieser Insel die rauhe Hand des Weltenschicksals nicht ganz hinwegwischen. Die Korfioten sind stolz, daß sie sich im Sturm der Jahrhunderte den Stempel griechischer Kultur durch römische, normannische, venezianische, englische und türkische Bedrückung bis heute siegreich erhalten haben, stolz, daß ein Deutscher, der Graf von der Schulenburg, Korfu 1716 endgültig vor den Türken rettete, wie sein Denkmal auf der Esplanade erzählt. Griechisch ist noch heute die stolze Haltung der Frauen, deren Kopf von dem malerisch viereckig gefalteten Tuch umrahmt ist oder graziös den großen altgriechischen Wasserkrug trägt — die Urbilder der Karyatiden —, griechisch die ebenmäßigen Züge in diesen gelbbraunen Gesichtern mit den funkelnd schwarzen, bläulich umränderten Augen, der oft gradlinig mit der Stirn sich fortsetzenden Nase, dem blauschwarzen Haupthaar — griechisch die seinabgetönte Farbenharmonie auch der ärmlichsten Frauenkleidung aus Hellgelb, Lichtblau, Rosa und Weiß, griechisch auch die leichtherzige Heiterkeit des Temperaments. Übermütig plaudernd und scherzend, geben uns unsere kleinen Blumenverkäuferinnen eine Viertelstunde das Geleit, würden wir all ihre Blumen kaufen, wir würden in der Blumenfülle verschwinden! Aber auch wenn wir nichts kaufen, nur mit ihren glücklichen Augensternen lachende Blicke tauschen und scherzend uns ihrer natürlichen Grazie freuen, sind sie's zufrieden und hüpfen schließlich mit einem heiteren „Addio" glücklich lachend von dannen.

Nach kurzer Wanderung stehen wir am Eingang von Mon Repos, dem weißen Schlößchen des griechischen Königs, just an der Stelle hoch überm Meer erbaut, wo vielleicht Alkinoos', des Phäakenkönigs gastliche Königsburg stand, in der der zurückkehrende Dulder Odysseus herrliche Feste feiern durfte. Ein undurchdringlicher Laubgang zum Schlosse läßt keinen Strahl der heißen Sonne auf den Weg. Um so leuchtender ist die bunte, schier märchenhafte Pracht, die ungeheimte Sonnenglut in dem strotzenden Garten erzeugt, der in seiner verwegenen Wildheit jeder Kunst des Gärtners zu spotten scheint! Büsche, Rose dicht an Rose, fast kein Laub, baumartig emporwachsende Margueriten, unzählige Arten Primeln, Löwenmaul, Orchideen, Nelken und Mohn, darüber ein Gewirr von Riesenpalmen, Buchsbaum, Granaten und Orangen, über dem Rasen blühende Myrten und uralte, tausendfach vertnöcherte Oliven, als stammten sie noch aus den Zeiten Homers. Und über allem träumt der stille blaue Nachmittag — in der Ferne schimmert sanft der zarte, lichte, grüne Spiegel des Meeres . . . Und wie hier sagenhafte Vergangenheit ihre Flügel hinüberschlägt in die sichtbare Gegenwart — so auch im nahen Garitza. Zwischen Gärten und Blumenbüschen sind Kanäle und Löcher gegraben, und wir wandern — dank der Ausgrabungstätigkeit Kaiser Wilhelms — wieder auf den Tempelstufen der Riesengorgo, deren wuchtiges Giebelfeld wir im kleinen Korfuer Museum bewundert haben. Als sich die griechische Plastik noch in primitiven Anklängen an assyrische und persische Vorbilder bewegte und auf die Darstellung dämonischer Naturwesen beschränkte, entstand diese gewaltige Gorgo. Ihre Auffindung ergänzt in unschätzbarer Weise die wenigen großen Überreste aus jener Vorzeit griechischer Kunst. Von Garitza ist es nur eine kurze Wegstrecke zum landschaftlich reizendsten Punkt in Korfus nächster Umgebung, nach Canone. Die Landstraße hoch auf dem Plateau stößt plötzlich hart ans Meer. Laubengänge am steilen Ufer laden zur Rast beim goldigen Kephalonier oder beim tiefdunkel-feurigen Griechenwein. Und wer wollte hier nicht rasten? Solch süße Stätten traumhaft stiller, weltentrückter Schönheit hat die Welt nur wenige aufzuweisen! Dort unten senkt sich die sanftgeschwungene Küstenlinie zu der Wiese am Strande, auf der einst die holde Nausikaa den schlafenden Odysseus fand. Inmitten aber der blauen Meereseinsamkeit unter uns schweben wie Märchen auf dem Wasserspiegel zwei kleine Wunderinseln, die den geheimnisvollen Grundton anschlagen zu der feierlich stillen, traumhaft seligen Stimmung dieser Landschaft, die sich in die Seele singt wie ein Beethovensches Adagio molto e cantabile. Um einen Hügel und ein Häuschen streben auf der einen wie auf Böcklins Toteninsel dichtgedrängt spitze Cypressen gen Himmel, während auf der anderen, die ganz von einem griechischen Kloster malerisch überbaut ist, Mönche durch weltentrückte Kreuzgänge einsam wandeln. Weiße Gischt umspült die roten Mauern, und leise klingt der Gesang der grünen Wellen durch die Nachmittagsstille zu uns herauf. Schweigend versinkt die Seele im Schauen von soviel Schönheit in tiefes Träumen, in seliges Selbstvergessen . . .

An einem Spätnachmittage, als die lachende Maiensonne goldig die Hügel und Wälder von Pelloka vergoldete, standen wir auf der Terrasse des Achilleions oder Achilleon, wie die Korfioten es nennen. Als ein rechter Winkel mit der Spitze nach dem Lande öffnet sich hoch oben auf dem Bergrücken das Schloß der Kaiserin Elisabeth nach dem Meere und schließt hier den zauberhaften Garten, die schönste „Terrasse des Achilleion" ein. Denn hier bildet das Schloß nur ein rechteckiges Säulenparterre, während es nach der Landseite zu mit den Terrassenvorbauten viereckig ist. Von jedem Punkte dieses einsamen Gartens hier oben schweift der freie Blick über die ferne Stadt, über Olivenwälder, Rebenhügel, Felsenberge und Meeresküsten, über weite Länder und ferne Ufer. Trotz solch sieghafter Freiheit ist aber hier oben eine olympische Ruhe, ein tiefer Friede, eine hehre Abgeschiedenheit von allem Irdischen, allem Profanen. Hier schwelgt das Herz in einer Harmonie der Farben, Formen und Linien, die die Natur zum hehrsten Kunstwerk macht — in einer Kunst, vornehm-keusch und groß wie die erhabenste Natur! Ein Wald von Dutzenden meterdicken Riesenpalmen überschattet uns mit kolossalen, dicht verschlungenen Wedeln — zu ihren Füßen zauberhafte Blumenrabatten —, Rasen würde dieser königlichen Pracht nicht genügen —, über und über blühende Beete nur aus Tulpen, nur aus Primeln unzähliger wunderbarer Arten, nur aus duftigen Hyazinthen oder zarten Anemonen. Sechs hohe schneeweiße Marmorsäulen tragen den mit homerischen Bildern an den Wänden, auf dem Boden mit Mosaik geschmückten Hallengang, von dem man durch riesige Glasscheiben in die Pracht der Gemächer und in das in ediem pompejanischen Stil gemalte Treppenhaus hinabschaut. Vor jeder der neun Säulen die überlebensgroße Marmorstatue einer Muse. Wir wandern zögernden Schrittes durch diesen olympischen

Billiges Samstags-Angebot.

Gardinen.

Bedeutend unter Preis:

Ein großer Posten

Brise bises

darunter die elegantesten Sachen, in Tüll, Erbstüll, Spannstoff, mit und ohne Volants, die wir selten billig erwarben, zum Aussuchen, Stück

Serie 1 **68 ₰** Serie 2 **48 ₰**

Ein Posten

Halb-Stores

mit Volants, eigene Anfertigung aus Spannstoff-Resten, ganz hervorragend preiswert, zum Aussuchen, Stück

Serie 1 **3.90** Serie 2 **2.45** Serie 3 **1.95**

Ein Posten

Spannstoffe

ca. 110, 130 und 160 cm breit, neue moderne Muster, in nur guten Qualitäten, im Parterre auf Extra-Tischen ausgelegt,

Serie 1 **1.45** Serie 2 **98 ₰** Serie 3 **58 ₰**

Großer Gelegenheitskauf!

Ein Posten

Kostüm-Röcke

darunter Röcke aus modernen Stoffen englischer Art, in vielen neuen Farben, schwarz-weiße Streifen, reinw. marine Cheviot, in neuen, schicken Macharten, zum Teil mit Tunika-, Riegel- und Knopf-Garnitur, die wir als Musterstücke ganz enorm billig erwarben. Auf Extra-Tischen in 3 Serien ausgelegt:

Serie 1 **3.50** Serie 2 **6.25** Serie 3 **9.75**

Ein großer Posten angestaubte und zurückgesetzte

Damen-Wäsche

meist einzelne Stücke, darunter elegante Damen-Hemden, Beinkleider, Nachtjacken, Untertaillen, Kissenbezüge, Röcke, zum Teil Ia Qualitäten mit eleganten Feston-Garnierungen. In 3 Serien auf Extra-Tischen ausgelegt: **Bedeutend unter Preis!**

Serie 1 **98 ₰** Serie 2 **1.45** Serie 3 **2.45**

Ein Posten

Gummi-Mäntel

in modernen Farben, hochgeschlossene Form, mit und ohne Gürtel zu tragen, ganz hervorragend preiswert,

jeder Mantel zum Aussuchen **17.75**

Michel & Comp.

Hain, in dem uns die Sonne mit elysischen Düften umrauscht. An dem kleinen Tempel vorbei, in dem die Marmorstatue der Kaiserin Elisabeth steht, schauen wir tief den geraden Weg hinab, der zum Landungspavillon des Kaisers führt. Leise klingt von da unten das Rauschen der Wellen zu uns herauf, die sich an den Treppenstufen brechen. Da, wo das edle Marmorbild des sterbenden Achill von Herter steht, schreiten wir die Treppenstufen hinab zur äußersten palmenüberschatteten Terrasse hart am Abhang, wo der Blick ungehemmt über Berg, Land und Meer schweift. Und hier ragt hoch empor, wie auf den Riesenwedeln schwebend, an glücklichster Stelle dieser Achillesburg ihr königliches Wahrzeichen: der riesige bronzene Achill von Lütz, den Schild fest an die Brust gedrückt, den Speer mächtig zum Himmel reckend. Glühend sinkt die Sonne über Korfu. In tausend goldigen Farben blitzt, und leuchtet, und flimmert der duftige Abend über der Stadt, über der Pracht der Gärten und Olivenhaine, der Dörfer auf den Bergen, der Meeresbuchten und Felsenufer zu ihren Füßen.

Am goldroten Himmel empor steigt der blasse Mond. Maiennacht auf Korfu! Wir wandern durch flüsternde Haine, zu denen verstohlene Düfte aus den Gärten herüberwehen. Und geheimnisvoll umschwärmen uns kosend Tausende von spielenden Glühkäfern, bis uns aus der Stadt von ferne leise Musik entgegentönt. Wir gehen ihr nach. Da sitzen die Männer auf den Straßen und singen zur eigenen Freude mehrstimmig mit vollstönendem Baß und hellstem Tenor schöne träumerische Weisen. Die köstliche Frische und süße Lieblichkeit ihrer Natur hat die Korfioten dem rauhen Dienste des Mars oder Vulkan entwöhnt, und sie huldigen viel lieber Apoll und den Musen, der Musik und dem Tanz. Zu allen festlichen Gelegenheiten führen sie auf der Esplanade von Korfu oder in den Dörfern graziöse Volkstänze zu Musik und Gesang auf. Uns zog es dann wieder ans Meer, an den Hafen. Wie verführerisch flimmerte der Mond auf dem Wasserspiegel, plätscherte das warme kristallgrüne Strandwasser zu unseren Füßen. Da klingt leises Tönen, blumen- und laternengeschmückte Boote schweben heran, Mädchen und Jünglinge singen zur Laute süßlockende, feurig-flackernde Weisen. Verstohlenes Flüstern, silberhelles Lachen klingt über die Wasserfläche — Wangen erröten — Küsse werden getauscht. O Meeresrauschen — o Maiennacht!

Vermischtes.

O diese Ringkämpfer!

Über eine ergötzliche Episode bei einem Ringkampf zwischen Koch und Eberle im Frankfurter Schumannntheater weiß der Berichterstatter des dortigen Generalanzeigers launig zu plaudern: „Na also! Wir hatten's uns ja gleich gedacht: so hartnäckig ist der Zufall nicht, daß er den dritten Ringkampfabend so einfach in die Binsen gehen läßt. Wir wußten, Eberle würde am zweiten Tage gewissermaßen krampfhafte Anstrengungen machen, um Koch auf den Rücken zu legen, so daß dem Schicksal ein dritter Kampfabend abgerungen würde. Und so hat es denn auch der neckische Zufall gefügt. In der dritten Runde schwang Eberle seinen Gegner auf den Boden, und ehe der sich's versah, lag er auf beiden Schultern im Schatten von „Rheinlands Eiche", deren Kampfrichterpfeifchen gestern übrigens brillant funktionierte. Der ganze Kampf war lebhafter gewesen als am ersten Abend, wo das vorsichtige Verfahren offenbar vom Publikum nicht beliebt worden war. Auch sonst kam das Publikum gestern auf seine Kosten. Es gab eine dramatische Eröffnungsszene, die sofort für die nötige Stimmung sorgte. Kaum hatte der Herr mit dem Bariton die beiden Kämpfer vorgestellt, kaum hatten sie sich die Hände geschüttelt und das andalusische Bild der gegeneinander gesenkten Stirnen geboten, als es auf der Galerie einen furchtbaren Spektakel gab. Ein Gentleman, der, nach der Stimme zu schließen, gleichfalls ein starker Mann war, brüllte in den Saal: „Schwindel! Schwindel! Schieber! Alles Schwindel!" Er fügte noch einen längeren Vortrag hinzu, der aber in dem Tumult erstickt wurde. Alles tobte und schrie: „Pfui! Raus!" Es war offensichtlich, daß die Majorität auf Seite von Jakob und Heinrich war. Ein Leutnant und zehn Mann von der Schutzmannschaft brachten den Protestierenden dann an die frische Luft. Jetzt erst wandte sich die Aufmerksamkeit des Hauses den Parteien zu, die mittlerweile schon in die Bodenlage gegangen waren. Vor Beginn der zweiten Runde wollte Herr Eberle seinerseits eine Ansprache an das Haus halten, aber als er an die Rampe trat und der Kapelle abwinkte, war auf einmal sein Widersacher wieder vorrätig. Diesmal stand er im Parkett und rief mit achtunggebietender Stimme: „Schwindel! Schieber! Warum ringt er nicht mit mir? Sechsmal habe ich ihn herausgefordert!" Sofort erhob sich im Hause erneut ein solcher Aufruhr, daß Herr Eberle auf seine Rede verzichtete und sich lieber wieder mit seinem Gegner beschäftigte. Der Gentleman mit der abweichenden Meinung aber wurde jetzt endgültig an die Abendluft befördert, allerdings mit jener Behutsamkeit, die der rücksichtsvolle Mensch gerne einem Manne entgegenbringt, von dem er weiß, daß er stärker ist. Es soll ein Herr aus Offenbach sein, der sich auf Messen und Märkten als Ringer sehen läßt. Der Manager des Ringkampfes erklärte übrigens zum Schlusse, daß jeder der beiden Kämpfer bereit sei, mit dem Herrn zu ringen, er möge sich freundlichst melden. Unter Umständen werden also aus den drei Ringabenden noch mehr. Das Publikum tröstete seinen Helden für die erlittene Unbill mit jener jubelnden Begeisterung, die so gerne die Masse erfaßt, wenn es sich um eine große und edle Sache handelt. Kein wahrhaft großer Mann ist ohne Neider. Wie sagt der Dichter: Es liebt die Welt, das Strahlende zu schwärzen — Und das Erhabene in den Staub zu stürzen."

Ein Soldatenpeiniger.

Soldatenmißhandlungen beim 3. Infanterie-Regiment Nr. 102 in Zittau beschäftigten das Oberkriegsgericht in Dresden als Berufungsinstanz. Während des Dienstes wurden die Untergebenen des Unteroffiziers Horn in unzähligen Fällen auf die Zehen getreten und mit dem Gewehrkolben auf die Fußspitzen gestoßen. Als nach Ansicht des Unteroffiziers einmal zwei Soldaten schlechte Gewehrgriffe machten, schlug er sie so heftig mit den Köpfen zusammen, daß ein Mann starkes Nasenbluten bekam. Schließlich mußte ein Soldat auf Befehl des Peinigers auf einen Schrank klettern, oben längere Zeit kauern und singen: „Vom Himmel hoch, da komm ich her", während ein anderer Soldat auf dem Fußboden vor dem Spinde knien und singen mußte: „Aus tiefer Not schrei ich zu dir!" Während ihrer Ruhepausen mußten die Soldaten endlich Stube und Abort scheuern. Das Oberkriegsgericht hielt es im Interesse der Disziplin für nicht angängig, einen wegen umfangreicher Roheitsdelikte bestraften Unteroffizier im Vorgesetztenverhältnis zu belassen, und verurteilte den Angeklagten außer der schon vom Kriegsgericht erkannten Strafe von sieben Monaten Gefängnis zur Degradation.

Das tragische Geschick zweier Deutschen in Amerika.

Man schreibt uns: Der Maler Franz Heintze und der Zimmermann Max Bender hatten Deutschland verlassen, um im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten die Millionen zu suchen, die ihren Ansichten nach noch immer auf der Straße liegen. Sie kamen nach dem Dollarlande, mußten aber hier eine entsetzliche Lehrzeit durchmachen. Sie beide erklärten den Richtern vor den Assisen, daß man eine derartige Arbeit, wie sie in Amerika von den Menschen verlangt würde, in Deutschland nicht kenne, und daß kein Deutscher, der nicht geradezu glänzend esse und lebe, das aushalten könne, was amerikanische Arbeitgeber von ihnen verlangen. Sie waren beide bereit, jede Stellung anzunehmen, in der Unkenntnis der Landesverhältnisse aber fielen sie Menschen in die Hände, die wohl ihre Kräfte ausnützten, nicht aber ihre Tätigkeit entsprechend entlohnten. Dazu kam andererseits die Beschränkung der Freiheit, was ihnen in Deutschland erlaubt war, war hier streng verboten, und Heintze wurde für sechs Tage in das Loch gesperrt, weil er in der Vergessenheit auf den Fußboden einer elektrischen Bahn gespuckt hatte. Wie sie auch immer suchten, sie fanden zuletzt keine Arbeit mehr, hungernd liefen sie in dem Dollarlande herum, nicht einmal als Stiefelputzer konnten sie Verwendung finden. Zuletzt wurden sie beide ertappt, als sie bei einem Bäcker zwei Brötchen und etwas Milch stahlen. Vor Hunger waren sie beide überwältigt und kamen in einem kläglichen Zustande vor die Assisen. Natürlich sollten sie eine entsprechende Gefängnisstrafe bekommen, da man auf derartige kleine Verbrechen im Lande der Freiheit eine hohe Strafe setzt. Doch der Richter sprach, sie deportieren zu lassen, wenn sie die Freiheit in Deutschland dem Gefängnis vorziehen würden. Tränenden Auges schluchzten beide Männer auf, als sie hörten, daß sie in kurzer Zeit wieder in Deutschland sein würden. Hier haben sie ihre Arbeit noch immer gefunden, und wenn sie mal außer Stellung waren, dann konnten sie sich auch noch ernähren. In Amerika hingegen lagen sie dem Elend preisgegeben auf der Straße. Der Richter entließ sie mit dem Versprechen, daß sie sofort nach ihrer Heimat zurückkehren könnten, wenn der fällige Dampfer ginge. Er gab ihnen den Rat, die jungen Leute Deutschlands zu warnen, nach Amerika zu kommen, um hier ihr Brot zu suchen. Die Heimat ernähre die Menschen noch immer am besten. Im Lande der Freiheit und des Dollars aber sei gar wenig Aussicht für die, die hier glauben, das Geld auf der Straße zu finden.

Ein neuer Straßenbahnwagentyp

ist soeben von der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg fertiggestellt worden und wird in den nächsten Tagen auf der Strecke Nürnberg-Fürth ausprobiert werden. Es ist ein Anhängewagen, dessen hauptsächlichste Neuerung darin besteht, daß die Eingänge nicht mehr an den Kopfseiten des Wagens, sondern in der Mitte liegen. Der Zugang zum Wageninnern kann rascher und leichter erfolgen als bisher. Ferner ist die Eintrittsstufe sehr breit und niedrig angelegt und führt zu einer praktisch eingerichteten Schiebetür. Der Wagen ist schwerer als die bisherigen Typen; er wiegt 7500 Kilogramm. Die in Amerika damit erzielten Erfolge sollen die Übertragung nach Deutschland rechtfertigen.

Eingesandt.

(Für diese Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Die Stiefkinder der Staatseisenbahnverwaltung.

Auf die Ausführungen in Nr. 66 dieser Zeitung, die die wirtschaftlichen Verhältnisse der bei der preußischen Staatseisenbahnverwaltung beschäftigten technischen Hilfskräfte (z. T. im Vergleich zu den anderen gleichwertigen Beamtenkategorien, ohne deren Tätigkeit herabzusetzen) eingehend behandelten, glaubte der Bezirksverein Elberfeld der technischen Sekretäre durch eine Entgegnung in Nr. 69 dieses Blattes darauf aufmerksam machen zu müssen, daß der erste Artikel Unrichtigkeiten und falsche Darstellungen enthielt. Der unbefangene Leser dieser Zeitung wird aber zugeben müssen, daß der genannte Verein die Angaben der ersten Zuschrift nur bestätigt hat; etwas Gegenteiliges hat er jedenfalls nicht nachgewiesen. Ob es richtiger ist, die Durchschnittszahl des Wohnungsgeldes anzugeben — die übrigens nicht 500 sondern 540 Mark im Durchschnitt beträgt —, oder zu sagen, daß Wohnungsgeld gezahlt wird — bis zu 600 Mark —, das bleibt sich doch gleich, denn da der Artikel in allen größeren Tageszeitungen erschienen ist, so kann er doch nicht nur für Elberfelder Verhältnisse zugeschnitten sein. Die technischen Hilfskräfte erhalten in den Städten, in denen höheres Wohnungsgeld gezahlt wird, keine höhere Besoldung, daher war der Vergleich wohl angebracht. Die anderen hervorgezogenen Punkte sind insbesondere nur eine Wiederholung dessen, was in dem ersten Artikel bereits gesagt ist, und die Einsender haben, wahrscheinlich ohne es selbst zu wissen, die Angaben nur erhärtet. Sie haben zugegeben, daß technische Eisenbahnsekretäre in den letzten Jahren (im ersten Artikel blieb es seit mehreren Jahren) in verhältnismäßig noch jungen Jahren schon zur Anstellung gelangt sind, und was die Gehaltsreform im Jahre 1908/09 anbetrifft, so werden die Herren doch wohl nicht übersehen haben, daß nicht eine einzelne Beamtenkategorie genannt worden ist, sondern daß darunter die etatsmäßigen Beamten im allgemeinen zu verstehen waren. Ein mitleidiges Lächeln kann sich der Unbefangene nicht verbeißen, wenn dann gesagt wird: „Und warum schlagen die Hilfstechniker nun nicht die Laufbahn eines scheinbar so gut bezahlten Beamten ein?" O Ironie des Schicksals! Glauben die Herren vielleicht, daß sämtliche Techniker, die im Frühjahr oder Herbst die technischen Schulen verlassen, alle Beamte werden können? Was die Vorbildung anbetrifft, darüber wollen wir uns nicht streiten, insbesondere ist es nicht unsere Absicht, gehässig zu werden. Wer schimpft hat unrecht, das bestätigt sich auch hier, denn zur Erledigung der technischen Arbeiten, wie selbige im ersten Artikel erwähnt wurden, gehört doch wohl etwas mehr als eine nur „rein technische Tätigkeit auf dem Zeichenbrett", dazu bedarf es einer Grundlage, die sich der Techniker und Ingenieur nicht nur bei der Verwaltung, sondern durch eingehendes Studium und langjährige Erfahrung in der Privatpraxis aneignen muß.

Zum Schluß heißt es dann in dem letzten Artikel, daß die Assistenten und Sekretäre (war der unterzeichnete Verein auch gleichzeitig Vertreter für die Assistenten?) den technischen Hilfskräften ein Streben nach Besserung ihrer Lage keineswegs verübeln, nur mögen sie die Tätigkeit anderer nicht herabsetzen (rein objektiv betrachtet, ist das auch nicht der Fall und nicht die Absicht gewesen), und noch dazu in der Presse. Hört! Hört! Aber erst kürzlich sind in einem in der Presse erschienenen Artikel „Beamten- und Mittelstandsfragen" die technischen Hilfskräfte herabgesetzt worden, und gleichzeitig ist der Verwaltung, die bewährte und befähigte technische Hilfskräfte in Beamtenstellungen übergeführt hat, auch ein Vorwurf gemacht worden. Die Ehre der technischen Hilfskräfte erfordert es, daß auf solche Angriffe endlich einmal die Lage und die wirtschaftlichen Verhältnisse öffentlich klargestellt wurden. Lange genug ist eine gerechte Abwehr der technischen Hilfskräfte ausgeblieben. Wer angegriffen wird, muß sich verteidigen, sonst kommt er unten durch.

Die Entgleisung der Herren im vorletzten Absatz in Nr. 69 dieses Blattes werden die technischen Hilfskräfte ihnen verzeihen, denn wer in Furcht ist, der benimmt sich leicht einmal ungeschickt. a.

a575



Ray-Seife ist Trumpf!

Daß die durch Deutsches Reichspatent geschützte **Ray-Seife** im Gebrauche die angenehmste und für die Haut die beste ist, davon wird Sie der erste Versuch überzeugen. Schon bei der ersten Waschung werden Sie bemerken, daß Ray-Seife einen Schaum von köstlicher Weichheit und ganz eigenartiger Konsistenz abgibt, welcher die Haut rein, zart und jugendfrisch macht. Dies ist die Wirkung der in der Ray-Seife enthaltenen großen Mengen von frischem, natürlichem Hühnerei, welches bekanntlich seit vielen Jahrhunderten als das beste Mittel zur Erzielung einer schönen und gesunden Haut gilt. Säumen Sie nicht, Ray-Seife in Gebrauch zu nehmen, Sie werden von ihrer eminent wohltätigen Wirkung auf die Schönheit und Gesundheit der Haut entzückt sein. Preis pro Stück 50 Pfg. Ueberall käuflich.

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 73. — 1914. Freitag, den 27. März. 28. Jahrgang.

Warenmärkte.

Neuß, 27. März. **Fruchtpreise.**

…gerste 1. Qual. 15.20 — Roggenrichtstroh 500 kg 15.00
do. 2. Qual. 14.20 — Butter per kg 2.80
…Hafer 1. Qual., 100 kg 16.20 — Eier, hies. Landw., St. 7—8
do. 2. Qual., 100 kg 15.20 — Rüböl 100 kg in Partien von 100 Zt. (o. Faß) 70.00, faßweise (o. F.) 72.00
…toffeln 50 kg 2.00—2.50 — Gerein. Rüböl 72.50 Mk.
… 50 kg 2.80—3.20 — Rübkuchen 1000 kg gr. waggonw. 96.00, kl. waggonw. 100.00
…Heu 50 kg 4.50—5.00 — Kleien 50 kg 6.00
…stroh 500 kg 12.00
…druschstroh 500 kg 12.00
…druschstroh 500 kg 13.00
…er Roggen I. Qualität 15.50, II. Qualität 14.50 Mk.
…er Weizen I. Qualität 19.10, II. Qualität 18.10 Mk.

Berlin, 27. März. **Fruchtbörse.**

	26./3.	27./3.		26./3.	27./3.
…en Mai	198.25	198.—	Hafer Mai	—.—	—.—
…	203.—	—.—	Juli	—.—	—.—
…	196.—	196.25	Mais Mai	—.—	—.—
…en Mai	160.25	160.50	Juli	—.—	—.—
…	163.—	163.50	Weizenmehl	22.00-27.25	22.00-27.25
…	160.25	160.75	Roggenmehl	18.70-21.00	18.80-21.20

Pest, 27. März. **Getreide.**
…zen. Tendenz: fest. April 50 kg 12.74. Mai 50 kg 12.59. Oktober 50 kg 11.29. …gen. Tendenz: fest. April 50 kg 10.07. Oktober 50 kg 8.76. …er. Tendenz: fest. April 50 kg 7.57. — Oktober 50 kg 7.74. Mais. Tendenz: fest. Mai 50 kg 6.78. Juli 50 kg 6.90. August 50 kg 0.90. Raps. Tendenz: ruhig. August 50 kg 15.90. Wetter: Regen.

Liverpool, 27. März. Anfang. **Getreide.** Weizen …winter ruhig. Mai Sh. 7.3⅛ (letzter Schlußpr. 7.3), … Sh. 7.2⅞ (7.2¾). Mais ruhig. La Plata gelber, … (alte Ernte) Sh. nominell (nennw.), bunter amerik. … (neue Ernte Sh. 4.7¾ (4.7⅞).

Magdeburg, 27. März. **Zuckermarkt.**

…zucker. Tend. still.	B.	G.	
…	9.27.50	9.22.50	Kornzuck. 88% o. S. 8.80-8.90
…	9.27.50	9.22.50	Nachprod. 75% o. S. 0.00-0.00
…	9.32.50	9.30.00	Tendenz: ruhig.
…uft	9.55.00	9.52.50	Brotraffinade Ia 00.00—19.12
…-Dez.	9.57.00	9.55.00	Kristallzucker Ia 00.00—00.00
…-März	9.72.50	9.70.00	Gemahl. Raffin. 00.00—18.87
			Melis 00.00—18.37

Wochenumsatz von Rohzucker 204 000 Zentner.

Hamburg, 27. März. Anfang. **Zucker und Kaffee.**

…er. Tendenz: behauptet.		**Kaffee.** Tendenz: ruhig.	
März	9.25.00	März	47.00
April	9.25.00	Mai	47.25
Mai	9.30.00	September	48.50
August	9.52.50	Dezember	49.25
Okt.-Dez.	9.55.00	Umsatz Zucker	25000 Sack
…-März	0.00.00	25. 3. Kaffee	23000 Sack

Havre.	Schluß 26./3.	Anfang 27./3.		Schluß 26./3.	Anfang 27./3.
Kaffee …	58.25	58.00	Kaffee Sept.	59.75	59.50
Mai	58.75	58.50	Dez.	60.50	60.00

Bremen, 26. März. 6 Uhr nachmittags. **Baumwolle.** Fully middling Gulf 28 mm 68.25 (68.50).

Havre, 26. März. 6 Uhr nachm. **Baumwolle.** Middling März Frs. 81½ bz., Mai 81¼ bz.

Liverpool. Baumwolle. Amerik. middling (good …ordinary Klausel).

	Schluß 26./3.	Anfang 27./3.		Schluß 26./3.	Anfang 27./3.
…stimmung	willig	ruhig	Mai-Juni	6.63	6.64
…	8000	8000	Juni-Juli	6.57	6.58
… seitens			Juli-Aug.	6.52	6.54
… Spieler	000	0000	Aug.-Sept.	6.41	6.42
… Zufuhr	1…000	0000	Sept.-Okt.	6.25	6.26
… amerik.	15000	0000	Okt.-Nov.	6.16	6.18
…-Tendz.	stetig	ruhig	Nov.-Dez.	6.11	6.13
…	6.74	6.75	Dez.-Januar	6.09	6.11
…-April	6.72	6.73	Jan.-Febr.	6.09	6.11
…-Mai	6.64	6.65	Febr.-März	6.10	6.12

Aegyptische Baumwolle in Liverpool. Fully good fair … März 8.81, Mai 8.95, Juli 9.09, desgleichen in Alexandrien März 17.09, Mai 17.14, Juli 17.20.

Metallbörse in Berlin, 27. März. **Kupfer** schwächer.

	B.	G.	bz.		B.	G.	bz.
…	131.—	130.—	—.—	Sept.	131.75	131.25	131.50
…	131.—	130.50	—.—	Oktober	131.75	131.50	—.—
…	131.25	130.75	—.—	Nov.	132.—	131.50	—.—
…	131.25	131.—	—.—	Dez.	132.25	131.75	—.—
…	131.25	130.55	131.—	Januar	132.50	132.—	—.—
…ust	131.50	131.—	—.—	Februar	132.50	132.25	132.25

London. Kupfer ruhig. Zinn matt. Blei schwach. Zink matt.

Börse	Schluß 25./3.	Schluß 26./3.
Kupfer Standard	65.7.6	65.0
3 Monate	65.15	65.7.6
Best Selected	69.15	69.15
Elektrolyt	67.5	67.5
Zinn, Standard	176.0	174.15
3 Monate	178.0	176.15
Blei, fr. Liefer., Feb.	19⅜—19⅝	19³⁄₁₆—19⁵⁄₁₆
Verschiff. Feb.	19⁵⁄₁₆—19⅜	19³⁄₁₆—19¼
engl., Lieferung	19¾—20	19½—19¾
Zink, gewöhnliches	21⅝—21½	21¾—21½
besseres	22—22¼	22—22¼
Antimon	28.00	28.00
Aluminium	80.10	80.10

Tagesumsatz vom 26. März: Kupfer 1000, Zinn 200 Tonnen.

Amerikanische Märkte.

	25./3.	26./3.		25./3.	26./3.
Baumwolle.			nach Rotterdam	4.00	3.50
Neuyork: loco	13.50	13.50	**Chicago:**		
do. März	12.96	12.93	Schmalz: Mai	10.75	10.60
do. April	12.28	12.26	do. Juli	10.925	10.75
do. Mai	12.15	12.13	Rippen: Mai	11.40	11.225
New-Orleans			Schweinefl.:		
loco	13.12	13.00	Mai	21.40	21.05
Weizen:			**Kaffee:**		
Chicago: Mai	93.25	93.25	Neuyork: März	8.42	8.55
do. Juli	88.87	89.12	do. Mai	8.54	8.64
do. Sept.	88.37	88.62	do. Juli	8.71	8.80
Neuyork: Mai	101.62	101.62	Neuyork:		
do. Juli	97.37	97.75	**Zucker:**		
Mais:			Granulated	3.90	3.90
Chicago: Mai	69.12	68.37	**Petroleum:**		
do. Juli	69.37	68.75	Stand. wh. (B.)	8.75	8.75
do. Sept.	68.62	68.25	Tanks	5.25	5.25
Hafer:			Rohöl a. Quelle	2.50	2.50
Chicago: Mai	39.75	39.50	Kupfer		
Getreidefracht			Stand. loco	14.125	14.065
Neuyork			Elektrolyt	14.62	14.62
nach Liverpool	1.50	1.50	**Zinn:**	38.625	38.…
do. Hamburg	30.00	30.00	**Terpentin:**	50.65	50.25

Tendenz: Baumwolle gefestigt, Weizen stetig, Mais abgeschwächt.

Schweinezufuhr im Westen 76 000 Stück, davon in Chicago 19 000 Stück.

Industriebörse zu Essen, 26. März.

Bericht der Börsenkommission.
Gewerkschaftlich betriebene Bergwerke.

Zechen.	Nachfrage	Angebot	Zechen.	Nachfrage	Angebot
In 1000 Ku. eingeт.			Viktoria	—	650
Kohle.			**Braunkohle**		
Adler	4200	4350	Brockd.-Niete…	1350	—
Alte Haase	1375	—	**Versch. Werke**		
Blankenburg	1700	1850	Orange	1175	1275
Caroline	2725	—	Bernhardshall	—	700
Carolus Magnus	—	6300	**Kali.**		
ver. Const. d. Gr.	52000	53000	Alexandershall	11200	11500
Dorstfeld	10300	10500	Beienrode	4050	4100
Ewald	—	43000	Burbach	11925	12200
Friedrich d. Gr.	—	28000	Carlsfund	5775	5825
Fröhl. Morgens.	—	—	Dendemona	—	—
Gottessegen	2600	2800	D. Kaliwerke Akt.	149½	—
Graf Bismarck	—	—	Glückauf b. Sdsh.	19750	20100
Graf Schwerin	12750	13200	Hohenfels	5600	5800
Heinrich	5450	5550	Hohenzollern	7550	7700
Helene Amalie	18600	19300	Johannashall	3750	3950
Joh. Deimelsberg	6850	7000	Kaiseroda	7050	7250
König Ludwig	30000	—	Neu-Staßfurt	13000	13200
Langenbrahm	16300	16800	Siegfried I	5225	5250
Lothringen	28600	29300	Walbeck	4200	4450
Mont Cenis	16700	17100	Wilhelmshall	9550	9600
Rudolph	460	525	Wintershall	20650	21300
ver. Sellerb. & Ch.	2275	2325			
Unser Fritz	—	17300			

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 27. März. Nach träger und ungleichmäßiger Eröffnung setzte sich an der heutigen Börse eine schwache Stimmung durch, ausgehend von der an der Wiener Börse herrschenden Verstimmung über das russische Pferdeausfuhrverbot. Gegen Schluß machte sich für einzelne Montanwerte eine bessere Haltung geltend.

Industrie, Handel und Verkehr.

Barmer Bankverein, Hinsberg, Fischer & Co. Die gestrige Generalversammlung war von 101 Aktionären mit 48 549 600 Mark Kapital und 80 916 Stimmen besucht. Wie in den Vorjahren, übte auch diesmal eine kleinere Oppositionsgruppe, die, wie eine Auszählung bei der Wahl eines Rechnungsprüfers ergab, über 2669 Stimmen verfügte, längere Kritik. Insbesondere wurde bemängelt die Höhe der Gewinnanteile des Aufsichtsrats, der persönlich haftenden Gesellschafter und der Direktoren, die nicht weniger als ein Siebtel des Reingewinns ausmachten, ferner die Höhe der Kosten für Bankgebäude und Mobilien und die Reserve, die beim Bankverein nur 16,2 Prozent des Aktienkapitals betragen, während sie sich bei anderen Großbanken auf 29½ Prozent belaufen. Auch wurde unter Hinweis auf die Verluste bei Terlinden, der Hüstener Gewerkschaft, Niemöller etc. die Geschäftsführung kritisiert und über das Engagement bei der Tillmannschen Eisenbau-Aktiengesellschaft, bei Althoff & Tietz sowie über die Höhe der Beteiligung an den Unterschlagungen bei von der Heydt-Kersten & Söhne Auskunft verlangt. Die Verwaltung erwiderte, daß die Gesellschaft an der bei Neuordnung der Tillmannschen Eisenbau-Aktiengesellschaft errichteten neuen Gesellschaft Schenck, Liebe & Harkort mit 600 000 Mk. Aktien beteiligt ist und außerdem eine Forderung von 500 000 Mk. hat, auf die ein Zinserlaß für die Zeit zugestanden worden ist, für die keine Dividende gezahlt werden kann. Man hoffe aber, daß es sich höchstens um ein bis zwei dividendenlose Jahre handeln könne. Mit der Firma Althoff, die ihren Hauptsitz in Münster habe, habe die Bank seit langen Jahren in Geschäftsverbindung gestanden und nach genauer Prüfung auch keine Bedenken getragen, für das neue Unternehmen in Leipzig eine Hypothek im Betrage von zwei Millionen zu übernehmen, zumal der Bankverein durch sichere Rückbürgschaften gedeckt sei. Bei von der Heydt-Kersten & Söhne übersteige der den Bankverein treffende Verlust nicht den Betrag von 100 000 Mark. Das Geschäft bei dieser Firma sei nach wie vor gut, und man hoffe, daß die kommenden Jahre wieder Erträgnisse wie die früheren bringen werden. Bezüglich der Errichtung und Ausstattung von Bankgebäuden müsse mit den anderen Banken gleicher Schritt gehalten werden, um den Ansprüchen des Publikums genügen zu können. Die Firma Leonhard Tietz habe beim Bankverein zwei Rechnungen. Eine davon habe am 31. Dezember v. J. ein Guthaben der Firma Tietz in Höhe von 636 000 Mark aufgewiesen. Bei der anderen handle es sich um den Neubau der Firma Tietz in Köln, bei dem der Bankverein Hypotheken „bevorschußt" hätte. Die letzte an Tietz zu zahlende Hypothek von 5 Millionen Mark werde am 15. April fällig, und der Vorschuß fließe dann an den Bankverein zurück. Wenn die Reserven beim Barmer Bankverein nicht die Höhe erreichten wie bei den Berliner Großbanken, so sei dies darauf zurückzuführen, daß das Barmer Institut bei der Emission neuer Aktien kein so hohes Agio erhalten habe, wie dies bei den Berliner Banken der Fall gewesen sei. Entgegen den Bemängelungen, die von den Herren Rektor Heidemeyer (Ronsdorf) und Regierungsrat Jentges (Krefeld) vorgetragen wurden, betonten zwei andere Aktionäre, daß sie und eine große Anzahl anderer Aktionäre der Verwaltung Vertrauen entgegenbringen. Auf Befragen wurde noch mitgeteilt, daß im Jahre 1916 an Talonsteuer 600 000 Mark zu zahlen sind. 300 000 Mk. sind davon vorhanden. In den nächsten zwei Jahren würden also noch je 150 000 Mark zurückzustellen sein. Auch späterhin würden sich die Rückstellungen hierfür noch einige Jahre auf dieser Höhe halten müssen. Der Rechnungsabschluß wurde danach bei Stimmenthaltung des Regierungsrats Jentges genehmigt. Bei der Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafter enthielten sich die Herren Jeniges und Rektor Heidemeyer der Stimme. Die Entlastung des Aufsichtsrats erfolgte einstimmig. Die Dividende von 6½ Proz. wurde zum 28. März zahlbar gestellt. Neun der Reihe nach aus dem Aufsichtsrat ausscheidende Mitglieder wurden durch Zuruf wiedergewählt. Der durch Ableben des Geh. Kommerzienrats Schmalbein frei gewordene Aufsichtsratsposten wurde vorläufig noch nicht wieder besetzt. Zum Schluß der Sitzung wurden dem Kommerzienrat Hinsberg aus Anlaß seiner 25jährigen Tätigkeit im Dienste des Bankvereins die Glückwünsche der Aktionäre ausgesprochen.

De Fries & Cie., A.-G., Werkzeugmaschinenfabrik und Eisengießerei, Düsseldorf. Die Bilanz 1913 ergibt nach Abschreibungen in Höhe von 262 959 Mark (265 283 Mark), einschließlich des Vortrages aus den Vorjahren in Höhe von 52 290 Mark (22 083 Mark) einen Reingewinn von 237 912 Mark (209 790 Mark). Der Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, dem Reservefonds 25 000 Mark (25 000 Mark) und der Talonsteuerreserve 10 000 Mark (2500 Mark) zuzuführen, auf Ausstellungskonto 25 000 Mark (i. V. 0 Mark) zurückzustellen sowie eine Dividende von 5 Prozent (wie i. V.), gleich 125 000 Mark (125 000 Mark) auszuschütten und den Rest mit 52 912 Mk. (52 290 Mark) auf neue Rechnung vorzutragen.

Düsseldorfer Tonwarenfabrik, Akt.-Ges. in Düsseldorf-Reisholz. Nach dem Geschäftsbericht für 1913 ging infolge des Rückganges der Bautätigkeit, eines Brandes des Werkes und der Preisherabsetzung des Verbandes deutscher Wandplattenfabrikanten der Herstellungsgewinn auf 106 926 (i. V. 295 228) Mark zurück. Nach Absetzung der Zinsen und Unkosten sowie nach 51 880 (74 326) Mark Abschreibungen ergab sich einschließlich 11 374 (10 183) Mark Vortrag und unter Hinzuziehung der im Vorjahre gebildeten Sonderrücklage von 40 000 Mark ein Gewinn von 20 789 Mark, der vorgetragen werden soll. Im Vorjahre wurden aus 108 366 Mark Reingewinn u. a. 8 Proz. Dividende verteilt und 16 992 Mark als Sonderabschreibungen verwandt. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr seien infolge der für den Baumarkt noch recht ungünstigen Geldverhältnisse sowie infolge des Scheiterns der Preiskonvention für Wandplatten als recht ungünstig zu bezeichnen. Die Preise haben einen noch nie dagewesenen Tiefstand erreicht, der einen Verdienst auch bei steigendem Absatz vollständig ausschließt.

Felten & Guilleaume Karlswerke, A.-G. in Mülheim a. Rh. Der Abschluß für 1913 weist nach erhöhten Abschreibungen (im Vorjahre 1 665 289 Mark) ohne 404 293 Mark Vortrag (i. V. 401 462 Mark) einen Reingewinn von 6 031 786 (5 176 443) Mark auf. Es sollen daraus wieder 8 Proz. Dividende verteilt werden. Die gesetzliche Rücklage soll durch Zuweisung von 415 894 (258 822) Mark und durch Heranziehung eines Teiles der Sonderrücklage auf die gesetzliche Höhe gebracht und ein neu zu bildender Bau-Verfügungsbestand mit 600 000 Mark ausgestattet werden. Die Hauptversammlung wird zum 27. Mai nach Köln einberufen.

Maschinenbauanstalt Humboldt in Köln-Kalk. In der gestrigen Aufsichtsratssitzung berichtete der Vorstand über den Verlauf des ersten Semesters des Geschäftsjahres 1913-14. Dasselbe zeigt ein befriedigendes Ergebnis, so daß, falls keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten, angesichts des in der Höhe des im Vorjahre vorliegenden Auftragsbestandes für das laufende Jahr auf die gleiche Dividende wie im Vorjahre (8 Prozent) gerechnet werden könne.

Die Deutsche Maschinenfabrik, Akt.-Ges. in Duisburg schlägt für 1913 wieder 8 Prozent Di-

Berliner Kassekurse vom 27. März

Wechselkurse.

		26./3.	27./3.
…erdam-Rotterd.	8 T.	168.95	168.95
do. do.	2 M.	—.—	—.—
…sel u. Antwerpen	8 T.	80.675	80.675
do. do.	2 M.	—.—	—.—
…nische Plätze	10 T.	80.70	80.70
do. do.	2 M.	—.—	—.—
…nhagen	8 T.	112.25	112.25
…don	8 T.	20.425	20.425
…	3 M.	20.32	20.32
…rid u. Barcelona	14 T.	76.20	76.20
do.	2 M.	—.—	—.—
…york	vista	4.20	4.20
…	8 T.	—.—	—.—
…	2 M.	—.—	—.—
…eizer Plätze	8 T.	81.05	81.05
do. do.	2 M.	—.—	—.—
…kholm, Gothenb.	10 T.	112.30	112.30
…	8 T.	84.975	85.025
…	2 M.	—.—	—.—

Staats-Anleihen.

…Schatzanw. 1.4.15	4	100.00	100.10
…Reichs-Anleihe	4	98.50	98.50
do.	3½	86.50	86.50
do.	3	78.30	78.25
…Schatzanw. 1.4.15	4	100.00	100.10
…konsol. Anl. uk. 18	4	98.60	98.50
do. (Staffel)	4	90.90	91.00
do.	3½	86.40	86.40
do.	3	78.20	78.20
…-Westf. Rentenbr.	4	95.90	95.95
do. versch.	3½	85.80	85.80
…pr. 20, 21, 31—34	4	86.20	86.20
… 35/38 uk. 17/19	4	97.00	97.00
… 22, 23	3¾	93.75	93.75
… versch.	3½	89.50	89.50
…f. Prov.-Anl. 3	4	95.60	95.60
do. 4, 5	4	95.70	95.70
…f. Prov.-Anl. 6	4	97.00	97.00
do. IV	3¾	92.00	92.00
do. II, III, IV	3½	84.75	84.80
…f. Prov.-Anl. 2	3	83.00	83.00
…cher Genoss.-Anl.	4	94.00	93.80

Stadt-Anleihen.

…er St.-A. 1899, 01	4	95.75	95.60
… 1907, unkv. 18	4	95.75	95.75
… 07/09, rückz. 41/40	4	95.60	95.70
… 1912 N unk. 22/23	4	94.10	94.25
… 1876	3½	—.—	—.—
… 1882/87	3½	89.60	—.—
… 91/96, 01 N, 04/05	3½	89.60	—.—
…er St.-A. 1912	4	95.30	95.60
…eld. St.-A. 1911	4	95.60	96.00
…f. St.-Anl. 1899 N	4	96.70	96.70
… 1906 N ukv. 16/20	4	96.70	96.70
… konv. u. 1889	3½	90.90	90.90
…er St.-Anl. 1906	4	95.50	95.00
…scheid. St.-A. 1900	3½	94.30	94.30
… 1893	3½	89.00	89.10

Ausländische Fonds.

Chinesische Anl. 1896	5	99.20	99.30
Italien. Rente, kv. gr.	3½	97.40	—.—
Oesterr. Gold-Rente	4	87.30	87.40
do. Silber-Rente	4⅕	86.60	—.—
Oesterr. Eisenb.-Anl.	4½	92.25	92.25
Rumän. Rente	5	100.00	100.00
do. do. 1910	4	85.20	85.25
Russische Konsols	4	—.—	—.—
do. Staats-Rente	4	91.30	—.—
Türk. Bagdad I	4	78.00	78.00
Ungar. Gold-Rente	4	82.80	82.90
do. Kronen-Rente	4	82.20	82.10
Ung. Staatsrente 1910	4	81.70	81.50

Hypothekenpfandbr.

Berl. Hypbk.-Pfdbr.			
do. XIII/XIV uk. 19	4	93.75	93.75
do. K.-Obl. I, uk. 18	4	95.30	95.10
Pr. Ct. Bodkr. 07. uk. 17	4	94.00	93.60
do. do. 1904	3½	85.00	84.80
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 01	4	95.30	95.50
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 6	3½	86.50	86.50
Rh.-Wstf. Bodenkr. B. Serie 10, unk. 1915	4	93.75	93.75
Rh.-Wstf. Bodenkr. B. Serie 11 uk. 18	4	94.25	94.00
do. 12, 12a, uk. 20	4	94.50	94.50
do. 13 uk. 22	4	95.50	95.50
Wstd. Bkr.-Bk.-Pfdbr I, II, V-VII, versch.	4	94.00	93.80
Serie X unk. 1918	4	95.00	95.00
Serie XI unk. 1922	4	95.50	95.50
Serie III, IV	3½	84.00	84.00
Serie IX unk. 1926	3½	84.00	84.00

Bahnen.

Aachen Mastricht	0	76.50	76.50
Crefelder Eisenbahn	2¾	95.00	95.00
Allg. Lok.- u. Straßenb.	9	182.50	182.50
Barmen-Elberf. Strb.	5	130.00	130.25
Bochum-Gelsenk. Stb.	8½	160.00	160.00
Crefelder Straßenbahn	0	—.—	—.—
Elektrische Hochbahn	6	129.50	131.00
Große Berliner Strb.	8½	159.75	160.10
Hamburger Straßenb.	10	183.00	173.00
Hannov. Strb. Vz.-A.	3¼	77.50	77.50
Westdtsche. Elsb.-Ge.	0	15.00	15.00
Oest.-Ung. Staatsbahn	7½	—.—	—.—
Lombarden	0	21.60	21.60
Baltimore and Ohio	6	91.00	89.50
Canada-Pacific-Eisb.	10	211.40	208.75
Luxb. Prince-Henry	8	156.25	156.50

Schiffahrt.

D.-Austr. Dampfsch.	14	172.40	171.90
Hamb.-Amrk. Paketf.	10	140.90	140.20
Hansa-Dampfschiff.	20	285.60	283.70
Norddeutscher Lloyd	7	123.00	122.30
Hamb.-Am. Pkt. Obl.	4½	100.00	99.70
Nordd. Lloyd Obl.	4½	98.80	—.—

Banken.

Barmer Bankverein	6½	115.90	115.90
Barmer Kreditbank	6	99.40	99.40
Bergisch-Märk. Bank	7½	159.80	160.00
Berliner Handels-Ges.	9½	162.30	162.00
Comm.- u. Disk.-Bank	6	112.80	112.80
Creditverein Neviges	6½	107.50	107.30
Darmstädter Bank	6½	123.00	123.20
Deutsche Bank	12½	259.75	261.00
Deutsche Hyp.-Bank	8	146.90	146.25
Deutsche Nat.-Bank	6½	113.75	113.75
Deutsche Ueberseebk.	9	162.00	162.00
Diskonto-Kommandit	10	197.10	197.25
Dresdener Bank	8½	158.75	158.90
Elberfeld. Bankverein	5½	95.25	95.25
Essener Kreditanstalt	8½	163.00	163.80
Hannoversche Bank	7½	136.00	135.90
Leipziger Cr.-Anst.	8½	159.50	159.50
Märkische Bank	5	94.25	94.50
Mitteld. Kreditbank	6½	117.00	117.00
Mitteld. Privatbank	7	126.00	119.00
Mittelrhein. Bank	6½	100.80	100.00
Mülheimer Bank	4½	96.25	97.00
Nat.-Bank f. Deutschl.	6	110.50	110.50
Osnabrücker Bank	7½	124.25	124.00
Oesterr. Kred.-Aktien	10⅘	205.50	205.75
Reichsbank	8,43	135.25	135.10
Rh.-Wstf. Bod.-Kred.	8½	157.10	157.00
do. Diskonto-Ges.	6½	111.10	111.25
Schaaffh. Bankverein	5	102.75	102.50
Siegener Bank. H. u. G.	7	120.25	120.00
Westd. Bod.-Kred.-A.	7½	132.50	132.75
Wstf.-Lipp. Vereinsb.	5	104.50	104.50

Brauereien.

Dortm. Viktoria-Br.	7	122.00	122.00
Düsseld. Br. Dietrich	18	324.50	—.—
do. Br. Hösel	10	152.25	152.25
Gevelsberger Brauerei	4	63.00	63.00
Glückauf-Br. Gelsenk.	8	124.50	124.50
Lindenbrauerei Unna	5	72.00	72.00
Löwenbrauer. Dortm.	10	169.25	169.25
Schwabenbräu	10	152.10	152.00
Wicküler-Küpper-Br.	7	111.75	111.50

Industrie.

Akkum.-Fabr. Hagen	25	344.50	345.00
A.-G. für Anilin-Fabr.	23	557.25	552.50
Adlerwerke	35	338.00	336.00
Alexanderwerk	8	117.00	117.25
Allgem. Elektr.-Ges.	14	247.00	247.50
Aluminium-Aktien	20	299.25	298.00
Aplerbecker Bergb.	10	146.80	148.00
Arenb. G. f. Bergb. u. H.	22	420.00	419.75
Aschaffenb. Papier	8	121.00	120.50
Aumetz Friede	12	160.50	160.25
Badische Anil. u. Soda	28	564.50	570.00
Balcke, Maschinenbau	16	237.10	237.25
Barop er Walzw.-Akt.	10	93.50	92.00
Basalt-Aktien	8	132.25	132.25
Bedburg. Woll-Ind.	0	24.00	24.00
Bemberg J. P.	0	54.25	50.00
Berg Carl, Eveking	0	96.75	96.75
Berg.-Märk. Ind.-Ges	0	—.—	75.75
Bergmann Elektr.	5	124.00	124.00
Berliner Elekt.-Werke	12	171.10	171.00
Berl.-Gub. Hutf.-Akt	16	243.00	241.75
Berl. M. Schwartzk.	16	256.00	255.60
Berzelius-Bergw.	10	155.00	155.00
Bismarckhütte	9	144.50	144.00
Bochumer Bergw. abg.	8	148.25	147.60
Bochumer Gußstahl	14	223.60	223.60
Boeddingh., Beimann	10	156.75	156.00
Böperde Neuwalzw.	3	74.25	74.25
Bremer Linoleum	15	194.25	195.50
Buderus Eisenwerk	7	112.25	112.10
Capito & Klein-Aktien	10	130.50	130.50
Charlottenhütte A.-G.	16	172.25	170.25
Chem. Fbr. Hönningen	10	150.60	150.60
Chem. Fbr. Milch & Co.	15	265.00	265.00
Chem. Fabr. Weiler	12	232.00	232.00
Chem. Ind. Gelsenk.	10	154.00	154.00
Chem. Werke Albert	30	449.50	449.50
Cöln-Müsener Bergw.	0	352.00	354.00
Cölner Bergwerk	38	550.00	551.00
Cölner Gas u. Elektr.	0	49.50	49.25
Concord.-Bergw.-Ges.	23	364.75	365.50
Consolidation Schalke	23	349.75	347.00
Daimler Motoren	22	359.00	358.00
Delmenh. Linoleum	23	301.10	303.75
Deutsch-Lux. Bergw.	10	130.60	130.80
Deutsch-Uebersee-El.	11	176.75	177.00
Deutsche Erdöl-A.-G.	28	245.00	244.25
Deutsch. Gas-Glühl.	25	605.00	600.00
Deutsche Kaliw. A.-G.	10	150.00	158.50
Deutsche Schachtbau	35	439.00	440.00
Deutsche Spiegelglas	20	288.50	290.00
Deutsche Waffenfabr.	32	589.00	591.00
Dittmann, Neuhaus	12	168.25	168.25
Donnersmarckhütte	20	394.75	394.60
Dürener Metallw.	12	214.75	215.60
Dürkopp-Werke	22	314.00	310.00
Düsseldorfer Eisenb.	16	235.60	235.60
do. Eisenh.-G.…	10	137.50	139.25
do. Kammgarn	8	136.00	136.00
do. Maschinenb.	6	120.25	119.00
Dynamit-Trust	10	175.10	175.80
Eichener Walzwerk	11	155.75	155.75
Eisengießerei Velbert	0	82.00	82.00
Eisenwerk Kraft	12	189.75	189.75
Elberfeld. Farbenfabr.	28	669.50	671.00
Elektr. Licht u. Kraft	7½	130.75	130.50
J. Elsbach & Co. Herf.	12	160.75	160.75
Eschweiler Bergwerk	10	220.10	220.00
Essener Steinkohlen	10	161.00	160.00
Felten & Guilleaume	8	152.00	152.50
Friedrichshütte	15	158.00	156.75
Frister, R.	16	257.25	257.25
Gasmotoren Deutz	9	121.00	121.50
Gebhard & Co.	12	180.50	180.50
Gebhard & Koenig	15	238.25	236.80
Gelsenkirch. Bergw.	10	194.00	194.00
do. Gußstahl	6	103.80	103.90
Gerresh. Glashütte	14	229.00	232.00
Gevelsberg. Herdfabr.	10	143.00	142.80
Girmes Joh. & Co.	12	242.25	242.40
Gladbacher Spinnerei	0	26.00	26.50
Gladbacher Wollind.	15	142.50	141.20
Goedhart Gebr.	11	163.75	163.50
Görlitzer Eisenb.-Bd.	9	243.75	243.75
Grevenbroich. Masch.	7	[illegible]	154.25
Hann. Masch. Egest.	20	331.10	332.00
Harkort Bergw. V.-A.	13½	198.00	197.50
Harkort Brückenbau	6	99.00	99.00
Harkort Brückb. V.-A	7	124.50	—.—
Harpener Bergw.-Ges	11	183.20	182.60
Hasper Eisenwerke	12	158.75	157.75
Hedwigshütte	9	134.90	134.00
Hein, Lehmann & Co.	10	163.00	163.50
Herbrand Waggonfbr.	10	152.10	152.10
Hilgers Verzinkerei	14	229.25	229.50
Hindr. Auffermann	15	210.25	210.50
Höchster Farbwerke	30	670.00	671.00
Hösch, Eisen u. Stahl	24	318.00	319.10
Hohenlohe-Werke	8	120.00	120.75
Hotel Disch	3½	81.60	81.60
Hubertus Braunkohle	8	158.10	159.75
Humboldt Maschinen	6	116.60	117.00
Jüdel & Co., Max	24	460.00	462.50
Kaliw. Aschersleben	10	152.40	152.00
Kalker Werkzeugm.	10	134.50	134.90
Kirchner & Co.	30	333.50	339.00
König Wilhelm abg.	15	255.00	231.ex.
do. do. St.-Pr.	23	335.00	309.ex.
Königsborner Bergw.	18	230.00	225.25
Kronprinz Oblige	20	254.80	253.75
Kyffhäuser Hütte	0	82.75	82.75
Lahmeyer & Co.	8	129.00	129.00
Laurahütte	8	154.10	152.75
Leipzg. Pianof. Zimm.	16	199.00	201.75
Lindenberg Stahlw.	12	170.50	170.25
Linke & Hofmann	17	298.50	294.00
Loewe & Co.	18	334.00	334.50
Lothringer Cement	8	140.50	140.00
Lüdenscheider Metall	8	130.75	131.00
Mannesmannröhren	12½	205.60	206.50
Marienhütte Kotzenau	4	64.00	63.75
Märk.-Westf. Bergw.	6	101.80	101.00
Maschinenfabr. Baum	10	141.50	140.00
Masch.-Fabr. Buckau	6	138.00	[illegible]
Meggener Walzwerk	12	106.00	106.50
Mülheim. Bergw. Akt.	11	170.00	170.75
Müller Speisefett	6	137.00	136.50
Oberschles. Eisb.-Bed.	6	84.10	84.00
Oberschl. Eisen-Ind.	3	68.25	67.50
Ocking Stahlwerk	5	101.00	101.50
Orenstein & Koppel	14	178.00	178.00
Peterpr. elektr. Bel.	8	133.25	133.30
Phönix, Bergw. Lit. A.	18	238.50	238.30
Reisholz Papierfabrik	18	247.25	247.25
Rhein. Braunkohlen	10	219.25	222.00
Rheinische Chamotte	8	108.50	108.25
Rhein. Metallwerke	0	—.—	—.—
Rhein. Möbelstoffweb.	8	119.00	119.80
Rhein.-Nass. Bergw.	24	[illegible]	[illegible]
Rhein. Spiegelglas	16	[illegible]	[illegible]
Rhein. Stahlwerke	10	[illegible]	[illegible]
Rhein.-Westf. Industr.	4	128.75	129.60
Rhein.-Westf. Kalkwk.	13	180.00	182.00
Rh.-Westf. Sprengst.	15	[illegible]	235.50
Roddergrube	12	334.00	334.50
Rombacher Hütte	10	158.75	158.25
Rütgerswerke	12½	202.75	203.00
[illegible]	8	131.50	131.50
Schött Hermann	9	119.00	118.75
Schubert & Salzer	24	381.00	380.10
Schuckert, Elektr.	8	149.75	149.50
Schulz-Knaudt	8	131.50	129.25
Schwelm. Eisenwerke	8	132.60	132.75
Siemens & Halske	12	217.10	[illegible]
Stadtberger Hütte	6	102.00	101.00
Steaua Romana	10	145.50	—.—
Stettiner Chamotte	12	138.00	139.50
Stettiner Vulkan	5	134.00	134.00
Stolberg. Zinkh.-Ges.	10	124.50	124.80
Thale Eisenhütte	20	216.75	218.75
do. do. V.-A.	20	218.50	216.00
Thomée Walzwerk	3	73.00	73.00
Thöris Ver. Oelfabrik	12	256.75	256.50
Tietz Leonhard	8	116.00	[illegible]
Ver. Cöln-Rottw. Pulv.	20	[illegible]	333.50
do. Dtsch. Nickelwrk.	18	294.75	[illegible]
do. Glanzstoffabriken	40	[illegible]	621.00
do. Lausitzer Glasw.	25	386.00	[illegible]
do. Zypen Wissen	12	[illegible]	[illegible]
Vogtländer Masch.	30	[illegible]	[illegible]
Wanderer-Werke	24	[illegible]	[illegible]
Warsteiner Gruben	9	[illegible]	[illegible]
Wasserw. Gelsenkirch.	10	201.75	200.75
Westf. Draht-Industr.	10½	165.25	[illegible]
do. Drahtwerke	5	[illegible]	[illegible]
do. Kupfer	6	112.50	[illegible]
do. Stahlwerke	0	[illegible]	[illegible]
Wickinger Zement	5	[illegible]	[illegible]
Wickrath Leder	11	[illegible]	[illegible]
Wittener Glashütte	4	[illegible]	[illegible]
Wittener Gußstahlw.	14	[illegible]	[illegible]
do. Stahlröhren	0	[illegible]	[illegible]
Zellstoff Waldhof	15	[illegible]	[illegible]
Otavi Minen u. Eisenb.	8	[illegible]	[illegible]
South West Afrika	5	[illegible]	[illegible]

Obligationen.

Allgem. Elektr.-Ges.	5	101.50	[illegible]
Augustus I Gewerk.	4½	97.50	[illegible]
Carl Alexand. Gewerk.	4½	98.50	[illegible]
Dortmunder Union	4½	95.50	[illegible]
do. do.	4	95.50	[illegible]
Dessld. Drahtindustr.	4½	—.—	—.—
Elberf. Farbenfabrik	4½	102.00	[illegible]
Gelsenk. Bergwerk	4	[illegible]	[illegible]
Germania Portl. Cem.	4½	[illegible]	[illegible]
Th. Goldschmidt	4½	[illegible]	[illegible]
Harpener Bergb. kv.	4	[illegible]	[illegible]
Friedrich Krupp	4	[illegible]	[illegible]
Reisholz Papierfabrik	4½	[illegible]	[illegible]
Rhein.-Westf. Kalkw.	4½	[illegible]	[illegible]
Schuckert, Elektr. 08, 09	4	[illegible]	[illegible]
Siemens & Halske	4½	[illegible]	[illegible]
Stum.-Schuck.-Werke	4½	[illegible]	[illegible]
Wicküler-Küpper	4	98.00	[illegible]

Reichsbank-Diskont seit 5. Febr. 14.
Wechsel 4%, Lombard 5%.
Privat-Diskont 3—3⅛ %.

vidende vor und beantragt, das Aktienkapital um 3½ Millionen Mark auf 14 Millionen Mark zur Stärkung der Betriebsmittel zu erhöhen.

Eisenhändlerverband. Zu seiner Einladung zu der am 31. d. Mts. stattfindenden Vollversammlung legt der Eisenhändlerverband in Düsseldorf Wert darauf, daß die Mitglieder der einzelnen Gruppen des Verbandes möglichst vollzählig vertreten sind, da wichtige Besprechungen stattfinden sollen.

Rhein.-Westf. Zementsyndikat in Bochum. Der Aufsichtsrat beruft auf den 4. April eine Gesellschafterversammlung ein, die über das Schicksal des Verbandes endgültigen Beschluß fassen soll. Auf der Tagesordnung steht der Antrag auf Abschluß von Kartellverträgen. Im Falle der Ablehnung soll über die Auflösung des Verbandes Beschluß gefaßt werden. Nachdem in der letzten Zeit mit Erfolg zugunsten der Verlängerung des Verbandes Verhandlungen stattgefunden haben, ist damit zu rechnen, daß in dieser Versammlung die endgültige Verlängerung beschlossen werden wird.

Verein. Elbschiffahrtsgesellschaften, A.-G. in Dresden. Der Reingewinn für das Geschäftsjahr 1913 beträgt 823 339 Mark (im Vorjahr 15 638 Mark), um den sich die Unterbilanz aus früheren Jahren auf nunmehr noch 828 641 Mark (bei einem Grundkapital von 11 100 000 Mark) ermäßigt.

Die Hamburg-Amerika-Linie stellt ihren Schleppdienst auf dem Rhein ein und gehi mit zwei Rheinseedampfern, von denen einer bereits in Fahrt ist, zu einem beschleunigten Dampferdienst über. Die beiden Dampfer führen die Namen „Frankfurt" und „Mainz".

Die Westfälische Transport-Gesellschaft in Dortmund beantragt für 1913 wieder 8 Prozent Dividende (wie im Vorj.).

Zum Zusammenbruch im Baugewerbe Berlins. Bei der Berliner Grundstücks- und Baufirma Leopold Cohn werden, soweit sich bis jetzt überblicken läßt, die Schulden höher sein, als zuerst angenommen wurde. Sie betragen, nach vorläufiger Übersicht, einschließlich der Hypothekenverpflichtungen, 5—6 Mill. Mark. Die Vermögenswerte werden nennweise etwas höher bezeichnet als die Verbindlichkeiten. Wenn es zum Vergleich mit den Gläubigern nicht kommt, werden etwa 40 Grundstücke der Firma Cohn zur Zwangsversteigerung gelangen.

Gerichtssaal.

Nachdruck verboten.

△ **Elberfeld**, 27. März. Nach einem Manne angelte die gewerblose Elisabeth D. aus Elberfeld, und um einen zu fangen, versuchte sie, sich auf raffinierte Art und Weise ein kleines Vermögen zu ergaunern. Es gelang ihr, einen Kutscher ins Garn zu locken und mit ihm alle Vorbereitungen zur Hochzeit zu treffen, nachdem sie ihm vorgeschwindelt hatte, sie besitze ein Vermögen von 4000 Mark. Mit diesem Gelde sollte die Aussteuer bezahlt und der Rest zur Gründung eines kleinen Geschäfts verwendet werden. Der Bräutigam wollte begreiflicherweise schließlich etwas von dem Gelde sehen und brachte die D. damit natürlich in größte Verlegenheit. Eine Weile gelang es ihr, den Mann mit Ausflüchten hinzuhalten, als er aber immer ernstlicher auf Beweise drängte, versuchte sie, sich das Geld zu erschwindeln, und zwar in der Weise, daß sie mehreren vermögenden Herren und Damen mit der gefälschten Unterschrift einer Frau v. B. Briefe schickte, in denen sie mit der Begründung, daß ihr Gatte von einer längeren Reise noch nicht zurückgekehrt sei, bat, ihr durch die Überbringerin ein Darlehen zugehen zu lassen, das natürlich sofort nach der Rückkehr ihres „Herrn Gemahls" zurückgegeben werden würde. Die geringste Summe, die sie erbat, betrug 500 Mk., die höchste 4000 Mk. Der Stil ihrer Briefe war aber derart, daß die Empfänger sogleich Argwohn schöpften und den Boten abwiesen. Nunmehr übergab sie ihrem immer ungeduldiger werdenden Bräutigam, um ihn in Sicherheit zu wiegen, einen gefälschten Schein, in dem es hieß, daß sie die 4000 Mk. bei der Bergisch-Märkischen Bank zinsbar angelegt habe. Mit diesem Schein ging sie auch zu einem Möbelhändler, um bei ihm für 1500 Mk. Möbel auf Kredit zu kaufen. Der Mann erkundigte sich als vorsichtiger Geschäftsmann bei der Bergbank, und nun kamen die ganzen Schwindeleien ans Tageslicht. Die schon vorbestrafte D. wurde gestern wegen Betrugsversuchs zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Kurpfuscherei brachte den wegen gleichen Vergehens bereits mit einem Jahr Gefängnis bestraften „Heilkundigen" August H. aus Solingen nochmals vor den Strafrichter. H. war früher Krankenpfleger und glaubte, während dieser Tätigkeit den Ärzten genügend abgelauert zu haben, um sich als Heilkundiger niederlassen zu können. Es gelang ihm auch bald durch Wichtigtuerei und marktschreierische Empfehlungen in Zeitungen, sich einen größeren Patientenkreis zu verschaffen. Es gab fast keine Krankheit, die er nicht hätte heilen können. Mit einigen seiner Patienten schloß er auch Jahresabonnements zu 20 Mk. ab, die natürlich im voraus bezahlt werden mußten, er ließ sich aber bei den meisten dieser Leute nie wieder sehen, wenn er aber den einen oder anderen auf dringenden Wunsch noch weiter „behandelte", dann ließ er sich für jede seiner Bemühungen noch besonders mit 3 Mk. entschädigen und die Medikamente, die er lieferte, teuer bezahlen, obwohl es meistens nur bekannte Mittelchen und Hausmittel waren, die man für wenig Geld in jeder Drogerie hätte erstehen können. In verschiedenen Fällen hatte er aber nach dem Gutachten des Gerichtsarztes ganz falsche und daher wertlose Mittel „verordnet", und in diesen Fällen wurden betrügerische Handlungen erblickt. Die Strafkammer verurteilte ihn unter Einrechnung der noch nicht verbüßten, früher gegen ihn erkannten einjährigen Gefängnisstrafe zu 15 Monaten Gefängnis.

Beinahe 80 leere Mehlsäcke stahlen die Fuhrleute Karl B. und Walter B. aus Barmen dort vor einigen Wochen einem Händler im Heubruch von seinem Fuhrwerk, das er kurze Zeit auf der Straße unbeaufsichtigt hatte stehen lassen. Sie verkauften die Säcke, von denen jeder mindestens 50 Pfg. wert war, für insgesamt 34 Mark. Da sie schon vorbestraft sind und sich im Rückfalle befanden, verurteilte die Strafkammer sie zu je sechs Monaten Gefängnis. Der mitangeklagte Fuhrmann Herm. L. wurde freigesprochen.

Vermischtes.

Herzog Ernst August verteilt Wurst und Kuchen.

Herzog Ernst August von Braunschweig traf in Begleitung des Ministers Wolff in Wolfenbüttel ein, um das Landeszentralgefängnis zu besichtigen. Als er dort angekommen war, ließ er anderthalb Zentner Wurst an die Gefangenen verteilen und aus einer nahegelenen Konditorei eine große Menge Kuchen und Kaffee für die weiblichen Gefangenen holen.

Wo ist die Puppe des Erbprinzen?

Unter dieser Spitzmarke schreibt die „Tägliche Rundschau": Bei dem Huldigungsflug von Militäraviatikern nach Braunschweig aus Anlaß der Geburt des Erbprinzen hatte einer der Herren als Aufmerksamkeit für den kleinen Prinzen eine riesige Wachspuppe besorgt, die, sorglich in Watte und Holzwolle eingepackt, den Gleitflug zur Erde ohne Flugzeug antreten sollte. Leider aber herrschte an dem Tage des Huldigungsfluges über Braunschweig ein sehr strammer Wind. Er erfaßte das Paket und trug es bei dem Fall aus 1500 Meter Höhe weit seitwärts. Anstatt im Garten der herzoglichen Residenz landete das kleine Kunstwerk irgendwo in einer Straße Braunschweigs, und der Finder dürfte über die vom Himmel gefallene Puppe nicht schlecht erstaunt gewesen sein. Offenbar hat er die „Flieger-Puppe" als Kuriosum behalten, denn der eigentliche Empfänger, der Erbprinz von Braunschweig, ist bis heute noch nicht in den Besitz seines rechtmäßigen Eigentums gekommen.

Schwerer Sturm

herrscht im Ärmelkanal und an der französischen Westküste. Bei Brest sank ein Hochseefischereifahrzeug. Seine elf Mann starke Besatzung ertrank bis auf zwei Mann, die sich an schwimmenden Balken festklammerten und nach stundenlangen Bemühungen gerettet werden konnten. Zwei Fischerboote, das eine mit fünf, das andere mit vier Mann Besatzung, werden gleichfalls vermißt.

Zur Dampferexplosion bei den Hawai-Inseln.

Das Schiff „Maui", das, wie gestern berichtet, auf der Höhe von Pearl Harbour bei Honolulu explodierte, sank so schnell, daß Boote nicht ausgesetzt werden konnten. Man nimmt an, daß zwischen 30 und 40 Personen, meist Eingeborene, umkamen. Das Unglück wird nach neuern Meldungen einer Kesselexplosion zugeschrieben.

Doppelter Justizirrtum?

Gegen den Handlungsgehilfen Ehrhardt in Frankfurt am Main ist das Wiederaufnahmeverfahren angeordnet worden. Ehrhardt wurde seinerzeit in München wegen Raubes, Erpressung und Kuppelei zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt, die er auch verbüßte. Auch in einer zweiten Sache wurde er verurteilt. Durch das Geständnis eines Sterbenden soll jetzt erwiesen sein, daß Ehrhardt an beiden Straftaten unschuldig ist.

Selbstmord im Gymnasium.

Nach nichtbestandenem Einjährigen-Examen hat sich im Realgymnasium zu Lichtenberg bei Berlin ein siebzehnjähriger Gymnasiast erschossen. Als ihm das Ergebnis vom Direktor mitgeteilt wurde, entfernte er sich. Bald darauf hörte man in der Toilette kurz hintereinander mehrere Schüsse fallen. Der Unglückliche hatte sich fünf Kugeln in die Brust gejagt. Der Tod war sogleich eingetreten.

Die Wochenschau

Heute neues Heft!

Aus dem Inhalt:

Ein Automobil-Canoe mit einer Stundengeschwindigkeit von 116 km.
Frau Caillaux
Gaston Calmette der Herausgeber des „Figaro"
Das Leichenbegängnis Gaston Calmettes
Das Wrack der verunglückten schwedischen Barke „Trifolium".
Bergrutsch in Vormberg bei Baden-Baden.
Mitglieder der Berliner „Liedertafel" in Ägypten.
Lichtsignalverkehr zwischen Flugzeug u. Erde.
Heizbare Teiche im Freien.
Nachtaufnahmen von London.
Türkische Fliegeroffiziere besichtigen den Flugplatz Johannisthal.
Der Spion. Roman von Arthur Zapp. 8. Fortsetzung.

Für 15 Pf.

erhältlich in Buchhandlungen, auf Bahnhöfen und in allen Zeitungsverkäufern. Für 65 Pf. vierteljährlich liefern Postanstalten und Buchhandlungen die Hefte jede Woche frei ins Haus.

Verlag der Wochenschau (W. Girardet) Essen.

Kaufgesuche

Milchgeschäft
Nähe der Hochstr., Elbf., zu kf. gesucht. (Ca. 100 Liter Milch.) Off. unt. E 2302 an die Exp.*

3—4 PS. stehender b3348
Gasmotor
bill. zu kaufen ges., am liebsten gegen Bezug eines Elektromotors. — Aug. C. Funcke, Hagen in Westf.

Drehbänke g125
mit Leitspindel, ¾—1 Meter Drehlänge, gebraucht, kauft J. C. F. Kaufmann, Metallwarenfabrik, Velbert.

Dampfmaschine, f125
gebraucht, ca. 40 HP., sucht zu kaufen Fritz Reinwald, Milspe.

Leitspindeldrehbank,
gebr., aber gut erh., zu kaufen gesucht. Drehlänge 75—100 cm. Off. unter C H 887 an die Fil. ds. Bl. in Remscheid-Hasten, Feld 42. f213

Schachtenbandstuhl
zu kaufen gesucht. — Offerten unter B 7342 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43. †

† **Bogenschläger,** 24—28 Gänge, 5½ cm Sprung, 5 m innere Weite, zu kaufen ges. Off. unt. 4994 an Exp. B., Berlinerstr. 26.

Gut erhaltene 1603a
Rollmaschine
für Seidenband-Aufmachung zu kaufen ges. Off. u. B 1021 an die Exp. B., Neuerweg 41/43.

Kaffeewasser-Apparat
zu kaufen gesucht. *
Näheres in der Exped. f436

Gut erh. Klavier
zu k. ges. Off. u. S S 101 an die Fil. d. Bl. in Velbert. g125

Kaufe jeden Posten gebr. Möbel, Betten, Herde, ganze Haushaltungen. Müller, Elberf., Gesundheitstr. 25, Tel. 4532. *

Gebr. Küchenschrank
zu k. ges. Off. u. E 9703 Exp.*
Küchenbüf. u. Kleiderschr. ges. Elbf., Luisenstr. 89, 1. Et., l.*

Waschtisch-platte s12
zu kaufen gesucht. — Off. mit Preisangabe unter E 9557 an die Expedition.

Kleines Fabrikgeschäft gesucht.
Preß- und Stanzartikel. Kauf, Beteiligung oder Miete, eventl. Neugründung, da praktischer Kaufmann Fabrikation und Kundschaft genügend kennt. Off. unter E 2311 an die Expedition. f210

Gut erh. Sofa u. Chaisel. ges.* Off. K 233 Fil. E., Marienstr. 1.

Gebr. Schreibtisch zu kf. ges. Off. unt. E 9295 an die Exp. *

1 Posten gebr. Wirtschaftsstühle zu kaufen ges. Off. u. D 401 an die Fil. ds. Bl., Grifflenberg. *

Gebrauchte Bügeleisen
sowie sonstige Schneiderartikel zu kaufen gesucht. — Schneider Fr. Tubbesing, Elbf., Heinrichstraße 10, 2. Etg. g270

Gasofen
zum Heizen, gut erhalten, ges. Offerten mit Preis an Bergmann, E., Hohenzollernstr. 1. *

Gebr. Möbelwagen
mit Gardinen (Kastenlg. nicht über 3½ Meter) zu kaufen ges. Gormanns & Stevens, M.-Gladbach. b3347

Frl. Adler, Barmen, Ecke Bredder- u. luth. Kirchstr. 12, zahlt hohe Preise für getrag. H.-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Wäsche etc. K. u. ausw. †

Kaufe gegen sofortiges
Geld! j451
Manufakturwaren, Schuhwaren, Litzen und Spitzen.
L. Siemons, E., Kölnerstr. 78.

Telephon 4591.
Frau Gust. Köllmann sen., Elberfeld, Wilhelmstr. 22,
zahlt reelle Preise f. getr. Kleider aller Art, Wäsche, Schuhe, gebr. Möbel, Zahngebisse, Gold u. Silber. — Karte genügt. — Komme auch auswärts. *

Komme sofort!!!
nach Erhalt einer Karte
u. zahle die höchst. Preise f. getr. Herren-, Damen- u. Kinderkleider sowie Wäsche u. Schuhe jeder Art.
Fr. Jos. Lange, Elberfeld,
Deweerthstraße 104.
Telephon 3372.

Wollen Sie!
hohe Preise für getragene Garderobe, Schuhe etc. erzielen, so schreiben Sie an *
Stempler, Elberfeld, Wilhelmstr. 4.
— Komme auch nach auswärts. —

Flaschen all. Art, Alteisen, Metalle u. s. Rohpr. kft. z. h. Pr. J. Weißfeld, E., Simonsstr. 12. T. 8313.

Telephon 4354
Frau Rud. Köllmann,
Elberfeld, Wilhelmstr. 35, *
zahlt für getr. Herren-, Damen-Kleider, auch Gesellschaftssachen, Schuhe, Wäsche, Möbel, altes Gold, Silber, Zahngebisse auch gebrochen, reelle Preise, Komme auch nach auswärts.

Kaufe
getr. Kleider, Schuhe, Möbel. Zahle die allerhöchsten Preise.
Löw, Barmen-R., Werlestr. 18 Teleph. 5222.

Pfandscheine kauft Fr. Schorn, Elberfeld, Luisenstraße 16. *

Gebrauchtes, gut erh., starkes Einspänner- f83
Kummetgeschirr
für großes Pferd billig zu k. ges. Off. mit Preisang. erb. an Carl Schmitz, Hummeltenberg bei Hückeswagen.

Gebr. weißer Spülstein
oh. Hinterw. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis u. E 9602 an die Exped. ds. Blattes erb.*

6 Pfg. Hauslumpen 6 Pfg.
Zahle per Pfund 6 Pfg. Für Eisen, Metalle, Knochen, Papier usw. die allerh. Tagespreise. Z. Abhol. gen. Karte. Frogel, E., Friedrichschulstr. 3*

Flurplatten,
schwarz u. weiß, 10 □m, zu kf. gesucht. Off. u. B 7326 an die Exped. B., Neuerweg 41/43, †

Wir suchen ein fehlerfreies, zugfestes, mittelschweres f82
Pferd
in gute Hände zu kaufen.
Geschw. Krolle,
Haan bei Elberfeld.

Zwergpinscher
Rasse, schwarz mit rostbraun, zu kaufen gesucht, mögl. Rüde, bis zu 1 Jahr alt. Offert. mit Preis zu richt. an Carl Potratz, Ronsdorf, Bahnstr. 10. f284

Altes Bauholz,
für Weidepfähle geeignet, zu kaufen gesucht. Hugo Simson, Mettmann. Tel. 38. b4043

Hühner
zu kaufen ges. B.-Wichl., Nordstraße 18. W. Stöcker. 1641a

Frack-, Gehrock- u. Smokinganzüge
Bessere getragene Maaßgarderoben werden billig verliehen!
wie Anzüge, Ueberzieher, Ulster etc., von feinsten Herrschaften stammend, in groß. Auswahl zu konkurrenzlos billigen Preisen, nur bei
Singer Altkandel u. Pfändersammelstelle, Elberf., Wilhelmstr. 30
Bekanntestes, größtes und reellstes Geschäft dieser Art im Berg. Lande

Für
Wandervögel!
Feldkocher:



1 Liter Inhalt, mit Topf, Bratpfanne, zweiteilig. Windschutz, Spiritusbrenner, Halter u. Riemen, vollst. kompl. ℳ 2.50
do. mit 2 Töpfen . . . . . ℳ 3.00
¾ Liter Inhalt, 1 Topf, sonst wie oben . . . . ℳ 2.25
¾ Liter Inhalt, 2 Töpfe „ „ „ . . . . ℳ 2.50
1½ Liter Inhalt, 2 Töpfe „ „ „ . . . . ℳ 4.00

Sonstige billige Spezialitäten:

Aluminium-Butterdosen mit Glas-Einsatz
klein . . . . . 55 ₰
mittel . . . . . 75 ₰
groß . . . . . 90 ₰
Spiritusflaschen mit Sanitas-Verschluß, unbedingt dicht
½ Liter Inhalt . . 40 ₰
¾ „ „ . . 50 ₰
1 „ „ . . 60 ₰
1½ „ „ . . 70 ₰
Wickelgamaschen, rund geschnitten, ca. 2 m lang ℳ 1.60
Touristenstöcke von 75 ₰ an
Militär-Trinkbecher ¼ Ltr. Inh. m. Griffen 60 ₰
Alum.-Flaschen mit Verschraubung, ½ Ltr. Inh. ℳ 1.15
do. ¾ Liter Inhalt . ℳ 1.35
Feldflasche mit Filzbezug u. Karabinerhak., ¾ Ltr. 2.95
Kübelstock, zweiteilig . 35 ₰
Sport-Strümpfe in verschied. Ausführungen
Qualität III . . . ℳ 1.50
„ II . . . ℳ 2.00
„ I . . . ℳ 2.25
Wander-Hüte . . . ℳ 2.25
Rucksäcke . . von 45 ₰ an

Erstes Spezialgeschäft für Wander-Ausrüstungen
Sporthaus Ka-Bi
Inh.: August Mann. 147b
Barmen Wertherstr. 37 bei der Ruhmeshalle.



So fein wie ich wird jeder Kuchen, der mit dem echten Sicherheits-Backpulver „Rinsin" Backwunder angerührt ist!

Prospekte
Kataloge usw. druckt in Massenauflagen in bester Ausführung bei billigster Berechnung
W. Girardet, Essen
Druckerei und chemigr. Kunst-Anstalt.

Weißes Papier
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße

Deutscher Reichstag.

...narsitzung am Donnerstag, den 26. März 1914.

...m Bundesratstische: die Staatssekretäre Dr. Lisco ... Krätke.

...räsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um ... Uhr.

...unächst werden die zur Erörterung im Plenum ...eigneten Petitionen debattelos erledigt.

...s folgt die dritte Lesung des Notetatgesetzes. ...s wird ohne Debatte definitiv angenommen.

...odann folgen

Wahlprüfungen.

...ie Wahl des Abg. v. Brederlow (kons.) und ...nter-Königsberg wird einstimmig für gültig ...klärt.

...s folgt die Wahl des Abg. Hoesch-Stendal-Oster... (kons.). Die Kommission beantragt, die Wahl für ...ültig zu erklären.

...bg. Graf v. Westarp (kons.) beantragt, die Wahl ...ültig zu erklären.

...bg. Frommer (kons.): Ich habe es immer für eine ...adolle Aufgabe gehalten, jemandem beizustehen, dem ...echt geschehen ist. Daß Wahlprüfungen eine Macht... der Parteien sind, meine ich nicht. Ich bin immer ...Idealist. (Lachen links. Große Unruhe.) Der Redner ... sodann eine eingehende Schilderung der beiden ...gänge, aus denen Ökonomierat Hoesch gegen den ...onalliberalen Generalsekretär Fuhrmann mit einer ...eit von 2300 Stimmen als gewählt hervorgegangen ... Wenn man alle gegen die Wahl Hoeschs erhobenen ...ündeten Proteste in Betracht zieht und hierfür die ...ergebende Zahl von Stimmen abzieht, so bleibt für ...Gewählten immer noch ein Plus von über 1000 ...mmen. Ich bitte deshalb, den Beschluß der Wahl... ...gskommission umzustoßen und die Wahl Hoeschs ...gültig zu erklären.

...bg. Schmidt-Meißen (Soz.): Auch wir betrachten ...Wahlprüfungen objektiv und kommen dabei zu dem... ...n Resultat, wie die Wahlprüfungskommission, die ...l Hoeschs für ungültig zu erklären.

...bg. Stupp (Ztr.): Entscheidend in der ganzen Frage ... ob gesetzwidrig in die Freiheit der Beamten einge... ...en worden ist oder nicht. Wohl ist den Beamten ver... ..., sozialdemokratische Versammlungen zu besuchen, ...t aber ist irgend ein Eingriff in das Wahlrecht der ...mten versucht worden. Die Mehrheit, mit der Herr ...sch gewählt worden ist, beträgt 3300 Stimmen, und ... die Proteste nicht für erheblich erachtet werden ...en, haben wir

keinen Anlaß, gegen die Gültigkeit zu stimmen.

...bg. Bollert (natl.): Die Vorwürfe, die der Wahl... ...gskommission gemacht worden sind, daß sie ober... ...lich geprüft und parteilich geurteilt habe, sind nicht ...haltig. Die Kommission ist auch in diesem Falle ...ren Grundsätzen treu geblieben und hat nichts anderes ...schlossen, als früher. Wenn der Abg. Frommer ...inte, man dürfe die Stimmen der Personen, die den ...ruf unterzeichnet hätten, abziehen, so kommt es doch ...ur auf die Wirkung an, die mit der Unterschrift erreicht ...werden soll. Da ist es aber in diesem Falle, da doch ...eine Beeinflussung nicht ausgeschlossen ist, das richtigste, ...sämtliche beanstandeten Stimmen abzuziehen. Ich bitte, ...es bei dem Kommissionsantrage zu belassen.

...bg. Neumann-Hofer (Vpt.): Will man sich streng ...n dem Rechtsstandpunkt halten, so muß man zur Un... ...gültigkeitserklärung der Wahl kommen. Wie die Unter... ...schriften zu den Flugblättern „gesammelt" worden sind, ...issen wir. Freiwillig sind sie nicht gegeben worden. ...Zuruf bei den Soz.: Unterschriften gefälscht.) Die ...Minderheit in der Kommission hat mit allen Mitteln

eine Verschleppung der Wahlprüfung

...esucht. Wir stimmen für Ungültigkeit der Wahl.

...Präsident Dr. Kaempf: Vom Abg. Grafen Westarp ... namentliche Abstimmung beantragt worden. — Dieser ...trag wird einmütig unterstützt. Die Abstimmung er... ...gt heute im Anschluß an die Diskussion.

...Abg. v. Veit (kons.): Es liegt nicht der geringste An... ...vor, die Wahl für ungültig zu erklären, da der Abg. ...sch immer noch einen Vorsprung von gegen 1000 ...mmen behält. (Beifall.)

...bg. Dr. Arendt (Reichsp.): Im Blocreichstag nahm ... Plenum in der Frage der Wahlaufrufe mit Amts... ...chnungen eine andere Stellung ein, als heute (Sehr gut!), wie eine frühere Rede des Abg. v. Payer (Hört, hört!) bei der Prüfung der Wahl des Abg. Blumenthal im Jahre 1904 beweist. (Heiterkeit.) In diesem Falle wäre zum mindesten Beweiserhebung nötig. Hier muß man vom rich...erlichen und nicht vom parteipolitischen Standpunkt aus urteilen. (Sehr richtig!) Dieser Fall beweist wieder, daß die Einsetzung eines unabhängigen Wahlprüfungs-Gerichtshofes unbedingt notwendig ist. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Neumann-Hofer (F. Vpt.): Ich will das Gesetz nicht mehr lange aufhalten. (Heiterkeit und Zurufe rechts: Geschäft!) Die Behauptung des Abg. Arendt, ich hätte durch die Zurückweisung der Wahl Haupts eine Verschleppung bezweckt, muß ich zurückweisen.

Damit schließt die Debatte. Es folgt die namentliche Abstimmung. Für den Antrag Graf Westarp auf Gültigkeit stimmen von 334 Abgeordneten 149, dagegen 176, 9 enthalten sich. Die Wahl ist somit ungültig.

Es folgt die erste Beratung des von einer besonderen Kommission beantragten Gesetzentwurfes betreffend die

Aenderung des Strafgesetzbuches (Zweikampf)

Abg. Werr empfiehlt als Berichterstatter das Gesetz, das besagt, daß, wenn der Zweikampf freventlich verschuldet ist, an Stell. der Festungshaft Gefängnisstrafe von gleicher Dauer mit Nebenstrafen zu treten hat.

Staatssekretär Dr. Lisco: Der Reichskanzler hat an dem Gegenstand, der jetzt zur Beratung steht, das lebhafteste Interesse. Der Entwurf erstrebt eine Änderung der Strafrechtsbestimmungen. Während zurzeit die Herausforderung zum Zweikampfe und dessen Annahme ausschließlich mit Festungshaft belegt ist, soll in Zukunft derjenige, der durch sein Verschulden den Zweikampf herbeigeführt hat, mit Gefängnis bestraft werden. Zugleich soll auch auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Es ist richtig, daß sich ähnliche Vorschläge bereits bei dem Vorentwurf zum deutschen Strafgesetzbuch befinden, und die Strafrechtskommission hat sich diesen Vorschlag auch zu eigen gemacht. Es kommt hier darauf an, ob die hier vorliegenden Vorschriften in das System des jetzt geltenden Strafgesetzbuches hineingefügt werden können. Die Regierungen haben bisher zu dem Entwurf noch keine Stellung nehmen können. Mit Rücksicht hierauf hat sich auch die Reichsleitung Zurückhaltung auferlegt. Der Reichskanzler ist aber bereit, nach Abschluß der jetzigen Verhandlung mit den übrigen zuständigen Stellen in Verbindung zu treten.

Abg. Stadthagen (Soz.): Dieser Gesetzentwurf ist zwar ein kleiner Fortschritt. Er genügt aber nicht völlig, da

das Duell gänzlich abgeschafft

werden muß. Unbedingt muß gegen Beamte auf Unfähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter und gegen Offiziere auf Entlassung aus dem Heere erkannt werden.

Abg. Graeber (Ztr.): Seit November 1886 geht dieser Kampf gegen das Duell, und klein und bescheiden ist das, was wir jetzt erreichen werden. In den Motiven zum Strafgesetzbuch hieß es, daß diese Sitte, resp. Unsitte stärker sei, als das Gesetz. Man muß sich damit abfinden und in nicht allzu schroffen Widerspruch zur Gerechtigkeit treten. Wir nehmen heute noch denselben grundsätzlichen Standpunkt ein, wie früher und fordern u. a., daß Zuchthaus- oder Gefängnisstrafe eintritt. Wir müssen heute aber einen möglichst einmütigen Beschluß herbeiführen. Das Duell muß als das gekennzeichnet werden, was es ist:

ein gemeines Verbrechen,

das genau so zu behandeln ist, wie jedes andere Verbrechen. Heute wollen wir den Kommissionsantrag nicht durch weitergehende Anträge belasten und gefährden. (Bravo!)

Abg. v. Brockhausen (kons.): Die Duellfrage ist keine Parteisache. Schon unser früherer Führer von Levetzow hat ausgesprochen, daß das Duell nie völlig beseitigt werden kann, am wenigsten durch harte Strafen. Diese Art Faustrecht ist immer noch ehrlicher, als das ungeregelte Niederstechen oder Niederschießen des Gegners. Wenn wir trotz unserer Bedenken für den Gesetzentwurf uns entschließen, so geschieht das aus der Erwägung heraus, daß es sich darum handelt, diese Materie nunmehr in Fluß zu bringen. Der Entwurf bedarf aber noch eingehender Prüfung durch die verbündeten Regierungen, um Mißstände zu vermeiden. Ein Weitergehen ist uns nicht möglich. Die Anträge der Sozialdemokraten lehnen wir deshalb ab.

Abg. van Calker (natl.): Die Bedeutung des Gesetzentwurfs liegt darin, daß zum ersten Male in dieser Materie ein einheitlicher Beschluß der Parteien des Reichstages herbeigeführt worden ist. Daraus mag die Regierung sehen, welcher Wunsch uns beseelt. Die Verschärfung dieser Materie entspricht den im Laufe der Zeit veränderten Anschauungen, und auch diejenigen Kreise, die am Thron festhalten wollen, können ihm zustimmen. In unserer Rechtsentwickelung treten

ethische Gesichtspunkte immer mehr in den Vordergrund

und das spricht auch für den vorliegenden Gesetzentwurf. Wir können uns heute auch der Frage des Duells wesentlich freier gegenüberstellen und deshalb auch verschärften Maßnahmen zur Bestrafung des Zweikampfes zustimmen. Die Regierung mag möglichst bald mit einer entsprechenden Vorlage an uns herantreten.

Abg. Liesching (F. Vpt.): Der Entwurf ist ein gewisser Fortschritt. Durch Strafgesetze allein läßt sich der Duell-Unfug nicht aus der Welt schaffen. Eine Verschärfung der Strafen, soweit eine ehrlose Gesinnung oder freventliches Verschulden vorliegt, ist durchaus angebracht. Die Anträge der Sozialdemokraten gehen aber zu weit. Wir lehnen sie ab.

Abg. Mertin (Reichsp.): Den sozialdemokratischen Antrag lehnen wir wegen seiner Maßlosigkeit ab. Den Kommissionsantrag nehmen wir an, aber nicht in dem Sinne, daß er von heute zu morgen Gesetz wird, da wir gegen einzelne Bestimmungen schwere Bedenken haben. Der Begriff „freventliches Verschulden" muß genügend definiert werden. Der Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte ist bedenklich, und auf studentische Bestimmungsmensuren darf der Entwurf keine Anwendung finden.

Das Reichsgericht ist auf falschem Wege,

wenn es eine studentische Bestimmungsmensur, diesen studentischen Sport, als eine Herausforderung mit tödlichen Waffen ansieht. Lassen wir unserer studentischen Jugend dieses ritterliche Spiel. (Beifall.)

Damit schließt die erste Lesung.

Der Entwurf wird in sofortiger zweiter Lesung unter Ablehnung der sozialdemokratischen Anträge einstimmig angenommen. (Bravo.)

Darauf wird vertagt. Nächste Sitzung: Freitag, 12 Uhr. Konkurrenzklauselgesetz, Petitionen.

Schluß 6¼ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Plenarsitzung am Donnerstag, den 26. März 1914.

Am Ministertische: Dr. Lentze.

Präsident Graf v. Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die dritte Beratung der

Novelle zum Fürsorgeerziehungsgesetz.

Nach kurzen Ausführungen des Abg. Lieber (natl.) wird das Gesetz unverändert angenommen.

Hierauf wird die zweite Beratung des Etats beim

Etat der direkten Steuern

fortgesetzt.

Berichterstatter Schmedding referiert über die Verhandlungen der Kommission. Er weist darauf hin, daß die Einkommensteuer mit 24 Millionen mehr, die Vermögenssteuer mit 5 Millionen mehr gegenüber dem vorigen Etat veranschlagt ist.

In der allgemeinen Besprechung führt

Abg. Hennings-Techlin (kons.) aus: Die steuerliche Anspannung, namentlich bezüglich der direkten Steuern, ist bei uns in Preußen ganz enorm. Es macht sich jetzt das Bestreben nach Einführung von direkten Reichssteuern geltend. Wir wenden uns entschieden dagegen. Die direkten Steuern müssen den Einzelstaaten erhalten bleiben, damit sie in der Lage sind, dringende Kulturaufgaben zu erfüllen. Auch die neue Besoldungsvorlage erfordert erhebliche Aufwendungen. Die Steuerzuschläge können zurzeit noch nicht abgebaut werden. Wir müssen zunächst die wirtschaftliche Entwickelung der nächsten Jahre, besonders auch bei der Eisenbahnverwaltung abwarten. Wir verlangen eine möglichst genaue und gerechte Steuereinschätzung. Die den Großgrundbesitzern gemachten Vorwürfe, daß sie ihr Einkommen unrichtig angeben, sind ungerechtfertigt. Wir wollen bei der Steuereinschätzung das persönliche Moment nicht ausschalten. Es muß auf die persönlichen Verhältnisse des Steuerzahlers Rücksicht genommen werden, und dazu ist der staatliche angestellte Kommissar weniger in der Lage, als der Kommissar, der das Veranlagungsgeschäft im Nebenamt verwaltet. In den Kreisen des Mittelstandes würde eine allzu große Steuerschnüffelei große Erregung hervorrufen. Wir wünschen, daß auch im Reichstage dahin gewirkt wird, daß

die direkten Steuern den Einzelstaaten erhalten

bleiben. (Beifall rechts.)

Finanzminister Dr. Lentze: Auf die Steuerzuschläge können wir solange nicht verzichten, als wir nicht von anderer Seite dafür Ersatz erhalten. Ob wir infolge der Veranlagung zum Wehrbeitrag erhebliche Mehreinnahmen in Zukunft haben werden, darüber läßt sich zurzeit nichts Sicheres sagen. Falls sich die Hoffnung erfüllen sollte, daß sich infolge der Veranlagung entsprechende Mehreinnahmen ergeben sollten, so wäre ich bereit, eine Steuernovelle einzubringen, durch die die Steuerzuschläge ermäßigt werden. Wir müssen aber zunächst die weitere Entwickelung abwarten. Mit Rücksicht auf die wachsenden Ausgaben — ich erinnere nur an die Schullasten und die neuen Beamtenbesoldungen — kann ich nicht in Aussicht stellen, daß eine Steuernovelle dem Hause in der nächsten Zeit vorgelegt werden kann. Von den fünfzehn neugeforderten staatlichen hauptamtlichen Steuerkommissaren hat die Kommission sechs gestrichen. Ich bedauere das lebhaft und spreche den dringenden Wunsch aus, daß das Plenum diesem Beschluß der Kommission nicht beitrete. Der hauptamtliche Kommissar kann die Verhältnisse der Zensiten genau so gut und ebenso liebevoll prüfen wie der Landrat, der das Veranlagungsgeschäft nur nebenamtlich führt. (Sehr richtig! links.) Die Staatsverwaltung muß dafür sorgen, daß

die Veranlagung gleichmäßig und gerecht durchgeführt

wird. Die Vorsitzenden der Veranlagungskommissionen sollen den Zensiten bei dem Veranlagungsgeschäft, das geradezu eine Wissenschaft geworden ist, zur Seite stehen. Sie müssen daher stetig sein und nicht so oft wechseln. Die Staatsregierung will durchaus nicht alle nebenamtlichen Kommissare abschaffen. Ich bitte das Hohe Haus nochmals, die sechs gestrichenen Kommissare zu bewilligen. (Beifall.)

Abg. Herold (Zentr.): Bei unseren heutigen steuerlichen Verhältnissen könnte man sehr gut auf die Steuerzuschläge verzichten. Das Kinderprivileg muß wirksamer ausgebaut werden. Wir wünschen, daß die Einschätzungen vollkommener werden. Der größte Teil meiner politischen Freunde ist aber der Ansicht, daß diese Einschätzung besser von den Landräten, die mehr im praktischen Leben stehen, vorgenommen wird als von den Staatskommissaren, die oft zu einseitig vorgehen würden. Ich bitte um Annahme der Resolution der Kommission, in der die Regierung ersucht wird, die Ausführungsbestimmungen des Ergänzungssteuergesetzes bezüglich der Schätzung des Ertragswertes bei land- und forstwirtschaftlichen Grundstücken in Übereinstimmung zu bringen mit dem Gesetz über den Wehrbeitrag.

Generalsteuerdirektor Heimken: Die Resolution der Kommission ist gegenstandslos, da ein Widerspruch zwischen der preußischen und der Reichsgesetzgebung in dieser Richtung nicht besteht.

Abg. v. Karhorst (freikons.): Die Ergebnisse der Einkommensteuer zeigen, daß

die mittleren und kleinen Einkommen in höherem Maße gestiegen

sind als die großen. Das beweist, daß wir mit unserer Wirtschaftspolitik auf dem richtigen Wege sind. Wir beantragen (Antrag Zedlitz), die Regierung zu ersuchen, sobald sich die Höhe des dauernden Bedarfes an Einnahmen aus den direkten Steuern übersehen läßt, Gesetzentwürfe für deren Neuordnung vorzulegen, durch welche den mittleren und ärmeren Steuerzahlern, die in der vorigen Tagung in Aussicht genommenen Vorteile und Erleichterungen zugewendet werden und eine vollständige und gerechte Veranlagung aller Einkommen und Vermögen sichergestellt wird. Von den von der Kommission abgelehnten sechs Steuerkommissaren werden wir die für Nordhausen und Bromberg bewilligen. Wir sind der Ansicht, daß der Landrat, der die Steuerverhältnisse kennt, die wünschenswertesten Ergebnisse bei der Veranlagung erzielen wird. Die preußischen Finanzen sind durch die Vorgänge der letzten Jahre in ihren Grundlagen er-

419

Eine Qualitätsmarke ersten Ranges! Altbewährt, überall beliebt und unübertroffen!

Henkel's Bleich-Soda

Henkel & Co Düsseldorf

Man achte ausdrücklich auf den Namen Henkel und weise minderwertige Nachahmungen zurück!

...ur ein grosses Etagen-Geschäft mit wenig Spesen

kann der Kundschaft gute, tadellose Ware für niedrige Preise geben.

...izende Jackenkleider aparte Fassons . . . . . nur 9.75
...izende Jackenkleider auf Seide, aparte Dessins . . . nur 14.50
...egante Jackenkleider blau Kammgarn, auf Seide . . nur 19.50
...hicke Jackenkleider auf Seide, fesche Fassons . . . nur 24.00
...arte Jackenkleider auf Seide, vornehme Dessins . . nur 29.50
...chschicke Jackenkleider auf Seide, Blusen-Fassons . nur 34.00
...rnehme Jackenkleider hochelegant, teils Modelle . . nur 39.50

Wegen Vergrößerung meiner Damen-Konfektion:

Total-Ausverkauf sämtlicher Herren-Garderoben!

Aparte Dessins, neueste Fassons Herren-Anzüge auf Haltbarkeit geprüft, Ersatz für Mk.

für nur 12.50 15.00 17.50 22.00 25.00 27.00 29.50 32.00 35.00 39.50

sonstiger Preis bis zu 50 Proz. höher.

Konfirmanden- und Kommunion-Anzüge
Gehrock-Anzüge • Burschen-Anzüge • Knaben-Anzüge • Hosen
zu jedem annehmbaren Preis.

...ummi- u. Gummitin-Paletots, schwarze Paletots u. Jacken, Sport-Jacken, Blusen

in enorm großer Auswahl zu auffallend billigen Preisen.

...rkauf nur ...te Etage. S. Hirsch, Elberfeld Hofkamp 50 (Monopol.)

1267

schüttert worden. Ich hoffe, daß damit ein für alle Mal ein Ende gemacht wird; denn durch eine solche Politik wird der bundesstaatliche Charakter des Reiches untergraben. Ich hoffe, daß die Regierung die Führung behalten und sich nicht von den Parteien treiben lassen wird. (Lachen und Zurufe links.) Mit dem preußischen Staate wird es gut bestellt sein, wenn wir eine starke Regierung und einen starken Finanzminister haben. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. v. Campe (natl.): Die letzten Ausführungen des Vorredners waren zum mindesten etwas abwegig. Wir können ihm nicht zustimmen, wenn er behauptet, daß an dem Ansehen und der Stärke Preußens nicht das Haus, sondern nur die Regierung Teil hat. Aus der fortwährenden Steigerung der Steuerergebnisse aus den mittleren und kleinen Einkommen geht hervor, daß

das Evangelium von der Proletarisierung des Volkes nicht den Tatsachen entspricht,

und die definitive Regelung der Steuerzuschläge kann nur erfolgen, wenn wir ganz genau wissen, welche Aufgaben der Staat in Zukunft zu lösen hat. Wir müssen deshalb ernsthaft an eine Reform der direkten Steuern denken. Wir müssen im Hauptamt Kommissare bekommen, um die Steuerzuschläge ganz erfassen zu können. Wir beantragen daher, die geforderten 15 Kommissare zu bewilligen. Wir wollen den Landräten keinen Vorwurf machen, wir halten sie aber nicht für geeignet, die Steuereinschätzungen immer in objektiver Weise vorzunehmen. Das Volk würde auch zu den Kommissaren mehr Vertrauen haben. (Beifall bei den Natl.)

Abg. Dr. Pachnicke (F. Vpt.): Die Steuerzuschläge sind als Provisorium gedacht. Man hatte nicht erwartet, daß sie so lange zu einer Belastung des gesamten Bürgertums führen würden. Wir verlangen eine gerechte Steuerveranlagung, die nicht möglichst hoch, sondern gerecht veranlagt. Landräte sind für das Veranlagungsgeschäft nicht geeignet, weil sie außer ihrer starken Überlastung mit Amtsgeschäften auch noch politische Sorgen haben. Der Staatskommissar kann sich ebensogut in die Verhältnisse hineinarbeiten, wie der Landrat, der seine Stellung häufig nur als Übergangsstation zu einem höheren Posten auffaßt. Sie (nach rechts) wollen immer eine starke Regierung. Heute, wo die Regierung die Führung übernimmt, da folgen Sie ihr nicht. (Beifall bei den Fortschrittlern, Lachen rechts.)

Abg. Ströbel (Soz.): Die steuerlichen Verhältnisse zeigen

kein erfreuliches Bild.

Millionen von Menschen haben ein so geringes Einkommen, daß sie gar keine Steuern zu zahlen brauchen und ein menschenunwürdiges Dasein führen. Wir fordern eine stärkere Heranziehung der großen Einkommen und bitten um Annahme unseres Antrages, wonach die geringeren Einkommen in höherem Maße als bisher von der Steuer befreit werden sollen. Die Steuerzuschläge sollten bei Einkommen über 6000 Mark beibehalten werden. Bei neuen Rüstungen werden wir dafür eintreten, daß nur das Vermögen der Besitzenden herangezogen wird.

Hierauf wird die Weiterberatung auf Freitag, 10 Uhr, vertagt. Außerdem Etat der Seehandlung, kleinere Etats, Petitionen.

Schluß 5 Uhr.

* * *

Die Kölner Eingemeindungsvorlage in der Kommission.

Y **Berlin**, 26. März. Die verstärkte Gemeindekommission des Abgeordnetenhauses beriet heute vormittag den Gesetzentwurf, betreffend die Erweiterung des Stadtkreises Köln und Organisation der Amtsgerichte Köln und Mülheim am Rhein. Der Berichterstatter erläuterte die großen und dringenden Aufgaben, die namentlich die Stadt Köln zu erfüllen habe, die aber bereits finanzielle Kräfte überschreiten würden. Die Verhandlungen seien schon seit Jahren geführt worden. Sie hätten sich wesentlich dadurch in die Länge gezogen, daß Köln kein so wesentliches Interesse an der Eingemeindung von Mülheim besitze, namentlich mit Rücksicht auf die für die Stadt entstehenden finanziellen Opfer. Erst durch das Hinzutreten der Gemeinde Merheim würden Köln die Vorteile erwachsen, die mit der Ausdehnung des Gebietes in Verbindung ständen und namentlich darin beständen, daß ein großes Gelände zum Stadtkreise Köln gezogen würde, welches den Mayonbeschränkungen, unter denen Köln außerordentlich leide, nicht unterworfen sei. Er sprach dann über die hierzu eingegangenen Petitionen, die sich gegen die Eingemeindung aussprechen. Sie gehen von einem Mülheimer Interessentenkreise aus, der eine Schädigung des Mülheimer Mittelstandes auf Kosten der Kölner Geschäftswelt befürchte, und aus dem Landkreise Mülheim, weil angeblich der Landkreis Mülheim dadurch sehr geschädigt werde. Hinsichtlich der Beschlüsse der Gemeindevertretung von Merheim wird behauptet, daß die Beschlüsse nur mit geringen Mehrheiten und teilweise unvollständig zustande gekommen seien. Der Vertreter der Staatsregierung legte die Protokolle der Sitzungen der beteiligten Gemeinden vor und wies dabei nach, daß die Behauptungen der Gegner, die Gemeindebeschlüsse seien in einer dem Gesetz widersprechenden Form zustandegekommen, unzutreffend seien. Aus der Kommission wurde gewünscht, daß die Verwaltungsberichte der beteiligten Gemeinden vorgelegt werden möchten. Dies soll bis zur nächsten Sitzung am Freitag, 27. März, geschehen.

Kunst und Wissenschaft.

Parsifal in Dresden. Aus Dresden wird uns geschrieben: Der Dresdener „Parsifal" reiht sich den besten Wagneraufführungen der Hofoper würdig an. Sein Besonderes wird neben dem Reichtum aller Mittel, der einem solchen Institut in unbegrenzter Fülle zur Verfügung steht, im Musikalischen zu suchen sein. Vom Orchester an (das man verdeckt und nach Bairenther Tradition vertieft hatte), das unter Schuch in blühendem Wohllaut schwelgte, bis zu den Solisten und Chören klang dieser Parsifal mit der ganzen ihm eingeborenen Macht in die Sinne und Herzen. Vogelstroms Parsifal, die Kundry der Frau Plaschke-von der Osten, Plaschkes Amfortas, Zottmayers Gurnemanz, Zadors Klingsor, die Blumenmädchen (unter ihnen die Seebe, Sturzner, Merren, v. Schuch), sie alle sangen so schön man es sich nur wünschen konnte; darstellerisch wird die zweite Kundry der Helena Forti als die einzig überragende Leistung zu kennzeichnen sein. Ihr wildes Weib war ebenso innerlich mächtig wie ihre Vorführerin und dienende Büßerin. Neben ihr besteht vielleicht nur Plaschkes Amfortas. Vogelstrom, als „reiner Tor" menschlich sympathisch, genügte namentlich im zweiten Akte nur teilweise. In der Szene der Blumenmädchen hätte man viel von Dalcroze lernen können. Szenisch konnte man mit größerer Entschiedenheit selbständig sein. Neben den sehr realistischen Waldlandschaften mit den uralten Bäumen im Vordergrunde stand die monumental stilisierte Halle der Gralsburg ohne viel Beziehung. Dieses Halbrund aus glatten grauen Quadern, mit seinen ebenfalls im Halbrund angeordneten mächtigen glatten Säulen hatte, wenn auch um einiges zu düster, Monumentalität, hatte das Magische, das man im übrigen auch sonst an vielen Stellen der Darstellung und Aufführung noch vermißte. Wirkungsvoll war das Versinken von Klingsors in feurigen Girlanden roter Orchideen prunkendem Zaubergarten zu fahlen Aschenhaufen, Klingsors Beschwörungsszene aber bediente sich doch veralteter Mittel. Die Wandeldekoration des ersten Aktes war in ihrer Illusionsförderung brauchbar. Das Publikum (seit Wochen sind die ersten Aufführungen trotz sehr erhöhter Eintrittspreise ausverkauft) empfing dieses Werk würdig und machte die Aufführungen zu einem künstlerischen Ereignis ersten Ranges. A. G.

Eine Operette von zehn Komponisten. Aus Paris wird uns geschrieben: Auf den ersten Blick scheint dieses musikalische Konglomerat unverdaulich: denn der Text von „Miousic" steht in der Häufung dramatischer Episoden wohl einzig da. Aber er stammt von Paul Ferrier, der ein alter Praktiker ist, und so findet man sich allmählich in diese abenteuerliche Zirkusgeschichte doch hinein. Denn um einen amerikanischen Zirkus handelt es sich hier, und um die Wette zweier Yankees, ob eine schöne Tierbändigerin von ihren Bestien zerfleischt wird. Natürlich spielen da der verliebte Bürgermeister einer französischen Provinzstadt, seine eifersüchtige Ehehälfte usw. aus Leibeskräften mit. Dank der guten Laune eines Clowns endigt die tolle Geschichte in Wohlgefallen. Die Musik stammt von Messager, Lecocq, Erlanger, Lerouz, Reynaldo Hahn, Vidal, Berger, Cuvillier, Willy Redstone und Hircmann. Man sollte also denken, daß nichts regelloser und zerstückelter sein könnte. Aber die Operette ist im Gegenteil von einer flotten Konsequenz. Für den Kenner ist es eine reizvolle Aufgabe, die Manier der einzelnen Komponisten zu erraten, so daß sehr schöne Trapezduo im ersten Akt von Rodolphe Berger, das Bändigerterzett von Reynaldo Hahn, die Tanzweisen von Redstone, das Ballett im zweiten Aufzuge von Messager und eine Fülle melodiöser Phrasen, die an Massenet erinnern und von Xavier Leroux, seinem besten Schüler, beigesteuert wurden. Als Clown debütierte der einstige Stolz des Nouveau Cirque, der unbezahlbare Footit, und der Tenor Bourillon sowie die graziöse Divette Yvonne Printemps wiesen sich nicht nur als vorzügliche Sänger, sondern auch als tüchtige Trapezkünstler aus, was ihnen sicherlich nicht im Konservatorium gelehrt wurde. F. F.

Scherz, List und Rache. Als Ergänzung einer — auch von uns gebrachten — Mitteilung über die geplante Uraufführung eines Goetheschen Singspiels in Halle schreibt Margarete Bruch, die Tochter des Komponisten Max Bruch, der Täglichen Rundschau: „Auch mein Vater, Professor Dr. Max Bruch, hat Goethes Singspiel Scherz, List und Rache in seiner Jugend in Musik gesetzt. Professor Ludwig Bischoff in Köln, der Herausgeber der Niederrheinischen Musikzeitung, bearbeitete das Stück für die Bühne, und es kam 1858 in Köln wiederholt zur Aufführung. Der Klavierauszug erschien um dieselbe Zeit in Leipzig als op. 1 meines Vaters. Ich füge noch hinzu, daß mein Vater bei einem Aufenthalt in Wien im Jahre 1862 bei der damals noch lebenden Schwiegertochter Goethes, Ottilie v. Goethe, das freundlichste Interesse für dieses Werk fand."

Eine „neue" Haydn-Sinfonie. Aus Leipzig wird uns geschrieben: Die im Juli 1913 in der Hofbibliothek des Fürsten zu Fürstenberg in Donaueschingen aufgefundene Sinfonie in D-Dur von Josef Haydn gelangte in einem Novitäten-Abend des Winderstein-Orchesters unter Leitung von Hofkapellmeister Hagel zur ersten Aufführung. Eine Überraschung oder ein neues Bild von Haydn bot die Sinfonie freilich nicht. Sie ist durchweg im Stile der nach Dutzenden zählenden übrigen Sinfonien des Altmeisters gehalten. Nur das Menuett ist, wie so oft bei Haydn, in seiner Gegenüberstellung von derbem Tanzrhythmus und einer zarten Kantilene ein Kabinettstückchen scher Sinfonie.

Hochschule für Bühnenkunst. Für die Hoch für Bühnenkunst in Düsseldorf, deren Leitung Hamburger Schriftsteller Hans Frank übernehmen wird, wurde der Dramaturg Kunstkritiker Julius Bab-Berlin als und Lehrbeirat verpflichtet. Bab wird in periodischer Reihenfolge Vorlesungen Hochschule halten.

Amundsens Polarfahrt endgültig verschoben. Nach einer von Amundsen an Dr. Filchner richteten Depesche hat sich der Leiter der Expedition nunmehr endgültig entschlossen, Nordpolarfahrt um ein Jahr zu verschieben. Die Ausreise wird also erst 1915 angetreten werden.

Akademische Nachrichten. Der Nationalökonom Professor Dr. Karl Oldenberg in Greifswald hat den Ruf an die Universität Göttingen als Nachfolger von Geheimrat Professor Lexis angenommen. — Der Privatdozent für Chemie an der Berliner Universität Dr. Fritz Weigert hat einen Ruf als etatsmäßiger Extraordinarius für Photochemie und wissenschaftliche Photographie an die Universität Leipzig angenommen. — Zum Abteilungsvorsteher am chemischen Institut der Universität Berlin als Nachfolger von Professor Pschorr ist der Privatdozent für Chemie und erste Assistent am genannten Institut Professor Dr. Otto Diels in Aussicht genommen. — Der ordentlichen Professor der Psychiatrie Dr. med. Oswald Bumke an der Universität Rostock hat die durch den Tod des Geheimrats Professor Schuchardt erledigte Stelle eines ordentlichen Mitgliedes der Medizinalkommission daselbst vom 1. April ab übertragen worden. — Ernannt wurde der bisherige ordentliche Professor in der evangelisch-theologischen Fakultät zu Wien Dr. theol. Rudolf Knopf zum ordentlichen Professor in der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Bonn.

Die rühmlichst bekannte
Mayonnaise
von TÜRK & PABST
ist jetzt in neuem Originalglas mit sauberem Glasdeckel zu haben. Appetitlich, praktisch!
b107

Für Stotternde!

Es wird hier nochmals auf die von Herrn Warnecke-Hannover durch Inserate in den Ausgaben Zeitung vom 24. und 26. d. M. angekünd. Sprechstunde in Elberfeld am Sonnabend den 28. d. Mts., von 10 und 2—8, im Hotel Europäischer Hof aufmerksam macht. Die Warneckesche Selbstunterrichtsmethode hat in sehr schweren Fällen und auch bei solchen Leiden die schon Kurse ohne Erfolg absolviert hatten, vorzüglich bewährt. Auch in Elberfeld und Umgegend haben schon viele Leidende durch diese Methode von ihrem befreit. Es ist dringend zu empfehlen, diese Methode zuwenden, da dieselbe auch noch den Vorzug hat, billig zu sein.

Wie aus dem Inserat zu ersehen, ist für den der Sprechstund. nur eine Gebühr von 1 Mk. zu entrichten.

Extra günstiges Angebot in Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzügen

nur das Neueste und **Schönste**, was die Fabrikation fertig stellte, gelangt zu ganz besonders **billigen Preisen** in den Verkauf, und bietet sich daher eine ganz **außergewöhnliche** vorteilhafte **Kaufgelegenheit**, sich **gut** und **billig** einzukleiden.

Herren-Anzüge bewährte gute Qualitäten, Ersatz für Maß . . . . . 12.-, 15.-, 18.-, 21.-, 24.-, 27.-, 29.-, 33.-, 39.-, 42.-, 45.-, 48.-, 54.-, 63.- Mk.
Jünglings-Anzüge das Modernste der Saison, besonders schick verarbeitet . . 9.50, 11.-, 14.-, 17.-, 19.-, 22.-, 24.-, 26.-, 28.-, 32.-, 34.-, 36.-, 39.- Mk.
Knaben-Anzüge reizende Macharten, kräftige Stoffarten . . . . . 3.50, 4.80, 5.90, 6.50, 7.75, 8.50, 9.75, 11.-, 13.-, 15.-, 17.-, 19.- Mk.
Marengo-Joppen- und -Westen mit gestreiften Hosen, in I- und II reihig . . 17.-, 19.-, 21.-, 24.-, 27.-, 29.-, 32.-, 35.-, 38.-, 42.-, 45.-, 48.-, 52.- Mk.

S. Simon :: Elberfeld Schwanenstraße 28 Ecke Poststr.

Blaue Rabatt-Marken. Bücher nehme in Zahlung

Großes und leistungsfähiges Spezialhaus für Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung.

„Mein Geheimnis"
leichter eleganter Haarhut
Mk. **4.50**
in neuen Frühjahrsformen, Gr. 51—62, vorrätig.
Hutkönig,
Elberfeld, **Turmhof 5/7.**
Ab 1. April: **Wall 26.**
b229

Hervorragend billige Kaufgelegenheit!!

Nur noch 4 Tage!

Ein Posten **Hüte,** weich	1.90	2.40	3.40	4.90
Ein Posten **Hüte,** steif	2.40	2.90	3.60	
Ein Posten **Hüte, echt Panama** . .	7.90	9.90	ohne Band	
Ein Posten **Mützen**	0.50	0.95	1.25	1.75
Ein Posten **Damen- u. Herren-Regenschirme**	3.40	4.90	5.50	6.90
Ein Posten **Spazierstöcke** . . .	0.95	1.50	2.50	

Regulärer Wert dieser Posten ganz bedeutend höher, zum Teil das Doppelte.

Nr. 73. Beilage. **General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 27. März 1914.

Die goldene Medaille.

oberbayerisches Genrebild
von
Fritz Wendt.
(Nachdruck verboten.)

Der hohe Herr, sein Hofrat, der Rautner Am- s und der Hinterseer Fischmeister, von denen es Kapitel handelt, sind längst in ewige Jagd- nde hinübergewechselt. Aber die Erinnerung an Geschichte ist im Watzmanner Bergwinkel leben- geblieben und lautet etwa so:

Ein prachtvoller Wintertag war's, als Seine nigliche Hoheit Herzog Siegfried mit seinen Jä- rn und einem Gast zur tiefverschneiten Hochre- n emporkraxelte, den flüchtigen Gams zu jagen. Lautlos und mit dem geübten, faltenscharfen ick nach einer Krucke oder etwaiger Gefahr äu- nd, steigt Hoheit mit schußbereitem Gewehr uner- dlich in die Fußtapfen seines Försters, der sicher d stetig wie im gewohnten Pirschgange den ieb durchquert.

Der als letzter mit zitternden Knien über den at klettert und sich furchtsam vom baumstarken rstwart, dem Rautner Ambros, die Schneid ent- gschleifen läßt — der keucht, stöhnt, jammert und eimlich!) flucht, ist der neugebackene Hofrat Rax- mn. Wie er es bereut, seine warme, gemütliche ohnung verlassen zu haben, um sich mit froststar- n Fingern den Weg emporzubahnen, dem seine talten Füße und der ungelenke Körper mühsam chziehen! Mit so wenig Weidlust und soviel gst ist wohl noch nie einer ins Gamsrevier ge- gen!

Aber des Hofrats Freude über die vom Herzog kurzem erhaltene goldene Siegfried-Medaille einen Hausorden, den der Fürst nur den Bevor- gten seiner Umgebung verleiht —, war so gren- los, daß er einer direkten Aufforderung des rzogs, heute sein Jagdgast zu sein, nicht wieder swelchen wollte.

Ja — diese Medaille!

Wie stolz er auf diese hohe Auszeichnung war! in von der Kälte gerötetes Gesicht überzieht ein rmer Schein, wenn er sich den feierlichen Mo- nt zurückruft, wo ihm Seine Hoheit höchstselbst und eigenhändig zum Zeichen seiner besonderen Huld die goldene Siegfriedmedaille, am roten Bande zum Halse heraus zu tragen, allergnädigst verlieh . . . .

Diese langen, enttäuschten, neidischen Gesichter seiner Mitbewerber um Fürstengunst, die diesmal ihm allein hold war . . .!

Man bedenke aber auch seine Mühewaltung und Verdienste als vortragender Rat . . .! Den größ- ten Triumph aber feierte der Hofrat daheim, als er in stummer Andacht, das blaue Samtetui vor den erstaunten Augen der Gattin öffnete. Mit welchem Respekt sie ihn seitdem behandelte . . .! Er fühlte einmal wieder, daß er eigentlich der Herr im Hause war . . .

Ja, die Medaille! Er schmunzelt vergnügt und ist so abwesend, daß er gedankenlos, ohne sich zu sichern, über das vereiste Felsenband trabt und na- türlich in die Schneerinne hinunterfällt

„Himmelherrgottsakrament . . .! Hätten S' halt aufpaßt, Sie Tschaperl . . .!" schimpft der Forst- wart, steigt hinab und packt den Hofrat beim Arm.

„Au! Nicht so grob, gefälligst . . . .! Ich habe Rheumatismus . . ."

„Sind's froh, das erspart Ihnen den Baro- meter", klingt's aufmunternd zurück. Erst, als der kräftige Bursche ihn mit kolossaler Anstrengung wieder hinaufgezogen hat zu sicherem Fußstand, stellt ihn der Hofrat beleidigt zur Rede.

„Was fällt Ihnen eigentlich ein, mich „Tscha- perl" zu nennen? Sie reden mit einem Hofrat, Herr — —, Herr — —, Herr — — . . ."

„Um meine Titulatur machen S' Ihnen keine Sorgen", lacht der Rautner Ambros. „Sind S' mir halt net bös! Was ich g'sagt hab', is so grob net g'fehlt. Ich hab' den Herzog auch schon ein- mal einen Spitzbuben g'heißen, und er hat dazu g'lacht."

„? ? ? ? ? ? ?"

„Gelt, da schauen S'! Bei der letzten Gams- brunst am Brünnstein bin ich dem Herzog kaum nachkommen. Weil ich aber Angst g'habt hab', er könnt' sich derstürzen, hab' ich hinter ihm her g'schrien: „Hoheit, Sie laufen ja wie a Spitzbua."

Der Hofrat hat weder Sinn für die derbtreue Art des Bergsohnes noch für den Verlauf der Jagd. Die widerhallenden Schüsse machen ihn nervös, die flüchtigen Gamsen erschrecken ihn. Aus- gefroren und ausgehungert, folgt er seinem hohen Herrn wie ein treuer Hund.

Endlich die Jagdhütte, die gastlich hinter hohen Schneewänden vorgrüßt . . . Lustiges Feuer praß- selt auf dem Herd, bei dem sich's gut schmaust und plaudert. Zu dem Proviant aus den Rucksäcken gibt's einen reschen, fetten Schmarrn, der dem Hofrat ein Greuel ist — ebenso wie der fuselige En- zianschnaps, den Seine Hoheit stark zu bevorzugen scheint.

Er schluckt reichsgetreu den fuseligen Enzian, würgt den fetten Schmarrn hinunter, lacht zu den Jagdanekdoten, deren Pointe er nicht versteht, läßt sich vom Pfeifendampf umqualmen, den er haßt.

Alles um die goldene Siegfriedmedaille, für die er sich durch seine hofrätliche Anwesenheit und gu- ten Manieren ergeben und dankbar erzeigen will.

Es geht schon spät auf den Nachmittag zu, da bricht man eilig auf und sucht die ausgeschaufelte Bahn zu gewinnen, die hinab zum Hintersee führt.

Dort wartet der Fischmeister Bernwieser mit seinem Boot, nach altem Brauch den Herrn mit seinem Gefolge überzusetzen, daß er drüben auf der Seestraße gleich nach Berchtesgaden weiterfah- ren kann.

Mit tiefabgezogenem Hut, trotz der Kälte in festlichem kurzen Wichs, steht der alte Fischmeister, seinen fürstlichen Herrn zu begrüßen.

Was blinkt denn nur so an seinem grauen Bauernjanker?

Der Herzog sieht's, die Jäger sehen's, aber kei- ner sagt was.

Nur der Hofrat Raxmann schreitet starren Blicks auf den Bernwieser zu und tippt mit einem Fin- ger auf das blitzende Etwas am grauen Janker.

„Was haben Sie denn da? Das ist ja die gol- dene Siegfriedmedaille . . . Dieselbe, wie ich sie habe . . . Wie kommen denn Sie dazu . . . ?"

Da betrachtet auch der Herzog Siegfried, näher- tretend, den goldenen Schmuck und äußert, gleich- falls erstaunt:

„Ja, sage mir, Bernwieser, wie kommst du zu der goldenen Medaille? Ich weiß nur von der bronzenen, die ich dir verliehen habe . . ."

Der Fischmeister vom Hintersee stellt sich in strammste Positur, und seine ehrlichen blauen Au- gen leuchten stolz in die gütig-fragenden seines fürstlichen Herrn.

„Stimmt, Königliche Hoheit . . . Sie haben mir die kupferne geben, weil ich fünfzig Jahr lang meine Pflicht tan hab'. Ihr Bildl is mir so viel lieb, daß ich's hab' vergolden lassen . . . Vierzig Mark is es jetzt wert . . . So ham meine Kinder und Enkel doch auch noch was davon . . ."

Der Herzog lachte, daß ihm die Augen tropften. „Das war eine gute Idee, Bernwieser! Aber verrate sie nicht, sonst machen's dir die andern nach, und dann kennt man die Hofräte und die Fisch- meister nimmer auseinander . . ." Sprach's und drückte dem Alten warm die schwielige Hand.

Hofrat Raxmann konnte nicht mitlachen. Er be- griff nicht, wie man überhaupt lachen konnte über so einen aufgelegten Betrug.

Und er konstatierte bei sich, daß der Herzog in der letzten Zeit doch recht zu altern begann . . .





Frühlings Moden Einkehr!

Unsere auffallend billigen Preise, unsere enorme Auswahl werden Jeden überraschen

Samstag früh 9 Uhr Eröffnung unserer Saison-Dekoration, verbunden mit großer Modenschau in den Schaufenstern.

Gewaltige Mengen mod. Schuhwaren

für Damen, Herren und Kinder kommen diesmal zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf.


Moderner Herren-Stiefel 5.90


Eleganter Herren-Stiefel 6.90


Vornehmer Herren-Stiefel 7.50


Neuester Herren-Stiefel 8.50


Eleg. Halbschuh zum Knöpfen .. 5.50


Eleg. Halbschuh zum Schnüren . 5.50


Vorn. Halbschuh zum Knöpfen .. 6.50


Mod. Halbschuh mit Riemen ... 8.50


Eleganter Damen-Stiefel 5.50


Moderner Knopf-Stiefel .. 7.50


Entzückender Damen-Stiefel 6.50


Vornehmer Damen-Stiefel 8.50

Schuhpalast Elberfeld Wollstr.

Umgegend und Nachbargebiete.

Zur Aussperrung der Waffenarbeiter.

(:) **Solingen**, 26. März. Einen eigenartigen Rechtsstreit zeitigte die Aussperrung der Waffenarbeiter. Der Schwertschleifer Sch., der weder zu den Ausständigen noch zu den Ausgesperrten gehört, hat in der Mietschleiferei der Stahlwarenfirma Sch. als selbständiger Meister zwei Arbeitsstellen gemietet, arbeitet aber nicht für die Firma Sch., sondern steht zu dieser lediglich in einem Mietsverhältnis. Auch die Firma Sch., die keine Waffen, sondern Messerwaren herstellt, hat mit dem Kampf in der Waffenbranche direkt nichts zu tun, sie ist aber Mitglied des Arbeitgeberverbandes, der eine sog. „schwarze Liste" aller ausständigen und ausgesperrten Arbeiter herausgegeben hat. Der Mieter der Firma, der Schleifermeister Sch., nahm nun vor einigen Tagen einen der Ausgesperrten, den Schleifer H., zur Arbeit an. Als die Firma hiervon Kenntnis erhielt, forderte sie den Mieter auf, den Gehilfen zu entlassen, weil dieser in ihren Betriebsräumen nach den Bestimmungen der Satzungen des Arbeitgeberverbandes nicht beschäftigt werden dürfe; sie müsse sonst Strafe zahlen. Der selbständige Schleifer machte Einwendungen hiergegen, die Firma blieb aber bei ihrer Forderung, und um die Kraftstelle nicht zu verlieren, entließ der Meister seinen Gehilfen. Dieser klagte heute am Gewerbegericht gegen den Meister wegen Vertragsbruchs auf Lohnentschädigung für die Kündigungszeit im Betrage von 80 Mark, wogegen der Beklagte geltend machte, daß nicht er, sondern die Firma Sch. den Schaden verschuldet habe, H. sich also an diese wenden müsse. Das Gericht verurteilte jedoch den Meister zur Zahlung der Lohnentschädigung; er sei der Arbeitgeber des Klägers und daher rechtlich für den Vertragsbruch haftbar. Wenn ihn die Vermieterin der Kraftstelle zu der Entlassung des Klägers genötigt habe, könne er für den ihm hierdurch entstandenen Schaden die Firma am Amtsgericht verklagen.

Zum Fall Fuchs.

Dortmund, 26. März. Das Presbyterium der St. Reinoldigemeinde hat auf die ablehnende Entscheidung des Oberkirchenrats zu dem Protest gegen die Nichtbestätigung des Pfarrers Fuchs hin folgende Erklärung erlassen: „Wenn wir es auch nicht für unsere Aufgabe erachten können, an der Entscheidung des Oberkirchenrats im einzelnen Kritik zu üben, so halten wir uns doch für verpflichtet, vor der Öffentlichkeit Zeugnis abzulegen, wie schmerzlich wir es wieder wie früher bei den Verhandlungen im Falle Cesar und Traub bedauern müssen, daß die Entscheidung die religiösen Verhältnisse und Bedürfnisse unserer Gemeinde nicht genügend berücksichtigt und vor allem bei der gegebenen „Rechts- und Sachlage von der Würdigung der religiös-theologischen und kirchlich-praktischen Befähigung, Haltung und Wirksamkeit des gewählten Pfarrers absehen zu müssen glaubt." Vor einem möchten wir aber alle unsere Gemeindemitglieder dringend warnen, diesen Fall nicht zu benutzen zur Förderung der Bewegung zum Austritt aus der Landeskirche. Wir bitten vielmehr inständig, mit uns weiter zu kämpfen, um endlich innerhalb unserer geliebten evangelischen Landeskirche den Geist christlicher Milde und protestantischer Duldsamkeit in allen ihren Gliedern herbeizuführen."

Ein Theaterdirektor verschwunden.

Witten, 26. März. Unter Hinterlassung großer Schulden ist der Theaterdirektor Otto Krause verschwunden, der seit September das hiesige Stadttheater leitet und ein größeres Personal unterhielt. Er hat seine Angestellten in größter Not zurückgelassen. Wohin er sich gewandt hat, konnte bis jetzt nicht ermittelt werden. Der Theaterbesuch war wegen der vielen Lichtspieltheater in letzter Zeit sehr schlecht gewesen.

Den Karneval mit dem Leben bezahlt.

Münster, 26. März. Im Kanal fand man die Leiche eines jungen Mannes aus Münster, der sich in den Fastnachtstagen ohne Urlaub von seinem Regiment entfernt hatte, um hier in Zivilkleidung Karneval mitzufeiern.

(:) **Düsseldorf**, 27. März. Bei einem Brande im alten Stadtteil schwebten die Bewohner eines Hauses in großer Lebensgefahr, da die Treppen vom Feuer ergriffen waren. Die Feuerwehr rettete über mehrere Leitern eine Geschäftsinhaberin und deren zwölfjähriges Kind aus dem obersten Stockwerk des Hauses und drang dann durch die brennenden Gebäudeteile in die unteren Stockwerke, deren Insassen ebenfalls in Sicherheit gebracht wurden. Ein ganzer Häuserblock war verqualmt, so daß die Feuerwehr eine schwere Arbeit hatte. Einige Feuerwehrmänner erlitten leichtere Verletzungen im Gesicht und an den Händen.

Köln, 26. März. Der Werkmeister-Bezirks-Verein Köln a. Rh. des Deutschen Werkmeister-Verbandes hat in der letzten Monatsversammlung einstimmig folgende Entschließung gefaßt: „Aus Anlaß der Rede des Zentrumsabgeordneten Dr. Pfleger im Reichstage gelegentlich der Beratung des Reichshaushaltsetats (Verwaltung der kaiserlichen Marine), sieht sich der Werkmeister-Bezirks-Verein Köln a. Rh. veranlaßt, ganz energisch dagegen zu protestieren, daß die Tribüne des Reichstages dazu benutzt wird, den ganzen ehrbaren Stand der Werkmeister wegen der Unredlichkeit einzelner zu mißkreditieren. Der Werkmeister-Bezirks-Verein Köln a. Rh. erwartet von der besseren Einsicht der Unternehmerschaft, daß diese ihren erprobten Werkmeistern nach wie vor das bisher geschenkte Vertrauen bewahrt und in Fragen der Güte angelieferter Rohmaterialien das fachmännische Urteil derselben einfordert."

Oberhausen, 26. März. Heute mittag hat der Bergmann Lorenz Düszynski seinen Stiefvater, mit dem er in Streit geraten war, durch Stiche mit einem Brotmesser so schwer verletzt, daß der Tod alsbald eintrat.

Bonn, 26. März. Gegen den verhafteten Kaufmann Peitz, der in Verbindung mit zwei anderen sein Haus, das er kurz vorher hoch versichert hatte, in Brand gesteckt haben soll, wird jetzt ein furchtbarer Verdacht erhoben. Er soll um den Verbleib des Lehrlings Virnich aus Coumern, der in dem Geschäfte des Peitz angestellt war und seit Fastnachtsdienstag verschwunden ist, wissen. Virnich soll über unlautere Geschäfte des Peitz unterrichtet gewesen sein. Besonders verstärkt wird der Verdacht durch den Umstand, daß V. einige Tage vor dem Brande verschwunden ist.

Kreuznach, 26. März. Dr. Krupp von Bohlen und Halbach hat zur Wiederherstellung der bei Obermoschel (Rheinpfalz) gelegenen Ebernburg, der Stammfeste Ulrichs von Hutten, 100 000 Mark gespendet. Die Burg soll von der „Evangelischen Gemeinschaft", die heute die Besitzerin ist, als Wahrzeichen der Reformation ausgebaut werden. — In dem benachbarten Münster am Stein versuchte ein junger, aus Mainz kommender Mann seine 19jährige Begleiterin und dann sich selbst zu erschießen. Dem Mädchen drang die Kugel in den Kopf, wirkte jedoch nicht tödlich. Der junge Mann dagegen erlag im Krankenhause seinen Verletzungen.

Bochum, 26. März. Der Alte Bergarbeiterverband ist heute durch ein Urteil des Schöffengerichts zu einem politischen Verein erklärt worden. Verschiedene Vorstandsmitglieder hatten sich wegen Übertretung des Vereinsgesetzes zu verantworten. Sie hatten entgegen einer Verfügung des Polizeipräsidenten, die ergangen war, weil nach seiner Auffassung der Verein politisch war, die Jugendlichen unter 18 Jahren aus dem Verein nicht ausgeschlossen. Die Vorstandsmitglieder erhoben gleichzeitig gegen die Verordnung Einspruch. Die Verhandlung ergab, daß der Verband nicht durch seine satzungsmäßige Tätigkeit, wohl aber in seiner Presse, wie auch in den Agitationsschriften, die er verbreitet, und in den Arbeitsordnungen für Vertrauensleute die sozialdemokratische Werbearbeit zu unterstützen die Absicht hat, und sie auch unterstützt hat. Infolgedessen wurde nach mehrstündiger Beweisaufnahme jedes Vorstandsmitglied zu zehn Mark Geldstrafe verurteilt.

sl. **Königswinter**, 26. März. Es wird vielfach Klage darüber geführt, daß der Besuch des Siebengebirges dem Wanderer durch eine förmliche Überschwemmung mit Autogefahrten verleidet werde. Demgegenüber ist festzustellen, daß die meisten Siebengebirgsstraßen überhaupt nicht von Autos benutzt werden dürfen. Auf der anderen Seite müssen die Bestrebungen, die auf eine Erhaltung des Fremdenverkehrs im Siebengebirge abzielen, mit dem Auto als eine quantité négligeable rechnen und mit ihm zu einer Verständigung zu gelangen suchen. Aus diesen Erwägungen heraus ist man jetzt dazu übergegangen, zum Petersberg eine besondere, nur dem Autoverkehr dienende Straße zu bauen, die 3,7 Kilometer lang und 8 Meter breit sein wird, und deren Steigung an den steilsten Stellen 1 : 15 beträgt. Nach den Außenseiten wird sie ähnlich wie die Kurven der Rennbahnen gehoben. Für die Autoreisenden steht demnach nur die Ittenbacher Kommunalstraße unbeschränkt zur Verfügung. Sie führt bis nach dem Margaretenhof, von wo man sämtliche sieben Berge auf Fußwegen erreichen kann, also auch für den Autofahrer nur per pedes apostolorum!

Bielefeld, 26. März. Über die Frage, ob der Zigarrenreisende freies Rauchen hat, äußert sich gutachtlich die Bielefelder Handelskammer. Ein Reisender forderte von einer in Konkurs geratenen Firma außer Tagegeldern freies Rauchen bis zur Beendigung seines Vertrages am 1. April d. J., und zwar 50 Zigarren und 100 Zigaretten in der Woche. Der Anwalt der Firma wandte sich mit einer Anfrage an die Handelskammer und vertrat den Standpunkt, daß das Rauchen weniger ein Teil des Gehaltes sei; es diene vielmehr nur dazu, den Reisenden über die Qualität der von ihm zu verkaufenden Zigarren zu informieren. Demzufolge müsse es mit der Einstellung der Reisetätigkeit von selbst aufhören. Eine Abmachung über die Anzahl der Zigarren und Zigaretten sei nicht getroffen worden, der Reisende habe nur freies Rauchen gehabt; er behaupte, daß dies auch üblich sei. Die Handelskammer gibt nun ihr Gutachten dahin ab, daß es nicht üblich ist, Angestellten, die für Kolonialwaren-Engrosgeschäften reisen, freies Rauchen zu gewähren. Ist dem Reisenden aber freies Rauchen gewährt worden, so stellt es für ihn eine Vergünstigung dar, die ihm innerhalb der Dauer seines Vertrages nicht des Konkurses wegen entzogen werden kann. Als angemessene Vergütung erkennt die Kammer einen Betrag an, der dem wöchentlichen Verbrauch von 40 Zigarren und 50 Zigaretten entspricht.

Sport.

Auf der Neußer Rennbahn

gehen viele Verbesserungen der Vollendung entgegen. Eine Erweiterung des Totalisatorbetriebes ist vorgenommen, Plätze sind kanalisiert, die Rennbahnen modernisiert, die Ställe verbessert worden u. a. m. Wer den Fortgang der Arbeiten auf dem Rennplatz, namentlich die großen Erdbewegungen, in den verflossenen Monaten beobachtet hat, wird verstehen, ein wie großer Kostenaufwand nötig war, um die neuesten Verbesserungen zu treffen. Das größte Rennen des Frühjahrsmeetings findet am 3. und 6. Mai statt, wo das Rheinische Jagdrennen, bekanntlich mit einem wertvollen Ehrenpreis und 20 000 Mark ausgestattet, zu nennen ist. Das Frühjahrsrennen weist außer den Ehrenpreisen 84 000 Mark an Geldpreisen auf.

Waldlauf in Elberfeld.

Der am kommenden Sonntag nachmittag auch hier in Elberfeld stattfindende Waldlauf nimmt punkt 3 Uhr auf den Sportplätzen am Freudenberg seinen Anfang, wo auch entsprechende Umkleideräume zur Verfügung stehen. Der Lauf gilt nicht als Wettlauf und soll nur durch seine Geschlossenheit wirken. Die Strecke führt vom Sportplatz aus an der Restauration Almenräder vorbei nach Friedensbain, Rigi-Kulm, Küllenhahn, Hahnerberg, Jägerhofstraße zum Platz zurück und beträgt ca. fünf Kilometer. Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß jeder teilnehmen kann, wie Fußballer, Leicht- und Schwerathleten, Turner, Jünglingsvereine usw.

Eingegangene Bücher.

Nummer 13 der „Wochenschau" vom 22. März 1914 (Verlag W. Girardet, Essen-Ruhr) bringt auf dem Titelblatt ein Bild vom Besuch der Kaiserin in Braunschweig anläßlich der Geburt des Thronerben. Weitere aktuelle Illustrationen begleiten den Lauf der Tagesereignisse der neuesten Zeit. Dann findet der Leser zahlreiche Porträts zur Tagesgeschichte. Besonderes Interesse dürfte ferner das eigenartige militärische Familienbild: „Soldaten vier verschiedener Armeen in einer Familie", erwecken. Ein Artikel von Max Kirschstein behandelt die „Moderne Galerie in Florenz"; endlich ist Rudolfo Morgaris Gemälde „Der sterbende Kaiser" reproduziert. Originell sind die fünf photographischen Aufnahmen „London bei Nacht". Zwei weitere Illustrationen zeigen das jüngste Hochwasser des Rheins in St. Goar und Ginsheim. Zahlreiche Abbildungen aus den verschiedensten Wissensgebieten vervollständigen den aktuellen Inhalt der Nummer. Artur Zapps fesselnder Roman „Der Spion" nimmt seine Fortsetzung. Ferdinand Stämmler hat einen interessanten Artikel „Heizbare Teiche im Freien" mit zwei halbseitigen Illustrationen beigesteuert. K. F. Kurz bietet eine spannende Erzählung „Daniel Storchfäst". Rudolf Rodas Skizze „Die Schwerter" wird ebenfalls Beifall finden. Mit einem Gedicht ist Otto Sonntag vertreten. Trotz dieser gediegenen Fülle von Unterhaltungs- und Belehrungsstoff kostet das Heft der „Wochenschau" nur 15 Pfg.

Wetterbericht vom 27. März.

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

März	Luftdruck bei 0° am Meeresspiegel in mm	Temperatur in °C.	Windrichtung u. -Stärke (Beaufort 0—12)	Wetter	Dampfdruck in mm	Feuchtigkeit in %	Niederschlag in mm
26., 2 nachm.	740 3	6 0	NO 2	Nebel	5 5	78	0 0
26., 9 abds.	744 4	4,9	NW 1	bedeckt	5.7	88	0 2
27., 7 vorm.	749 2	2.8	W 3	Regen	5 2	94	0 2

Höchste Temperatur des gestrigen Tages 6.7
Niedrigste der vergangenen Nacht . . 2.8
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden
Das Barometer steigt anhaltend, hat aber die normale Höhe noch nicht erreicht.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 28. März.

Niederschläge weiter nachlassend, Bewölkung wechselnd. Tagsüber etwas wärmer.



Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt nach unseren heutigen Kenntnissen die denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus

1659 MRZ 26
D ✱ - 00.32
Carl Müller
Elberfeld
Kipdorf 95
Fernruf 647
1 Mark in bar
gleich 4% Rabatt
für 25 Mark dieser Bons

Sammeln Sie meine Kassa-Bons.

CARL MÜLLER

früher Pohl
Kipdorf 95 ELBERFELD Teleph. 647

Verkauf von Fleisch und Wurstwaren aus der Wurst-Fabrik von L. POHL.

Neu zugelegt: Butter, Eier, Käse, Konserven
in nur ausgesucht feinen Qualitäten.

Die Eröffnung meiner zweiten Verkaufsstelle
in dem neuen Verwaltungsgebäude: Friedrichstr., Ecke kl. Klotzbahn, erfolgt in den nächsten Tagen.

1389

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 27. März.

e.— **Handwerker- und Kunstgewerbeschule zu Elberfeld.** Das Sommerhalbjahr beginnt Montag, 30. März, morgens 8 Uhr. Die Anmeldungen finden statt Samstag, 28. März, abends 8—9½ Uhr und Sonntag, 29. März, morgens von 9—12 Uhr, außerdem täglich von 9—12½, 3—6 und 8 bis 9½ Uhr. (Samstag nachmittag findet keine Annahme statt.) Um den Unterricht in allen Klassen gleich mit Beginn des neuen Semesters durchführen zu können, ersucht die Direktion um pünktliche Innehaltung der Anmeldetermine. Das Schulgeld für den vollen Tagesunterricht beträgt fürs Halbjahr, einschließlich Unfallversicherung 25 Mark; für den Abend- und Sonntags-Unterricht: zwei Stunden wöchentlich 3 Mark, bis zu 4 Stunden 10 Mark. Im Abend- und Sonntagsunterricht finden folgende Kurse statt: Fachunterricht für Möbel- und Bautischler, Drechsler, Tapezierer, Kunstschlosser, Maurer, Zimmerer, Schlosser, Goldschmiede, Graveure, Lithographen und Zeichner. Für Tischler: Kalkulation, Entwürfe für Hochbauten. Für Buchdrucker und Schriftsetzer: Fachzeichnen, verbunden mit praktischem Unterricht in der Setzerei und Druckerei. Schriftzeichnen für Zeichner, Graveure und Lithographen. Für Dekorateure, Holzbildhauer und Modelleure, für Buchbinder, Kunstschlosser und Holzbildhauer praktischer Unterricht in den auf das modernste eingerichteten Lehrwerkstätten. Textilabteilung: Unterricht für junge Kaufleute, Weber und Wirker. Diese Abteilung bietet den in technischen Betrieben tätigen jungen Leuten sowie jungen Kaufleuten Gelegenheit, sich theoretische und praktische Kenntnisse in der Weberei anzueignen. Der Unterricht umfaßt: Bindungslehre, Musterausnehmen, Patronieren, Fachzeichnen (Kalkulation), Materiallehre, Vortrag über Weberei und praktische Übungen an Webstühlen für Stoffe und Bänder. Allgemeiner Unterricht: Zirkel- und Projektionszeichnen, darstellende Geometrie, Schattenlehre, Perspektiven, architektonische Formenlehre, Freihandzeichnen, freies perspektivisches Zeichnen, Anatomie, figürliches Zeichnen, Pflanzenzeichnen, Tierstudien, Modellieren, Ornamentenentwerfen, kunstgewerbliches Entwerfen, Schreiben von Zierschriften mittels primitiver Schreibgeräte (Holz- und Korkstäbchen) namentlich für Kaufleute und Ladnerinnen, und Mathematik in drei aufsteigenden Kursen. Weitere Auskunft, sowie ausführliche Prospekte durch die Direktion, Herzogstraße Nr. 37. (Siehe auch Inserat.)

e.— **Eine Protest-Versammlung gegen die Sonntagsarbeit im Handelsgewerbe** hatte der Zentralverband der Handlungsgehilfen nach der Stadthalle einberufen, in der Reichstagsabgeordneter Dr. Quarck-Frankfurt über „die verpfuschte Sonntagsruhe" sprach. Die Bestrebungen der 90er Jahre, die sich gegen die Sonntagsarbeit gerichtet haben, seien, so führte der Redner aus, damals mit Begeisterung von den beteiligten Kreisen aufgenommen worden. Das Gesetz der Jahre 1891/92 habe allerdings die Erwartungen nicht ganz erfüllt, jedoch eine Beschränkung der Sonntagsarbeit gegeben. Von damals bis heute sei man nur einen kleinen Schritt vorwärts gekommen, der darin bestehe, daß nur einige Stunden der Ruhe hinzugekommen seien. Nachdem der Redner sich über die Verhandlungen der zuständigen Reichskommission weiter ausgelassen hatte, erörterte er die überwiegenden Vorteile der allgemeinen Sonntagsruhe für die Angestellten und das Publikum. Er verwarf die im Reichstage vorgeschlagene Aufrechterhaltung der Sonntagsarbeit in Städten unter 75 000 Einwohnern und wies auf die Ausnutzung dieser Einrichtung durch konkurrierende Geschäfte benachbarter Großstädte hin. Nach einer Diskussion, an der sich Angestellte und Prinzipale beteiligten, wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

„Die auf Veranlassung des Zentralverbandes der Handlungsgehilfen am 25. März 1914 in der Stadthalle Elberfeld versammelten männlichen und weiblichen Handlungsgehilfen protestieren gegen das Vorgehen der Detaillistenverbände Rheinland-Westfalens. Sie protestieren weiter mit aller Entschiedenheit gegen das jetzige Verhalten der Reichstagsmehrheit, deren Fraktionen und Redner bisher den Handlungsgehilfen die Wahrnehmung ihrer Interessen vorgetäuscht haben. Sie protestieren mit derselben Entschiedenheit gegen das jetzige Verhalten der verbündeten Regierungen, der deutschen Bundesstaaten, die nicht halten wollen, was sie seit einem Jahrzehnt den Handlungsgehilfen versprochen haben. Die Versammelten erachten die Gesundheit der Angestellten, die durch die heute bestehende Sonntagsarbeit geschädigt wird, für volkswirtschaftlich wertvoller als den Sonntagsverdienst der Prinzipale. Die Versammelten wollen die allgemeine Einführung der vollen Sonntagsruhe. Sie richten an den hohen Reichstag das dringende Ersuchen, — mit Ausnahme des Verkaufs von frischem Fleisch, Backwaren, Milch und Eis —, die lückenlose Sonntagsruhe zur Einführung zu bringen. Die Versammelten bitten das laufende Publikum, Einkäufe an Sonn- und Feiertagen vollständig zu unterlassen. Da sie befürchten, daß der Mehrheit des Reichstages die Interessen der Prinzipale näher liegen als die der Handlungsgehilfen, geloben sie, die gewerkschaftliche Organisation, den Zentralverband der Handlungsgehilfen, zu stärken, damit sie in die Lage kommen, durch gewerkschaftliche Kampfmittel die völlige Sonntagsruhe zu erstreiten."

e.— **Der Verein der Haus- und Grundbesitzer der Südstadt** hielt im dritten Jahre seines Bestehens die zweite diesjährige General-Versammlung ab. Aus der Tagesordnung ist hervorzuheben, daß verschiedene Sparkassen und andere Institute eine befriedigende Zusage hinsichtlich der Vergebung von Hypotheken gemacht haben. Der Verein hat überhaupt in Fragen der Hypothekenbeschaffung ein erfreuliches Ergebnis verzeichnen können. Dem geplanten Zusammenarbeiten mit dem Bürgerverein der äußeren Südstadt in Punkten, die gemeinsames Interesse berühren, wurde zugestimmt. Die Versammlung bedauerte außerordentlich, daß die Wasserversorgung durch die Barmer Wasserleitung noch so sehr zu wünschen übrig lasse. Allgemein wurde der Ansicht Ausdruck gegeben, daß für Abhilfe des Mißstandes gesorgt werden müsse. Der Vorstand wurde beauftragt, weitere Verhandlungen in dieser Beziehung zu pflegen. Als erwünscht bezeichnete man die Wiederaufnahme der früher bereits veröffentlichten Analyse der Wasserbestandteile.

e. **Der Bergische Verein gegen Fabrikdiebstahl** hielt gestern hier seine diesjährige Hauptversammlung ab. Er umschließt die Städte Elberfeld, Barmen, Gräfrath, Grutten, Haan, Hagen i. W., Hattingen (Ruhr), Hilden, Hochdahl, Hohenlimburg, Kettwig (Ruhr), Kupferdreh, Langenberg (Rhl.), Langenfeld (Rheinl.), Langerfeld bei Barmen, Leverkusen, Lüttringhausen, Mülheim a. Rh., Neviges, Nierenhof, Remscheid, Ronsdorf, Vohwinkel und Wermelskirchen. Angegliedert sind ihm der Verein gegen Seidendiebstahl zu Krefeld, der Verein gegen Fabrikdiebstahl zu M.-Gladbach, der Verein gegen Warendiebstahl zu Solingen, der Verein gegen Fabrikdiebstahl zu Velbert, der Rheinische Verein gegen Diebstähle in gewerblichen und kaufmännischen Betrieben zu Köln und endlich der vom 1. Januar d. J. von der Handelskammer zu Düsseldorf ins Leben gerufene Verein gegen Fabrikdiebstahl für Düsseldorf und Umgegend zu Düsseldorf. — Durch seine Vermittlung und Beihilfe sind im verflossenen Jahre bei dem Landgericht in Elberfeld-Barmen zur Untersuchung gezogen wegen Diebstahls oder Unterschlagung von Seide, Kunstseide, Eisengarn, Bändern, Litzen, Spitzen, Schnürriemen, Gummi, Knöpfen, Plüschen, wegen Warenschwindels etc. und Hehlerei in Elberfeld 39, in Barmen 85, auswärts 5 Personen. Davon wurden bestraft 76 Personen, freigesprochen 13, geflüchtet ist eine Person. In Untersuchungshaft befinden sich noch 26, die Untersuchung ist eingestellt worden gegen 12 Personen, gestorben ist vor der Aburteilung eine Person. Seit Bestehen des Vereins (1884) sind durch Vermittlung bezw. Beihilfe des Vereins zur Untersuchung gezogen worden 1375 Diebe, 520 Hehler, insgesamt also 1895 Personen. — Der Kassenbestand betrug am 1. Januar 1913 5484,10 Mark. Die Ausgaben beliefen sich auf 5040,65 Mark, die Beiträge für das Jahr 1913 auf 4893,20 Mark. Mithin ist ein Kassenbestand am 1. Januar 1914 von 5336,65 Mark vorhanden. Die aus dem Vorstande ausscheidenden Herren Richard Lohe sen., Elberfeld, Geh. Kommerzienrat Heim. Schniewind, Elberfeld, Abr. Hugo Offermann, Barmen, und Ernst Meißner, Ronsdorf, wurden wiedergewählt; an Stelle des ebenfalls ausgeschiedenen Otto Leyser-Düsseldorf wurde Eduard Molineus-Barmen, in Firma Ed. Molineus Söhne in Barmen, neugewählt.

e.— **Im Konservatorium Potthof-Zimmermann**, Elberfeld, Königstraße 27, Barmen, Uferstraße 4, werden die Anmeldungen zum Unterricht für das im April beginnende Sommersemester schon jetzt täglich in der Zeit von 5—6 Uhr entgegengenommen. Prospekte stellt die Direktion frei zu.

Barmen, 27. März.

e.— **Keine Ehrengeschenke für Beamte.** Aus Anlaß eines besonderen Falles wird gegenwärtig den Beamten der Kaiserlichen Reichspost eine Verfügung des Reichspostamtes vom 24. Oktober 1911 ins Gedächtnis gerufen. Nach dieser Verfügung dürfen Postbeamte keine Ehrengeschenke ihrer Kollegen annehmen, auch sind etwaige Anträge auf Genehmigung zur Annahme von Ehrengeschenken abzulehnen, wobei es ganz gleich ist, ob das Ehrengeschenk aus Anlaß einer Versetzung, eines Jubiläums oder des Scheidens aus dem Dienste verliehen werden soll. In der Verfügung heißt es dann zur Begründung weiter: „Die Genehmigung zur Annahme derartiger Geschenke muß grundsätzlich versagt werden, gleichviel, ob sie einen eigentlichen Gebrauchswert oder nur die Eigenschaft eines Andenkens haben, da nie zu erkennen sein wird, ob die Beisteuer der einzelnen Beamten und Unterbeamten eine ganz freiwillige gewesen oder unter dem Einfluß von Vorgesetzten und Mitarbeitern erfolgt ist." Gleichartige Verfügungen bestehen auch für die übrigen Kaiserlichen und Königlichen Behörden.

e.— **Für die Auslegung des Vereinsgesetzes** hat das Oberverwaltungsgericht eine Entscheidung von allgemeiner Bedeutung gefällt. Nach § 17 des Reichs-Vereins-Gesetzes dürfen Personen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, weder Mitglieder von politischen Vereinen sein, noch in den Versammlungen solcher Vereine, noch auch in öffentlichen politischen Versammlungen anwesend sein. Der Polizeipräsident zu Hannover hatte im Hinblick auf § 17 des Reichsvereinsgesetzes eine Versammlung verboten, die nach dem Ballhofe einberufen war und von der Polizeibehörde nach der Ankündigung in einer sozialdemokratischen Zeitung als Jugendversammlung angesehen wurde; es sei anzunehmen, daß diese Versammlung von sozialdemokratischer Seite hauptsächlich für jugendliche Personen unter 18 Jahren einberufen werde, um diese für die Sozialdemokratie zu gewinnen. Eine solche Versammlung könne nach den Vorschriften des Reichsvereinsgesetzes nicht gestattet werden. Die Beschwerde wurde vom Regierungspräsidenten und Oberpräsidenten abgewiesen, weil die Polizeibehörde mit Recht annehme, daß jugendliche Personen unter 18 Jahren in politischen Versammlungen nicht geduldet werden dürfen. Das Oberverwaltungsgericht hob aber die polizeiliche Verfügung und die Bescheide des Regierungspräsidenten und Oberpräsidenten auf und führte u. a. aus: Zu der fraglichen Versammlung waren nicht nur jugendliche Personen unter 18 Jahren eingeladen, die Einladung war auch an ältere Personen ergangen. Unter diesen Umständen durfte die ganze Versammlung im voraus nicht verboten werden, da Personen über 18 Jahre nach Belieben politische Versammlungen besuchen dürfen. Die Polizeibehörde war im äußersten Falle nur befugt, zu verlangen, daß jugendliche Personen unter 18 Jahren aus der betreffenden Versammlung entfernt würden.

e.— Mit **welchem Alter kann der Geselle die Meisterprüfung ablegen?** Über diese Frage herrscht bei manchen Handwerksgesellen noch immer Unklarheit. Das Gesetz gibt kein bestimmtes Alter an; es setzt nur fest, daß die Rechte, die durch die Ablegung der Meisterprüfung erworben werden, erst mit dem vollendeten 24. Lebensjahre ausgeübt werden dürfen. Aber der preußische Minister hat durch eine Verfügung vom 26. April 1904 ausdrücklich entschieden, daß die Ablegung der Meisterprüfung auch vor dem 24. Lebensjahr zulässig ist. Ein Recht darauf hat der Geselle allerdings nicht, die Entscheidung liegt bei der Handwerkskammer und bei der Prüfungskommission, die stets, auch in unserem Bezirk, Ausnahmen zugelassen haben. Der Regierungspräsident von Düsseldorf hat in neuerer Zeit die Entscheidung über die Zulassung zur Prüfung ganz der Handwerkskammer übertragen. Vor dem vollendeten 21. Lebensjahre soll eine Zulassung nicht erfolgen. Ein Geselle aber, der 24 Jahre alt ist, sollte mit der Ablegung der Prüfung nicht mehr zögern.

b.— **Verein kaufmännischer Handelsvertreter, e. V., in Barmen.** In der letzten Sitzung kam u. a. ein Fall zur Sprache, in dem einem Vertreter der Textilbranche das Ansinnen gestellt wurde, das Delkredere selbst zu übernehmen, ohne daß ihm hierfür ein Entgelt, etwa in der Form einer Delkredere-Provision, geboten wurde. In eingehender Weise trug Karl Isenbeck die Schwierigkeiten der Lage vor. Er machte geltend, daß bei den sehr niedrigen Provisionssätzen der Vertreter gar nicht in der Lage sei, das Wagnis des Delkredere ganz oder geteilt zu übernehmen. Bei den wesentlich höheren Gewinnen der Geschäftsherren erfordere es die Billigkeit, daß diese dafür aufkämen, zumal jede richtig rechnende Firma auch einen Betrag für derartige Ausfälle unter General-Unkosten einsetze. Immerhin sei hin und wieder eine geringe Übernahme des Delkredere zurzeit nicht ganz zu umgehen. Aber es sei eine Lebensbedingung der Vertreter, gegen solche Zumutungen nach Möglichkeit Stellung zu nehmen. Schließlich schlug Isenbeck vor, die Leitsätze der Branchen-Sitzung für Lebensmittel zu Köln im Mai 1913 auch für den Verein als richtig anzuerkennen, und fand folgender Wortlaut die Zustimmung der Versammlung: „Eine Delkredereverpflichtung der Handlungsagenten ist grundsätzlich zu verwerfen. Die durch Delkredere-Übernahme auferlegten Lasten stehen zumeist in keinem Verhältnis zu dem Provisionsverdienste. Die Tragung des Risikos sollte dem Hause anheimfallen, welches den größeren Nutzen hat und unvermeidliche Verluste einkalkuliert. Vorsicht in der Kreditgabe gehört zu den elementaren Voraussetzungen für einen gewissenhaften Vertreter. Sind Ausnahmen in der Delkredere-Übernahme absolut nicht zu umgehen, so ist dringend geboten: „1. ein möglichst niedriges Teildelkredere anzustreben, 2. hierfür eine Gegenleistung zu bedingen (Delkredere-Provision), 3. die Delkredereübernahme von Sicherheiten abhängig zu machen, wonach dem Hause ordnungsmäßige Handhabung der Zahlungsbedingungen und gegebenenfalls Benachrichtigung des Vertreters auferlegt wird. In der Regel wäre also das Delkredere abzulehnen, in der Ausnahme Erleichterungen anzustreben. Besondere Maßnahmen zu gemeinschaftlichem Vorgehen sind von den einzelnen kollegialen Vereinen unter Zusammenschluß der betreffenden Branchen vorzubereiten. Außerdem wird den Kollegen die Selbsthilfe angelegentlich empfohlen." Ferner war der Vorsitzende Severin in der Lage, eine große Anzahl von Erfolgen zu berichten, die in den verschiedenen Städten die Fürsorgekommissionen bei dem Ableben eines Vertreters hatten. Die Herren dieser Kommissionen setzten sich sofort nach dem Ableben mit den Inhabern der vertretenen Fabriken in Verbindung, schlugen ihnen geeignete Vertreter aus ihrer Mitte vor, und kam in sehr vielen Fällen dann ein Abkommen derart zustande, daß der neue Vertreter der Witwe noch eine Reihe von Jahren einen Anteil an dem Gewinn vertraglich zusicherte. Die vertretenen Firmen zeigten in den meisten Fällen ein sehr dankenswertes Entgegenkommen für dieses edle Streben, das zur Nachahmung anfeuert.

Hohenlohe Hafer-Flocken

sind für Gesunde und Kranke, Kinder und Erwachsene gleich nahrhaft und wohlschmeckend. Nur echt in Paketen „mit der Schnitterin!"

b 104

Die wegen ihrer Qualitätsmöbel und billigen Preise weit und breit rühmlichst bekannte Möbel- und Ausstattungsfirma Oscar Caspar jr. zu Düsseldorf, Carlstraße 129, welche stets bemüht ist, ihrer Kundschaft ganz besondere Vorteile zu bieten, hatte wieder Gelegenheit, größere Posten süddeutsche Möbel direkt von der Fabrik weit unter Preis einzukaufen.

Da es genannter Firma darum zu tun ist, ihr Absatzgebiet immer weiter auszudehnen, um einen möglichst großen Umsatz zu erzielen, dieses jedoch nur bei besonders billigen Preisen und guter Ware möglich ist, veranstaltet die Firma ab heute bis zum Beginn der Saison (15. April) einen großen Reklame-Verkauf.

Es kommen ca. 30 Waggons bessere Möbel, als: Speise-, Wohn-, Herren-, Schlafzimmer, Küchen und sonstige Möbel in allen Holz- und Stilarten, nur neue Modelle, zum Verkauf, und werden die Preise derart billig gestellt, daß solche nur durch Lieferung minderwertiger Qualitäten unterboten werden können.

Gekaufte Möbel werden in eigens hierzu unterhaltenen Lagerräumen kostenlos aufbewahrt und, falls nichts anderes vereinbart, überallhin frei Haus geliefert und durch geschulte Fachleute wohnfertig aufgestellt, so daß auch für auswärts wohnende Kunden keinerlei Unkosten entstehen, daher sollten besonders Brautleute diese Gelegenheit ausnützen und baldigst ihre Wahl treffen. Für sämtliche Einrichtungen wird schriftliche Garantie übernommen. — Der Verkauf findet täglich von morgens 8 bis abends 7 Uhr, Sonntags von 11 bis 1½ Uhr, in den Lager- und Ausstellungsräumen (kein Laden) zu Düsseldorf, Carlstraße 129, statt. Man achte genau auf Straße und Hausnummer. a135

Zum Umzug!

Große Posten **Vorhänge, Spannstoffe, Brise bise etc.**

zu selten billigen Preisen.

Restbestände einzelner Paare Serie 1 Mk. **6.00**, Serie 2 Mk. **3.50** nur die besten Qualitäten.

Muster-Gardinen, große Reste . . . . . **90, 70** und **50** ₰

Auf alle Artikel blaue bergische Rabattmarken. — Besichtigen Sie gefl. unsere Schaufenster. h15

Gebrüder Appel Elberfeld

Herzog- und Grünstraßen-Ecke.



b104



Drahtgeflecht
Stacheldraht
Weidendraht
Ia Stahlspaten
Siegener Holzäxte
Gießkannen
Blumenspritzen



Garten-Werkzeuge
von h321
Kunde & Sohn, Dresden.
Ia Gummischläuche
Rasenmäher
empfiehlt in Ia Qualität billigst
Aug. Welfonder,
Elberfeld, Island 24.

Weißes Papier
bill. a. zugeb. Elbf., Kaiserstr. 50.



Rein natürliche Füllung

Bei Magen-Nieren-Harn leiden, Zucker, Gicht, Arterienverkalkung wird
BIRRESBORN LINDEN-QUELLE
ärztlich verordnet wegen bewährter Heilwirkung!

Ferner:
Birresborn Tafelwasser
aus der Felsenquelle · doppeltkohlensaure Füllung
Birresborner Mineralbrunnen
Act.-Ges. Düsseldorf
Betriebsstätte Birresborn (Eifel)

Niederlagen für Elberfeld: **Rich. Jacobi,** Tel. 407 und 488. **Chr. Behr,** Tel. 2487. a501

u40

Preisrätsel



Die Löser dieses Bilderrätsels erhalten gratis und franko ein Reklamemarken-Album mit einer Serie schöner Reklamemarken. Die richtige Lösung ist unter Berufung auf diese Zeitung auf einer Postkarte einzusenden an:
M. Schmeißer's Nährmittelfabr. G.m.b.H. Leipzig
Abtlg. Schmeißer's Saucen-Würfel

Gute, haltbare und sehr billige
Bürstenwaren

Haarbesen
mit guten vollen Borsten, gepicht,
à 90 ₰ 1.10 1.30 1.50 1.75 2.10 ℳ

Abseifbürsten, extra starke,
à 25 35 45 50 65 ₰

Handbesen . . . . . 35 50 65 75 ₰
Teppichfeger starke . . 50 60 75 ₰ 1.00 ℳ
Schrubber . . . . . 35 50 60 75 ₰ 1.10 ℳ
Staubpinsel . . . . . 35 45 60 75 ₰
Wurzelwaschbürsten . . . 35 45 60 ₰
Fensterleder schöne weiche Ware 35 50 60 75 ₰ 1.00 1.25 ℳ
Fensterschwämme riesig starke,
25 35 50 60 75 ₰ 1.00 1.25 1.50 ℳ
Klopfer . . . . . 25 35 50 75 90 ₰ 1.10 ℳ
Bohnerwachs feinste Qualität, erzeugt einen wundervollen Glanz.
Bohnerbürsten extra billig.

Auf alle Waren Rabattmarken. h361

Als Fachmann ist es mir möglich, eine ausgezeichnete musterhafte Qualität zu liefern.

Jos. Biermann
Bürsten-Waren en gros und en détail
Elberfeld, Schwanenstr. 21, Telephon 2681
Rabattbücher à 2, 5 und 10 Mark nehme in Zahlung.

Schirme
L. Potell
Elberfeld, Königstraße 56.
Telephon 3003.
Reiche Auswahl!
Niedrige Preise!
Feine Spazierstöcke!
15787

Für Samstag stelle ich
5 Waggon Apfelsinen!
frostfreie, frischeste, von keiner Konkurrenz gehandelte Ware,
garantiert die besten Früchte am Platze,
zu billigen Preisen zum Verkauf (**10** Stück schon von **25** Pfg. an).

Nur Ueberzeugen Sie sich
daß die aus unseren eigenen Plantagen **direkt importierten** Früchte an Frische, Vollsaftigkeit, Feinschaligkeit und Geschmack von keiner von der Konkurrenz gehandelten Frucht auch nur annähernd erreicht wird.

Eine große Partie
Bananen
hochfeine, goldgelbe Früchte, per Pfund 25 Pfg.
Versuchen Sie meine **Spezialitäten:**
Garantiert echte Marokkaner Datteln,
spanische Feigen u. Malaga-Traubenrosinen,
alles direkte Importen.
Feinste Brüsseler Treibhaus-Trauben,
Tomaten und **Artischocken** täglich frisch eintreffend.
Chikoree per Pfd. **35** Pfg., **Ananas** per Pfd. **90** Pfg.
sowie alle anderen Landesprodukte des Südens zu billigen Preisen.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Spanischer Garten
Pablo Frontera
Barmen, Elberfeld, Hagen, Münster.
180b

Vom Arbeiter
vom Handwerker, vom kleinen Beamten, vom Kaufmann, überhaupt für jeden, der auf sein Aeußeres hält, wird für wenig Geld wirklich gutsitzende tadellose Garderobe gesucht. Im neu eröffneten Kaufhaus für Herren-Garderoben, Schwanenstr. 24, erhalten Sie diese und können darin leicht
Zum Millionär
werden. Wir verkaufen von Doktoren, Reisenden sowie feinsten Kavalieren nur kurze Zeit getragene, in den ersten Werkstätten Deutschlands gearbeitete, an Haltbarkeit unübertroffene **Maß-Anzüge für 12, 15, 18, 22 Mk.** u. höher. **Burschen-Anzüge extra billige Preise. Gehrock-, Frack- u. Smoking-Anzüge sehr preisw. Hosen, neueste Streifen, v. Mk. 2.50 an.** i326
— **Gesellschafts-Anzüge werden billig verliehen.** —

Abt. II: Großes Lager streng mod. neuer Garderoben.

Auch für ganz dicke Herren haben wir passende Kleidung.
Kaufhaus für Herren-Garderoben
Elberfeld nur Schwanenstr. 24 Elberfeld nur Schwanenstr.
— **5 Minuten vom Hauptbahnhof.** —
Der weiteste Weg lohnt.

Sie sparen Geld!
Kaufen Sie Ihre 15639
Herren- und Damenuhren, Wanduhren, Schreibtischuhren, Weckern, Ketten etc.
in dem
Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe
20% Preisermäßigung
bei voller reeller Garantie.
Hugo Kretzmann
Uhrmachermeister
Elberfeld, Neumarkt 5
Eingang Kerstenplatz 2, I. Etage.

Dornaper Möbel-Schreinerei
mit elektrischem Kraftbetrieb,
H. Küppers Telephon 13, Amt Dornap.
Filiale: **Vohwinkel,** Sollingerstr. 1,
liefert Eichen-Schlafzimmer in abgesperrten Hölzern mit feiner Bildhauerarbeit Mk. 395, Einfache . . Mk. 290
Eichen-Speisezimmer Mk. 385, Karolina-pine-Büchen . 145
Hausuhren mit Doppe-Gongschlag in großer Auswahl. a84
Freie Lieferung.

Straußfedern
Große Auswahl in echten Federn von seltener Schönheit und Qualität, wie schon lange bekannt, **sehr billig** zu verkaufen.
T. Leeser, Elberfeld, nur Grünstr. 29, I. Et. — Telephon 3307. —

Bessere getragene Herren-Anzüge,
Frühjahrs-Paletots, Gummimäntel, darunter die allerfeinsten **Maßgarderoben,** verkaufe ich durch Ersparnis der teuren Ladenmiete zu **7, 9, 12, 15, 18** Mk. und höher.
Größtes Etagengeschäft für nur Herrenkleider im Berg. Land.
In Elberfeld nur Friedrichstr. 17, I. Etage.
Bitte auf Hausnummer **17** zu achten. 180

Die Glocken von Rom.

Roman von Woldemar Urban.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der Commendatore machte es ihm leicht. Er bot ihm zum Sitzen ein, damit der Mann zunächst einmal zur Ruhe kam. Dann fragte er nach dem Papa, freute sich darauf, ihn kennen zu lernen, natürlich im engeren Familienkreise, beim Weihnachtsessen, und schließlich kam das Gespräch auf Lucia und der Marchesino brachte seine vorher auswendig gelernten Redensarten an den Mann, von der unüberwindlichen Liebe, von dem freundlichen Entgegenkommen Lucias — und wie war ihm entgegengekommen! — von dem Lebensglück, von der gesicherten Zukunft, von der ihm dadurch erwiesenen Ehre und so weiter. Dann stand der Commendatore auf, sagte auch etwas von der ihm dadurch erwiesenen Ehre, reichte ihm mit großer Gesinnungstüchtigkeit die Hand und — Patati-Patatra — noch ehe fünf Minuten vergangen waren, war die ganze Komödie erledigt. Der Jubelschrei, der Kuß der Verlobten, die Tränen der Mama, die weibliche, männliche Rührung des Commendatore, die Segenswünsche — kurz, alles war in kaum fünf Minuten gemacht. Ob das aber nun auch hielt, ob das ein fester und sicherer Grund war, auf dem das Glück und das ganze Leben zweier Existenzen aufgebaut werden konnten, das mußte sich erst noch herausstellen. Vielleicht kam hier auch ein „sprofondamento", ein Hohlraum, zum Vorschein, der die Grundpfeiler in Gefahr brachte. Der Commendatore konnte ja ein Lied von solchen Dingen singen, aber augenblicklich war kein Gedanke an so etwas. Alle schwammen in Glück und Seligkeit.

Gleich hinter Donna Demetria war auch Silvestra ins Zimmer getreten. Es hatte sie zwar niemand aufgefordert, es war auch kein Grund vorhanden, aus dem sie hätte draußen bleiben sollen. Sie sah so etwas gern. Mit kindlichem Staunen und Bewunderung lagen die großen, klaren Augen auf Lucia und Menotti. Das Glück, die Schönheit, die Liebe, all die Perlen des Lebens leuchteten ihr noch im frischesten Glanz und unverfälschter Reinheit. Was wußte sie von den Nichtigkeiten, die auf dem Grunde aller Dinge ruhen?

Nun trat sie auch näher, bescheiden, und herzte und küßte sie nach ihrer Art und Erziehung Lucia die Hand und sagte leise:

„Darf ich Ihnen auch Glück wünschen, Signorina Lucia? Ich möchte so gern, daß Sie recht, recht glücklich werden für Ihr ganzes Leben."

„Sie ist eine arme Waise", sagte der Commendatore halblaut zu dem Marchesino, der bei ihm auf dem Balkon stand, „die ich auf Bitten meines Neffen zu mir genommen habe — aus Barmherzigkeit. Ich wußte wahrhaftig keinen anderen Grund. Denn Dienerinnen kann man ja überall haufenweise haben, wenn man sie braucht. Nun aber wird sie mir fast zu einer Kalamität. Sie müssen ja, Menotti, wie so etwas geht, wenn man große Söhne in der Familie hat — —"

„Ja, ja, ich wollte schon neulich einmal davon sprechen."

„— — und sie hat nun einmal so eine kriechende, schmeichlerische Art, hat ein hübsches Lärvchen und denkt natürlich an alles mögliche. Dabei ist Oreste so unvorsichtig. Wie leicht setzt sich das arme Ding Sachen in den Kopf, die natürlich nie und nimmer zu realisieren sind, an die niemand denkt als sie auch Oreste nicht, ich bin davon überzeugt. Aber — — kurz und gut, ich wäre froh, wenn ich sie wieder los wäre."

„Geben Sie sie doch zu Papa aufs Gut. Dort kann sie arbeiten, wenn sie will.

Der Commendatore dachte etwas nach. Er sah sofort, daß das am allerwenigsten ging. Das hätte eine schöne Schwätzerei geben können, wenn der alte Marchese eines schönen Tages auch anfing, nach dem Cavaliere Capozzi zu suchen, wie schon Leone Bovio seit vielen Jahren. Das war also ganz ausgeschlossen. Gleichwohl sagte er:

„Nun, wir sprechen noch davon. Ich möchte sie natürlich nicht ganz fallen lassen, denn dann geht sie unfehlbar zugrunde. Was weiß sie von der Welt? Anderseits möchte ich aber auch nicht, daß ich durch sie in ein schiefes Licht komme oder daß andere, zum Beispiel Ihr Papa, wenn er herkommt, die Sache anders ansehen, als sie liegt."

„O, Herr Commendatore — —"

„Offen und ehrlich, Menotti, wie ich immer bin, Lucia sprach mir davon. Die Situation kam ihr unheimlich vor, und ich kann ihr das eigentlich nicht übelnehmen. Sie ist in gewisser Beziehung sehr streng und difficil — mein Wort darauf. Ich habe ihr versprechen müssen, die Sache zu regeln und werde mein Versprechen auch halten. Inzwischen möchte ich Sie aber bitten, Menotti, Ihrem Papa, wenn er etwa Bedenken hat, die Sache zu erklären, wie sie liegt. Er könnte aus den vertraulichen Manieren, die das Mädchen als Neapolitanerin nun einmal hat, auf falsche Vermutungen kommen. Sagen Sie ihm also, wie die Sache liegt. Mit der Zeit werden wir schon eine passende Unterkunft finden."

„Die Sache ist so viele Worte gar nicht wert, Herr Commendatore", sagte der Marchesino.

Herr Patrizzi sah ihn flüchtig an. War er zuweit gegangen? Er und auch Lucia sahen das so an, als ob der Marchese di Campobasso vielleicht Anstoß daran genommen hätte, in eine Familie zu heiraten, deren Verhältnisse nicht durchaus präsentabel waren. Er setzte voraus, daß der Marchese, dessen uralter Adel rein und zweifelsohne dastand, kein Dienstmädchen zur Schwägerin haben wollte und baute in diesem Sinne vor.

Wenn der Marchesino schon einmal in einem Hause mit einem „sprofondamento" gewohnt hätte, mit einem Hohlraum unter sich, so würde er gewußt haben, daß man in solchem Falle lieber eine Stütze zuviel als zu wenig anbringt, der Sicherheit halber und dann hätte er auch verstanden, warum der Commendatore eine Gefahr abwenden wollte, die gar nicht bestand. Er wußte aber von solchen Sachen nichts.

„Um so besser", sagte der Commendatore und trat mit Menotti in das Zimmer zurück.

Die Verlobung zwischen dem jungen Marchese und der hübschen, flotten Lucia Patrizzi wurde allerseits für ein höchst erfreuliches Ereignis gehalten und auch dementsprechend gefeiert. In die Zukunft konnte freilich — man möchte sagen: Gott sei Dank — niemand sehen, aber die Voraussetzungen für eine glückliche Ehe der jungen Leute schienen für jedermann gegeben zu sein, und so feierte man frisch drauflos. Da gerade an diesem Abend der zweite Sohn des Commendatore, Don Emilio, aus Bologna, wo er studierte, wegen der Weihnachtsferien im Elternhause eintraf, so wurde die Familienfestlichkeit noch größer. Man aß und trank, brachte Hochs aus und trank wieder, sandte an den alten Marchese ein Telegramm, in dem man ihm das festliche Ereignis mitteilte, das Brautpaar war selig, und besonders Lucia dachte, daß es doch gut sei die Verlobung jetzt zu feiern und so für den alten Herrn ein fait accompli zu schaffen, mit dem auch später unter allen Umständen gerechnet werden mußte. Man ist noch nie zu früh zum Siege gekommen, sagte sie sich, und trotz aller Frische und Lebendigkeit war es ihr lieb, durch eine Art Überrumpelung des Feindes eine sichere Grundlage geschaffen zu sehen, auf der sich die unausbleiblichen Auseinandersetzungen bezüglich der Mitgift und dergleichen leichter abwickeln ließen.

Der Vater Menottis telegraphierte auch sofort zurück. Noch während die Familie bei Tisch saß, traf das Telegramm ein. Es war nicht an den Commendatore, sondern an den Marchese Menotti adressiert. Die Spannung stieg doch etwas hoch, als der junge Mann den gelben Zettel auseinanderfaltete. Die Depesche lautete: „Herzliche Gratulation. Treffe Sonntag morgen in Rom ein. Aldibrandi."

Es erregte stürmischen Jubel. Man ließ den alten Herrn leben, und besonders Menotti war gerührt, daß sein Vater, der sonst schwer von seinem Schlosse fortzubringen war, so rasch entschlossen war, nach Rom zu eilen und — seine Freude zu teilen.

„Sie haben Ihren Papa natürlich schon vorher in Ihre Absichten eingeweiht, Menotti?" fragte der Commendatore.

„Er weiß alles! Er besitzt sogar schon eine Photographie Lucias, die ich ihm gesandt habe —"

Lucia stieß einen kleinen zierlichen Schrei aus.

„Mein Gott, doch nicht etwa die, die ich dir neulich gegeben habe?" fragte sie erschrocken.

„Genau dieselbe. Und warum nicht? Sie war doch reizend."

„Aber nicht für deinen Papa!"

„O doch. Er soll alles wissen, und ich habe ihm deshalb auch alles gesagt."

Natürlich konnte ihm aber auch Menotti nicht mehr sagen, als er selbst wußte und er nach dem ganzen Auftreten des Commendatore in Rom und in der Gesellschaft schließen durfte.

9. Kapitel.

Die nächsten Tage brachten sowohl für den Commendatore als auch für Donna Demetria viel Beschäftigung. Besonders nahmen den Commendatore außer seinen gewöhnlichen Verpflichtungen, Weihnachten und Neujahr — letzteres hauptsächlich wegen der damit verbundenen, oft recht ungemütlichen Abrechnung — in Anspruch. Zu Weihnachten sollte das Haus Patrizzi zu Ehren des Marchese Aldibrandi di Campobasso natürlich seinen vollen Glanz entfalten. Alle Honoratioren, darunter der Prätor von Rom, mehrere Abgeordnete, sogar ein Minister waren geladen und hatten ihr Erscheinen zum großen Teil schon in Aussicht gestellt. Marchese Aldibrandi, der sich als ein behäbiger, nicht übermäßig geistreicher Landedelmann erwies, sollte sofort in die beste römische Gesellschaft eingeführt werden und stolz darauf sein, daß sein Sohn in die Familie Patrizzi einheiratete. Gleich am selben Tage seiner Ankunft in Rom hatte ihm der Commendatore gesagt: „Ich will meiner Tochter jährlich zehntausend Lire zuschießen. Ich denke, das wird ihr genügen und wird auch Ihnen recht sein." Und das war dem Marchese auch recht. Wozu brauchten die jungen Leute mehr? Oder gar bares Kapital? Natürlich wollte das auch der Commendatore tatsächlich tun. Niemand konnte ihm das mit Erfolg bestreiten. Ob er es aber auch immer konnte — diese kleine reservatio mentalis ließ der edelmütige Papa natürlich nicht laut werden — das würde ja die Zeit lehren.

In diesem Trubel der Festlichkeiten und Geschäfte war es dem Commendatore nicht möglich, sich weiter mit seinem Sohn Oreste und Silvestra zu beschäftigen. Letztere glaubte er in sicherer Hut seiner Frau und Tochter, und mit ersterem dachte er gelegentlich einmal vernünftig zu reden. Jedenfalls würde sich nach den Festen Gelegenheit bieten, in dieser Beziehung Ordnung zu schaffen.

Oreste war dieser Aufschub sehr lieb. Der junge Mann litt in dieser Zeit unsäglich und büßte all seine Munterkeit und frische Laune ein. Nachdenklich schlich er umher und konnte doch zu keinem Entschluß kommen. Der Zweifel, ob sein Vater an der Affäre des Cavaliere Capozzi beteiligt sei oder nicht und wie diese Beteiligung beschaffen sei, ließ ihm keinen Augenblick Ruhe und raubte ihm den Schlaf. Oft ertappte er sich selbst darüber, daß er seinen Vater verstohlen beobachtete, ihn mit den Blicken verfolgte, auf seine Gesten aufpaßte, als ob er ihm ein Geheimnis ablauschen könne. Das Resultat dieser Träumereien und Grübeleien war dann gewöhnlich die Idee: Ich muß mit Silvestra reden. Und das ging nicht. Er merkte natürlich sofort, daß seine Mutter und auch Lucia stets versuchten, das zu vereiteln, so daß er, ohne Silvestra selbst zu kompromittieren, nichts tun konnte.

Dabei sah er sie natürlich täglich im Hause, früh, abends, mittags — fortwährend sah er ihre feine, niedliche und zarte Gestalt um sich. Schließlich kam es so weit, daß er sie sah, auch wenn sie nicht zugegen war. Eine sonderbare Art von Halluzination bemächtigte sich seiner. Er hörte ihre Stimme Worte sagen, die vielleicht schon vorgestern gefallen waren. Er glaubte, ihr Kleid hinter sich rauschen zu hören und fuhr rasch herum. War sie tatsächlich zugegen, so saß er stumm und blaß vor sich hinstierend da und ärgerte sich, daß er nicht mit ihr reden durfte, wie es ihm ums Herz war. War sie abwesend, so hatte er nirgends Ruhe und trieb sich übellaunisch und überflüssig umher.

Es war vorauszusehen, daß eine solche Situation auf die Länge der Zeit für ihn unerträglich werden mußte. Es mußte etwas geschehen. Aber was sollte er tun?

In den ersten Tagen hatte Oreste die Idee, seinen Vater zu bitten, ihm hundertundfünfzig

Vermischtes.

Regen und Schmerzen.

Der vor kurzem in Amerika verstorbene Gelehrte und Forscher Weir Mitchell hat der Wissenschaft nicht nur grundlegende Arbeiten über die Wirkung der Schlangengifte und über die Pathologie des Nervensystems hinterlassen: Weir Mitchell verdankt die Welt auch eine Reihe eigenartiger und wertvoller Beobachtungen über den Zusammenhang zwischen der Witterung und den Schmerzen, insbesondere den Schmerzen an verletzten alten Wunden. Während des Sezessionskrieges war Weir Mitchell der Leiter eines großen Militärkrankenhauses und beschäftigte sich dabei vielfach mit dem Studium der Nervenverletzungen durch Geschosse. Die Früchte jener Forschungen und Beobachtungen legte er später in einem Werke nieder. Der Gelehrte blieb mit vielen der damaligen Verwundeten auch später noch im Briefwechsel, und das führte eines Tages zu der merkwürdigen Erscheinung, die alsbald die Aufmerksamkeit des Forschers erregte. An einem Tage erhielt er eine ganze Anzahl Briefe aus Kalifornien, zwei Tage später eine Reihe Briefe aus Denver und wiederum zwei Tage später eine Menge Briefe aus Chikago; und in allen diesen Briefen meldeten ihm seine ehemaligen Patienten, daß an ihren alten Wunden wiederum Schmerzen eingesetzt hätten. Die Gleichzeitigkeit der Schmerzen in bestimmten Gegenden und der Umstand, daß die Schmerzwelle gleichsam in einem bestimmten Tempo und in einer bestimmten Himmelsrichtung sich bewegte, ließen Weir Mitchell auf eine allgemeine gleiche Ursache schließen. Er stellte Nachforschungen an, setzte sich auch mit den meteorologischen Stationen in Verbindung, sammelte weiteres Material und konnte schließlich feststellen, daß jede von Westen nach Osten über den Erdteil hinziehende Regenwelle von einer Schmerzwelle begleitet war. Die Regenzone und die Schmerzzone stimmten vollkommen überein; aber die Schmerzzone war stets größer als die Regenzone. Das Regengebiet hatte einen Durchmesser von rund 600 englischen Meilen, das Gebiet aber, in dem gleichzeitig die Schmerzen auftauchten, wies einen Durchmesser von 750 und mehr Meilen auf. Es zeigte sich, daß die alten Verwundeten das Wiedererwachen der Schmerzen bereits vor dem Eintritt des Regens feststellten; die Ursache lag in den meteorologischen Veränderungen, die den wirklichen Niederschlägen vorausgingen. Weir Mitchell stellte nun in dieser Richtung weitere Studien und Beobachtungen an. Sie ergaben, daß genau in derselben Weise zwischen dem Regen und der Kinderlähmung wie auch dem Veitstanz Zusammenhänge bestehen. In den Zentren der meteorologischen Depressionen nahmen regelmäßig die Veitstanzerkrankungen zu.

London in Zahlen.

Dieser Tage ist das Statistische Jahrbuch der Stadt London herausgegeben worden. London zählt jetzt 4½ Millionen Einwohner. Den stärksten Zuwachs an Bevölkerung erfuhr die Stadt in dem Menschenalter von 1861 bis 1891; jetzt beginnt die Bevölkerung Londons sogar etwas zurückzugehen. Eine Überraschung der jüngsten Statistik ist es, daß die Überzahl der Frauen nicht mehr so stark ist wie früher. Auf 1000 Londoner Männer kommen gegenwärtig 1127 Frauen, während vor 50 Jahren auf 1000 Männer 1135 Frauen entfielen. Die Zeiten sind der Eheschließung nicht günstig; während vor 60 Jahren 22 von 100 Londonern verheiratet waren, haben sich jetzt nur 18,6 von 100 Personen zur Eingehung der Ehe entschließen können. Jede Woche sterben in London 1200 Menschen, werden 2000 Kinder geboren und 800 Eheschließungen vollzogen.

Im Fluge durch die Welt

ist Scotts Emulsion gezogen, dabei aber keine vorübergehende Erscheinung geblieben, sondern eine begehrte Marke geworden. In allen Erdteilen ist Scotts Emulsion seit Jahrzehnten als vorzügliches Kräftigungsmittel bekannt, überall getragen von Anerkennung und Vertrauen. a553

83b



Lire zu geben, um diese dem alten Bovio hinzutragen, damit weitere Nachforschungen nach Capozzi angestellt würden. Er wollte dabei seinem Vater alles haarklein erzählen und sehen, was das auf ihn für eine Wirkung ausüben würde. Dann verwarf er das wieder, weil er fürchtete, sein Vater könne ihm daraufhin alle weiteren Schritte unmöglich machen. Das Mißtrauen gegen seinen Vater war schon zu groß. Er konnte sich freilich die hundertundfünfzig Lire auf irgendeine andere Art verschaffen oder auf eigene Faust in Neapel Nachforschungen halten. Aber zu welchem Ende? Er fürchtete, mit jedem Schritt vorwärts auf ein neues Unglück zu stoßen, und das war es eben, was ihn unentschlossen, ärgerlich, mißmutig und unglücklich machte.

Das war am Vorabend vor Weihnachten — Oreste hatte noch nie so unglückliche Weihnachten erlebt —, als er in der Dämmerung aus der Stadt zurückkam. Im Vestibül, wo eine kleine Fontäne stand, traf er Silvestra, die eben einen Krug ausschwenkte.

„Silvestra!" rief er sie an und faßte sie rasch bei der Hand.

„Guten Abend, Don Oreste", erwiderte sie munter. „Sie kommen gerade recht zum Essen. Donna Demetria hat schon nach Ihnen gefragt."

„Sie wird wohl noch einen Augenblick warten können. Wollen Sie nicht erst sehen, was ich Ihnen mitgebracht habe?"

„Mir?" fragte sie lächelnd und sah ihn mit großen, erstaunten Augen an.

„Kommen Sie hier herein, Silvestra, hier ist besseres Licht. Ich zeige Ihnen etwas Hübsches."

Damit zog er sie in ein kleines Garderobezimmer, das an das Vestibül anstieß und nahm aus seiner Paletottasche einen in weißes Seidenpapier gewickelten Fächer mit Perlmutterschalen. Der Fächer selbst war aus bedruckter blaß-blauer Seide, einfach, aber zierlich und nett. Die eine Seite zeigte St. Peter mit dem Säulenhof, die andere die Engelsburg mit der Engelsbrücke und dem Tiber.

Silvestra schien etwas überrascht und wußte offenbar nicht recht, wo sie dran war. Hatte er den Fächer für sie bestimmt, oder für seine Schwester, oder gar für eine andere junge Dame, die sie nicht kannte?

„Oooh!" rief sie in langgezogener Weise und strich mit den kleinen Fingerchen über die Seide hin.

„Nehmen Sie, Silvestra, nehmen Sie. Er gehört Ihnen."

Dann nahm sie ihn, noch immer etwas zweifelnd und zögernd, in die Hand und hob den Blick zu ihm empor. Eine Sekunde oder den Bruchteil einer solchen sah sie ihm in die Augen. Wie das funkelte, wie das alles leuchtete, verwirrend, berauschend. Ihr Atem ging kurz, sie wußte nicht mehr, was sie tat, und sie beugte sich instinktiv herab, um ihm wieder die Hand zu küssen. „Wie gut Sie sind, Oreste", sagte sie herzlich und leise. Aber er kam ihr zuvor, hob leicht und sanft ihr Kinn empor, so daß sie ihn ansehen mußte, und küßte sie dann auf den Mund.

„Das macht man so, Silvestra!" sagte er langsam und innig.

Sie war im ersten Augenblick bestürzt. Eine hastende, ängstliche Aufregung überflog sie wie ein nie geahnter süßer Schauer. Ihre Augen blitzten in einem Feuer auf, wie er es noch nie bei ihr gesehen, es nie für möglich gehalten hätte. Das „Kind" war eine Frau, ohne daß er oder sie es wußten. Krampfhaft hielt sie den Fächer in der kleinen, kurzfingerigen Hand, als ob sie sich an etwas festhalten oder sich so zurückhalten müsse, um nicht irgend etwas zu tun, was sie nicht wagte.

„Oreste!" kam es weich und träumerisch von ihren Lippen.

Die Arme um seinen Hals legen, den Kopf an seine Brust, und dort ruhen, — ruhen, wie sie es auf der ganzen weiten Welt nur an diesem Platz konnte —, das schien einen Augenblick ihre Absicht zu sein. Dann aber kam plötzlich ein wilder Schreck über sie. Blässe überzog ihr Gesicht, und die Augen wurden starr. Auf und davon! Fort von hier! dachte sie. Was sollte das werden?

Rasch wandte sie sich, um zu fliehen, aber er hielt sie noch rascher fest.

„Nicht so, nicht so, Silvestra", flüsterte er leise, dicht an ihrem Ohr, „warum entfliehen? Wird uns das Glück so reichlich zugemessen, daß wir mit den paar kargen Augenblicken nicht besser umgehen müssen? Ich habe mit dir viel, zu viel und zu Wichtiges zu reden, als daß ich dich so entfliehen lassen könnte, als daß du es dürftest."

„Man wartet auf mich!" flehte sie ängstlich.

„Laß sie warten. Es handelt sich um unser Glück, um unser Leben, Silvestra. Hörst du, was ich sage?"

Er hielt sie dicht an sich gepreßt, als ob er sie noch immer mit Gewalt festhalten müsse, und sie sah zu ihm empor, ganz in seiner Gewalt, ganz sein! Sie wollte nicht mehr fliehen. Komme, was kommen sollte. Hier war ihr Platz oder nirgends.

„Ich muß wissen, was du aus deiner Kindheit noch weißt", fuhr er hastig fort. „Alles. Wer Peppina war, wer Don Vincenzo ist, wer sonst noch zu jener Zeit mit deinem Vater verkehrt oder mit dir in Beziehung gestanden hat — kurz, alles, alles. Verstehst du mich? Wie hieß Peppina mit ihrem vollen Namen?"

„Ich weiß es nicht", erwiderte sie zitternd. „Sie war ein Kind wie ich und hatte viele Geschwister, Brüder und Schwestern. Sie war die Tochter unseres Weinhändlers, des Don Vincenzo in der Speranzella. Weiter weiß ich nichts."

„Ist die Speranzella eine Straße?"

„Ja. Eine große Straße, nicht weit vom Toledo."

„Und sonst erinnerst du dich an nichts mehr?"

„An unser Haus, an unseren Garten auf dem Posilipo, an das blaue Meer, an die Inseln im Golf — —"

„An Personen, die dort verkehrt haben?"

„Es ist schon so lange her. Ich weiß nicht mehr, Oreste."

„Besinne dich, besinne dich! Es handelt sich um unser Glück", drängte er sie. „Schreibe alles auf einen Zettel, was dir etwa noch einfällt, und gib ihn mir oder schicke ihn mir mit der Post, wenn es nicht anders geht. Ich muß — —"

„Silvestra!" rief plötzlich draußen im Vestibül die Stimme Lucias.

„Ich komme", antwortete sie, und war im nächsten Augenblick draußen.

Oreste, der gerade an dem Knopf zur Leitung des elektrischen Lichtes stand, drehte diesen um und löschte so das Licht aus. Es geschah gewiß mit der besten Absicht, damit seine Schwester nicht in das Zimmer sehen konnte, in dem er stand. Aber schon das Auslöschen des Lichts, nachdem Silvestra das Zimmer verlassen, mußte ihn verraten, wenn Lucia es bemerkte. Leider besann er sich zu spät darauf. Daß seine Schwester, die Augen wie ein Luchs hatte, dies nicht bemerken sollte, war nur eine schwache Hoffnung. Es war ihm ja nicht um sich zu tun. Seine Marschroute wurde immer zwingender und klarer, als daß er sich hätte an irgendwelche Einwendungen kehren können. Aber er wollte Silvestra Unannehmlichkeiten ersparen, denen das Kind hilflos gegenüberstand.

Er wartete einige Minuten in dem dunklen Zimmer, bis er glaubte, daß sich die Aufmerksamkeit im Wohnzimmer drinnen wieder zerstreut oder auf andere Dinge gerichtet habe. Dann trat auch er ein. Es war eine größere Gesellschaft da, darunter der alte Marchese di Campobasso. Sein Vater lud jetzt alle Welt ein, alle Honoratioren, deren er habhaft werden konnte, um vor dem alten Marchese Figur zu machen. Oreste, so in Anspruch genommen er auch von seinen Angelegenheiten war, brauchte nur mit einem Auge zu sehen, um zu wissen, um was es sich handelte. Sand in die Augen! Der äußere Schein sollte über den inneren Hohlraum, über das strofondamento hinwegtäuschen. Oreste näherte sich dem alten Marchese, der gerade mit dem Commendatore sprach, und begrüßte ihn sehr höflich, sehr respektvoll. Auch er wollte jetzt bei diesem eine gute Meinung von sich erwecken, weil er sehr wohl herausfühlte, daß der Marchese eine Art Dämpfer war, der seinen Vater zurückhielt, ihm oder Silvestra Szenen zu machen, an denen Oreste natürlich nichts lag. Der Brennpunkt in der Familie war jetzt die Heirat Lucias mit dem Marchesino. Alles andere trat dahinter zurück. Keine Szenen, keine Aufregungen, die dieses Ziel in Frage stellen konnten, und Oreste war bei aller Aufregung und allem Ernst seiner eigenen Angelegenheiten doch vernünftig genug, um aus dieser augenblicklichen Situation Vorteil zu ziehen. Es war ja zwischen Oreste und Silvestra kein Wort, keine Silbe von Liebe gesprochen worden. Trotzdem beherrschte sie die beiden wie eine Sonne, die sie zugleich erwärmte und belebte. Das war die schöpferische Urkraft, die ihnen ihr Ziel zeigte, sie auf den rechten Weg des Lebens stellte. Die großen Hindernisse schreckten Oreste nicht, aber sie machten ihn klug.

„Bleiben Sie noch lange in Rom, Herr Marchese", fragte er den alten Herrn.

„Nein. Ich muß bald nach den Festen wieder nach Hause", erwiderte dieser.

„So bald! Bietet Ihnen Rom so wenig, daß Sie so rasch wieder fortgehen?"

„Das ist es nicht, was mir Eile macht, sondern meine Arbeiter. Ich habe etwa dreihundert Arbeiter auf meinen Feldern. Was das heißt, weiß man in Rom wohl wenig. Aber um so besser weiß es ich. Ich bin hierher gekommen, weil mein Sohn es wünschte und weil ich auch selbst das Bedürfnis fühlte, die Auserwählte meines Sohnes zu sehen und kennen zu lernen. Das ist geschehen. Im übrigen kenne ich Rom zur Genüge aus früheren Jahren."

„Sie waren schon öfter hier?"

„Gewiß. Wenn auch nur immer auf kurze Zeit."

„Aber Sie haben Papa früher noch nie gesehen?"

„Nein. Ich habe in der Zeitung von ihm gelesen, wenn er im Parlament sprach oder in einem Prozeß figurierte, der öffentliches Interesse hat. Auf einen dieser Prozesse besinne ich mich sogar noch ziemlich genau. Da waren zwei junge Burschen gewesen, die sich nicht darüber hatten einigen können, ob es warm oder kalt sei."

„Ah, ah", lachte Oreste, „das ist ja ein merkwürdiger Prozeßgrund."

Es traten noch andere Herren hinzu, um auch den merkwürdigen Prozeß kennen zu lernen.

„Ja, wirklich", fuhr Marchese Aldibrandi fort, „die Sache war interessant genug, daß ich sie behalten habe. Der eine der beiden Burschen hatte behauptet, es sei Scirocco, also sei es warm, der andere aber entgegnete, daß es kalt sei, weil die Leute die Überzieher angezogen hätten. Darüber gerieten sie in Streit, der eine hieß den anderen einen Esel, der Ältere gab dem Jüngeren eine Ohrfeige, und dieser stach den anderen tot — weil er nicht wußte, ob es warm oder kalt sei!"

Einer der Zuhörer sagte, das sei echt italienisch, andere lachten, weil sie vielleicht glaubten, die Sache sei nicht wahr, sei ein Witz, aber der Marchese versicherte ziemlich eifrig:

„Meine Herren, ich erzähle die Sache, wie sie in Wirklichkeit war. Fragen Sie den Commendatore. Er wird sich ihrer noch entsinnen."

„Und der Prozeß?" fragte Oreste.

„I, nun der Prozeß. Der Staatsanwalt eiferte natürlich gegen den frivolen Messerhelden, der um Menschenleben vernichtet um ein Nichts. Ihr Sohn aber, der den Mörder zu verteidigen hatte, sprach von dem nationalen Erbübel der Italiener, der besinnungslosen Hitze, die mehr krankhaft sei als verbrecherisch, und der junge Mann sei nicht zu bestrafen, sondern zu kurieren."

„Nun, und der Schluß? Was sagte der Richter?" fragten die Zuhörer.

„Das weiß ich nicht mehr", erwiderte der Marchese, „ich weiß nur noch, daß sich an den Fall eine lange Zeitungspolemik knüpfte. Es sollen verschiedene Paragraphen des Strafgesetzbuches geändert werden, und schon damals verlautete, der Commendatore Patrizzi in das Justizministerium berufen werden sollte."

„Wie auch jetzt wieder", bemerkte einer der anwesenden Deputierten-Kollegen. „Ich sehe in Commendatore noch als Justizminister."

„Sie meinen?"

„An dem jetzigen ist ohnehin nicht viel."

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Frauenverkauf in Alt-England.

Mit einem seltsamen und grausamen Brauch, der noch in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts in einer Reihe von Gegenden Englands geübt wurde und sogar die stillschweigende Duldung der Behörden fand, beschäftigt sich ein Aufsatz des „Journal". Es war der sogenannte Horn-Markt, der Hörnermarkt, der zu gewissen Zeiten in bestimmten Orten abgehalten wurde und auf dem sich betrogene und enttäuschte Ehemänner auf eine höchst einfache und fast barbarische Art ihrer Frauen entledigten. Der Mann aus dem Volke, der seiner Frau Untreue oder eine ehrenrührige Handlung vorwerfen konnte, hatte auf Grund der alten Tradition das Recht auf eine weitgehende Rache: er konnte die Frau auf dem Hornmarkte verkaufen, und zwar unter höchst demütigenden Umständen. Die unglücklichen Frauen, die sich diesem Schicksal ausgesetzt hatten, wurden dabei nicht etwa unter der Hand fremder Fürsorge überliefert. Nein, der Ehemann legte der Frau zu Hause einen Strick um den Hals und führte sie so wie ein Stück Vieh am Seil durch die Straßen und über Land zum Markte. Dort wartete er, das „Verkaufsobjekt" am Seile haltend, auf Käufer. Und an denen fehlte es nie. Alte Junggesellen und Witwer, die für ihr verlassenes Heim und für ihre Kinder eine Hausfrau suchten, kamen in größerer Zahl zum Markte, besichtigten die Frauen und wählten sich eine von ihnen aus. Der Preis war dabei mehr als billig: gewöhnlich zahlte man für eine Frau 5—6 Schilling. Freilich, war sie jung und hübsch, dann brachte sie dem Ehemann auch mehr ein, und ihr Wert „stieg bis zu 2 Guineen", also rund 42 Mark. Der französische Akademiker de Jouy hat noch vor drei Menschenaltern in England solchen Frauenmärkten beigewohnt und interessantes Beweismaterial für den Fortbestand dieses aus dem finstersten Mittelalter stammenden Brauches gesammelt. Im übrigen war dieses harte Recht nicht einseitig: auch die Frauen hatten das Recht, ungetreue Ehemänner auf diese Weise zum Markte zu führen und zu verkaufen. Das Erstaunliche war, daß die Behörden den bei solcher Gelegenheit abgeschlossenen Handel als rechtskräftig anerkannten, die Verkäufer durften sogar wieder verheiraten, ohne eine Anklage wegen Bigamie befürchten zu müssen: der öffentliche Verkauf der Frau galt gleichsam amtlich als Scheidung. In vielen Fällen heirateten die Käufer später die angetraute Frau, ja in einem Falle setzte ein Lord, der die Frau seines Kammerdieners gekauft hatte, sogar die kirchliche Anerkennung seiner Ehe durch.

Fabrikation von „Kunstwerken".

In einer süddeutschen Tageszeitung hat sich folgendes Inserat gefunden: „Kunstmaler für Exportgemälde (besserer Kitsch) gesucht. Offerten unter 6329 an die Exped. ds. Blattes." Welche Perspektive in diesen zwei Zeilen! „Besserer Kitsch"! Welch wundervolle, treffende Bezeichnung! Dann: „Exportgemälde"! Es ist ja bekannt, daß bei den Dollarkönigen Amerikas die Höhe ihrer Bankguthaben durchaus nicht der ihres Kunstverständnisses entspricht. „Echte" Rembrandts, „echte" Rubens gibt es in Amerika wohl tausend! „Exportgemälde" also nennen die Auguren die Sachen, die für die Paläste der Yankees bestimmt sind. Fehlt nur, daß der smarte Inseraten-Aufmacher geschrieben hätte: „Kunstmaler, durchaus bewandert in den alten Meistern . . ."

Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen und ein blendend schöner Teint. – Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife

(die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co. Radebeul, à Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream „Dada" (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pf.

Friedrich Hamm & Co.

Elberfeld, Wall 34. In beiden Geschäften geben Rabattmarken. **Barmen,** Wertherstr. 42.

Neuheiten für das Frühjahr zu besonders billigen Preisen.

Herren-Anzüge in bester Verarbeitung, vollständig Maßersatz, ... 75, 72, 68, 65, 60, 55, 50, 45, 42, 39, 38, 35 **33.00** Mk.

Herren-Anzüge in guter Verarbeitung, solide Stoffe, in den neuesten Mustern, . . 30, 28, 27, 24, 21, 19.75, 18.50, 17.50, 15.50, 12.75, **10.00** Mk.

Herren-Hosen sowohl für den täglichen Gebrauch als auch die elegantesten Stoffe 27, 23, 19, 16, 14.50, 12.50, 9.75, 6.90, 5.90, 4.75, 3.50, **2.90** Mk.

Anzüge für junge Herren, speziell für das Alter von 15—19 Jahren, . 50, 48, 42, 36, 33, 30, 27, 24, 22, 18, 15.50, 13.50, 11.50, 9.50, **7.50** Mk.

Kinder-Anzüge, hochelegante Modelle, **bekannt billige Preise.**

Hosen für Kinder lassen wir aus Resten arbeiten und sind diese aus prima Stoffen **enorm billig.**

Arbeiter-Kleidung für jeden Beruf.

Die große Mode, neue große Sendungen.

Jackenkleider in la blau Kammgarn, darunter hochelegante Modelle, 58, 50, 45, 40, 36, 33, 29, 24.75, **19.75** Mk.

Jackenkleider in allen modernen Farben, darunter tonangebende Modelle, 65, 57, 48, 42, 36, 32, 24, 19.50, 15.50, **12.75** Mk.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Kostümröcke in blau, grün, braun, weiß, engl. Muster und sämtlichen Modefarben, 24, 21, 18, 17.50, 15, 12.50, 9, 6.90, 4.90, 3.90, **2.90** Mk.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Schwarze Frauen-Röcke . . . . . von **9.00** Mk. an.

Schwarze Frauen-Tuch-Mäntel von **12.00** Mk. an.

Wasserdichte Mäntel, Popeline-Mäntel sehr billig.

Große reichhaltige Auswahl in allen Abteilungen. Durch gemeinschaftlichen Einkauf besonders billige Preise. i 168

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rücksendung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Stellenangebote

Ein Abzug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 3½ Uhr, in Barmen um 4 Uhr gratis verabfolgt.

Männliche

Wir suchen
an all. Orten fleiß., streßf. Personen für d. Verkauf verschied. Massenkonsumartikel. Verd. wöch. 50—100 Mk. Kann auch vorerst nebenberufl. übern. w. Arbeiter, Vorarbeiter u. Meister bevorz. Auch Frauen können sich melden Off. u. E 2308 an Exp. f47

Hausierer für pat. Haushalt.-Artikel ges. Elberf., Hochstr. 32, 1. Etg. Morg. zwisch. 8 u. 10.

Geg. f. Tageg. tücht., zuverl. **Abonnenten** ges. Meld. zw. 7 u. 9 abds. E., Marienstr. 58, II.

Exportgeschäft sucht zum baldigen Eintritt, evtl. per 1. Juli, jüngeren, zuverlässigen
Buchhalter
mit schöner Handschrift. Off. mit Gehaltsanspr. usw. unter E 2305 an die Exp. f284

Maschinenfabrik
sucht für die Reise und den Verkauf von Offerten jüngeren,
reisegewandten Herrn.
Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen u. B 1030 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 176b

Metallwarenfabrik
Nähe Ohligs sucht zum möglichst baldigen Eintritt tüchtigen jungen g233
Kaufmann,
der mit allen Arbeiten vertraut ist. Off. u. E 2282 an die Exp.

Größeres Barmer Fabrikgeschäft sucht zum baldigen Eintritt tüchtigen †
Fakturisten
zu engagieren. Off. u. B 1025 an Exp. B., Neuerweg 41/43.

Oberbarmer Bandfabrik sucht für Kommiss.- u. Fakturenposten einen 1592a
Kommis
der in der Branche bereits tätig war. Off. mit Lebenslauf und Zeugnisabschr. u. B 1015 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Bautechniker
für Architekturbureau, firm in Berechnungen, Abrechnungen, u. für teilweise Bauleitung gesucht. Off. u. R M 210 an die Filiale ds. Bl. in Ohligs. f188

Betriebstechniker
zu möglichst sofortigem Eintritt gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Lebenslauf unter E 2301 an die Exp. b3339

Mehrere tüchtige 1637a
Lithographen
für Schrift und Zeichnung zum baldigen Eintritt gesucht.
Carl Weddigen, Druckereigesellschaft m. b. H., Barmen.

Ein in der Fabrikation von
Isolierband
(Gummiklebband) gründlich bewanderter a596
Facharbeiter
wird gesucht. Off. u. S 8196 an Invalidenbank, Ann.-Exped., Köln am Rhein.

Tüchtige 1625a
Abklanker
gesucht. G. Wittenstein-Troost, G. m. b. H., U.-Barm., Allee 95

Tüchtiger, selbständiger 1636a
Baumwollfärber
per sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richt. u. B 1029 an die Exped. d. Bl. Barmen, Neuerweg 41/43.

Ordentlicher p4047
Friseurgehilfe
für dauernd oder zur Aushilfe sofort ges. Lohn 40—50 Mark. Fahrt wird vergütet.
C. Willemsen, Westig bei Iserlohn.

Friseurgeh. f. Samst. u. Sonnt. ges. Elbf., Schusterstraße 8.

Tüchtiger Friseurgehilfe
bis z. 9. April ges. E. Dorfmüller, Remsch., Bismarckst. 122.

Junger Schneidergehilfe
sofort gesucht. E. Buschmann, Silschede. f76

Rockarb. 2. Tar. i. o. a. d. H. u. Schneiderg. g. E., Karlstr. 3a.

Schneidergesellen
gesucht. Elb., Bachstr. 83, II.

Tücht. Schuhmachergef. sof. ges. E. Sudhoff, B., Heckinghausstr. 218†

Gerbergeselle
sof. ges. E. Sopp, E.-Somborn

Polsterergehilfen sofort gesucht. Elberfeld, Feldstr. 12, Stiller.

Tüchtiger †
Polsterer
ges. Barmen, große Flurstr. 1.

Margarine.

Eine der größten und leistungsfähigsten Fabriken Deutschlands sucht für **Elberfeld-Barmen** einen tüchtigen, fleißigen a420
Reisenden
der bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführt sein muß. Es handelt sich um absolut erstklassige Erzeugnisse, deren Vertrieb durch eine großzügige Reklame unterstützt wird. Offerten erbeten unter E 2300 an die Expedition dieses Blattes.

Für eine erste Firma der a536
Gummilitzen- und Gummibandbranche
im Wuppertal wird eine zielbewußte, energische Persönlichkeit im Alter von nicht unter 30 Jahren zur Leitung und Beaufsichtigung des Betriebes per bald gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen evtl. Lebensstellung. Branchekenntnisse erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich. Diskretion zugesichert. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen unter X. 960 bef. die Ann.-Exped. Jak. Bowinckel, Elberfeld.

Seltenes reelles Angebot.

Leistungsf. ältere Fabrik überträgt einem arbeitsfreud., strebs. Herrn, auch intellig. Kaufmann, ein neues, leicht zu führendes Unternehmen, das glänzend begutachtet ist und eine a135
sichere Existenz
mit einem jährl. Einkommen bis 4—5000 Mk. bieten dürfte. Gedieg. Reklameunterst. zugef. Branchekenntnisse nicht nötig. **Günstige Gelegenheit zum Selbständigmachen.** Evtl. auch als Nebenerwerb. Erforderl. Barkapital 800—1000 Mk. Ernstb. christl. Selbstreflekt. erfahren Näheres unter D R 527 durch Rudolf Mosse, Dresden.

Für die Filiale Elberfeld oder Hagen
wird zu sofort oder später ein
zuverlässiger, strebsamer Mann
gesucht, welcher über 2—3000 Mark eigene Barmittel verfügt. Selbständige, dauernde Stellung. Vorkenntnisse, außer Schulbildung, nicht erforderlich, da Einarbeitung erfolgt. Offerten unt. E 1127 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein mit der Akquisition von Einbruchdiebstahl-, Wasserschaden-, Glas- etc. Versicherungen vertrauter 5104
bewährter Fachmann
der über gute Beziehungen am Platze u. in der Provinz verfügt
gegen hohes Gehalt
und die üblichen Nebenbezüge gesucht.
Ausführliche Bewerbungen u. Angabe v. Referenzen befördert u. **K. B. 2513 Rudolf Mosse in München.**

Tagschneider
gesucht. j302
H. & L. Fritzsche, Elberfeld.

Erfahrene Hosenarbeiter j302
für Konfektion finden dauernde Beschäftigung.
H. & L. Fritzsche, Elberfeld.

Chauffeurschüler
verlangt b361
Dortmunder Auto-Haus,
Dortmund, Bornstraße 25.

Chauffeurschule Elektra
Dortmund, Andreasstr. 6a. Fernspr. 3752.
Bedeutendes Institut Deutschlands. Prima Referenzen. 14jährige Erfahrung. — Prospekte gratis. b360

Durchaus tüchtiger
Stellmachergehilfe
sof. in dauernde Stellg. ges. E. Windrath, Elb., Carnapstr. 7.

Kistenschreiner
auf Akkord sofort gesucht. Wilh. Korth, Heiligenhaus. v4016

Mehrere tüchtige
Bandladen-Schreiner,
sogenannte **Schlägermacher,** für sofort gesucht.
Herm. Schraers Maschinenfabrik
Krefeld. d3341

Tüchtiger Schreinergeselle
gesucht. Elbf., Alsenstr. 37.

1 Holzdrechsler
ges. Spannsägenfabrik, Elbf., Vereinstraße 17a. v4046

Tüchtige Anstreichergehilfen
gesucht. Elberf., Bahnstr. 15.

Tüchtigen, selbständ. arbeitend.
Elektromonteur
sucht sofort Aug. Lebet, Barmen. †

Tücht., zuverl. Installateur
für Heizungs-, Gas- und Wasser-Anlagen gesucht. Elberfeld, Deweerthstraße Nr. 68.

Die unterzeichnete Verwaltung sucht zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen f188
Installateur,
welch. an Gas- u. Wasserwerken schon gearbeitet haben muß.
Die Verwaltung der städtischen Gas- u. Wasserwerke, Ohligs.

Justierer
für Tafelwaagen ges. Dauernde und lohnende Beschäftigung. Barmer Waagenfabrik, Mettmann, Elberfelderstr. 86. f149

Tüchtiger f2097
Maschinenschlosser,
welcher auf Motore u. Automobile eingearbeitet ist, sofort ges. Näh. Varenholt & Hackhausen, Elberfeld, Simonstr. 57

Schlüsselschleifer
ges. Adolf Diederichs, Ronsdorf

Autogen-Schweißer
perfekt im Schweißen jeden Metalles, Hohlkörper etc., sofort gesucht. Verheiratete bevorzugt. Schulte, Elberfeld, Laurentiusstraße 21. f2122

Solider junger b4044
Feilenhärter
sofort ges. Off. mit Lohnanspr. u. Altersang. an Carl Renner, Feilenfabrik, Hamborn/Rh.

Ein tüchtiger 1550a
Schmied
gesucht. Güthgemann & Decker, Barmen, Unterdörnen Nr. 71.

Jg. Huf- u. Wagenschmiedegef.
sucht sofort Carl Hillerkuß, Elberfeld, Hahnerberg Nr. 153.

Tüchtiger Feuerschmied
für dauernde Arbeit sofort ges. **C. W. Ackermann, Wagenfabrik, Vohwinkel.** g114

Jüngerer Schmiedegeselle
als Zuschläger gesucht. Elbf., Kampstraße Nr. 24.

Die unter E 2236 ausgeschriebene Stelle ist besetzt! Allen Bewerbern besten Dank! b3355

Jung., sol. Konditorgehilfe
sofort ges. Konditor Gastrich, Barmen, Allee Nr. 147. †

Erfahrener f188
Konditorgehilfe
für den Blätterteig-Posten zum 1. April gesucht.
Herm. Altenhein
Konditorei, Ohligs.

Konditorgehilfe
für den Backposten gesucht. — Ad. Saatweber, Barmen, gegenüber dem Theater. 1630a

Fleiß. Konditorgehilfe
w. Krankheit b. dan. Stellung sofort gesucht. P. Bruchhaus, Barmen, Steinweg Nr. 5. †

Konditorei u. Bäckerei sucht sofort tüchtigen **Gehilfen.** — Barmen, Seifenstraße 10. †

J. Brezelnbäckergehilfe
sof. od. bald ges. Näh. Remscheid, Rosenhügel 26. f243

Tücht. zuverl. Bäckergeselle,
der Konditorei versteht, ges. Gefl. Off. u. B 1028 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Ordentlicher a1639
Brezelnbäckergehilfe
sof. ges. Barm., Flötenstr. 32.

Strebs. j. Bäcker- u. Kond.-Geh.
in Konditorei ges. Keine Nachtarbeit. Gute Gel. zur Ausbild. Kond. Tillmann, Gevelsberg. f47

Junger Metzgergeselle
sofort gesucht. Walter Hohagen, Wermelskirchen. g258

Zuverlässiger Packer
für Haus- u. Küchengeräte- u. Porzellanbranche sofort gesucht. Näh. Elberfeld, Aue 60a.

Zuverlässiger, nüchterner
Fuhrmann
mit guten Zeugnissen z. Sprengstoff-Fahren gesucht. d3328
Gebr. Steinacker, Küppersteg.

Tüchtiger Fuhrmann
gesucht. Gebr. F. & E. Koch, Holzhandlung, Elberfeld.

Gärtnergehilfen,
Landschafter, sucht sofort Ernst Hasenkamp, Velbert, Friedrichstraße Nr. 8. g125

Vohwinkel.
Kräftige Gartenarbeiter gesucht. Baumschule Hermann Flores.

Tüchtiger, fl. Mann als **Bücherbote** sof. ges. Buchhdlg. Boß, Elberfeld, Karlstr. 3.

Jugendliche Arbeiter
ges. E., Straßburgerstr. 19a.

Arbeiter f2830
finden dauernde Beschäftigung. **Carl Neuhaus, G. m. b. H., chem. Fabrik, E., Königst 365.**

Junger Arbeiter
gesucht. Leimkühler, Elberfeld, Ribdorf Nr. 12.

Ordtl. jungen Mann
von 17—18 Jahren fürs Büfett sucht H. Meyer, Elberfeld, Altenmarkt Nr. 5.

Jugendl. Arbeiter u. Arbeiterinnen
im Alter von 14—16 Jahren finden dauernde und lohnende Beschäftigung. 1618a
Carl Blanke, Briefumschlagfabr., Barmen-Ü., Kaiserstraße 3.

Junge,
15—16 J., z. Pack. u. Ausgehen sof. ges. Elb., Johannisstr. 18.

14jähr. Junge f. leichte Arbeit gesucht. Elberf., Hochstr. 18.

Ord. Junge o. Mädch. f. morg. z. Milchtr. Sondermann, E., Kohlstr. 25.

Junge von 14—15 Jahren für leichte Beschäftigung sofort ges. Otto Temme, Beverwarenfabrik, Elberfeld, Wiesenstraße 51a.

Jüngeren Laufburschen
sucht Viktoria-Apotheke, Elbf., Ernststraße. l5836

Laufjunge d3348
mit guter Handschrift ges. Näh. Elbf., Barresbeckerstr. 135.

Kräftiger Laufbursche
sofort ges. Elbf., Klotzbahn 21.

Laufjunge
nach der Schule ges. Sieberth, Elberfeld, Kölnerstraße 28.

14—15jähr. Laufjunge
ges. Fr. C. Busch, Tapeten- u. Farbengeschäft, E., Hochstr. 65.

Kaufmännischer Lehrling,
mögl. fortbildungsschulfrei, zu Ostern gesucht. Offerten unter E 1132 an die Exp. f2133

Für mein Manufaktur-Kurzwaren-Engrosgeschäft suche ich per Ostern einen f2113
Lehrling
von achtbaren Eltern mit guter Elementarschulbildung. Selbstgeschriebene Off. u. E 1128 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Lehrling
mit einj.-freiw.-Berechtigungsschein für unser kaufm. Bureau gesucht. Schriftl. Angebote an Fr. Braselmann & Sohn, G. m. b. H., in Schwelm. g12

Lehrling
mit guter Schulbildung sucht bief. Möbelstoff-Fabrik für ihre Wieglkammer geg. Vergütung. Einige Vorkenntnisse erwünscht. Eintritt sofort oder später. Selbstgeschriebene Offerten u. E 1139 an die Exp. ds. Bl. f2121

Für mein Bureau suche ich p. 1. April einen intelligenten Knaben als f2115
Lehrling.
Rechtsanwalt Classen, Elberf., Königstraße Nr. 65.

Fabrikgeschäft sucht zu Ostern
Kaufmanns-Lehrling
mit schöner Handschrift u. guter Schulbildung. Offert. unt. E 9294 an die Exped. ds. Bl.

Lehrling
mit dem Einjähr.-Zeugnis für das Bureau sofort gesucht. — Schriftl. Angebote an 176b
Fa. Carl Sandweg & Sohn, Langerfeld.

Lehrling
gesucht für 1. April von fl. Fabrikgeschäft in Unt.-Barmen. Selbstgeschriebene Offerten unt. B 1007 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43. 1573a

Suche für meine Medizinal-Drogerie, verbunden mit Handlung photogr. Apparate u. Bedarfsartikel, per sofort einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. Selbstgeschriebene Offerten erb. a546
Ernst Quabeck, Solingen.

Lehrling
für Agentur- und Kommissions-Geschäft gesucht. Offerten unter E 9296 an die Exped. ds. Bl.

Lehrling
mit guter Schulbildung zur Erlernung der Zahntechnik ges. Off. unter B 7335 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Bandwirker-Lehrlinge
ges. Bandfabrik W. Weddigen, G. m. b. H., Barmen-Rittersh.

Orbtl. Bandwirkerlehrling auf Seide u. Gummi gesucht. Blaum, E., Bredtstr. 9 (Ostseite).

Bandwirker-Lehrling
ges. Elbf., Auf der Bredt 1.

Sattler- u. Polsterer-Lehrling
für sofort oder Ostern gesucht. Wilh. Schilling, Wittrath. g288

Lehrling
gesucht für Büchsenmacherei u. Waffentechnik in Elberfeld. Off. u. E 9516 an die Exp. b3329

Lehrling.
Sohn achtb. Eltern, für m. Installationsgeschäft ges. Hermann Güde, Milspe. f164

Ordentl. Junge als v4028
Werkzeugschleifer-Lehrling
gesucht. Heinrich Dillenhöfer, Hahnerberg, Neuenhof Nr. 11.

Kr. Schmiedelehrl. g. h. L. sof. g. Küllenhahn, v. d. Heydtstr. 3.

Volontär
oder junger Konditorgehilfe bald gesucht. E. Haldenwang, Barmen, Oberdörnerstr. 103. †

Konditor-Lehrling
gesucht. Konditorei Dreyer, Elberfeld, Bachstraße 11.

Sohn achtbarer Eltern in die
Lehre
gesucht. Konditor Bührmann, Barmen, Heidterstr. 56. 1205a

Bäckerlehrling gesucht.
Jacob Neuhaus, B., Oberdörnen 63.

Bäcker- u. Konditorlehrling
sofort ges. Für gute Ausbildung u. Behandlung wird garantiert. Peter Connette, Mettmann. f150

Sohn achtbarer Eltern als
Bäckerlehrling
gesucht. Klöppner, Barmen, Klingelhollstraße Nr. 10. †

Gärtner-Lehrling
unter günstigen Bedingungen gesucht. **Ernst Tüsseler, Hilden,** Kais.-Wilhelmstr. 24. b3340

Weibliche

Tüchtige Reisedamen
gesucht für hochfeines Unternehmen geg. hohe Provision u. Gehalt. Damen, die charakterfest u. unabhängig sind, wollen sich melden mit der genauen Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit u. E 2309 an die Exp. b4006

Fräulein,
welches **sehr flott rechnen und schreiben** kann, wird zum sofortigen Eintritt von einer Elberfelder Fabrik gesucht. Angebote m. Gehaltsansprüchen u. E 1131 an die Exped. ds. Bl. f2128

Von einer größeren Seidenwarenfabrik in der Nähe Elberfelds wird per sofort eine perf.
Maschinenschreiberin
gesucht, die auch flott stenographieren kann. — Ausführliche Offerten nebst Gehaltsanspruch. u. E 1119 an die Exped. g173

Intelligente Stenotypistin,
möglichst ausgebildet nach dem **Smith-Premier-Tastsystem,** per sofort gesucht. Ausführl. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unt. E 9291 an die Expedition ds. Bl.

Mädchen
für alle Arb. in Konditorei und Café ges. Solche, die Lust am Geschäft haben, bevorzugt. Lohn 20 M. Kranken- u. Inv.-K. frei Off. u. R 705 Fil. Mettmann, Bahnstraße 14a. f150

Zum baldigen Eintritt wird eine flotte 1571a
Maschinenschreiberin,
teilweise nach Diktaphon, ges. Bevorzugt wird junge Dame mit franz. oder engl. Sprachkenntnissen. Off. u. B 1008 an die Exp. B., Neuerweg 41/43.

Zuverl. Verkäuferin
aus der Lebensmittelbr., nicht unt. 20 J., mit schön. Handschrift, für mein fl. Ladengesch. (Bäckerei) sof. ges. Borst, nur abends 7—9 erbeten. Riemer Elberfeld, Königstraße 45.

Jüngere Verkäuferin
in Näh- u. Handarbeit erfahr. für Kurz-, Woll- und Handarb.-Geschäft zu einz. Dame gesucht. Selb. müßte sich auch in kleinem Haush. nützl. machen. Off. unt. L 27 a. Exp. Barm., Allee 171.

Jüngere
Verkäuferin
für Schweinemetzgerei und Ausschnitt-Geschäft bald gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. — **Herm. Gabel, Barm.-Wupperf.**

Junges, tüchtiges Mädchen
für Geschäft u. Haushalt gesucht. — A. Koll, Elberfeld, Hochstraße Nr. 88.

Tücht. Näherin für Kostümröcke u. Blusen sof. im Hause ges. Jahresstellung. Elb., Hofaue 71, Toreingang links. f212

Masch.-Näh. a. Jopp. a. d. H. ges. Heilmann, E., Lothringerst. 2.

Maschin.-Näherin auf Joppen ges. Elektr. Betr. E., Südstr. 33

Tüchtige
Kostümbüglerinnen
bei hohem Lohn in **dauernde Stellung gesucht.** a549
Karl Kirschbaum & Co
Färberei u. Waschanstalt, Solingen, Thergartenstr.

Büglerinnen
für Oberhemden und Stärkewäsche sofort gesucht.
Fr. Hagedorn jr.,
Elberfeld, Kielerstraße 39.

Perfekte
Büglerin
für Stärkewäsche sofort gesucht.
Elberfeld, Zimmerstraße 48
Waschanstalt.

2 Aufpasserinnen,
welche auf Gummi arbeiten können, gesucht. Lohn 17 Mk. Elberfeld, Baustraße 59.

Tüchtige Aufpasserin
gesucht. Ernst Huppertsberg, Unter-Barmen, Ritterstr. 70a. †

Schermädchen für Bandketten, nicht unter 14 J., evtl. auch zur Anlernen, gesucht. Elberfeld, Kielerstraße 31.

Kontoristin
für einfache Kontorarbeiten zum baldigen Eintritt gesucht. — Maschinenschreiben und Stenographieren nicht erforderlich, dagegen sicheres Rechnen und flotte Handschrift. Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter E 9436 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Allererste Verkäuferin
für Manufakturwaren, die den Artikel Weißwaren beherrscht, per 1. Mai gesucht. Nur erste Kräfte mit besten Referenzen belieben sich zu melden.
Moritz Meyer Nachf., Barmen.

Mehrere tüchtige d2833
Verkäuferinnen
für Haushaltungsartikel,
welche in der Branche durchaus bewandert sind, per sofort gesucht. — Off. mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. an
A. Alexander & Co., Osnabrück.

Perfekte Büglerinnen
und Mädchen für leichte Arbeit
sowie eine **Maschinenstopferin**
per sofort gesucht. a594
Dampfwaschanstalt „Phoenix"
Elberfeld-Uellendahl-Paukamp, Haltestelle Paukamp.
Fahrt wird vergütet. — Genau auf Firma achten!

Tüchtige f2114
Aufpasserin u. Spulerin
sofort gesucht. — Elberfeld, Ostersbaum Nr. 36a.

Tüchtige 1692a
Aufpasserinnen
gesucht. Elberf., Ritterstr. 70a.

Tüchtige 595
Kettenscherereinnen
für Bandketten gesucht. — A. Rohleder, Unter-Barmen, am Bahnhof, Wiegkammer.

Aufspeidenwinderinnen
sofort für dauernd gesucht. — Elberfeld, Südstraße Nr. 18. *

Winderinnen
für Natur- und Kunstseide
für dauernde Arbeit auf sofort
gesucht. 1539
Näh. Elberfeld
Uellendahlerstraße 70/72.

Seidenwinderinnen ges. Elbf., Gesundheitstr. 142a. f2118

Tücht. Seidenwinderinnen gegen hohen Wochenlohn sofort gesucht. Elbf., Simonstr. 6a. *

Tüchtige f2074
Winderinnen
für Seide u. Kunstseide sofort ges. Elbf., Distelbeckerstraße 61.

Baumwollspulerin
gesucht. Elbf., Moritzstr. 12a. *

Spulerinnen und Aufpasserinnen
sofort gesucht. Elberfeld, Stuttbergstraße Nr. 41. f2114

Kunstseide z. Spulen ausgeg. f2118 Wo sagt die Exp. [498

Tücht. Eisengarnspulerinnen gesucht. Elbf., Bachstr. 25b. *

Tüchtige
Bandsäuberinnen
sof. ges. Elb., Wiesenstr. 118.

Einige junge Mädchen
für die Kontrolle gesucht.
Bänderfabrik Karl Engels, Gräfrath-Solingen. f33

Junge Mädchen und Burschen
für ganz leichte Arbeit gegen hohen Lohn gesucht. Elberfeld, Exerzierplatz Nr. 8a. *

Junges, propres Mädchen des Morgens z. Milchaustrag. ges. Henkels, Mövenstr. Sonnb. g89

Pr. Person z. Brötchenaustrag. gesucht. Elbf., Prinzenstr. 41. *

14—16j. Mädchen für l. Arbeit gesucht. Elberf., Feldstr. 12. *

Jg. Mädchen f. leichte Arbeit gesucht. Elbf., Auf der Bredt 1.*

Kräftiges Laufmädchen sucht Bohl, Elbf., Königstr. 49.

Lehrmädchen
aus guter Familie f. 1. April ges.
Mayer's Schuhwarenhaus, Elberfeld, Wall 1

Lehrmädchen f. Kolonialwaren-Geschäft für 1. 4. 14 ges. Elbf., Engelnbergerstraße Nr. 9. †

Lehrmädchen
zur Erlernung des Putzfachs gesucht. Zwei Jahre Lehrzeit bei sofortiger Vergütung. 191
R. Rothschild,
Elberfeld, Herzogstraße 8

Evangel. Lehrmädchen * b. ausw. für Kolonial- u. Farbwarengeschäft ges. Gelegenheit, Haushaltung mit zu erlernen. Familienanschluß. Elbf., Hamburgerstraße 2. Mirke.

Für mein erstkl. Spez.-Korsett-Geschäft suche per sofort oder 1. April bei sofort. Vergütg.
Lehrmädchen
aus guter Familie. Persönl. Vorst.: Elbf., Kaiserstr. 10, III.
Albert Marx-Blumenthal.

Lehrmädchen
aus achtbarer Fam. für mein Hut-, Schirm- u. Pelzwarengeschäft bei sofortiger Vergüt. ges.
Friedrich Reineke,
Elb., Hoch- u. Höchstenstr.-Ecke.*

Jg. evgl. Mädchen zur Erlern. der Küche u. des Haush. ohne gegenseit. Berg. bei Fam.-Anschl. nach Lüdenscheid in e. Gasthof gesucht. Offerten u. B 7344 an die Exp. d. Bl., Neuerweg 41/43. †

Für Mitte Mai zu 10jährigem Knaben ein f2108
Fräulein
mit höherer Töchterschulbildung für Nachmittagsstunden gesucht.
Frau Julius A. Petersen jr.,
Elberfeld, Königstr. 132c.

Elbf., tücht. ges., ev. Frl. zur Mith. ges. Mädch. vorh. Frau Wilh. Lombeck, Elb., Hansastr. 50. *

Zur Beaufsichtigung meiner beiden Kinder (8 u. 5 Jahre) suche für nachmittags
jüngeres Fräulein
aus guter Familie mit Töchterschuldbildung. Persönl. Vorstell. bei Albert Marx, Elberfeld, Kaiserstraße 10, 3. Etage.

Bei Düsseldorf
wird ein einfaches evangelisches
Fräulein
als Stütze ges. Selb. muß etwas nähen, bürgerl. kochen u. gut arbeiten können. Mädchen vorh. Auch Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. Off. mit Anspr. unt. E 2304 an die Exp. b3345

Junges, sauberes Mädchen zu einem Kinde und für leichte Hausarbeit nachmittags gesucht. Elberfeld, Breitestr. 14, 2. Et.*

Einfach. Fräulein
in besseren Haushalt gesucht. Barmen, Cleferstr. 49, I. 1638a

Zuverl., ausw. einfaches
Fräulein,
welches kinderlieb ist und auch Hausarbeit übernimmt, per 1. April, evtl. später, gegen hoh. Lohn ges. Gute Zeugn. erforderl. Dienstm. vorhd. Frau Hermann Simon, E., Neue Fuhrstr. 29, II.

Köchin
auch in beget. Kost erfahren, z. 1. Mai gesucht. Elbf., Katernbergerstraße 220. f2125

1. Mai evangel. f94
Küchenmädchen
für herrschaftlichen kinderlosen Haushalt gesucht.
Frau G. Conze jr.,
Langenberg, Rheinl.

Perfektes f2041
Küchenmädchen,
welches etwas Hausarbeit übernimmt, in kleinen, herrschaftl. Haushalt zur Aushilfe gesucht. Off. unter E 1109 an die Exp.

Ich suche auf Anfang Mai für meinen kleinen Haushalt ein tüchtiges, zuverlässiges 1589a
Küchenmädchen
und ein ebensolches
Zweitmädchen
gegen hohen Lohn. Frau Dr. Hillringhaus, Barmen-Ritth., Rauentalerstraße 101.

Für kleinen Haushalt auf 1. Mai ein 1576a
Zweitmädchen
gesucht. Frau Carl Borscher, Barmen-Ritth., Lenneperstr. 43.

Ein i231
Zweitmädchen
für leichte Hausarbeit gegen hohen Lohn per bald gesucht.
Elb., Herzogstr. 31 II.

Für sofort oder zum 1. April suche ich ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit bei hohem Lohn. — Elberfeld, Königstraße Nr. 73. *

Suche zum 15. Mai ein ordtl., sauberes junges g12
Mädchen
für meinen kl. Haushalt. Wwe. P. Aissen, Schwelm, Alleestr. 55

* Tücht. Mädchen mit guten Zeugn. für Küche u. Hausarb. für kl. Haushalt p. 1. 4. ges. Elbf., Friedrichstr. 32, i. Laden.

Ordentl. Mädchen
für kleinen Haushalt sofort od. später gesucht.
Frau Eduard Peß,
Elberfeld, Markgrafenstraße 7.

Fleiß. Mädchen
für Geschäftshaushalt sof. ges. Elberfeld, Moriansstraße 6. *

Ordentl. auswärt. Mädchen (wegen Heirat m. jetzigen) für Küche u. Hausarbeit p. 10.—15. April ges. Jed. Sonnt. Ausg.* Frau Leeser, E., Grünstr. 29, I.

Suche zum bald. Eintritt für meinen kl. Haushalt (1 Kind) ein in Küche und Hausarbeit erf. evangel.
Mädchen 1627a
mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn. Hugo Herzog, Barmen-N., Lennepersf. 128

Ordentliches Mädchen per 1. April oder sp. für bess. Haushalt ges. Waschfrau vorh. Frau Rob. Braun, E., Arminiusstraße 9, II, am Weidenplatz. *

Aelteres Ehepaar sucht zu Mai oder Juni ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes †
Mädchen
Zweitmädchen vorhanden. Frau Herm. Wescher, B., Uferstr. 24.

Morgenmädchen gs. Restaurant, Elberfeld, Bahnstraße Nr. 3. *

Mädchen,
welches in bess. Häusern gedient hat, vormittags ges. Off. unter E 9702 an die Expedit.*

Kräft., pr. Mädchen f. Privathaush. per 15. 4. ges. 20 Mk. Lohn, später steigend. Elberf., Kurfürstenstraße Nr. 10. *

Tücht. Hausmädchen
gegen hohen Lohn sofort ges. Elberfeld, Bachstr. 74. f2120

Selbständiges älteres
Mädchen
für Küche u. Haushalt grg. hoh. Lohn für sofort gesucht.
Jos. Uerdingen, Solingen, Kaiserstraße 297.

Ein in der bürgerlichen Küche erfahrenes älteres f243
Mädchen
zur selbst. Führung mein. Haushalts sof. ges. Keine Wäsche. Dienstmädchen vorhanden. Frau Wilh. Herold jr., Remscheid, Markt Nr. 10.

Ich suche zum 1. Mai ein tücht.
Mädchen
für Küche und Hausarbeit zum Alleindienen. Hilfe für die größere Arbeit wird gehalten. Nur solche mit gut. Zeugnissen wollen sich meld. vormittags bis 10 Uhr, nachmitt. bis 3 oder abends bis 7 Uhr. Frau Wwe. Bankdirektor Wollstein, Elbf., Königstraße 134a. *

Zum 1. od. 15. April wird ein in aller Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
in ein Pfarrhaus nach Bethel bei Bielefeld gesucht. Zu erfr. bei Frau Pastor Sp., Beckacker b. Barmen-N., Feldstr. 14.

In jungen herrschaftl. Haushalt tüchtiges, erfahrenes †
Mädchen
z. 1. Mai od. sp. ges. Anm. bei
Frau Dr. Wesenfeld,
Barmen, Ottostraße Nr. 31.

Für m. kinderl. Haushalt suche ordtl., saub. Mädchen. Etwas Kochen erw. Große Wäsche w. ausgeg. Jeden Sonnt. Ausg. Sonntagnachm. bitte vorst. Frau E. Miller, Elb., Bachstr. 91, II.*

Braves, fleißiges Mädchen
sucht auf sofort Frau Erwin Berghaus, Elbf., Bachstr. 69.*

Kathol. jung. Mädch.
v. auswärts für Geschäftshaushalt zum 1. April ges. Lohn nach Uebereinkunft. Frau Rud. Kiefer, B., Kleinenwert 45. †

Mädchen,
in aller Hausarb. grdl. erf., w. selbst. kochen kann, per 1. bis 10. April ges. Barmen, Werterstr. 15, 2. Et. 1628a

† Kelt. evg. Mädchen v. ausw., welch. im Haush. gründl. erf. ist, in kl. kindl. Haush. (3 Pers.) ges. Näh. in der Exped. f138

Ehrliches fleiß. Mädch.
findet gute Stelle per 1. April, am liebsten von auswärts.
Frau Professor Lesmann, Elberfeld, Grabenstr. 4, 1. Etg.

Bess., ldl. Mädch. in kl. Privathaush. sof. od. sp. ges. Waschfrau vorh. Elb., Oststr. 31, I.*

* Kräftiges Mädchen m. guten Zeugn. gegen hohen Lohn sof. ges. Elberfeld, Bachstr. 59, 1. Et.

Halbtagsmädchen
für nachmittags ges. Elberfeld, Baustraße 72, 2. Etage. *

Ein erfahr., nicht zu jung. evgl.
Morgenmädchen
aus Wohwinkel oder Sonnborn gesucht. Schriftl. Offerten unt. E 9426 an die Exped. ds. Bl.*

Morgenmädchen
mit guten Empfehl. sofort ges. Arbeitszeit 7-12 Uhr. Rossinsky, Barmen, Seydlitzstraße 2. †

Per sofort oder 1. April tücht.
Dienstmädchen
gesucht. Guter Lohn u. Behandlung zugesichert. Näheres Frau Albrecht Wesel, Restaurant zum Sandhof, Elberfeld. f2076

Junges, propres 1623a
Dienstmädchen
in kleinen Haushalt nach Mülheim-Rhein gesucht. Gute Behandlung, Familien-Anschluß. Näheres Barmen, Altermarkt 8, im Geschäft.

Ordl. Dienstmädchen
gesucht. Elbf., Berlinerstr. 29, Restauration. *

Suche für meinen kl. Haushalt (2 Kinder) per sof. ein ord., fl. Dienstmädchen. L. Hardt, Barmen, Höhnestraße Nr. 12. †

†T. propr. Dienstmädchen g. h. Lohn sucht sof. R. Mesenhöll, Barmen, Mayerstraße Nr. 39.

* Durchaus saub. Putzm. f. Mittw. u. Smet. nachm. E., Berlinerstr. 104, pt.

Pr. Putzfrau f. Samst. nachm. gesucht. Elbf., Ernststr. 39, III*

Putzfrau oder Mädchen zum Reinigen des Geschäftslokals auf Wochenlohn gesucht. Elbf., Hofaue 47/49, 2. Etg. *

Propre Putzfrau f. Samstag nachm. ges. Frau Jung, Wohwinkel, Holzstraße 1. g174

Stellengesuche

Handwerker, 33 J., verh., sucht Vertrauensst. Kauf. f. gest. w. Off. unt. E 9525 an die Exp. *

Tuchversand u. Futterstoffe.
Strebsamer jung. Kaufmann, 24 J. alt, militärfrei, in Tuchversandgeschäft tätig gew., im Umgang mit der Schneiderkundschaft bewand. u. mit sämtlichen Bedarfsartikeln vertr., sucht, gestützt auf gute Zeugn., sich zu verändern. Selb. ist augenblickl. in größerer Textilfabrik Sachsens tätig. Gefl. Offerten unter E 9576 an die Exped. ds. Bl.*

Stenotypist
sucht per 1. 4. Stellung, ist auch mit allen Kontorarb. vertraut. Off. unt. E 9428 an die Exp. *

Junger Kommis,
mit sämtlichen Kontorarbeiten vertraut, sucht per 1. 4. Stellg. Off. unt. E 9427 an die Exp. *

Färbermeister
in ganz- u. halbseid. Stück u. Band, spez. im Erschwer. erf., sucht sich zu veränd. Off. B 7382 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Junger Schreiner
sucht Stellung, gleich welch. Art. Off. unt. E 9530 an die Exp. *

Küfer, der in Holz- u. Kellerarbeit durchaus erfahr., sucht sofort oder später Stellung. — Off. unter B 7343 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Maler u. Anstreichergehilfe
Licht. in Holz u. Marmor sowie in allen vork. Arbeiten, sucht dauernde Stellung bei ordentlichem Meister. Offerten unter E 9278 an die Exped. ds. Bl.*

Pensionierter Polizei-Beamter, 32 J. alt, sucht z. 1. April Stell. als Kassenbote, Einkassierer od. sonstige Vertrauensstelle. Off. unter B 7314 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43. †

Strebsamer junger Kellner verh., mit Ia Zeugn. u. Refer., sucht sof. dauernde Stell. Off. u. G 460 Exp. E., Burgstr. 7.*

Ein selbständiger *
Konditorgehilfe
sucht sofort oder später Stellg., am liebsten in Bäckerei. Offert. unter E 9606 an die Exped.

Selbständ. Konditor,
23 Jahre, sucht bis zum 1. April (am liebsten in Bäckerei) dauernde Stellung. Offerten unter E 9288 an die Exped. d. Bl. *

Selbständiger *
Bäckergehilfe
sucht Stellg. Gute Zeugn. vorh. Off. unter E 9563 an die Exp.

Bäcker- u. Konditorgehilfe
sucht zum 1. April Stelle, evtl. später. Offerten unt. E 2275 an die Expedition d. Bl. f205

Tücht. Bäckergehilfe,
der auch in der Konditorei mithelfen kann, sucht zum 30. ds. oder später dauernde Stellung. Off. unter E 9607 an die Exp.*

Bäcker u. Konditor,
1. Kraft, sucht zum 1. April oder sofort angenehme Stellg., auch in Konditorei. Off. unter E 9603 an die Exped. ds. Bl. *

Tüchtiger Kutscher, unverheiratet, sucht Stellg., am liebsten Lieferwagen. Off. unt. E 9424 an die Exped. ds. Bl. *

Geschäftsmann,
Familienvater, der unverschuld. in eine mißliche Lage gekomm., der aber durchaus zuverl. ist u. dem die besten Empfehlung. zur Seite stehen, sucht Beschäftig., gleichviel welche. Off. erb. unt. E 9298 an die Exped. d. Bl. *

Junger Mann sucht Stellung, gleichv. welche. 100 Mk. Kaution können gest. werden. A. Dicke, Elbf., Wilhelmstr. 24, Anbau, 2. Etg. *

Lehrstelle
in einem Eisenwarengeschäft für einen jungen Ausländer gesucht. Für Verpflegung wird bezahlt. Angebote erbittet J. G. Kotte, Lüttringhausen. f136

Weibliche

Zuverlässige *
Kassiererin
sucht Stellung. Offerten unter E 9434 an die Exped. ds. Bl.*

Kontoristin,
19 J., Oesterr., mit Kenntnissen in Stenographie, Maschinenschreiben, einfach. u. amerikan. Buchführung, sucht sof. Stelle. Ia Zeugnisse vorhanden. Off. unter Nr. 5000 an die Filiale Barmen, Berlinerstraße 26. †

Junge, gebildete Frau * sucht eine oder zwei bessere
Damen zu massieren.
Feinste Referenzen. Off. unter E 9431 an die Exped. ds. Bl.

Tücht. Verkäuf. d. Kolonialw.-Br. sucht sich p. 1. 5. od. später zu veränd. Off. u. E H 80 postlagernd Wohwinkel. v4041

Ich suche für meine 14jährige T. hier gute Lehrstelle bei einer perfekten Näherin zu Ostern 1914. Unter-Barmen, Hirschstraße 59, 2. Etage, links. †

Haushälterin.
Bessere Frau ohne Anh., Mitte 30er, mit prima Empf., perfekt in Küche u. Hausarbeit, sucht selbst. Wirkungskreis in frauenlosem kl. Haushalt. Selb. übern. gern sämtl. Hausarbeit. Gefl. Off. nach Cronenberg, Kuchhausen Nr. 90, erb. b3333

Haushälterin sucht Stelle, wo die Frau fehlt. Off. unt. E 9432 an die Exp. *

Im Restaurationswesen
sowie in der gut bürgerlichen Küche erfahrene, alleinst. Frau sucht selbständige Stellung. Off. unter E 9558 an die Exped. *

Alleinstehende Frau sucht Stelle in frauenl. Haush. Off. unt. E 9430 an die Exp. *

Einfaches, gebildetes †
Fräulein
im Haushalt und Kinderpflege erfahren, sucht zum 1. oder 15. Juni Stelle, wo Dienstmädchen vorhand. M. Schmidt, Barmen, Berlinerstraße 48. †

Evangel. Zweitmädchen, 20 J., im Nähen, Bügeln und Servieren erf., sucht p. 15. April Stelle als Zweit- od. Drittmädchen. Off. u. L T 50 an die Fil. ds. Bl. in Velbert. g125

Mädchen, in allen Hausarbeiten erf., f. St. zum 1. 5. in bess. H. Off. unt. E 9425 an die Exp. *

Einfaches braves Mädchen
sucht Stelle in einem Kloster als Stütze der Schwestern. Elberf., Jägerhofstraße 21, 2. Etage. *

Kraft. jung. Mädchen † sucht Stelle, am liebsten in katholischem Haushalt. Näheres Gevelsberg, Rheinischestr. 20.

Fleißiges Mädchen sucht Stelle für morg. u. nachmittags. Gute Zeugn. vorh. Karte genügt. * Elberfeld, Bachstraße 28.

Ausw. Mädchen * sucht Stelle f. d. Nachmittag. Off. unter E 9601 an die Exp.

Mädchen, 21 J. alt, sucht zum 1. April Stelle in kinderl. Haushalt zum Alleindienen in Elbf. od. Barmen. Off. u. H 456 an die Fil. ds. Bl. Elbf., Mirke. *

Aelteres, besseres Mädchen sucht Stell. für alle Hausarbeit für den Nachmittag. Offerten u. E 9704 an die Exped. d. Bl. *

Besseres kath. Dienstmädchen sucht zum 1. Mai Stelle z. Erlernung der Küche in einem Privathaushalt. Näh. Hattingen, Sprockhovelerstraße 27. *

Propres Mädchen sucht Stellen zum Waschen und Putzen. Elb., Friedrichschulstr. 5, 2. Et., r. *

Kostüm-Näherin
sucht noch einige Kunden. — Elberf., Grünstr. 9, 3. Etg. *

Kostümnäherin sucht Kd. auß. d. Hause. E., Luisenstr. 10, I. *

Tücht. Kostümnäherin sucht noch einige Kund. Spez.: Jackenkld. Elberfeld, Heinrichstr. 9, part.*

* Junge Frau sucht leichte Beschäftigung f. ganze od. h. Tage, auch in Restaur. z. Spülen. — Frau Gunkel, E., Bachstr. 36, III

Saubere Frau sucht Stelle für morg. 2—3 Std. od. h. Tage. Elbf., Wasserstr. 6, 1. Etage. *

Pr. Frau sucht Putzst. o. Ztd.-Arbeit. E., Lärchenstr. 15, III, r.*

Ordtl. Mädchen f. St. für jed. Samstag-nachmittag z. Putzen. Elberfeld, Weststraße 26. *

Fleiß., saub. Mädch. f. ein. Stell. z. Waschen. E., Prinzenst. 43, IV. *

Teilhaber-Vertreter

Angebote

Gutgehende, mittl. a545
Stein- u. Buchdruckerei
in Solingen, mit vielen großen Spezialaufträgen, sucht zw. Vergrößerung einen stillen od. tät.
Teilhaber
mit 15—20 Mille, od. mit ähnl., ins Fach schlagendem, größ. Betrieb zu vereinigen. Offerten u. E 2352 an die Ann.-Exp. Ed. Elven, Solingen, erbeten.

Stiller Teilhaber
für ein seit Jahren bestehendes, gutgehendes Geschäft mit Mark 5000 Einlage zw. Vergrößerung zum 1. Juli gesucht. Kapital kann sichergestellt werden. Off. u. B 1026 an die Exp. d. Bl. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Wirtschaft in Vertretung zu geben. Off. m. Ang. d. H. d. Kaut. H 457 Fil. d. Bl. E.-Mirke *

Heiratsgesuche

Bessere, entschieden gläubige Witwe in den 50er Jahren, gesund u. rüstig, lebt in besser. Verhältn., wünscht m. gleichgesf. Herrn Verkehr zwecks Heirat. Etwas Vermögen erwünscht. Anonymes zwecklos. Ausführl. Briefe unter Nr. 5001 an die Filiale Barm., Berlinerstr. 26.†

Junggef., Anf. d. 30er J., kath., Südd., sucht die Bek. e. kathol. Mädchens zw. sp. Heirat. Briefe unter E 9703 an die Exped. *

Ziehung 2. u. 4. April.
Naturschutzpark-Geldlotterie
235000
1616a Hauptgewinne:
100000
40000
20000
Los 3.30 (Porto u. Liste 30 Pfg. extra)
Aachener Los 2.-
75000 Lose und 3791 Gewinne
Per Geld für alle Gewinne
50000
30000
20000
Glückskuvert 1 Naturs. u. 1 Aachener (Porto und Listen 50 Pfg. extra)
Rudolf Dahl
Barmen, 12 Altermarkt 12.

Füllfederhalter
empf. Rob. Girardet, Elberf.

Zu **Jackettfutter**
Blusen, Jupons, Röcken Seidengl.-Satin, Serge, Köper u. farb., Seidenserge meter a. Lager. Barm., Luisenstr. 3a.



Vertreter: Karl Hanten, Elberfeld. Agenturen.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.
Verlegte mein
Kaffee-, Schokoladen- und Konfitüren-Geschäft
von Kipdorf 6 nach **Deweerthstr. 121** (drittes Haus rechts v. Hofkamp)
Empfehle meinen reinschmeckenden, hoch aromatischen Kaffee in der Preislage von Mk. 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.00. (Wer einmal kauft, bleibt Kunde). **Meine ff. Kaffee-Mischung, gemahlen, das Pfund zu 80 Pfg.** bringe ebenfalls empfehlend in Erinnerung. Ferner einen feinschmeckenden **Kakao** von 90 Pfg. an das Pfd. Chinesischer Tee in allen Preislagen. Mache besonders auf meine Spezialität in **Tafelöl** (Salatöl) aufmerksam, das Liter nur M. 1.30, bei 5 Liter entsprechenden Rabatt.
NB. Zur Eröffnung gebe heute und morgen (Samstag) beim Einkauf von Waren im Betrage von M. 1.— (Zucker ausgeschlossen) neben meinen Kaffee-Sammelmarken ein Präsent gratis.
Julius Bröcking, Kaffee-Rösterei
Elberfeld, Deweerthstraße 121.

:-: Höchste Eleganz :-:
in Verbindung mit
größter Bequemlichkeit

Stets neue dezente Formen!

Fortschritt-Schuhe

Die feine Qualitäts-Marke!

Alleinverkauf für ELBERFELD:

Wetter

Islandufer Nr. 11
(Filiale Cölnerstr. 69).

Berg. Rabatt-Marken.

Vermischte Anzeigen

...ltrenommiertes, auswärtiges, ...tliches a589
Möbelgeschäft
...ist sols. Bürgern u. Beamten ...mplette
...ohnungs-Einrichtungen
...gte ganze
Braut-Ausstattungen
...f Teilzahlung unt. den gün...sten Beding. franko Lieferung ...ff. unter B 1877 an die Exp.

...Lohnenden a301
Nebenverdienst
...dea redegewandte Herren bei ...stl. Aktien-Gesellschaft durch ...ewährung höchster Bezüge. ...ff. u. R 2257 durch Daube & ... Kö... am Rhein.

...echtskund. Verwalter
übernimmt noch einige
Hausverwaltungen.
...geb. u. E 9556 an die Exp.†

...ieren u. Polieren v. Pianos ...owie ga. Zimmereinricht. und ...timmen u. Repar. an Pianos ...ern. P. Blum, E., Bachstr. 75. *
...reicher- u. Tapezierarbeiten ...erd. korrekt u. billig ausgef. * ...ff. unter E 8299 an die Exp.

6–10 Mark täglich
...ch Millionen-Verbrauchs-Ar...el. Jede Frau ist Käuferin. ...uster 0,75 p. Nachn. durch R. ...ber, Köln. a596

Lebensversicherung.
...Welcher Kauf- od. Geschäfts...mann wünscht Abschluß b. erst...kl. Gesellschaft? Keine Volks...versicherung. Hohe Abschluß...provision wird gutgeschrieben. ...ostenlose Auskunft. Offerten ...unter Nr. 4999 an die Filiale ...armen, Berlinerstraße 26. †

Arbeiterfamilien
...nach außerhalb ges. Angebote ...u. E 2312 an die Exp. b3354

...kulation u. Vertrieb einer
Patent-Neuheit,
Massen-Gebrauchs-Artikel für ...Wirte, ist an kapitalkräft., ener...gische Firma für ganz Deutsch...land zu vergeben. Offerten unt. ...P 143 an die Ann.-Exp. J. F. ...Houben, Krefeld. b3349

...Weiche Schneiderin fertigt sof. ...Garderobe an? Offerten unter ...E 9810 an die Exped. d. Bl. *

Eschenbeek,
Vogelsangstraße,
...noch einige Gartenparzellen zu ...verpachten. Samstag nachmitt. ...4 Uhr an Ort und Stelle. — ...A. Zibel, Elberf., Bahnstr. 21a.

...Die Beleid. g. Frl. Anna Dro...sehn u. Hrn. Fried. Dupain u. ...sp als unwahr zur. Die Aeuß. ...m Scherz gem. u. als ernst ...aufg. Casa dio Santo, Dornap*

Für gemeinsames
Familien-Luftbad
...finden mehrere Familien noch ...andere Damen u. Herren zwecks ...Benutzung eines schon dazu in ...Aussicht steh. geeign. Waldes. † ...Off. B 7339 Exp. B., Neuerweg 41.

Männer-Gesangverein
...(40 Mitgl.) in Haan sucht per ...sofort tüchtigen f62
Dirigenten.
...Übungsabend Mittwoch oder ...Donnerstag. Off. u. E H 150 ...postlagernd Haan erbeten.

...Suche f. m. weiß. Königspudel ...einen Hund z. Decken. Barmen, ...Arrenstr. 9, H. Schuhweide. †

...Am 30., 31./3., 2./4. u. die folg. ...Tage Möbelwagen frei. Offert. ...unter E 9290 an die Exped. *
...Kann fährt Fuhrwerk n. Düssel...dorf? Näh. E., Prinzenstr. 13, pt.*

Geldschrank-Umzüge
...übernehme billigst. Elberfelder ...Geldschrankfabrik, J. Gehle, ...Bf., Aue 74. Tel. 2144.

...Großer, verdeckter Flachwagen ...mit flott. Pferd zu *
Umzügen
...zu anderen Fahrten frei. Elb., ...Hofaue 49. Tel. 3691.

...Nehme noch einige *
Umzüge
...mit verdecktem Möbelwagen z. ...15. und 31. März und 2., 3. u. ...4. April an. Elbf., Tel. 1961.
...Umzüge und Möbeltransporte ...jeder Art werden billigst und ...sachgemäß ausgeführt. Ed. Neu...haus, C., Wilhelmstr. 4, II. *
...Wagen u. s. Fahren w. billig ...C., Flensburgerstr. 42, II. *
...Such. such. gut. bürgl. Mitt.- u. ...Abendtisch. Off. u. E 9272 Exp.*

...M. L. 264.
...Lauf hauptpostl. Elberfeld. *
...Damen sind. b. bill. Pr. liebev. Aufn. ...Frau Weidenmüller, Heb., Baumberg ...Post, St. Langenfeld. b3678

Verloren—gefunden etc.
...D.-Uhr m. l. Silb.-Kette, ...1 beweg. Fisch, v. Eichen...hörninghof. verl. Geg. Bel. ...abzug. C., Eichenstr. 35, I. *
...Schäferhund (Rüde) Dienstag ...mittag entlauf. Mit Kette. ...Abzugeben: Restaur. Hatzig, ...Elberfeld, Bembergstraße 35. *

Grauer Rattenfänger,
auf den Namen „Luchs" hörend, entlaufen. Wiederbringer angemessene Belohnung bei Frau A. Viefhaus, Elberfeld, Kaiser-Wilhelm-Allee 10. k2124

Rehpinscher entl., a. d. Namen Widder hör., weiß. Brust u. Pf. Geg. Bel. abz. Wohwinkel, Blumenstr. 2, III. Ank. w. gew. a174

Unterricht

Stottern schwindet schnell in Boxer's „Korrektiv", Sprechst. 3-8. E., Hofaue 80 (Verk.-Verein). *

Schnellfördernder Einzel-Unterricht in Schön-Schrift
Rund-, Zierschrift. Spez.: Geschäfts- u. Privathandschriften nach eigen., konkurrenzloser Methode. Kein Nachmalen von gedruckten Schriftzeichen.
Voll-Kursus **15 Mk.** einschließl. all. Lehrm.
Vollständ. Ausbildg. ohne Nachzahlg. Stunden nach Belieben v. 8 Uhr morg. bis 10 Uhr abds.; Einzel- u. Privat-Unterricht nach Uebereinkunft. — Keine Vorausbezahlung. Ratenhonorar. — Aufklärende Prosp. frei. 130b
C. J. Hilgers
Private Handels-Schule
Barmen, Berlinerstr. 43

Eine elegante Schrift

15710
erhalten Sie unbedingt
Förster's Privat-Schreib- u. Handelsschule
Elberfeld, Nordsternhaus, Alexanderbrücke. Tel. 1512.

Junge Lehrerin
erteilt vollständ. Unterricht, auch Nachhilfe. Feinste Ref. Off. unt. B 7310 Exp. B., Neuerweg 41.†

Wegen Nichtversetz. austretende **Schüler** der höheren Lehranst. werden ohne Zeitverlust für übernächste Klasse od. direkt f. Prüf. vorbereitet. Auskunft durch **Secker**, akad. geb. Lehrer, **Elberfeld, Aue 39.** *

Handwerker- u. Kunstgewerbeschule zu Elberfeld, Herzogstr. 37.

Tagesklassen mit Fachunterricht und für allgemeine kunstgewerbliche Ausbildung im Zeichnen, Malen, Modellieren. Umfassendes Naturstudium, Entwurfsbearbeitung, Ausführung. Kunstgeschichte und Stillehre.

Lehrwerkstätten für Kunstschmiederei und Treibarbeit in Eisen, Bronze, Kupfer pp., für Buchausstattung und Buchbinderei, für Textilkunst, für Holzschnitzen und Steinbearbeitung.

Abend- u. Sonntagsklassen für allgemeine gewerbliche und kunstgewerbliche Weiterbildung. Baufachklassen. Fachzeichnen für die meisten einschlägigen Berufe, Fachunterricht in den Lehrwerkstätten, Hilfsfächer des darstellenden Zeichnens, Freihandzeichnen, Modellieren, Abend-Akt. — Mathematik. — Lack- und Zierschriften für Kaufleute und Techniker. — Umfassender Fachunterricht (praktisch und theoretisch) für Stoff- und Bandweben.

Für Damen allgemeine kunstgewerbliche Ausbildung und Vorbereitung für das Zeichenlehrerin-Examen.

Meisterkurse f. **Kunstschlosser** u. **Buchbinder.**

Beginn des Sommerhalbjahres Montag den **30. März,** morgens 8 Uhr. k2106

Anmeldungen werden entgegengenommen am **Samstag** den **28. März,** abends von 8 bis 9½ Uhr, und **Sonntag** den **29. März,** morgens von 9 bis 12 Uhr; ferner täglich von 9 bis 12, 3 bis 6 und 8 bis 9½ Uhr.

Weitere Auskunft erteilt bereitwilligst:
Der Direktor: Prof. Otto Schulze.

Städtisches Lyzeum mit Studienanstalt in Unter-Barmen. 1633a

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 22. April, vorm. 9 Uhr. Die Aufnahmeprüfungen für die Klassen der Studienanstalt (von Obertertia an aufwärts) werden Dienstag den 21. April, vorm. 9 Uhr, abgehalten werden.

Sonntag den **29. März** und **Montag** den **30. März** findet im Schulgebäude eine

Ausstellung von Zeichnungen und Nadelarbeiten

statt, zu deren Besuch die Eltern der Schülerinnen und Freunde der Anstalt eingeladen werden. Die Ausstellung ist Sonntag vormittag von 10–1 Uhr und Montag nachmittag von 3–6 Uhr geöffnet.

Der Direktor: Prof. Dr. Halfmann.

Private Moden-Akademie
der Zuschneider-Vereinigung von Rheinland u. Westfal.
Größte und bestbesuchte b108
Zuschneide-Schule Kölns.
Bestes und sicherstes System der Gegenwart.
Beginn neuer Kurse am 1. u. 16. eines jeden Monats.
Versand von Schnittmustern.
Prospekt gratis durch die Geschäftsstelle
Köln, Neumarkt 27–29.

Frühjahrs-Neuheiten in
Herren-Anzüge zu 9, 12, 15, 20, 24, 28 bis 54 Mk.
Jünglings-Anzüge zu 7.50, 8.50, 9.50, 12, 14 Mk. u. höher.
Knaben-Anzüge zu 3, 4, 5 bis 20 Mk.
Herren-Hosen zu 1.95, 2.50, 3, 3.50, 5 bis 15 Mk.
Jünglings- und Knaben-Hosen spottbillig. *
H. Piekenäcker,
Elberfeld, Wilhelmstraße 14.
Eigene Schneiderei. Ausgabe von Rabattmarken.

Dr. Oetker's Vanillin-Zucker

(Schutzmarke: **Oetkers's Hellkopf.**) b367

ist das beste und billigste Gewürz für Kuchen, Puddings, Milch- und Mehlspeisen, Kakao, Schlagsahne, Tee u. s. w. Ein Päckchen zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.) ersetzt 2—3 Stangen guter Vanille.

Ueberall zu haben!

Man achte beim Einkauf auf die Schutzmarke, da oft minderwertige Fabrikate angeboten werden.

Godesberg a. Rhein, Haus Rheinau Luisenstraße 42
Zum 1. April oder 1. Mai finden noch 2 junge Mädchen Aufnahme zur gründlichen Erlernung des Haushaltes. Neues eigenes Haus mit Garten in nächster Nähe des Rheines. Beste Referenzen. Pensionspreis 800 Mk. pro Jahr. 450 Mk. pro ½ Jahr. b3987

Konservatorium. Potthof-Zimmermann k2104
Elbf., Königst. 27. Barmen, Uferst. 4 (a. d. Werterbr.).
Aufnahm. für d. im April beginnende Semester werden schon jetzt tägl. in der Zeit v. 5—6 Uhr entgegengen. Unterr. für Berufsschüler u. Dilettanten in all. Fäch. Anfangsunt. f. Kinder u. Erwachs. Prosp. fr.

Leiden aller Art
Haut-, Harn- und Blasenleiden, Ausflüsse, Wundsein.
Männer! ohne ohne ohne ohne
Quecksilber Salvarsan Tees Einspr.
Quecksilberentziehungskuren. Beste Erfolge
bei Schwächen, Impotenz, Pollutionen, Frauenleiden.
Homöopath. Kranken- bei Magen-, Leber-, Herz-,
behandlung Lungenl. u. Nierenleiden,
Wassersucht, Gallensteine, Rheumat., Flechten aller Art, Krätze ohne Berufsstörung. Kinderkrankh., Drüsen, Stickhusten, Bettn. etc. Auswärts brieflich. 30 ℳ beif. Aerztliche Blutuntersuchung wurde einwandfrei befunden. Viele Kranke, die vergeblich behandelt wurden, finden bei mir noch Hilfe. *
Bösing's Heil-Institut ELBERFELD, Erholungstr. 3, I.
Meiner 18jähr. Praxis verdanke die groß. Heilerfolge.
Sprechstunden: 9½—1, nachm. 3—6, Sonntags 9½—12 Uhr.

Briefmarken Große Auswahl in Sätzen und Einzeln. zu billigen Preisen. Ankauf. Auszulösende Sammlung nehme auch in Kommission. *
P. Rother, Markenhaus. ELBERFELD, Altermarkt 17.

Ich bin beim Land- und Amtsgericht in Elberfeld, sowie bei der Kammer für Handelssachen in Barmen als **Rechtsanwalt** zugelassen. Mein Büro befindet sich in
Elberfeld, Kasinostraße 34. Fernruf 5085.
Erwin Plätzer, Rechtsanwalt.

Gemälde-Auktion
zu Köln, Freitag den 3. April 1914.
Sammlung J. L. Menke † Antwerpen
und anderer Besitz
Gemälde älterer und neuzeitlicher Meister. Miniaturen.
Werke von: P. P. Rubens, Jacob van Ruisdael, Aart van der Neer, Jan Steen, J. M. Molenaer, Ant. Palamedes, A. u. E. van de Velde. Ed. Manet, G. Courbet, N. Diaz, Jos. Israels, Ch. Hoguet, H. v. Herkomer, L. Knaus, V. C. Koekkoek, E. v. Gebhardt, A. G. Decamps, Rosa Bonheur, Karl Blechen, Ladislaus Paal, O. Achenbach, C. L. Bokelmann, Böhm, Pál, E. G. Dücker, E. Jettel, Georges Michel, Ad. Monticelli, Ant. Rasmussen, Aug. Riedel, A. Schelfhout, C. Seibels, W. A. Shade, A. Wahlberg.
Katalog mit 19 Lichtdrucktafeln 3 Mk. a490
Math. Lempertz' Buchhandlg. u. Antiquariat,
Inhaber: P. Hanstein & Söhne, Köln, Domhof 8.

Königlich Preußische Klassen-Lotterie.
Die Erneuerung zur **4. Klasse 230. Lotterie** muß unter Vorlegung des Vorklassenloses bei Verlust des Anrechts bis z. 3. April 1914, abends 6 Uhr, geschehen. * **Die Königl. Lotterie-Einnehmer:**
Garthe, Laurentiusstr. 21 — **v. Götzen,** Bankstr. 16 — **v. Heyden,** Kasinostr. 24 — **Wolff,** Kaiserstr. 37, I.

R. S. V. **R. S. V.**

Die höchste Zeit!

Das Geschäftslokal wird vermietet.
Der
Total-Ausverkauf
deshalb in kürzester Zeit beendet. Nehmen Sie die Gelegenheit wahr!

Zur Kommunion u. Konfirmation
erhalten Sie bei uns beste Fabrikate in modernsten Formen
zu Ausverkaufspreisen.

Für mehr als 20000 Mark Schuhwaren
sind noch zum Verkauf gestellt,
darunter **Herrenstiefel, Damenstiefel** und **Halbschuhe. Kinderstiefel** in allen Größen. **Sandalen, Turnschuhe, Pantoffeln** ebenfalls
zu Ausverkaufspreisen.

Rheinischer Schuhwaren-Vertrieb
Elberfeld, Herzogstr. 31, I. Et.
gegenüber Fouriersgasse ← → gegenüber Fouriersgasse.
h485

R. S. V. **R. S. V.**

Wohnungs-Anzeigen.

Vermietungen

Häuser etc.

Einfamilienhaus am Zoo
mit Garten, Erker, Balkon u. Veranda, 8 Z., Küche, Bad u. Mansarde, Zentralheiz., elektr. Licht, Gas, sofort od. später billig zu verm. Näh. Elberfeld, Freiheitstraße 73.

Einfamilienhaus,
8 Wohnr., mit Balkon, Garten etc., sofort od. später ganz oder geteilt zu verm. Näh. Elberf., Hansastr. 8. I. 9129

Hohenlimburg.
Best gelegene Fabrik, Speicherbau, mit Dampfkraft, zu allen gewerbl. Zwecken eingerichtet, mit Bahnanschluß leicht zu bemerken, preiswert zu verm. Off. u. E 2910 an die Exp. 13351

Friseur-Geschäft,
g. Existenz, zu vm. Off. B 7337 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Schuhsohlerei,
elektrisch, modern eingerichtet, komplett zu vermieten. 1626a. Näheres in der Exped. [137

Ladenlokal
sof. zu verm. E., Kölnerstr. 54, I.

Großer Laden
mit od. ohne Wohnung in sehr guter Lage, für Kolonialw., zu verm. Off. u. E 9243 an Exp.*

Im Mittelpunkt Barmens, Wertherstr., per 1. April 1914
Laden
mit größerem Lagerraum und Wohnung zu vermieten, geeign. für Butter- u. Käse- etc. Handlung und Brotfiliale etc. Off. u. B 1023 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43. 1614a

Ladenlokal
nebst Lagerraum und Wohnung sofort od. später billig zu verm. Off. unt. B 1020 an die Exped. Barm., Neuerweg 41/43. 1608a

Laden und 2 helle trockene Lagerräume
per 1. 4. 14 zu verm. Bruno Gey, Elberfeld, Aue Nr. 8. *

Ladenlokal,
sehr günstig als Filiale für Metzgerei, zu vermieten. Off. unter E 9606 an die Exped. *

Schön. Laden, Gde., mit Wohn., in gut. Lage, sowie 4 Z. sofort zu verm. E., Bachstraße, 4.*

5 u. mehr Zimmer

Im Hause Neue Friedrichstraße 11, Ecke Poststraße der Stadt, ist die
3. Etage,
enthaltend 8 schöne Wohnräume, per sofort preiswert zu verm. Näh. E., Poststraße, 8. 12120

Etage 2. Etage,
7 Räume, sofort oder später zu verm. E., Wiesenhof 9, II. 12130
6 Z. u. Zub. in bess. H. sof. zu verm. Wilh. Hartmannstr. 52. *

2 Wohnungen, à 5 Zimmer, mit od. ohne Mans., mit Telephon, Treppenbeleucht., Badeeinricht., Waschküheneinricht. u. sonst. Zubeh., eig. Garten, 1. 4. zu verm. Näh. Sippel, Barmen, Klingelholzstraße 53. 9109

5 Zimmer u. 1 Mans. 3. Etage zu verm. Näh. Elbf., Oststr. 5.*

Abgeschl. 1. Etage, 5 Zimmer, Veranda, per 1. April zu verm. Näh. Elberfeld, Alsenstr. 33. *

4 Zimmer

4- od. 5-Z.-Wohnung 1. Etg. mit gr. Gemüsegart. in ruhig. Lage p. 1. Juli 14. Näh. Hub. Timmer, Elbf., Oberstr. 26. *

Unter-Barmen.
Schöne Wohnungen
Haspelerschulstr. 29:
4 Zimm., part., abgeschl.,
4 Zimm., 1. Et., abgeschl.,
Haspelerschulstr. 37:
2 Mansardenzimmer
per 1. April 1914 zu verm. Näh. Peter Mann, Barm., Mühlenweg Nr. 11. †

3 Zimmer

Schöne 3-Zimm.-Wohnung
2. Etage in der Holsteinerstr. zu verm. Näh. Schwarze, Elbf., Weststraße 50. f2126

3 schöne Zimmer per 1. April zu verm. Elb., Oberstr. 6, p. *

Schöne Etage, 3, 4, 5 Zimmer, m. Veranda sof. E., Gneisenaustr. 6, u. Schleswigerstr. 27, I.*

3 Zimmer und Küche im Unterhaus nebst 1 Mansarde 1. Mai Elberfeld, Marienstr. 99, Nähe Ottenbruch, zu vermieten. *

Per 1. Mai, evtl. früher, in **Barmen-U., Kniestr. 11, 1. Et., Wohnung** von 1578a
3 Zimmern
zu vermieten. Näher. dortselbst.

3 Mans., Froweinstr. u. 2 abgeschl. Z. z. v. E., **Hagenauerst. 31,** Tel. 2466*

2 u. 1 Zimmer

2 Zimmer
abgeschl., an kinderlose Fam. v. 1. April zu vermieten. Elberfeld, Mittelstraße 10. 15824

2 schöne Zimmer 1. April zu v. Elberfeld, Höchsten 68. g174

2 fl. Partz., Koch- u. Leuchtg., an einz. Pers. od. kinderl. Ehep. zu verm. Elbf., Oststraße 52. *

2 od. 3 Z. 2. Et. a. r. fl. Familie sof. zu vm. E., Königstr. 254. *

2 u. 1 Zimmer zus. od. geteilt. Elbf., Paradestr. 29, 1. Etg. *

2 Z. 1. Et. an nur fl. Fam. sof. zu vm. E., Marienstr. 26.

Wohnung, 2 Z. u. 2 Dachzimm., evtl. auch Garten, zu vm. Näh. Barmen, Rudolfstraße 42a. †

Grünewalderberg 2 Z. 1. 4. 14. Näh. Elberf., Luisenstr. 106. *

2 Mansz. mit Gas sof. od. sp. zu verm. Elbf., Hochstraße 59.*

Unsere Aue: 2 Speicherzimmer an fl. Leute zu vermieten. Näh. Elberfeld, Haarhausstraße 8. *

1 **Zimmer mit Gas** zu verm. Elberfeld, Hombüchelerstr. 69.*

Verschiedene

Gr., h. Saal, 100 □-Meter gr., f. Näherei etc. geeign., sofort zu verm. im Mittelp. d. Stadt.* Näheres in der Exped. [257

Schöne helle Arbeitsräume mit Wohnung zu verm. Elbf., Ostersbaum Nr. 32. 15849

Schöner Lager- od. Bierkeller per April zu verm. C. Lorenz, Elberfeld, Gerstenstraße 2. *

Sch. Werkst., an d. Straße gel., zu verm. E., Flensburgerst. 38.*

Arbeits-Säle
verschied. Größen, mit Kraft, Heizung u. Licht, Nähe Hauptbahnhof, per sofort zu vermiet. **Kramp, Elb., Ronsdorferstr. 10,** Tel. 2418. 15831

Heller Kellerlagerraum,
40 □-Meter groß, 3 Mtr. hoch, mit Straßeneingang, zu verm. Elberfeld, Viehhofstr. 17, I. *

*Gr., h. **Backst.** m. dopp. Kam.-of., m. a. ob. W. E., Hochstr. 59.

Mietgesuche

Einfamilienhaus
od. 1. Etage von 8—10 Räumen und Mansardenzimmer in der Nähe von Brüller-, Laurastr. od. Katernberg per sofort oder später zu mieten gesucht. Off. u. E 1133 an die Exp. f2132

Ländliche Wirtschaft
oder Sommerlokal von tüchtig., kinderl. Wirtsleuten zu mieten, evtl. zu kaufen gesucht. Offerten unter E 9533 an die Expedition dieses Blattes erbeten. *

Ausw. Wirt sucht in Elberfeld oder Barmen eine b4084
Wirtschaft
zu mieten oder zu kaufen, am liebsten mit Stehhalle oder dazu geeignetem Raum. **Gute Verkehrslage Bedingung.** Selbstabgeber wollen Angebote unt. E 2290 an die Exp. d. Bl. einr.

Brautp. s. 3-Z.-Wohng. in bess. H. Nähe E., Islandstr. Pr.-Off. u. 4980 Exp. B., Berlinerstr. 26†

Größeres Zimmer mit Gas per bald zu mieten gesucht. * Off. unter E 9299 an die Exp.

1 Zimmer Nähe U.-B. von alleinsteh. Dame ges. Pr.-Off. u. B 7384 Exp. B., Neuerweg 41.†

Möbl. Zimmer

In Elberfeld:

Albrechtstr. 61, 4. Etg., l.: Ord. Mädchen findet Schlafstelle.

Bachstr. 7, III.: Sch. möbl. Z. an 2 Gesch.-Damen o. Herren b.

Bahnstr. 3: 2 freundlich möbl. Zimmer mit Frühstück zu vm.

Bahnhofstr. 16, II: Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Bautr. 32, 1. Et.: Schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pens.

Bergstr. 31, Laden: Logis mit Kost für 2 junge Handwerk.

Blumenstr. 31, I.: Einf. möbl. Speicherzimmer billig zu vm.

Brunnenstr. 10a, Toreing.: Sch. m. Z., gutes Essen, f. Handwerk.

Flensburgerstr. 49, pt.: Propr. Logis f. 2 anst. Herren bill.

Neue Friedrichstraße 18: Einf. möbl. Zimmer zu vermieten.

Friedrichstr. 43: Schön möbl. Zimmer für 1 od. 2 ord. Frl. f. 1. 4. mit od ohne Pf. 15840

Gesundheitstr. 99, pt.: Möbliert. Speicherz. an ordtl. Mädchen gegen etwas Hausarb. abzug.

Gesundheitstr. 99, part.: Möbl. Part.-Zimmer zu vermieten.

Grifflenberg 31, II: Jn bess. ruh. H. f. möbl. Zim. m. od. o. Pf. preisw.

Grünstr. 5, 3. Etg.: Propres möbl. Zimmer zu vermieten.

Grünstr. 8, 1. Etg.: Frdl. möbl. Zimmer zum 1. 4. zu verm.

Harmoniestr. 1: Fein möbl. Zimmer 1. 4. zu vermieten.

Hofkamp 21: Möbl. Zimmer an ig. Mann. Woche 3 Mark.

Kölnerstr. 44, II.: Frdl. möbl. Zimmer mit Frühstück zu vm.

Königstr. 29, I.: J. M. 4 Mitbewohn. eines H. ges. Woche 12 Mk inkl. guter Pension.

Lagerstr. 11, part.: Möbliertes Mansardenzimmer zu vermiet.

Ludwigstr. 4, II: Propre Schlafstelle frei für ein Mädchen.

Luisenstr. 29, II.: Frdl., schön möbl. Zimmer mit gut. Pens.

Luisenstr. 58: Frdl. möbliertes Zimmer 1. 4. zu vermieten.

Luisenstr. 68a: Frdl. möbliert. Zimmer mit vorzügl. Pens.

Luisenstr. 132: Eleg. möbl. H. an bess. Herrn zu vermieten.

Mäuerchen 6, II: Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu v.

Mittelstr. 16, pt., Flureingang: Schön möbl. Zimmer zu vm.

Mühlenstr. 29 (Laden): Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Neustraße 8, 2. Etage: Möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Neustr. 20, III: Schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pf. sof.

Neuenteich 94: Einf. möbl. Z. m. g. Kost a. 1 o. 2 j. Hdw. b.

Neustadt 13, pt.: Frdl. möbl. sauberes Mansardenz. billig.

Nordstr. 25, pt.: Möbl. Zimm. mit guter Pension sof. zu v.

Nordstr. 37: Kost u. Log., Mittagessen 50, Abendess. 40, i. u. a. d. H.

Oststr. 28, I: Elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu v.

Reithahnstr. 22, pt., l.: Schlafstelle f. ein ält. Mädchen frei.

Schillerstraße 5:
Einfach möbliertes Parterre-Zimmer zu verm. f2131

Wall u. Wirmhofstr.: El. möbl. 1 u. 2 Z. m. 1 u. 2 Bett., 1 a P., el. L.

Westraße 54, 2. Etg.: Fein möbl. Zimmer mit vorzüglich. Pension zu vermieten.

Wilhelmstr. 25, II. Et.: Schön möbl. Z., ev. mit elektr. Licht, 1 Minute v. Rathaus.

Wirmhof 3, I: Besser möbl. Z. mit oder ohne Pension zu v.

Wortmannstraße 47, 1. Etage: Freundl. möbl. Zimmer sofort oder 1. April zu verm. Daselbst vorzügl. Mittag- u. Abendtisch für bess. Herren.

Wülfingstr. 28, pt.: Frdl. möbl. Part.-Z. mit od. ohne Pens.

Guter Privat-Mittagtisch
70 Pf., im Abonnementt 65 Pf., auf Wunsch monatl. Zahlung. * E., Königstr. 29, I. am Königspl.

Gesuche.

Anst. Frl. sucht per 1. 4. einf. möbl. Zimmer. Off. u. G 459 an die Exp. Elbf., Burgstr. 7.*

Suche z. 1. April in nächst. Nähe des Cafés Merkur in B. ein **möbl. Zimmer ohne Pens.** Off. unt. E 9297 an die Exp. *

Junger Mann sucht p. 1. April ein **schönes Zimmer m. Frühstück** in der Nähe vom Döppersberg. Offerten unt. E 1125 an die Expedition dss. Bl. *

Großes, freundl. möbl. Zimm. mit Kaffee und Frühstück Nähe Döppersberg bezw. Kluse von jungem Herrn gesucht. Offerten unter E 9701 an die Exped. *

Drei Tropfen Kaol
Kaol
geben schmutzigstem Metall Dauerglanz
Unentbehrlich für Autos.
Ueberall zu haben in Flaschen.

Großer Anzug-Verkauf!

Unsere Auswahl in **Herren- und Knaben-Anzügen** ist in dieser Saison eine riesig große. Bevor Sie Ihren Bedarf decken, überzeugen Sie sich **von unserer Preiswürdigkeit.** Wir haben zum Verkauf große helle Verkaufsräume. Wir geben zu jedem Teil große Flickstücke. **Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft.**

Moderne Herren-Anzüge	in I- u. II-reih. Fassons Mk.	9, 12, 15, 19, 25	und höher.
Mod. Rock- u. Gehrock-Anz.	mit schön gestr. Hose . . . Mk.	18, 24, 29, 35	und höher.
Mod. Burschen-Anzüge	in allen Stoffen und Macharten	6.90, 8, 10, 14, 19	und höher.
Moderne Knaben-Anzüge	nur letzte Neuheiten . . . Mk.	2.50, 3, 4, 6, 8	und höher.
Moderne Herren-Hosen	Mk.	1.90, 2.50, 4, 6, 9	und höher.
Moderne Sommer-Paletots	auf Serge u. Seide gefütt.	12, 15, 18, 21, 25	und höher.

Konfirmanden-Anzüge Mk. 9, 12, 15, 18, 21 und höh.

Einzelne **Buckskin-Joppen** aus Resten 4.90

Herren-Hosen aus Resten . . . Mk. 3.90

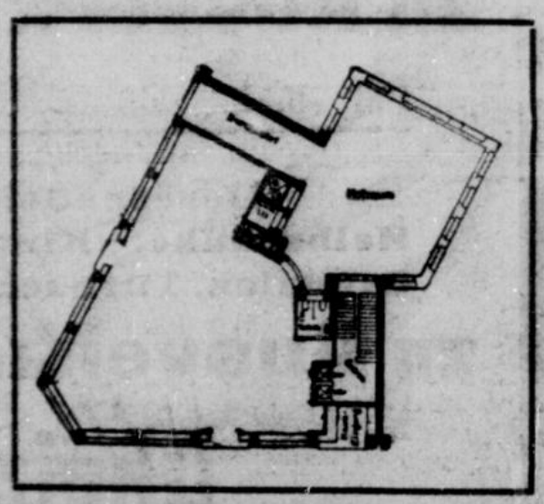
Ransenberg Elberfeld, Herzogstr. 1.
Blaue Rabattmarken. & Cie. Volle Bücher nehmen in Zahlung.

Total-Ausverkauf

Bis auf das letzte Paar
muß das Schuhwarenlager **geräumt** sein.
Eilen Sie! Eilen Sie!
Unwiderruflich letzte 2 Tage!
Schuhhaus S. Losch
Elberfeld, Wall 26, neben Berliner Bazar-Gesellschaft. k2107

Elberfeld





Im Geschäftsgebäude des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen
Eckhaus am Kreuzpunkt der Kaiser-, König-, Herzog- u. Kasinostraße
325 □m große Etagen, für **Verkaufsräume** und **Büros** geeignet, **zu vermieten.**
Waren- und Personenaufzug, Vacuumanschluß, Zentralheizung, elektrisches Licht.
Wünsche können noch berücksichtigt werden.
Die Ladenlokale sind an eine große erstklassige Firma vermietet.
W. Girardet & Cie., Elberfeld.

Echt englische reinseidene Hemdblusen,
nur in Weiß, garantiert direkter Import, **hochelegante Façons** zu staunend billigen Preisen. Kein Kaufzwang. Besichtigung gerne gestattet.
Barmen, Mühlenweg 5,
1. Etage, Import-Lager. †
Verkaufszeit 3—7 Nachmittags.

Pflaumenmus 10-Pfd.-Eimer 2.25 Mk.
H. Suhr, Neuenrade. Postschließfach 18. a110

Ideal-Pistole

ist die **kleinste** und **leichteste** Selbstladepistole f. Kal. 6,35
Bequem in der **Westentasche** zu tragen . . Mk. 30.—
Browning-Pistole Kal. 6,35 . Mk. 36.—
Browning-Pistole Kal. 7,65 . Mk. 40.—
Mauser, neues Modell Mk. 38.—
G. A. Lütters Elberfeld Tel. 2696 **Turmhof 4**
Solinger Stahlwaren und Waffen.
Bitte genau auf **Namen** und **Straße** zu achten.



Auch färbt das Gelb vom Ei,
dass schon die Butter sei.



Das Huhn ist auch dabei,
es liefert ja das Ei.

Siegerin

allerfeinste **Süßrahm-Margarine**

im Geschmack und Aroma der Molkereibutter am nächsten.

Palmato

Pflanzenbutter-Margarine

von größter Butterähnlichkeit und feinstem Nußgeschmack.

Überall erhältlich.

General-Depot C. Quambusch, Barmen-Rittershausen, Schwarzbachstr. 74. Tel. 2174.

a420



Cefabu Kaffee

das Lösliche der Kaffeebohne in Pulverform

Kein Surrogat
Garantiert rein
Kein Mahlen
Kein Filtrieren
Kein Satz

Mit heißem oder kaltem Wasser übergossen sofort trinkfertig

In allen besseren einschlägigen Geschäften erhältlich

Gratisbroschüre versendet Cefabu-Werk, Mainz

a119

Kredit.
Spezialofferte! Zum Umzug!
Für Brautleute, Familien und Beamte.

N. Fuchs

Elberfeld
Grünstraße.
im alten Tietzlokal

Ohne Anzahlung
erhalten unsere w. Kunden in Höhe des bereits erledigten Betrages Waren und
Möbel

Von nur **4** Mk. an Monatsrate.

Anzahlung vollständig Nebensache.

Möbel, einzeln, wie Buffetts, Anrichten, Kleiderschränke, Vertikos, Spiegel, Bettstellen, Matratzen, Sofas, Tische, Bücherschränke, Schreibtische, eis. Bettstellen, Federbetten, Kinderwagen, Herde, Oefen etc.

Von nur **7.50** Mk. an Monatsrate.

Anzahlung vollständig Nebensache.

Möbel-Einrichtung bestehend aus:
1 Kleiderschrank, 1 Bettstelle, 1 Matratze mit Keil, 1 Tisch, 2 Rohrstühlen, 1 Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Küchenstühlen, 1 Eimerschrank.

Von nur **10** Mk. an Monatsrate.

Anzahlung vollständig Nebensache.

Möbel-Einrichtung bestehend aus:
1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Tisch, 4 Stühlen, Betten, komplett, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Küchenbüfett, 1 Anrichte, 1 Küchentisch, 2 Küchenstühlen.

Von nur **12** Mk. an Monatsrate.

Anzahlung vollständig Nebensache.

Möbel-Einrichtung bestehend aus:
1 hocheleg. Schlafzimmer, modern, mit Waschtoilette, Spiegel und Marmor, Nachtkonsolen mit Marmorplatten, 1 kompletten pitschpine-Küche.

Von nur **15** Mk. an Monatsrate.

Anzahlung vollständig Nebensache.

Möbel-Einrichtung bestehend aus:
1 kompletten Schlafzimmer (Schrank mit Spiegeltür), 1 kompletten Küche, 3teilig, 1 wundervollen kompletten Wohn- oder Speisezimmer.

Wöchentlich 1 Mk. an.

Wichtig!

Wöchentlich 1 Mk. an.

auf Abzahlung

Knaben- und Herren-Anzüge

1 Anzug 15 Mark	Anzahlung	3.00
1 Anzug 21 Mark	Anzahlung	4.00
1 Anzug 27 Mark	Anzahlung	6.00
1 Anzug 34 Mark	Anzahlung	8.00
1 Anzug 42 Mark	Anzahlung	10.00

Knaben- und Herren-Paletots

1 Paletot 18 Mark	Anzahlung	4.00
1 Paletot 24 Mark	Anzahlung	6.00
1 Ulster 30 Mark	Anzahlung	7.00
1 Ulster 36 Mark	Anzahlung	8.00
1 Ulster 45 Mark	Anzahlung	10.00

j370

Damen-Garderobe.

Damen-Jacketts und -Mäntel.

1 Jackett 15 Mark	Anzahlung	3.00
1 Jackett 21 Mark	Anzahlung	4.00
1 Jackett 27 Mark	Anzahlung	6.00
1 Mantel 21 Mark	Anzahlung	4.00
1 Mantel 30 Mark	Anzahlung	6.00

Damen-Kostüme.

1 Kostüm 38 Mark	Anzahlung	8.00
1 Kostüm 45 Mark	Anzahlung	10.00
1 Kostüm 56 Mark	Anzahlung	12.00

Damen-Kostüm-Röcke.

1 Kostümrock 8 Mark	Anzahlung	2.00
1 Kostümrock 12 Mark	Anzahlung	3.00
1 Kostümrock 20 Mark	Anzahlung	4.00

Bessere getragene
Herren-Maß-Garderobe

Gebrauchte Herren- und Damen-Uhren unter Garantie.
Hand- und Reisekoffer, Operngläser, Musikinstrumente.

Stets Posten in neuen Anzügen.
Mandolinen u. Gitarren. (Wandervögel Extra-Rabatt.)
Größte Auswahl. Bekannt billigste Preise.
Pfand-Vermittlungs-Geschäft Gebr. Hoeing vorm.
R. Wolf, Elberfeld, nur Wilhelmstr. 13.
Altestes und größtes Spezial-Geschäft im Berg. Lande. b483

KISKER TABAK

genügt den verwöhntesten Ansprüchen.
Wird die führende Marke.
Machen Sie einen Versuch. — Nach einem Versuch wird **Kisker-Tabak** von jedem Raucher bevorzugt.

f219

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße No. 50.

Aufruf
an die Einwohner v. Elberfeld-Barmen und Umgegend!

Bitte ausschneiden! Bringen Sie dieses Inserat zur schnellen Orientierung mit!

Wir sind im neuen Lokale Kölnerstr. 60 und 60a.

Aufruf
an meine werte Kundschaft

Unsere ersten 88 Pfg.-Tage im neuen Hause

beginnen mit großem Aufsehen morgen, Samstag, vormittags 9 Uhr.

Mehrere Waggonladungen — zirka 250 Kolli-Kisten Bahnsendungen — sind für die Eröffnung eingetroffen. Mit dieser Veranstaltung überbieten wir wohl alles bisher Dagewesene, in Qualität und Quantität wohl ein Gipfel des Möglichen, hart an der Grenze des Unmöglichen. Wir bringen zur Eröffnung im neuen Hause ganz gewaltige Schlager und Zusammenstellungen in allen Abteilungen. Bitte beachten Sie die Auslagen in unseren Schaufenstern. Sie werden unsere Leistungen mit stillstehenden Augen bewundern. — Dieses Inserat ist für Verlobte und deren Eltern von großem Vorteil. Wir hatten Gelegenheit, bei großen Emaillierwerken günstige Einkäufe zu tätigen und verkaufen die hier inserierte Emaille und andere Waren in fast nur prima Qualitäten.

Nur einige Beispiele unserer Zusammenstellungen:

Abt. Emaillewaren etc.

1 schwerer Kochtopf, 1a Qualität, 24 Zentimeter, . nur 88 ₰
1 großer Gastopf, 22 Zentimeter, pr. Qualität, . . nur 88 ₰
1 Garnitur Sand-Seife-Soda, 1a Qualität, . . . nur 88 ₰
1 Toiletteneimer, gerade Form, 1a Qualität, . . . nur 1,38
1 Wassereimer, 1a Qualität, ... nur 88 ₰
1 Kartoffeleimer mit Schrift, 1a Qualität, . . . nur 88 ₰
1 doppelter Essenträger, 1a Qualität, mit Löffel, . nur 88 ₰
1 Spülwanne, 1a Qualität, oval oder rund, . . . nur 88 ₰
1 Emaille-Teigschüssel mit Fallgriffen, 1a Qualität, nur 88 ₰
1 Emaille-Kaffeekanne, prima Qualität, groß, . . nur 88 ₰
1 Milchkrug, 1a Qualität, 2 Liter, ... nur 88 ₰
1 großer Wasserkrug, prima Qualität, ... nur 88 ₰
1 großes Waschbecken mit Seifennapf, 1a Qualität, nur 88 ₰
1 Satz Emaille-Schüsseln, 5 Stück, ... nur 88 ₰
1 Spültürstenblech mit Bürsten . . . . . nur 88 ₰
1 Zwiebelmuster-Petroleumkanne . . . . . nur 88 ₰

1 Waschständer mit Waschschale und Seifenbecken . . . . . nur **88 ₰**

1 Nickel-Tablett, ziseliert, ... nur 88 ₰
1 ff. dekorierter Gebäckkasten . . . . . nur 88 ₰
1 Holz-Kaffeemühle mit Messingtrichter . . . nur 88 ₰
1 Nickel-Herdleiste mit Einlage und Krone . . . nur 88 ₰

Was wir bieten: **1 Schirmständer** ff. dekoriert . nur **88 ₰**

Abt. Rein Aluminium etc.

Aluminium-Kochtopf, 18 Zentimeter, ... nur 88 ₰
Aluminium-Schmortopf, 18 Zentimeter, ... nur 88 ₰
Aluminium-Seihe auf Fuß . . . . . nur 88 ₰
Aluminium-Milchkocher, 2 Liter, ... nur 88 ₰
Aluminium-Milchkrug . . . . . nur 88 ₰
Aluminium-Essenträger, doppelt, ... nur 88 ₰
Aluminium-Teigschüssel . . . . . nur 88 ₰
Aluminium-Kuchenpfanne . . . . . nur 88 ₰
Aluminium-Brotkorb mit Prägung . . . . . nur 88 ₰

Unser Eröffnungs-Schlager: **1 Alum.-Wasserkessel** . nur **88 ₰**

6 Aluminium-Eßlöffel und 6 Teelöffel, zusammen nur 88 ₰
3 Britannia-Eßlöffel und 3 Teelöffel, zusammen nur 88
6 Ectonia-Eßlöffel . . . . . nur 88 ₰
1 handgeschmiedete Kuchenpfanne, 26 cm, mit gedrehtem Stiel, ... nur 88 ₰

Abt. Porzellan — Steingut

1 Dejeuner, 5teilig, echtes Porzellan, ... nur 88 ₰
4 Paar Tassen, echtes Porzellan, ind.-blau, . . . nur 88 ₰
4 Paar Tassen mit Goldband, echtes Porzellan, . nur 88 ₰
10 Tassen, echtes Porzellan, 1a Qualität, . . . nur 88 ₰
1 Suppen-Terrine und 4 Teller, tief, ... nur 88 ₰
10 Teller, prima Qualität, ... nur 88 ₰
1 großer Gemüsekump mit 4 Tellern . . . . . nur 88 ₰
1 Ragoutschale mit Deckel . . . . . nur 88 ₰
1 großer Wandteller, sortierte Dekore, ... nur 88 ₰
1 Gurken-, Wurst- oder Rollmopskasten . . . . nur 88 ₰
1 moderne Blumenvase, Kopenhagen, ... nur 88 ₰
usw. usw. usw.

Abt. Glas

Unser Eröffnungs-Schlager:
1 Käseglocke, 1 Butterglocke, dazu passende Teller . . . . . 6 Stück zusammen nur **88 ₰**

1 Fruchtaufsatz, 2teilig, ... nur 88 ₰
1 Trink-Garnitur, Frankfurt, ... nur 88 ₰
1 großer Satz Kompottieren . . . . . nur 88 ₰
1 Butterglocke, 1 Käseglocke, 1 Zuckerschale, zus. nur 88 ₰
1 Bierservice, Krug u. 6 Gläser, bemalt, zusammen nur 1,38
1 Bierservice, Krug und 6 Gläser, ... nur 88 ₰
1 Sahne-Service . . . . . nur 88 ₰
1 große Tortenplatte auf hohem Fuß . . . . . nur 88 ₰
1 Fruchtaufsatz auf hohem Fuß . . . . . nur 88 ₰

Unser Eröffnungs-Schlager: **1 Eisservice** 7teil., Olivenschliff . . . nur **88 ₰**

1 Likör-Service, 8teilig, ... nur 88 ₰
12 Biergläser — 12 Stück — . . . . . nur 88 ₰
1 große Glas-Kompottiere, Olivenschliff, . . . nur 88 ₰
1 große Käseglocke, Olivenschliff, ... nur 88 ₰
1 Obst-Service, 7teilig, ... nur 88 ₰
1 Zuckerdose, 1 Zuckerschale und 6 Teller, zusammen nur 88 ₰
10 Weingläser . . . . . nur 88 ₰

Mache ganz besonders darauf aufmerksam, daß sämtliches Glas und Porzellan in nur guter Qualität zum Verkauf gelangt. Kein Bruch oder Ausschuß!

1 Stein-Bierkanne, 1½ Liter, ... nur 88 ₰
1 Bierseidel mit Deckel . . . . . nur 88 ₰
1 Rasiergarnitur und 1 Stück Rasierseife . . . . nur 88 ₰

Abt. Holz- u. Bürstenwaren etc.

1 Handfeger und 1 Wandbild, oder 2 Handfeger und 2 Wandbilder . . . . . nur 88 ₰

1 Biertablett mit 6 Bieruntersetzen . nur **88 ₰**

1 Puklommode mit 3 Schubladen . . . . . nur 88 ₰
1 großes Topfbrett . . . . . nur 88 ₰
1 Eckmantelstock . . . . . nur 88 ₰
1 Überhandtuchhalter, Buche, mit Einlage, . . . nur 88 ₰
1 Fliegenschrank . . . . . nur 88 ₰
1 Eierschrank für 36 Eier . . . . . nur 88 ₰
1 Hackbrett und 1 Bestecklasten, Buche, ... nur 88 ₰
1 moderne Tonnen-Etagere . . . . . nur 88 ₰
1 Bügelbrett mit gutem Kalmuckbezug . . . . nur 88 ₰
1 Ärmelbrett mit Plätteisen, zusammen . . . . nur 88 ₰
1 Servierbrett, groß, ... nur 88 ₰
1 Quirlgarnitur . . . . . nur 88 ₰
1 Fußbank und 1 Wichskasten, zusammen . . . nur 88 ₰
1 Wichskasten, 1 Wichsbürste, 1 Dreckbürste, 1 Auftragbürste, zusammen . . . . . nur 88 ₰
1 Waschbürste mit Überlauf u. 1 Waschbrett, zus. nur 88 ₰

Abgepaßte Wachstuch-Tischdecke z. Aussuchen nur . . . . . **88 ₰**

1 große Deckel-Markttasche mit verst. Lederecken . nur 88 ₰
1 ff. Stubenbesen und 1 Handfeger, zusammen . . nur 88 ₰
1 Kokosbesen und 1 Straßenbesen, zusammen . . nur 88 ₰
1 Kleiderbürste, 1 Wichsbürste, 1 Schrubber, 1 Abseifbürste, zusammen . . . . . nur 88 ₰
1 Fensterleder, 1 Schwamm, 1 Ausklopfer, 1 Schrubbtuch, zusammen . . . . . nur 88 ₰
6 Dosen Schuhcreme, 6 Bogen Schmirgel, 1 Flasche Metallputz, zusammen . . . . . nur 88 ₰
2 Patent-Hosenstrecker u. 3 Kleiderbügel, zusammen nur 88 ₰
30 Kleiderbügel . . . . . nur 88 ₰
1 Bürstentasche, 1 Zeitungsmappe, zusammen . . nur 88 ₰
1 Rohrgittermatte und 1 Kokosmatte, zusammen . nur 88 ₰
1 Schachmatte . . . . . nur 88 ₰
1 Marktkorb . . . . . nur 88 ₰
1 geflochtene Zeitungsmappe . . . . . nur 88 ₰
12 Stück Blumenseifenseife, sortierte Gerüche, . . nur 88 ₰
12 Stück Mandelseife . . . . . nur 88 ₰
6 Stück Fliederseife . . . . . nur 88 ₰
6 Stück Lilienmilchseife . . . . . nur 88 ₰
6 Stück San Remo-Veilchenseife . . . . . nur 88 ₰
6 Stück Viola-Seife . . . . . nur 88 ₰
4 Pfd. oder 8 Stangen Marketseife für die Wäsche nur 88 ₰

Tonnen-Garnituren, Wasch-Garnituren,
die neuest. Dekors, diesj. Muster, fabelhaft billig.
Linoleum-Vorlagen schwere Qualität, 90 cm lang . nur **88 ₰**
Wir verweisen auf unsr. **Creme-Gold-Emaille.** Langj. Garantie f. Haltbarkeit d. Goldes wie d. Qualität.

Da bei den gebotenen Vorteilen ein Massen-Andrang zu erwarten ist, wird höfl. gebeten, möglichst den Vormittag zum Einkauf zu benutzen.

Sonntag ist unser Geschäft von 11—1 Uhr geöffnet.

Lieferung auch nach auswärts.

Unser Geschäfts-Prinzip:
Großer Umschlag — wenig Nutzen
Gute Ware — billige Preise.

Achtung! Zur Erinnerung an die Eröffnung unseres neuen Hauses erhält jeder Käufer beim Einkauf von 5.00 Mk. an 1 Karton ff. Blumenseifen **gratis!**

Also auf zum Elberfelder Emaille-Haus

Von morgen ab großer Massenverkauf. **jetzt Kölnerstraße 60 u. 60a.** Telephon 4497.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde, Elberfeld. Probevortrag des Herrn Kantors Jaffé aus Bromberg. — Freitag abend 7 Uhr. — Samstag morgen 9½ Uhr. — Predigt 10 Uhr. — Ende des Sabbats 7½ Uhr.

Israelitische Gemeinde, Barmen. Freitag abend 6¼ Uhr. Samstag morgen 9 Uhr. — Nachm. 3½ Uhr Jugendgottesd.

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Barmen.

Todesanzeigen.

23. März. Witwe Abraham Voß, Henriette geb. Brandscheidt, 76 J., Westfr. 31. — Heinrich Buscher, Rentner, 76 J., Brückenstr. 5. — Otto Groemm, Maurer, 28 J., Langerfeld, Bahnstr. 22. — Martha Scheidt, 1 J., Bartholomäusstr. 43.

24. März. Ehefrau Ferdinand Götzer, Friederike geb. Wilke, 71 J., Fallenstr. 30. — Witwe Ernst Brandenburg, Anna geb. Barenbach, 64 J., Baumhofstr. 9.

Königl. Standesamt Elberfeld.

Todesanzeigen.

26. März. Walter Dahlmann, Invalide, 26 J., Briefstr. 24. — Charlotte geb. Holthaus, 78 J., Ehefrau des Eisendrehers Ludwig Diedrichs, Straßburgerstr. 9. — Auguste geb. Breuer, 73 J., Ehefrau des Invaliden Wilhelm Ohn, Brunnenstr. 29. — Henriette geb. Dalbeck, 66 J., Ehefrau des Schlossers Wilhelm Jüngst, Mobeckerstr. 32. — Johann Rundholz, Lademeister a. D., 70 J., Heinrichstr. 7. — Jakob Weiershaus, Weber, 77 J., Hochstraße 38. — Ferdinand Orband, Kellner, 42 J., Bergstr. 38a.

Vermählte:
Adolf Nassau und Aenne geb. Oppenheimer, Köln. — Dr. Walter Löwenwarter u. Martha geb. Oppenheimer, Köln.

Gestorben:
Wilhelm Langen, Köln. — Peter Paul Fuchs, Düsseldorf. — Carl Cames, Beuel. — Dr. med. Walter G. Esch, Bendorf.

Statt besonderer Anzeige.

Heute vormittag 3 Uhr entschlief sanft nach längerer Krankheit meine liebe Schwester, unsere gute Schwägerin, Tante und Großtante

Fräulein Johanna Petzhold

im Alter von 87 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, Elberfeld, den 27. März 1914.

Die Beerdigung findet am Montag, den 30. März, nachmittags um 3½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße (Elberfeld) aus statt.

Todes-Anzeige.

Gestern abend 8 Uhr hat meine liebe Frau, unsere treue Mutter und Großmutter

Frau Ludw. Diedrichs

Charlotte geb. **Holthaus**

im 79. Lebensjahre nach langem Leiden in Frieden heimgehen dürfen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Diedrichs.

Elberfeld, 26. März 1914.

Die Beerdigung findet Samstag vormittag 11 Uhr von der Friedhofskapelle des reformierten Kirchhofes an der Hochstraße aus statt.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen entschlief sanft infolge von Altersschwäche im 86. Lebensjahre unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Frau Wwe. Eduard Fuhrmann

Maria geb. **Sträußer.**

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Soemann geb. Fuhrmann
Anna Rups geb. Fuhrmann
Julius Rups
Ottilie Baumeister geb. Fuhrmann
Wilhelm Baumeister.

Linz, Neuwied, Steglitz, den 26. März 1914.

Die Trauerfeier findet in Linz am 29. März um 12 Uhr statt. — Die Beerdigung auf dem Unter-Barmer Friedhof am 30. März um 10 Uhr. d3350

Todes-Anzeige.

Heute abend ½9 Uhr nahm der Herr durch sanftes Entschlafen unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Wwe. Karl Koch

Laura geb. **Eicker**

im Alter von 77 Jahren zu sich in das Reich der ewigen Ruhe und Freude, wonach sie sich sehnte. (Ebr. 4, 9.)

Um stille Teilnahme hitten:

Hugo Koch **Juliane Koch** geb. Schmidt
Emma Koch **Hugo Koch jr.**

Elberfeld, Unna, Bonn, den 26. März 1914.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Ableben meines lieben Mannes spreche ich allen Verwandten und Bekannten, wie dem Krieger-Verein 1864 und 66, insbesondere dem Herrn Pastor Scherer für seine trostreichen Worte am Sarge wie am Grabe, meinen tiefgefühlten Dank aus.

Wwe. Peter Grobel nebst Familie.

Zwangsversteigerung.

Samstag den 28. März 1914, vormittags 11 Uhr, sollen im **Pfandlokale zu Elberfeld, Mäuerchen 8,** öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden:

eine Partie Taschenuhren, 1 Vertiko, 1 Sofatisch, 1 Sofa, 1 Tisch, nachmittags 3 Uhr: 10 verschiedene Glättmaschinen.

Sammelpunkt der Käufer: Schwebebahnhaltestelle Zool. Garten.

nachmittags 4 Uhr im Pfandlokale zu Vohwinkel, Gustavstr. 7: 1 Sofa, 1 Ausziehtisch, 1 Spiegel, 1 Sofatisch, 1 Harmonium, 1 Schreibtisch. t2130

Assenmacher,
Gerichtsvollzieher in Elberfeld.

Pferdemarkt in Barmen.

Der diesjährige Frühjahrspferdemarkt wird a. Donnerstag, 16. und Freitag, 17. April ds. Js. auf dem städt. Viehhofe hierselbst abgehalten. 1624a

Der Oberbürgermeister.

Geld-Angebote

Sofort Kapital!

Erststell. Privat-, Bank- und Kassengeld zu bill. Zins zu haben. Baugelder in jed. Betrag. Postfach 168, Elberfeld. 15801

Geld-Gesuche

10000 Mark

zur Ablösung hinter Sparkasse vom Selbstgeber sofort oder später ges. 5fache Sicherheit vorh. Off. u. B 7336 an Exp. Barm., Neuerweg 41/43. 1768

Eine schuldenfreie, mit den neuesten **Arbeitsmaschinen** eingerichtete **Maschinen-Fabrik** sucht zur rationellen Herstellung ein. patentierten, wirklich praktisch., leicht verkäuflichen Werkzeugmaschine mit ein. reell. u. seriös.

Kapitalisten 2680

in Verbindung zu treten. Erforderl. sind 20—30 Mille gegen gute Verzinsung, evtl. Gewinn-Anteil, auch kann das Kapital hypothekarisch sichergestellt werden. Offerten sind zu richten unter 17 325 an die Annoncen-Exp. A. Baumgarten, Barmen.

2000—3000 Mark von pünktl. Zinszahler per Mai hint. Sparkassengeld ges. Tage 43 000 Mk. Off. u. E 2306 an Exp. v4049

1000 Mark

gegen hohe Zinsen v. Hauseigt. auf 1 Jahr v. Selbstgeber ges. Off. unt. E 9435 an die Exp. *

1000 Mk. gegen gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. von 50 Mk. vom Selbstgeber ges. — Off. unter E 9433 an die Exp.

Welcher Edeldenkende leiht sof. **100—150 Mk.?** Hohe Zinsen u. Sicherh. v. Möbeln, Wert 1200 Mk. Off. unter B C 100 hauptpostl. Elberfeld. *

Actien-Commandit-Gesellschaft

Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp.

Netto-Bilanz per 31. Dezember 1913. a536

Aktiva.

	M	₰
Nicht eingezahltes Aktienkapital	7 500 000	—
Kasse, fremde Geldsorten und Koupons	3 175 971	24
Guthaben bei Noten- und Abrechnungs- (Clearing-) Banken	6 079 931	48
Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	62 440 808	01
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen	9 271 162	03
Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere	26 078 711	24
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen	13 140 011	94
Eigene Wertpapiere	14 821 497	47
Konsortialbeteiligungen	2 033 273	45
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	10 000 000	—
Debitoren in laufender Rechnung	163 511 380	86
Außerdem: Aval- u. Bürgschaftsdebitoren M 37 741 521,65		
Bankgebäude	8 075 200	—
Sonstige Immobilien	1 779 000	—
Mobilien	480 900	—
Summe der Aktiva	318 387 552	72

Passiva.

		M	₰
Aktien-Kapital-Konto	M 99 481 800,—		
Einlage-Konti der persönlich haftenden Gesellschafter	M 518 200 —		
Verantwortliches Kapital		100 000 000	—
Reserven:			
a) ordentliche Reserve	M 14 925 000		
b) Konto-Korrent-Reserve	„ 1 175 000		
		16 100 000	—
Kreditoren		121 316 134	36
Akzepte und Schecks		74 282 064	76
Sonstige Passiva:			
Rückstellung für Wehrbeitrag	M. 80 000,—		
Rückstellung für Talonsteuer	„ 300 000,—		
Aktien-Dividende-Konti 1909/12	„ 6 953,—		
Aktien-Dividende-Konto 1913	„ 6 012 461,—		
Gewinn- und Verlust-Konto 1914	„ 289 989,60	6 689 353	60
Summe der Passiva		318 387 552	72

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1913.

Debet.

	M	₰	M	₰
Verwaltungskosten-Konto			3 136 139	71
Steuer-Konto und öffentliche Lasten			827 814	17
Abschreibung und Rückstellung				
auf Debitoren	M 500 000 —			
auf Immobilien, Mobilien und Utensilien	M 390 977,69			
auf Talonsteuer	M 135 000,—			
auf Wehrbeitrag	M 80 000,—		1 105 977	69
Tantieme an den Aufsichtsrat			273 397	91
Reingewinn			6 927 400	60
Hiervon:				
Dividende 6½% auf M 92 499 400,—	M 6 012 461 —			
Zuweisung zum Delkrederefonds zur Stärkung der inneren Rücklage	M 625 000,—			
Gewinn- und Verlust-Konto 1914 Vortrag auf neue Rechnung	M 289 989,60			
	M 6 927 400,60		12 270 780	08

Kredit.

	M	₰
Vortrag aus 1912	274 925	03
Provisions-Konto	4 486 081	26
Zinsen-Konto einschließlich des Ergebnisses der Wechsel-Arbitrage und der Beteiligung bei anderen Gesellschaften	7 290 968	91
Effekten- und Konsortial-Gewinn	218 804	88
	12 270 780	08

Barmen, den 26. März 1914.

Die persönlich haftenden Gesellschafter:
L. Arioni, Th. Hinsberg, C. Heinz, H. von Rappard.

Möbel

Gelegenheitskauf!
Zu jedem annehmbaren Preis verkaufe wegen vollständiger Geschäftsaufgabe die noch vorhandenen

Möbel

Bis Ende April muß ein Teil der Läger wegen anderweitiger Vermietung unter allen Umständen geräumt sein.

Möbellager Göddertz,
Elberfeld, Island 6. 15838

Möbel!

Schlafzimmer, Küch., Eßzimmer, Betten, Herde u. s. w. liefert großes Möbelgesch. auf Ratenzahlung Riesenlagerräume, lief. kranko. Besichtigung ohne Kaufzwang. Zu erfrag. Elberfeld, Hofkamp 35. 161

Neu eröffnet
Billiger
Möbel-Verkauf!
Für
Brautpaare
billigste Einkaufsquelle

Empfohlen zu werden, verkaufe ich ganze Wohnungs-Einrichtungen, auch Einzelmöbel,
zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Ein Versuch wird überzeugen. Wenig Geld, schwere Ware. 1400
Auf Wunsch Teilzahlung gestattet!!
Möbel Kraus
Elberfeld, Hofkamp 10,
Ecke Deweerthstraße.

Gelegenheitskauf für Brautleute.
Echt eichenes Schlafzimmer, schwer gearbeitet, mit 180 cm Spiegelschrank, Waschkommode mit hohem Marmor und Spiegel, 2 Nachtkonsolen mit Marmor, 2 Bettstellen mit Patentrahmen und Auflegematratze, 2 Schonnerdecken, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter,
Carolina-pine-Küche,
1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle ganz komplett **680 Mark.**
Möbellager Albert Masthoff, Barmen, Fischertalerstraße 14a.†

Wer kauft billig **Möbel?** auf Teilzahlung!
gut, reell. Zahlungseinteilung nach Wunsch. — Meldungen an **Postlager-Karte Nr. 93 Barmen** erbeten. 1786
Diskretion zugesichert.

b187
Ausfallfarben der bekannten
Ramon Cervera
15 Pfg.-Zigarre: 50 Stück-Kistchen . . . 4.60 M 10 Proben . . . . . 60 ₰
Hervorragend preiswertes Angebot!!!
Zigarren-Engros-Lager **Paul Issersted**
ELBERFELD, Bleichstraße 15, am Stadttheater. Telephon 2703.

Üppiges langes und weiches Haar
Hunderte von Attesten beweisen, daß JAVOL das beste Haarwasser der Welt ist. Fl. 2 M., Doppelfl. 3,50 M. Verlangen Sie die Broschüre „Das schöne Haar" gratis von den Kolberger Anstalten für Exterikultur, Ostseebad Kolberg.
JAVOL

Extra billiges Angebot
für die
Konfirmation!

Kinder-Stiefel 2.99
Derbyschnitt,
Gr. 36—39 4.90, Gr. 31—35 3.60, Größe 27—30 nur

Kinder-Stiefel 2.45
Derby u. Lackkappe, breite, mod. Fassons, Gr. 31-35 4.45, Gr. 27-30 3.95, Gr. 25-26 2.90, Gr. 20-24 nur

Damen-Halbschuhe 3.45
mit Lackkappe . . . . . von an

1 Posten
Sonntags-Stiefel 6.50
breite, mod. Fassons, Derby und Lackk., jetzt z. Aussuch. 8.75, 7.90,

1 Posten streng moderne
Konfirmanden-Anzüge 9.25
1 u. 2reihig, reine Wolle, in blau u. schwarz, jetzt nur 16.50, 12.50,

3 Serien
Knaben-Anzüge 2.45
Prinz-Heinrich-Fasson, zum Aussuchen 6.75, 4.50, Sonstiger Wert bis 12.50

4 Serien
Herren- und Damen-Schirme 98 ₰
Seide, Halbseide und Zanella, z. Aussuchen 4.90, 2.90, 1.95,

Warenhaus L. Seemann, Elberfeld,
Kölnerstraße 76

a318


Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Stadttheater Elberfeld.

Freitag, 27. März. 131. Ab.-Vorst. Serie I (grau). Gastspielpr. Zum 20. Male. **Parsifal.** Spielleitung: Intendant v. Gerlach. Dirigent: Kapellm. Knapperteusch. Anfang 6½ Uhr. Ende 11½ Uhr.

Samstag, 28. März. **11. Volks-Vorstellung.** Bedeutend ermäßigte Preise. (Jeder Sitzplatz 95 Pfg.) **Der Schlafwagenkontrolleur.** Anf. 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, 29. März. Nachmittags 3 Uhr, 68. Extra-Vorst. Gewöhnliche Preise. **Die schöne Helena.** Ende gegen 6 Uhr. — Abends 7½ Uhr. 132. Ab.-Vorst. Serie II (blau). Neuheit. Zum 1. Male. Schauspielpreise. **Schneider Wibbel.** Komödie in 5 Bildern von Hans Müller-Schlösser. Ende nach 10 Uhr.

Montag, 30. März. 133. Ab.-Vorst. Serie I (braun). Gewöhnliche Preise. **Tosca.** Musik-Drama in 3 Akten von G. Puccini. Anf. 8 Uhr. Ende nach 10½ Uhr.

Voranzeige: j183

Donnerstag, 2. April. Einmaliges Gastspiel von Herrn Albert Bassermann v. Berliner Deutschen Theater. **Traumulus.** Gastspielpreise.

Sonntag, 5. April, abends 5 Uhr:
Karfreitag, 10. April, abends 5 Uhr:
Ostersonntag, 12. April, abends 5 Uhr:
Ostermontag, 13. April, abends 5 Uhr:
Parsifal

Stadttheater Barmen.

Freitag, 27. März. 137. Ab.-Vorst. Schauspielpreise. Neuheit. Zum zweiten Male. **Müllers.** Schwank in 3 Akten von Fritz Friedmann-Frederich. Anfang 8 Uhr. Ende 10½ Uhr. 109b

Samstag, 28. März. **Geschlossene Vereinsvorstell.** Anf. 7 Uhr.

Sonntag, 29. März. Nachmittags **2** Uhr. 99. Extra-Vorstell. Gastspielpreise. **Parsifal.** — Abends 8 Uhr. 138. Abonn.-Vorst. Opernpreise. (Donnerstags-Abonn.) Gastspiel von Herrn Hofopernsänger Hans Bahling. **Der Evangelimann.**

Montag, 30. März. 139. **Ab.**-Vorst. Opernpreise. Gastspiel von Königl. Hofschauspieler Paul Wegener. **Totentanz** von A. Strindberg. Anfang 8 Uhr. Ende 10½ Uhr.

Voranzeige:

Donnerstag, 2. April. 140. Abonn.-Vorst. (Dienstag.-Abonn.). Anfang 6½ Uhr;
Sonntag, 5. April. 102. Extra-Vorst. Anfang **2** Uhr;
Freitag, 10. April. 101. Extra-Vorst. Anfang **4** Uhr;
Samstag, 11. April. 106. Extra-Vorst. Anfang **5** Uhr:
Parsifal.

Gegr. 1854. **Solinger Sängerbund** Gegr. 1854.

(164 aktive Mitglieder).
Inhaber der gold. Königsmedaillen Wilhelm I. u. II.
Leitung: Herr Musikdirekt. **Rich. Senff, Düsseldorf.**

Dienstag, 31. März 1914, abds. 8¼ Uhr:

Konzert

im großen Saale der Stadthalle in Elberfeld
unter Mitwirkung von:
Fräul. **Elfriede Overhoff**, Koloratursängerin vom Stadttheater Barmen; Herrn **Hubert Flohr**, Pianist, Lehrer am Konservatorium in Düsseldorf.
Konzertflügel von Rud. Ibach Sohn, Barmen.

PROGRAMM: a545

Chorwerke a cappella, u. a. „1813" und „Schlafwandel" von Hegar (vorgetragen beim letzten Kaiserpreis-Singen in Frankfurt a. M.), „Vom Rhein" von Bruch, Volkslieder. :: Arien und Lieder für Sopran. :: Klavierwerke von Brahms, Liszt, Chopin, Saint-Saëns.

Eintritt Mk. 1,10 einschl. Steuer an der Kasse. — Karten im Vorverkauf à 85 Pfg. sind niedergelegt im Büro des Verkehrsvereins u. in den Zigarrengeschäften der Firmen H.W. Jacobs, Krüger & Oberbeck, Leeck & Lehmann, J. Neumann und im Pavillon des Verkehrsvereins.

Ostpreußen-Verein, Elberfeld.

Sonntag den 29. März, nachmittags 5 Uhr.
im Lokale des Herrn Fr. Vohwinkel, Elberfeld, Restauration zur „Schönen Aussicht"

Frühlings-Fest

bestehend in **Konzert, humoristischen Vorträgen** und **Tanz** (geschlossen).

Das Festkomitee. **Der Vorstand.**

Salamander

Nur noch 5 Tage!

JOB's

Kölner lustige Bühne.

Heute, Freitag:	Morgen, Samstag:
Ehren-Abend	**Premiere**
für Herrn Direktor **Job:**	des neuen Schlagers:
Der brave Hermann.	**Der Stellvertreter.**
Schwank in 3 Akten.	Schwank in 3 Akten.

Sonntag: 2 große Vorstellungen.
4 Uhr (kleine Preise). j221 8 Uhr.

Lies! **Düsseldorfer Bruchheilanstalt**
f. Unterleibs-, Wasser-, Krampfaderbrüche; ohne Operation. Prosp. frei. Sprechst.: Wochent. 8-10 u. 2-4 Uhr nachm. Friedrichstr. 117.
Dr. Willke, Arzt, Düsseldorf. Die Anstalt ist ab heute wied. geöffnet

---

Gartenhaus-Baugenossenschaft „Heimstätte", e. G. m. b. H., Barmen.

Die Mitglieder der Gartenhaus-Baugenossenschaft „Heimstätte", e. G. m. b. H., werden hiermit auf Grund der Satzungen zu der

3. ordentlichen General-Versammlung

auf **Montag den 30. März 1914,** abends 8½ Uhr, in der **Restauration Kaisersaal, Barmen, Berlinerstraße 128,** eingeladen

Tages-Ordnung:

1. Erstattung des Jahresberichtes.
2. Bericht des Aufsichtsrates über vorgenommene Revisionen.
3. Vorlage des Abschlusses, nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung, sowie Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
4. Beschlußfassung über die Verteilung des Gewinnes.
5. Wahlen für den Aufsichtsrat.
6. Beschlußfassung über einen Antrag des Vorstandes und Aufsichtsrates, daß innerhalb der ersten 5 Jahre ausscheidende Hausanwärter eine Entschädigung zugunsten der Genossenschaft in Höhe von 200 Mark zahlen müssen zur Deckung der verursachten Geschäftsunkosten. Eine Entschädigungszahlung bei Todesfall des Hausanwärters soll ausgeschlossen sein.
7. Wahl einer Beschwerde-Kommission aus der General-Versammlung.
8. Verschiedenes.

Die Jahresrechnung nebst Gewinn- und Verlustrechnung liegt zur Einsichtnahme durch die Mitglieder vom 21. bis 30. März inkl. im Geschäftszimmer der Genossenschaft aus.

Behufs Prüfung der Berechtigung zur Ausübung des Stimmrechts ist die Vorlage des Quittungsbuches erforderlich.

Der Aufsichtsrat.

Conrad Sperling, Rerg. Braubaus

Küllenhahnerstraße. **Elberfeld.** Am Weidenplatz.

Sonntag, den 29. März: a536

Konzert und Ball.

Eintritt frei! **Telephon 4726.**

Aufruf!

Alle ehem. Kameraden von Elberfeld u. Umgegend vom

Kaiser Alexander-G.-G.-Regt. Nr. 1,

welche gesonnen sind, an der Jubelfeier des Regiments im August teilzunehmen, werden gebeten, am **Sonntag** den **29. März, vormittags 11 Uhr,** im **Restaurant „Reichshof", Elberfeld,** Neustr. 16, zu erscheinen. Ehemalige Franzer sind auch willkommen.

k2116 **Mehrere Kameraden.**

THALIA -Theater.

Nur noch einige Tage!

Wie einst im Mai!

Mia Werber a. G. il4

Es wird höflichst ersucht, die vorbestellten Karten eine halbe Stunde vor Beginn jeder Vorstellung abzuholen, da sonst keine Garant. übernommen wird.

Variété

Kaisersaal

Elberfeld, Kloßbahn 26.

Sonntag den 29. März:

Billiger Sonntag

des vorzüglichen

März-Programms!

u. a.:

3 neue Possen 3

Entree nur **15** Pfg.

Im Kleeblatt Elbf. Kleeblatt 34 Schicke Damenbedienung

Schauspielhaus Düsseldorf. b108

Freitag (Serie V), zum ersten Male: **Der grünende Zweig.**
Samstag, zum 76. Male: **Schneider Wibbel.**

„Oberbayern"

Barmen, Höhnestraße 4.
Täglich große **Doppel-Konzerte.**
Orig. Münchener Betrieb. Bier direkt vom Faß. 1114a
Eintritt frei.

Auf Kredit!

Große Auswahl in
Anzügen, Paletots, Ulster, Damen- u. Kinder-Garderobe, Manufakturwaren.
Möbel.
Schlafzimmer, Küchen, Herde, Einzelmöbel etc.
Geringe An- und Abzahlung. 15775

N. Adlerstein & Cie.

Elberfeld, Kipdo. f 69/71, I. Etg.

Lieferung franko Haus. Beamte u. alte Kunden ohne Anzahlung.

Strengste Diskretion.

Nicht sortierte **Missionsbriefmarken** a405
vieler Länder, worunter viele alte u. seltene, 1 Kilo (ca. 20 000 Stück) 5.— M. 3 Kilo 10.— M. **Jbing Nehring, Cöln, Apostelnkloster.**

Hunderte von Anerkennungsschreiben!



Zahle Geld zurück!

Eine herrliche, edelgeformte Büste und rosig-weiße Haut erhalten Sie durch mein **„Tadellos".** Bildet keinen Fettansatz in Taille und Hüften. Aeußerliche Anwendung. Zahlreiche Anerkennungen. Garantieschein auf Erfolg und Unschädlichkeit. Diskrete Zusendung nur durch

Frau A. Nebelsiek **Braunschweig Breite Strasse 68.**

Dose 3 M. 2 Dosen 5 M., zur Kur erforderlich. Nachnahme 30 Pf. mehr. Porto extra. Postlag. Sendungen nur gegen Voreinsendung des Betrages. Porto extra.

Bin sehr erstaunt über den kolossalen Erfolg, wofür ich Ihnen meinen herzl. Dank ausspreche, und möchte Sie frdl. bitten, mir noch 2 Dosen „Tadellos" zu schicken ..... **E. B. in A.**

Meine Freundin A. P. hat sich vor einiger Zeit Ihr „Tadellos" schicken lassen. Da sie wirklichen Erfolg damit erzielte, bin ich auch bereit, „Tadellos" zu gebrauchen. Schicken Sie mir bitte ebenfalls 2 Dosen ..... **K. M. in G.**

Für die Zusendung Ihres „Tadellos" bestens dankend, ersuche ich um noch 3 Dosen. Die Kur wirkt vortrefflich, und bestelle ich oben angegebene Dosen für meine Freundin ..... **A. F. in A.**

Originale vorstehender Anerkennungen liegen zur Einsicht vor. b106



Landwirtschaftlicher Anzeiger für ganz Deutschland

In allen Fragen des praktisch-landwirtschaftlichen Lebens der berufene Ratgeber für den Landwirt, Forstmann, Gartenbesitzer und Geflügelzüchter.

Die wöchentlichen Rubriken:

Volkswirtschaftl. Leitartikel • Ackerbau • Viehzucht • Milchwirtschaft • Obst-, Wein- u. Gartenbau • Bienenzucht • Kleintierzucht (Geflügel-, Kaninchen-, Fischzucht) **• Waldbau • Jagd und Hund • Verschiedenes**

enthalten interessante, belehrende und z. T. illustrierte Artikel, ferner in jeder Nummer

Markt- u. Handelsbeilage mit den neuesten Preisnotierungen.
Sprechsaal mit jährlich rund 4000 Auskünften.
Unterhaltungsbeilage mit spannenden Romanen, Novellen neben allerlei Kurzweil.

Sämtliche Postanstalten liefern:

für 1,56 M. vom 1. April bis 31. Dezember 1914 wöchentlich ein reich illustriert. Heft frei ins Haus.

Bestellungen nehmen auch die Briefträger entgegen. Probenummern auf Verlangen gratis.

Verlag von Feld und Wald (W. Girardet), Essen.

Sehr feine Herren-

Anzüge in modernen 1reih. Formen, in neuesten und soliden Mustern bester Ausstattung und einfacher Ausführung sind bei uns stets in großer Auswahl am Lager. Desgleichen finden Sie stets sortiertes Lager in

getragenen Maß-Garderoben.

Diese stammen vorwiegend von Herren der besten Gesellschaft und sind z. T. nur kurze Zeit im Gebrauch gewesen und zeichnen sich durch beste Maßarbeit und Qualitätsstoffe aus. Gerade diese Abteilung verhilft den Interessenten zu großen Vorteilen beim Einkauf der Herrenkleider.

Unsere Preise sind mäßig: Mk. 12, 15, 16⁵⁰, 19, 22, 24 usw.

Wir verleihen Gesellschaftssachen.

Kaufhaus Für Herrenbekleidung, G. m. b. H.,

Leiter: **Eugen Schrimmer,**

Elberfeld, Bachstrasse 68/70, Ecke Karlstr.

Weißes Papier stets billig abzugeben. Elberfeld, Kaiserstr. 58.

Frühjahr 1914:

Die reichhaltigste Saison in bezug :: auf Auswahl! ::



Die moderne hohe Form!

Die neueste flache Form!

NEUE FORMEN

In allen Preislagen: ALLEN VORAN!

In Qualität und Auswahl: ALLEN VORAN!

ELBERFELD Islandufer 11

Heller

ELBERFELD Neustraße 15

BERGISCHE RABATTMARKEN.

Für nur 20 Pfg. per Pfund werden Ihre Betten 100 Prozent schöner in Türk's Dampf-Bettfedern-Reinigung, Elberfeld, Luisenstraße 2. — Telephon 8202.

Phönix

Dampf-Wasch- u. Plätt-Anstalt Elberfeld

Uellendahl-Rauhamp, Telefon 3115



Herren-Stärkewäsche

Strümpfe.

Hausierer u. Privatleute.

Durch Verkauf meiner Strumpfwarenfabrik habe ich noch mehrere 1/2 Dtzd. reinwollene Kinder- u. Damenstrümpfe 1/2-Dutzend- zum Herstellungspreis abzugeben.

Schmidt, Elberfeld, Hamburgerstr. 22, Telefon 3565.

Die beste Schuhcrême und der beste Lederputz ist halt doch

Pilo.

Diese Worte kann man täglich tausendemale von den Hausfrauen, Dienstmädchen, Hoteldienern und Soldaten hören. — Das macht die vorzügliche Qualität.

Pilo ist überall zu haben. b220

Franko Lieferung

Ich kaufte große Posten moderner Schlafzimmer- und Küchenmöbel besonders günstig. Wie nie zuvor sind meine Läger mit Ware gefüllt.

Auf meine billigst berechneten Preise gewähre ich bei Zahlung vor Lieferung noch → **10% Rabatt.**

auch nach auswärts

Als besonders günstig offeriere ich:

1 kompl. Schlafzimmer

besteh. aus: 1 dreit. Kleiderschrank mit oval. Spiegel, 2/3 f. Kleider, 1/3 f. Wäsche, 1 Waschkommode zu hohem Marmor mit Toilettespiegel mit ovalem Glas, 2 Bettstellen, 2 Nachtkonsolen zusammen ..... Mk. **345**

Küchen von Mk. 130 bis 380. Speisezimmer, Wohnzimmer usw. in großer Auswahl.

Zum Umzug empfehle alle **Einzel-Möbel**

Wagen ohne Firma

Vornehme Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzüge in riesiger Auswahl. **Eleg. Jackenkleider** neu eingetr. — Alles gegen bequeme Ratenzahlung.

A. Friedländer

50 Hofkamp 50 **Elberfeld** Eing. Wilbergstr. 16

Ersten und ältesten Haus am Platze. 1330

Streng diskret.

Möbeltransport-Geschäft Johann Kordels

Telephon 393 Elberfeld Wiesenstr. 50a

hält sich zur Ausführung von Umzügen jeder Art bestens empfohlen. Belege Möbeltransporte per Bergisch-Möbelwagen usw. nach allen Plätzen bei Gelegenheit für ganze Überseeh. Verpacken von Glas, Porzellan, Polstermöbel usw. Prompteste Bedienung. Mäßige Berechnung.

Frische Mazze

empf. Wtb. Walter, Elberfeld, Gelenkung 21. Tel. 4161. b200

Extra-Vogelsand

bei Meyer zum Vogel bei vom Ingenieur, Gemüse-, Schmuck- u. Zierpflanzen, Vogelfutter- u. Sonnenblumenkerne. Engros-Lager: E. Rüsing, Barmen. 9004

Ziehung am 4. April 1914.

Grosse Stadtlohner Oster-Lotterie

3145 Gewinne im Gesamtwerte v.

Hauptgewinne: **35000 M. 15000 M. 4000 M. 2000 M.**

Lose à 1.— Mk. 3 Lose 2.— M. 11 " 10.— M.

Porto und Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet

Otto Reininghaus General-Debit HAGEN i. W.

und alle Lotterie-Geschäfte. a410

Jede Dame schläft

noch einmal so gut, wenn sie gut und billig eingekauft hat. Sie tun dies, wenn Sie bei unserer enorm großen Auswahl: **Festons, Spitzen, Samt, Velvet, Seidenstoffe, Tülle, Besätze** und **Stickereien** aller Art, bei uns kaufen.

Elberfelder Spitzenlager,

Wilhelm Schelkes, Elberfeld, Kipdorf 83 und in Frau Carl Schumacher, Barmen, Bertheastr. 34.

Frühjahrs-Neuheiten für 1914

sind in großer Auswahl vorrätig.

Konfirmanden-Anzüge darunter reinwoll. Kammgarn- u. Cheviot-Anzüge zu Mk. 7, 9, 12, 15, 18 u. höh.

Herren-Anzüge in den neuesten Farben und neuestem Schnitt, darunter finden Sie Anzüge aus erstklassigem reinwollenem Kammgarn und Cheviot, zu M. 9, 12, 15, 18, 20, 25, 30, 35 u. höh.

Burschen- und Knaben-Anzüge in jed. Machart in d. neuest. Farben, zu Mk. 3.50, 4, 5, 6, 7, 8 u. höh.

Starke Arbeiter-Hosen zu Mk. 1.50, 2, 2.50, 3, 3.50 u. höh.

Herren-Hosen in den neuesten Streifen und dauerhaften Stoffen zu Mk. 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 und höher.

Leibchen-Hosen von 75 Pf. an.

Wer sich für wenig Geld schick und elegant kleiden will, der kaufe nur in meinem Spezial-Geschäft für Herren-, Burschen- u. Knaben-Garderoben. — Ausgabe von Rabattmarken.

H. Meyer Friedrichstr. 17 Elberfeld

bitte genau auf Hausnummer 17 zu achten.

Nahe an der Kirche. 1000

Damen-Putz

Hut-Blumen

Hutranke aus Vergißmeinnicht mit Rösch. 1.50, 78 ₰
Ranke aus Röschen ..... 45 ₰
Ranke aus Röschen mit Laub 1.00
Elegante Ranke mit Laub u. verschied. Blumen 6.50, 2.25
Kleine moderne Buketts ... 50 ₰
Tuff aus kleinen Röschen 45, 28 ₰
Seidene Stielrosen mit Laub . St. 45 ₰

Hut-Garnituren

Strauß-Ponpons ..... 75, 55 ₰
Kleine Flügel ..... 95 ₰
Strauß-Fantasie 4.50, 3.75
Imit. Reiher weiß ..... 95, 75 ₰
Straußfeder-Amazonen schwarz u. weiß 5.50
Straußfeder-Amazonen in vielen Farben . 9.75

Hut-Blumen

Stielrose aus Stoff ..... 90, 75, 30 ₰
Großes Rosenbukett zweiteilig, mit Laub ..... 78 ₰
Moosröschen aus Stoff ..... Piquet 28 ₰
Moosröschen aus Seide ..... Piquet 45 ₰
Vergißmeinnicht Piqu., viele Farb. 1.25, 98 ₰
Eleg. Piquets aus Samtblüten, Früchten mit Beeren und Laub ... 4.50
Früchte aus Samt ..... Piquet 1.25

Herren-Artikel

Oberhemden farbig, mod. Dess., m. festen u. losen Manschetten 3.75, 2.90, leicht angestaubt 1.95

Oberhemden weiß Piqué, ohne Manschetten 3.50, 2.25

Serviteurs weiß und farbig ..... 3 Stück 1.65, Stück 58 ₰

Selbstbinder aus engl. Stoffen gearbeitet, 2 Stück 95, ... Stück 50 ₰

Selbstbinder uni und aparte Streifen und modern gemusterte Dessins ..... 1.20, 90 ₰

Regenschirme für Damen und Herren, gute Fabrikate 4.75, 3.75, 2.90

Herren-Hüte weich, in vielen modernen Farben 3.25, 2.25

Hut-Bänder

Seidene Bänder schottisch gemustert Meter .. 3.75, 2.00, 1.25
Bajadèren-Band u. romanische Streifen, Meter 1.50, 1.00
Lumineux-Band uni, reinseiden, Meter .... 60, 45, 38 ₰

Hut-Formen

Pedal- u. Zackengeflecht 3.90, 2.90, 1.45
Tagal-Geflecht 3.95, 2.75
Tagalor 3.95, 2.95, 2.25
Litzen-Geflecht 3.95, 2.95, 1.95
Genähter Bordenhut 4.90, 3.90

Leonhard Tietz

Aktien-Gesellschaft. a317

Damen-Wäsche

Damen-Hemden Schulterschluß und Vorderschluß, gute Verarbeitung ..... 1.65, 1.25, 95 ₰

Damen-Hemden Reformschnitt und Schulterschluß, mit guten Stickerei-Ein- u. Ans., feinfädige Stoffe 2.25, 1.95, 1.65

Damen-Beinkleider Kniefasson mit Stickerei-Ansätzen 1.65, 1.25, 95 ₰

Untertaillen in allen Weiten vorrätig, mit guter Feston-Garnitur ..... 1.65, 1.25, 95 ₰

Nachthemden viereckig, mit Stickerei-Ansatz und ¾ Arm 3.90, 3.50, 2.75

Stickerei-Unterröcke mit hohem Feston-Volant oder Feston-Einsatz und Volant 4.90, 3.75, 2.95

Große
Korsett-Ausstellung
I. Etage.

Ziehung am 30. und 31. März

Aachener Lotterie

für das Lehrerheim in Rhöndorf.

5701 Gewinne im Gesamtwerte von Mark

50000
20000
5000
3000



Lose à 2 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg. extra

empfiehlt und versendet General-Debit

Amtenbrink Köln a. Rh. Schildergasse 30

Auch zu haben in allen durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen

---

Ehrliche Leute

erhalten jederzeit

Herren- u. Damen-Garderobe, Einzel-Möbel und ganze Aussteuern, mod. Kleiderstoffe u. Manufakturw. gegen leichte wöch. od. monatl.

Teilzahlung!

Strengste Diskretion.

J. Peerboom, Elberfeld, Bahnhofstr. 46.

Verlangen Sie eventl. schriftlich den Besuch meines Vertreters mit Muster.

---

3 Mark gefundenes Geld!

und noch mehr ist es, wenn Sie für einige Zimmer Tapeten in meinem Tapeten-Geschäft einkaufen oder nach Ringmusterkarte kaufen! Meine Firma ist „Nicht im Ring" oder Kartell. Von einer der größten Fabriken kaufte ich die neuesten prachtvollsten Dessins ein. Meine

Tapeten sind ca. 30 Proz. billiger als die Ringmusterkartenpreise.

Durch meinen großen Umsatz bin ich in der Lage, meinen Kunden **etwas Besonderes** bieten zu können.

Umsonst!

werden bei mir gekaufte Tapeten beschnitten. Achten Sie bei dem Einkauf genau auf meine Firma, da sich sonst der Käufer enttäuscht fühlt. Ich gewähre trotz meiner billigen Nichtring-Preise noch

Doppelte Rabattmarken.

Also versäumen Sie nicht mein Geschäft zu besuchen.

Verlangen Sie ein Musterbuch gratis. Nach auswärts gratis und franko.

Beachten Sie genau meine Firma und Hausnummer.

Ernst Leimkühler

Hofkamp 1 an der Berlinerstr. **ELBERFELD** Kipdorf 12 (vis-à-vis Zollstr.).

Telephon Nr. 3476.



Nur mit „Kavalier"
habe ich die besten Erfolge beim Schuhputzen!
Der Versuche sind genug!
Ich bleibe bei „Kavalier"
Union, Augsburg

Zur Bekämpfung von Haarausfall, Schuppen, jucken der Kopfhaut verwenden Sie nur

DEHAWA

Die Kopfnerven werden nicht gereizt, sondern nur die Haarpapillen mild zu neuer Tätigkeit angeregt. Wöchentlich 2—3 mal sanft in die Kopfhaut einreiben, daher sehr sparsam im Verbrauch. Dehawa-

HAARNÄHRSTOFF

bildet ein Schutzmittel gegen Haarkrankheiten, die sich durch vernachlässigten Haarausfall einstellen können. Das Haar wird seidenweich und glänzend.

Jede Flasche enthält neuesten Spritzverschluß.

Dehawa ist ärztlich ausprobiert und empfohlen.

Preis p. Fl. M. 2.— u. 4.—

Depots: Kronen-Drogerie, Elberfeld, Friedrichstr. 17; Wall-Drogerie Max Vollmer, Friedrichstr. 27; Wall 11/13: Steinbeck-Drogerie, Steinbeckerstraße 39.

...ngsversteigerung

...tag den 28. cr., vorm. ..., werde ich im hiesigen ...okale, Elbf., Mäuerchen:

...Sofa,
...Gaskocher

...rn. *
...el, H. Gerichtsvollzieher.

...kaufsanzeige.

...tag den 28. März 1914, ...3 10 Uhr, versteigere ich ...ndlokale Mäuerchen 8, ...50 Kartons m. Zucker- ...aller Art fr. gegen Bar- ... f2105

...oepchen,

...tlich beeidigter Taxator ...Gerichte d. Landgerichts- ...Elberfeld, u. Auktionator ...rfeld, neue Gerstenstr. 23. ...Fernruf Nr. 1887.

...erkäufe

Immobilien

...pekulationsobjekt!
...gen Land in unmittel- ...Nähe der Stadt, mit fest- ...m Straßenbebauungs- ...ofort zu verkaufen, pro ... 3300 Mark. Offerten u. ... an die Exped. d. Bl. *

...e große und kleine ...llen, Gastwirtschaften ...und Villas ...Reelle, zahlungsfähige ... wollen sich wenden an ...tersen, Landwirt, in ...rf, Kreis Leyeberg, in ... v4036

...Elberfeld an günst. Lage ...onenbergerstr. beleg.

...augrundstück

...cent, 33 m Tiefe, unter ...res günstig. Bedingungen ...u verk. Interessenten er- ...Kh. auf Anfr. u. S. M. 1252 **...aasenstein & Vogler, ... Köln.** a240

... Konkursverfahren

... Vermögen der Firma ...seegarten, Stahlwaren- ... Wald, ist das

...brikgebäude

...behör und

...Wohnhaus

... g51

...arenlager,

...aus fertigen u. halb- ...Fabrikaten (Naser- ...ungen, Schalen, Etuis ... ganzen oder einzeln ...t zu verk. Näheres ...der Konkursverwalter, ...walt Dreschner, in So- ...Kuxerstr. 13, der auf ...näheren Aufschluß gibt.

...tiges Angebot.

...einander gel. Wohnh., ... best. Zustande, sollen ...der zus. im Zwangs- ...min für die 1. Hyp. ...mtb. günst. Bed. verk. ... Off. u. B 9429 an die ...is 2. 4. 14 erbeten. *

...rhaltenes Haus

...häft, Lumpenhandlung, ...t zu verkaufen. Mett- ...amsberg 1. f150

Brühl.

...n in 14, von **Bonn** in 17 Minuten zu erreichen. **Gymnasium, höhere Töchterschulen.**

...stig geleg. städtische Baustellen

verschiedenen Vierteln der Stadt. **100 % Umlage.**
Nähere Auskunft erteilt das **Stadtbauamt.**

...eldorf. Zu verkaufen!

...im Mittelpunkt der Stadt in günstiger Lage gelegenes

...rosses Haus

...au ist zu verkaufen. Unterhaus, 1. Etage und Anbau ...sich für gross. Geschäfte, Ausstellzwecke, Bureaus etc., der ...ell, auch für feinere gewerbl. Unternehmungen etc. Die ...räume sind gediegen ausgestattet und mit Zentralheizung, ...icht u. Gas versehen. Off. u. E 1753 an die Exp. erb. s22

Düsseldorf.

Zu verkaufen!

Ein im Mittelpunkt der Stadt in günstiger Lage gelegenes

großes Haus

mit Anbau ist zu verkaufen. Die Gebäulichkeiten befinden sich in bestem Zustande. Unterhaus, erste Etage und Anbau eignen sich **für größere Geschäfte, Ausstellzwecke, Bureaus etc.,** der Anbau event. auch für **feinere gewerbliche Unternehmungen** etc. — Die **Wohn-Etagen** sind gediegen ausgestattet und mit Zentralheizung, elektr. Licht und Gas versehen. — Offerten unter E 5232 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Klein., rentabl. Zigarrengeschäft zu verkaufen. Off. unt. E 2283 an die Exped. ds. Bl. g255

Gutgehende Klempnerei und Installations-Geschäft
in Industrie- und Kreisstadt (Westf.) krankheitshalber f. 1500 Mark sofort zu verk. Off. unt. E 2292 an die Exped. v4032

Schuhgeschäft.

Mehrere gutgehende Schuh-Geschäfte im Einheitspreissystem in Rheinland u. Westfalen sofort zu verkaufen. Zur Anzahlung nötig 3—5 Mille. Ausgezeichnete Gelegenheit zum Etablieren. Reflektanten wollen sich melden unter E 2296 an die Expedition ds. Bl. f5

Gelegenheitskauf!

Buchhandl. mit Kolp.-Betrieb i. best. Geschäftsl., 12—15 000 Mk. jährl. Umsatz, ist zu verkaufen. Offerten unter B 7341 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Maschinen

Gasmotor,

6 PS, gut erhalten, billig zu verkaufen. Gustav Hillringhaus, Schwelm. g12

Mehr gebr. Elektro-Motore versch. Größ. Kehrenberg, Karolinenstr. 5, dir. am rhein. Bahnhof Barmen-Heubruch. †

Gußeiserner Bandstuhl, 21,28,42 Gänge, zu v. Lüttringhausen, Hülsberg 22. f136

Eckenheftmaschine
billig zu verkaufen. Barmen, Heidterstraße Nr. 26. †

Zu verk.: 2×216er Masch., voll eingeschn., **3spul. Schläger,** 16" Sprung, so gut wie neu. Ronsdorf, Bökelstraße Nr. 7. f284

16 Gg. 4spul. Maschinenbandst. mit 400 Masch. billig zu verk. Barmen, Fischertalerstr. 71. †

4 Häkelmasch.
wegen Raummangel spottbillig zu verkaufen. Otto & Co., Barmen, Gerberstraße. 1600a

* **12gang. Biesen- u. Gimpen-Masch.,** fast neu, zu verk. Näh. Kaiser, Elbf., Hofkamp Nr. 46a

1 Walzengatter
(horizontal. Spaltgatter),
System: Kießling & Co., **noch** gut erhalten, billig zu verk. — Anfragen unter E 1126 an die Expedition ds. Bl. 15886

Russische Nickel-Teemaschine zu vk. E., Marienstr. 85, Hdl. vb.*

Nähmaschine, gebr., billig zu vk. Näh. E., Wiesenstr. 24, 1. Et.*

Folgende gebrauchte tadellose

Schreib-Maschinen

Remington, Underwood, Ideal, Oliver, Kanzler, Sm.-Premier, Stoewer, Blickensderfer, Adler, Continental etc.
mit Garantie
billigst zu verkaufen, auch **mietweise.**
Spezialgeschäft: Ernst Spenn, Elberfeld, Gesundheitstraße 4.
Allein-Verkauf der
Urania, beste deutsche Schreibmasch.
Reparatur-Werkstatt,
— Vervielfältigungs-Büro. —

Gebr. Schuhmachermaschine
kl. Kyst. A Boin, Barm., ref. Kirchstr. 7, Geschäft. 1274a

Schneidermaschine, Anrichte m. Aufsatz u. Bettst. bill. zu verk. Elbf., Hombüchel 47, 1. Etg. *

* **Nähmasch.,** gut näh., **10 Mk.** Mech. Bohne, E., Marienstr. 31.

Umzugsh. sof. gebr. Nähmasch., Wandspieg. u. Vogelk. f. Gilde b. E., kl. Kegelbahn 12a, III. I.*

Schreibmaschine,
sehr gut erhalten, billig zu vk. Elberfeld, Hofaue Nr. 28. *

Benz 10/30 PS. s303
Sportphaeton, Luxusausführung, in tadellosem Zustand, wegen Anschaffung eines Rennwagens billig abzugeben. Anfr. erb. u. H 519 an die Ann.-Exped. D. Schürmann, Düsseldorf

Phänomobil,

Mod. 1913, 6/12 PS, viersitzig, in fehlerloser Verfassung, soll in kompl. Ausstattung sofort zu 2800 Mk. Kasse verkauft werden Anfr. u. E 2303 an Exp. f164

Gebrauchtes
Benz-Automobil,
(Sport-Phaeton),
4—6sitzig, in gutem Zustande, 10 Steuer PS, mit abnehmb. Felgen, 2 Reserverädern, Windschutzscheibe, vollst. Beleuchtung, mit sämtl. Zubehör, aus Privathand sof. billig zu verkaufen. **Carl Mauer, Remscheid.** f243

Eisernes Drehrad zu verkauf.* Elb., Hofkamp 46a, Winderei.

Leicht. Straßenrenner, fast neu, u. eleg. **Damenrad** bill. abzug. Mech. Bohne, E., Marienstr. 31. *

Neu. u. gebr. Fahrr. m. Frl. u. Rbr. spottb. E., Flensburgerstr. 8, pt.*

Fahrrad, dopp. Ueberf. etc., bill. abzugeben. Elb., Bankstr. 8. *

G. erh. Fahrrad m. Torp.-Frl. u. Rücktrittbr. f. 25 Mk. Brögler, Elberf., Grifflenberg 37. *

Musikinstrumente

Piano-Harmonium,
neu, Umst. halb. sehr bill. zu vk. Pianino, fast neu, 380 Mark, Harmonium mit Harfe 260 Mk. Piano- und Harmoniumhaus Boger, Elbf., Luisenstraße 42.*

Schönes Ibach-Pianino
350 M. A. J. Paling, Pianofortebauer, B., Alleestr. 212. †

Gebrauchte Pianos,
sehr gut erhalten, mit voller Garantie billig zu verk. Miet-Pianos, neue Instrumente mit Kauferwerb u. Mietanrechnung billigst. **Karl v. Kothen,** Musikwerke, Elbf., Kölnerstraße 58, Telephon 3383. *

Pianino,
neu mit 5jähr. Garantie, erstkl. Fabrik., Umst. halber billig zu verkaufen. U.-Barmen, Christbuschstraße 32, pt. 1640a

1 Piano 130 Mark,
1 Harmonium, Eiche, wie neu, 2 Spiele, 11 Reg., mit Bank 150 Mark. A. Paling, Pianolager, Barmen, Allee 212. †

Gut erh. Tafelklavier 60 Mk.* Bohw.-Tesche, Bauverein 56a.

Gut erh. Tafelklav. bill. zu vk. Elberfeld, Steinenfelderstr. 1. *

Sehr günst. Gelegenheitskäufe:
Spaethe-Salon-Flügel,
1 Jahr gebr., **950 M.**
Kaim Mignonflügel,
½ Jahr benutzt, **900 M.**
Für beide Instrumente wird volle Garantie geleistet. Besichtigung und Prüfung unverbindlich. h433
Niederlage W. Spaethe, K. K. Hofpianofbr.
Pianohaus Elberfeld,
Königstr. 24, Ecke Osterfelderstraße. Telephon Nr. 4786.

Harmonium i. Zahl. gen. z. M 60, 75, 90, 100 u. höher. **Karl Bongardt** B., Allee 131. 15d

Mobiliar

Kl. gebr. Geldschrank b. zu verk. Elberf., Aue 74, Geldschrankfabr. *

Fortzugsh. ist ein echt Eichen-Speisez. und sonstig. Mobiliar, Leuchter, Gasöfen sof. zu verk. Elberfeld, Gartenstraße 38. *

Eichen-Eßzimmer
billig. Elb., Höchsten 72a. f2054

Mod. Küchen, Schlafz., Schreibt., Pulte, dtsch. u. amer. Sofas, Tische, Stühle jed. Art k. m. billig Elb., Schleswigerstr. 29a, II. Möbelf. *

Carol.-pine-Küche, 3t., spottb.* Polsterei, Elberf., Feldstr. 12.

Kompl. Schlafz. u. Kücheneinr. b. Möbelh., E., Bergstr. 23. f5817

Billiges Schlafzimmer
eichen gestr., mit 3türigem Spiegelschrank, mod. Modell, mit hohem Marmor, nur 262 Mk. Bachmann & Co., Barmen, Karlstraße 31—33, direkt neb. d. Ruhmesh. 179b

Eichen-Schlafzimmer,
wenig gebrauchtes, nebst Küche umzugshalber billigst zu verk.* Barm., Oberdörnerstr. 38, III.

Schön. Schlafz., eiche, u. Küche, Karol.-p., sowie Sofa äuß. bill. E., Schleswigerstr. 29a, III. *

Kompl. engl. Bett m. Spiral- u. Auf.-Matr. 83 Mk. Bettenlager Elbf., Friedrichstr. 32. f5661

2 vollst. Bett., Waschk., Waschk., Nachtk., Anr. m. Töpf., Tische, Stühle bill. Näh. in Exp. [258*

Billige Betten.
Oberbett, Unterbett, 2 Kissen, zusammen von 26,50 Mk. an. * **Bettenlager Hub. Röschenkötter,** Elberfeld, Humboldtstraße 41.

Kompl. Bett 59, Kldsch. 35, Waschkom. 23, Ledersofa 35, Plüschsof. 45, Anrichtm. Aufs. Sofa-T. 18, Ausz. 28, Nußb.-Vertiko 50, Fl.-Gd.-Trum. 33, Bchschr. 87, Diplomat 88, eis. Bettst. m. Spiralmatr. 15.50. E., Friedrichstr. 32. Möblg.

1 Bettst. m. M., 1 Kldrschr. mit Butzenscheib., 1 Waschtoilette u. 1 Nachtkons. (fast neu) verbh. bill. zu vk. Elb., Südstr. 39, II. (Zu spr. 12—1 Uhr mitt.) f2134

1½schl. Bettst. m. Matr., engl. Kleiderschr., Trumeau m. Stufe u. Topfschr. bill. zu verk. Elb., Brüderstr. 25, Schreinerei. *

2 vollst. Bett., 2 Tische, 1 Sofa 15 M. E., Weberstr. 12, Bäck.*

*2schl. Bettst. m. Matr. u. alte Möbel. E., Haubahn 6a, 4. Et.

Bettst. mit Matratze, Tisch bill. E., Hochstr. 63, 4. Etg. *

Eis. Bettst. mit Aufl. 24 M. E., Friedrichstr. 32, Bettenlg. f2112

Daunen-Oberbett 26 Mk. Elb., Friedrichstraße 32. 15839

Oberbett, Unterbett u. Kissen 29 Mk. Elberfeld, Friedrichstr. Nr. 32, Betten-Lager. 15730

Schönes Kinderbett zu verk. Elbf., Gertrudenstr. 16, 3. Et.*

* **Korbkinderbettchen** u. Sessel bill. E., Hochstr. 89, i. Korbg.

Eingetauschte, bess. Möbel, * altd. Kuchenbüf., Anr. m. Aufs., Tisch, Kameltaschensofa, Sofatisch, 4 Rohrst., nußb. Büf. etc. E., Schwanenstr. 4 B, 1. Et. Lager-Eing. Paketpost letzte Tür rechts

Kldrschr., Waschk., Nachtk., Bettst. m. M., g. Bettz., Fahrr., all. g. erh., bill. E., Friedrichst. 30a, p., Möbb.*

* Kleiderschr., 3teil. Klappschr., Büfett, 1schl. Bettst. m. M., g. Bettz., Waschk., Spiegelk. usw., a. g. erh., b. E., Ludwigst. 15, Hdl.*

Alter Kleiderschrank zu verk. † Barmen, Rödigerstr. 1a, 2. Et.

2 gebr. Kldrschr., 1 Waschtisch, 2 eis. Bettst., 1 mah. Vert., 1 gr. Küchentisch. E., Schwanenstr. 48.*

Klappschrank b. zu verkaufen. Elberfeld, Hochstraße Nr. 74. *

Küchsch. 12 Mk., Kldsch., pl. Klappsch., Bttst. m. Matr. g. bill. E., Luisenst. 84.

Schönes, großes dunkles
Eichen-Büfett,
Sofaumbau, Serviertisch, Figurständer, 2schl. Nußb.-Bettstelle m. Matratze, 4löch. Gasofen mit Tisch wegzugshalber sofort zu verk. Elbf., Mühlenstr. 27, I. *

B. Umz. sof. spb. eleg. Büf. m. Butzensch. 52, Klschr. 25, b. Wert. 42, Anr. E., Gesundheitst. 27, Hdl. *

1 Sofa, 2 Sessel, Tischchen u. 2 Stühle f. Empfangszimm., für Arzt od. Photograph geeignet, billig abzugeben. H. Finger, Elbf., Luisenstr. 17. f2028

*Gebr. Sofas 20 u. 40 Mk. E., Gesundheitstr. 9, pt., Sofalager

Sofas u. Chaiselong. in Plüsch, Stoff und Leder billig zu verk. Elberfeld, Feldstr. 12, Polsterei*

† Anstes eich. Pult, auch als Wäscheschr. verw., billig zu vk. Barmen, Turnstraße 7, 2. Etg.

Gbr. Steh- u. Sitzpulte, Pultstühle, Arbeitstisch, Glasschr., Ladenth., Schaufensterkast. f. Buttergesch., Ständ. u. Kartoffelwage R-gale, Friseureinricht., 3 Marmortische b. E., Prinzenstr. 32, Schrein. *

2Mtr. Steh- und Sitzpulte billig zu verkaufen. Elbf., Friedrichstraße 2, Wendling, Möbelf. *

Gr., fast neuer Spiegel umzgb. zu verk. E., Bachstr. 66, 1. Et.*

* **Gr., mod. R.-Trum.-Sp. m. Kristallgl. u. Stufe, Sofatisch, Rohrst., Bauernt. b. E., Kipdorf 64/66, II.**

Gebrauchte und neue
I Träger, ⊔ ✕ ⊕ u. ◫ Eisen, Schienen, Fenster, Rohre für alle Zwecke etc. etc.
verkaufen billig ab Lager 79b
Deutsche Maschinen- u. Dampfkessel-Industrie G. m. b. H.
Barmen-Ritth., Schwarzbach-Beckacker, Wittenerstr.
Tel.: 841 und 872. Telegr.: Deutschindustrie.

Gelegenheitskauf für Brautleute!

Wegen Auflösung eines Haushalts eine **kompl. Wohnungs-Einrichtung,** Schlafzimmer mit 3tlr. Spiegelschrank und 2 Betten, Küche mit Herd sofort billig zu verkaufen. Die Sachen sind erst seit dem 28. 2. d. J. benutzt worden, daher noch ganz neu. Die Wohnung von 3 Zimmern kann mit übernommen werden. 932b **Müller,** Möbelhandlg., **Barmen,** Gr. Flurstraße 15, Teleph. 2230.

Amerik. Schreibtisch, dunk. Eiche, mit Rollj. billig. M. Hoffmann, B., Gemarkerst. 6

* Echt Mah.-Sofa t., Alt., Waschk., aufg. Vög. b. E. Uellendahlerst. 99, I

Gr. Trum.-Spiegel, Vert., gr. Pfeilerspiegel w. Fortz. billig.* Näheres in der Exped. [259

Tafelh., Kominöf., Wasch- und Wringm. sehr bill., alte Ofen u. Herde w. in Zahlg. genomm. Elbf., Kölnerstr. 83, Laden. *

Wegzugshalber zu verkaufen: Kochherd, Gaskocher mit Tisch, Dauerbrandofen, sämtl. Küchengeräte, 2tür. Kleiderschr. (tann.), 1 Küchentisch (eichen), 1 Ausziehtisch, 2 Sofatische, Nachtkomm. (mahag.), Marmortische, Glas- u. Porzellansachen, Messer, Gab., 3fl. Gaslüster, Wandarme, div. Bilder u. Kellergeräte etc. Konv.-Lexik. (Meyer) 1875. B., Meckelstr. 56, I. vm. 9—12, n. 2—5. †

Gut erhalt. großer Gasherd umzugshalber zu verk. Elberfeld, Robertstraße 6, 1. Etg. *

Fast neuer Füllofen für 6 Mk. zu verk. E., Marienstr. 99, II. *

Waschofen,
1 großer schwedischer **Turnapparat,** große, fast neue **Hundehütte zu verkauf.** Barmen-Rittershausen, Olgastraße 22. †

Gebr. Tafelb. m. Kess., Küchenschr., Anr. m. Aufs. E. Prinzenst. 32. Hdl.

Mod. w. em. Herd, Sofa, Kleiderschr., Kinderbettstelle **billig, billig!** Hdl., E., Kaiserstr. 20.*

Liegerl. Ofen m. Rohr 5, Spülbrett m. Gest. 4, fl. eich. Tisch 6, Gaslyra 1. N.E., Kipdorf 108, I. *

Kl. Gasheizofen 5 M., Gaszuglampe bill. E., Alsenstr. 45, I.*

Gas-Badeeinrichtung,
5fl. Gas-Kronleuchter bill. zu vk. E., Ravensbergerstr. 66, I.*

Gebr. Badewanne, Kinderwag. bill. B.-M., Arndtstr. 37, II. *

†Gas-Kronleucht., 3arm. vernick. Dauerbr. bill. Zu b. 12-1½ u. ab Sabbs. B., Schönenst. 10, p., 1×sch.

Eine fast neue, dreiarmige * **Gaskrone**
billig abzug. Elb., Erholungstr. Nr. 9, III. Zu Hause 1—3 Uhr.

Elektr. Kronleucht. u. el. Tischlampe zu vk. Elb., Bahnstr. 31.*

*Gasl. (Lyra) m. Kugelbew., kleinst. u. Perlb. bill. E., Seilerstr. 5, pt., l.

Diverses

Plattwagen, 35 Ztr., mehr. Ziehkarr. b. zu b. E., Königstr. 378*

2 l. Federziehkarren u. Kutsch.-Verdeck. Elbf., Königstr. 306. *

Sch. Sitz-Liegewagen, wie neu, billig. E., Auguststr. 3, 1. Et.*

Sitzliegewagen zu verkaufen. * Elberfeld, Wiesenstr. 37a, 1. Et.

Von Herrschaften abgel., bess. Kleider b. zu vk. E., Friedrichschulstraße 6. Schwarz. *

Getragene bessere Anzüge, einige neue Maß-Anzüge ganz billig zu verk. Kussowski, Schneider-Meister, Elberfeld, Klopbahn Nr. 12. *

Wenig gebr., tadelloser **Frack, Smoking** mit Weste für mittl. Figur billig zu verk. Elberfeld, Kerstenplatz Nr. 3, 2. Etg. *

Umzugshalber billig zu verk.: 1 Gummimantel, Paletot, Schlitten, Flobertbüchse etc. * Elberfeld, Wiesenstr. 10, part.

Achtung
f451 Zurückgesetzte
Herren-Anzüge, Konfirmand.-Anzüge,
enorm billig abzugeben.
Warenhaus L. Siemons, Elberfeld, Kölnerstraße 76.

Bessere getr. Anzüge,
Ueberzieher, Maßsachen, neu u. gebr., eleg. Herren-Anzüge à 13 M., eleg. Knaben-Anzüge à 4 M. zu vk. Besen, E., Paradestr. 76*

Getr. Herren- und Damen-
Garderobe, Kinderkleid., Wäsche, Blusen, Schuhe etc. verkaufe zu staun. bill. Preisen. Frau Hrch. Koch, Elbf., Friedrichstr. 24. *

Herren-**Anzugstoff,** dunkel, spb. zu v. E., Gesundheitstr. 80, pt.*

Posten Herrenhosen Stück 3,75. Cleffmann, E., Bachstr. 7, 1 Tr. *

Rest Cheviot f. Knabenhose 1.75 E., Friedrichstr. 32, Lager. 15702

Gut erhalt. großer Gasherd umzugshalber zu verk. Elberfeld, Robertstraße 6, 1. Etg. *

Fast neuer Füllofen für 6 Mk. zu verk. E., Marienstr. 99, II. *

Waschofen,
1 großer schwedischer **Turnapparat,** große, fast neue **Hundehütte zu verkauf.** Barmen-Rittershausen, Olgastraße 22. †

Gebr. Tafelb. m. Kess., Küchenschr., Anr. m. Aufs. E. Prinzenst. 32. Hdl.

Mod. w. em. Herd, Sofa, Kleiderschr., Kinderbettstelle **billig, billig!** Hdl., E., Kaiserstr. 20.*

Liegerl. Ofen m. Rohr 5, Spülbrett m. Gest. 4, fl. eich. Tisch 6, Gaslyra 1. N.E., Kipdorf 108, I. *

Kl. Gasheizofen 5 M., Gaszuglampe bill. E., Alsenstr. 45, I.*

Gas-Badeeinrichtung,
5fl. Gas-Kronleuchter bill. zu vk. E., Ravensbergerstr. 66, I.*

Gebr. Badewanne, Kinderwag. bill. B.-M., Arndtstr. 37, II. *

†Gas-Kronleucht., 3arm. vernick. Dauerbr. bill. Zu b. 12-1½ u. ab Sabbs. B., Schönenst. 10, p., 1×sch.

Eine fast neue, dreiarmige * **Gaskrone**
billig abzug. Elb., Erholungstr. Nr. 9, III. Zu Hause 1—3 Uhr.

Elektr. Kronleucht. u. el. Tischlampe zu vk. Elb., Bahnstr. 31.*

*Gasl. (Lyra) m. Kugelbew., kleinst. u. Perlb. bill. E., Seilerstr. 5, pt., l.

Günstige Gelegenheit!
2 schöne Oelgemälde (Landschaften) mit breiten Goldrahmen, beide für 50 Mark zu verk. T. Leeser, Kunsth., Elb., Grünstraße 29, 1. Etage. *

Schießautomat „Loreley", bestes Fabrikat, billig zu verk. B.-R., Berlinerstr. 117. 1642a

Wegen Geschäftsaufgabe ist eine **Restaurations-Automaten-**Einrichtung, bestehend aus 41 Apparaten, „Patent Sielaff" nebst Zubehör, bill. zu vk. Off. u. E 1112 an die Exp. 15828

Bier-Treber
bill. abzugeben Brauerei **Gebr. Boß,** B., Westkotterstr. 30. 1506

2 Flugkörbe, 2 Heckkörbe, 10—12 große Sachsenkörbe nebst Zubehör für 4 Mark zu verk. Elbf., Uellendahlerstr. 65, III.*

Vom 1. April tägl. 100 Liter Vollmilch von Beyenburg abzugeben. C. Sch., Spieckern 7 bei Beyenburg. v4026

Tiere

Kräft. Doppelpony
u. Flachwagen, 30 Ztr. Tragkr., zu vk. B., Buchenstr. 4, II., r.*

In deutsche Dogge,
Rüde, 10 Wochen alt, Umst. halber bill. zu verk. Elberfeld, Uellendahlerstr. 194, Tel. 3964.*

***Wachs. deutscher Schäfer-Rüde, 8 Mon. alt, u. 1 prima deutsche Schäferhündin billig zu verkauf. Elbf., Gesundheitstr. 30, part.**

J. Zwergp.-Hund., schw., m. dkl. rostbr. Abz., s. bill. E., Schleswigerstr. 25, p.*

Dänische Dogge,
2½ Jahre alt, zu verk, tausche auch auf deutschen Schäferhund. Wiesdorf, Nobelstr. 21. g270

Zwergpinscher, 2 Mon. alt, gut. Abstammung, bill. zu vk. Näh. Barmen, Sedanstr. 96, I. Et. †



Landbr.-Hühner legend 1913, echt. Italiener. Größte Auswahl, billige Preise empfiehlt **Peter Herchenbach, Barmen,** Hochstraße 33, Tel. 2357, 3 Minut. vom Haupt-Bahnhof. 476

Schwarze Bantam.
Beabs. meinen ganzen Stamm, 2,10, mit nachweislich 1. und Ehrenpreis vers., w. Platzmangels sofort für 50 Mk. zu verk. Gebe auch einzeln ab. Schröder, Barmen, Düppelstr. 24, 1, Et. †

15 Hühner, rebhuhnf., m. Hahn preiswert. H. Brandenburger, Barmen, Wesselstraße 2a. †

Jg. Legehühner, 1913er Brut, zu vk. Näh. E., Birkenstr. 45. *

Kanarienhähne
v. 7 M. an, Weibchen à 1,50, Stamm Seifert, zu verkaufen. † Langerfeld, Bachstraße 21.

Ia Kanarienh. u. Zuchtweibchen meines höchstpräm. St. gebe, um zu räumen, bill. ab. Oehm, Barm.-Wuppers., Färberstr. 7. †

Chinesische Nachtigallen
mit reinem Naturgesang Stck. 3 M.
Blaue Reisfinken
Schn.etterlingsfinken
Atlasfinken
Goldfinken
Orangefinken
Silberfasänchen
à Paar 5 M. 5 Paar gemischt 7.50 M.
Nachnahme, leb. Ank. garantiert
G. Schlegel, Hamburg, Eduardstraße 35. a127

Papageien, 1 grün., 1 grauer, b. Bohwinkel, Bahnstr. 113, I. g174

3um Schulanfang
enorm billige
Knaben-Anzüge
gute Qualitäten, von **2.95** an
Starke
Leibhosen
1.50, 1.20, **75 Pfg.**
Für
Lehrlinge:
Blaue leinene Anzüge,
— extra stark — Anzug von **1.95** an
Ferner sind größere Posten
Reste-Hosen
eingetroffen, 5.50, 3.50, **1.95** Mk.
Hosen-Centrale
Elberf., Bachstr. 78.

Nächste Ziehungen:
3. u. 4. April: Naturschutzpark-Los 3.30
21. u. 22. April: Berliner Lotterie Los 1.— 11 2. 10 M

235000 Mk. bar

	100 000		100000
	20 000		5000
	10 000		3000
5	à 1000		2000
10	à 500	3 à	1500
50	à 100	4 à	1000
100	à 50	1000 à	10
250	à 20	4000 à	5
1200	à 10	5012 Gewinne	
5600	à 5		70000

Sofort bar Geld
für alle Gewinne.
1 Naturpark u. 1 Berlin. Los zum Originalpreis 4 Mk.
Sofortige Gewinnauszahlung.
In meine **Glückskollekte** fiel in der vorhergeh. **Naturpark-Lott.**
40000 Mk. bar.
Straßburger Geld-Los 3.30
Coburger Geld-Los . 3.30
Stadtlohn. Los 1.4., 11 2., 10 M
A. Eulenberg jr.,
Elberfeld, Altemarkt 11.

Feuerzeugs
Parliewarenhaus,
Elberfeld, Wilhelmstr. 25
Große Auswahl
getragene
und neue Herren- und Knaben-Anzüge,
Konfirmanden-Anzüge
sehr billig. f20

Halt!
Neue u. gerr. Maßgarde-Joppen-Gehrock Konfirmand.- **Anzüge** allerfeinsten Genres. Hosen, Gummimäntel, Pelerinen kaufen Sie am billigsten in Lichtmanns Partiewaren-Halle, * 21 Elberfeld 21 Wilhelmstraße

Der Krieg von 1864 im deutschen Lied.

Aus der Dichtung vor 50 Jahren.

Von Dr. Paul Landau.

Die schleswig-holsteinische Frage hat die öffentliche Meinung schon vor dem deutsch-dänischen Kriege Jahrzehnte lang beschäftigt, und die Gemüter zu heißer Leidenschaft entflammt. Auch die Dichtung hatte bereits ihren begeisterten Anteil an dem Schicksal der stammverwandten, von dänischer Willkür unterdrückten und zerrissenen Lande genommen. Als 1844 das Streben, Schleswig dem dänischen Königreiche einzuverleiben, deutlich hervortrat, da griff die Gärung von den Herzogtümern auf ganz Deutschland über. Damals gebang einem unbedeutenden Poeten das berühmte „Schleswig-Holsteinlied", das den alten Wahlspruch „Up ewig ungedeelt" schön umschreibt und für alle die Kämpfe, auch noch für den Krieg von 1864, gleichsam zur Devise wurde:

„Schleswig-Holstein, meerumschlungen,
Deutscher Sitte hohe Wacht,
Wahre treu, was schwer errungen,
Bis ein schön'rer Morgen tagt.
Schleswig-Holstein, stammverwandt,
Wanke nicht, mein Vaterland . . .

Treues Land, die Doppel-Eiche
Unter einer Krone Dach,
Stehe fest und nimmer weiche,
Wie der Feind auch drängen mag!
Schleswig-Holstein, stammverwandt,
Wanke nicht, mein Vaterland!"

Im gleichen Jahre 1844 entsteht das prächtige Soldatenlied „Die Reise nach Jütland", in dem der Soldat von seinem schönen Mädchen am Rhein Abschied nimmt, und ein Schrei der Entrüstung über die Gewalttat der Dänen fliegt durch die Herzen, in denen Emanuel Geibels „Protestlied" widerhallt:

„Es hat der Fürst vom Inselreich
Uns einen Brief gesendet;
Der hat uns jach auf einen Streich
Die Herzen umgewendet;
Wir rufen Nein und aber Nein
Zu solchem Einverleiben,
Wir wollen keine Dänen sein,
Wir wollen Deutsche bleiben!"

Dann kam der Krieg von 1848, und die Muse folgte den deutschen Truppen, jubelte mit ihnen beim Sieg am Danewerk, hoffte mutig weiter trotz des schmählichen Im-Stich-lassens der guten Sache und fand sich schließlich resigniert in das bittere Ende der Niederlage und Unterdrückung. Neben einer frischen und gesunden Blüte des Volksliedes, die damals „Held Wrangel", den Sturm auf die Düppeler Schanzen, den Sieg bei Eckernförde und viele andere Ereignisse verherrlichte, war es die Kunstlyrik dreier bedeutender Dichter, Geibel, Klaus Groth und Theodor Storm, die sich in den Dienst Schleswig-Holsteins stellte. Betrachten wir die erstaunliche Fülle, die dichterische Frische und Größe, die in der Poesie jener Jahre lebt, so muß demgegenüber die Dichtung des Jahres 1864, das doch die Erfüllung aller damaligen Sehnsüchte und Hoffnungen brachte, recht dürftig erscheinen. So ergreifende lyrische Stimmungen, wie sie 1848—59 Storm und Groth schufen, treten überhaupt nicht auf, und auch das Volkslied erweist sich als weniger sangesfreudig, wenngleich es an kräftigen, originellen Tönen nicht fehlt. Man war 1864 des Singens müde geworden; man wollte Taten sehen; außerdem verkannten weite Kreise in Preußen den großen nationalen Zug in Bismarcks Politik, und standen während des Krieges unzufrieden beiseite; die aber, die am heißesten die Freiheit ersehnt, hatten in den letzten Jahren des Harrens resigniert, waren kühler und gleichgültiger geworden, wie Storm, der 1864 dichtete:

„Nun ist geworden, was du wolltest,
Warum denn schweigest du jetzund?
Berichten mag es die Geschichte,
Doch keines frohen Dichters Mund."

Immerhin haben die Dichter nicht ganz geschwiegen; manch schönes Lied ist in diesem Krieg, der Preußens Heldenzeit einleitete, entstanden, und um den Tag von Düppel legt sich sogar ein reicher poetischer Flor. Schon die Waffenbrüderschaft der Preußen und Österreicher erfüllte viele Patrioten mit zukunftsvollem Hoffen. Friedrich Rückert träumte in einem tief gefühlten Gedicht davon, daß die „sterbenden Krieger" in diesem Todesbunde nicht getrennt: „Preußen hoch!" und „Österreich hoch!" rufen würden, sondern das gemeinsame einende „Deutschland hoch!" Und Heinrich Pröhle sang nach den ersten Erfolgen, wie Österreichs Jugend und Preußens Heer sich zum Schlagen von Deutschlands Schlachten verbunden hätten:

„Wir sahen euch mit Roß und Wagen,
Da wart ihr Knaben, Männer kaum;
Und heute seid nach wenig Tagen
Ihr deutsche Helden, — ist's ein Traum?"

Das Volkslied aber rief den Dänen warnend zu:

„Ach Däne, was hast du gefangen an
Schon wieder aufs neu einen Krieg?
Österreicher und Preußen greifen dich an,
Als wie ein feuriges Licht."

Und guten Mutes antwortete der Feind:

„Mein Dannwerk und die Düppeler Schanz
Und meine Armee dazu,
Sollen ihnen gar wohl lehren den Tanz
Und mir schon bringen Ruh!"

Der kecke und unverzagte Humor, der die meisten Soldatenlieder dieser volkstümlichen Kriegspoesie von 1864 so glücklich belebt und charakterisiert, macht sich sogleich in dem Gedicht auf das Gefecht bei Missunde am 2. Februar geltend; obwohl der Tag nichts weniger als ein Erfolg war, wußte Prinz Friedrich Karl doch in seinen Truppen ein Gefühl des Sieges zu erwecken, dem das Lied im Ton des „Prinzen Eugen, der edle Ritter" kräftigen Ausdruck gibt:

„Bei Missunde, bei Missunde
Kriegt der Däne eine Wunde
An den dicken Büffelkopf.
Daß er wohl so bald nicht wieder
Strecket seine Schwanz und Glieder
Nach dem fetten deutschen Topf . . .
Hurra, drauf! Im Kugelregen
Unter tausend Donnerschlägen
Preußens Adler vorwärts fliegt. —
Und die Dänen fliehn erschrocken,
Hurra! Jubelndes Frohlocken:
Prinz Karolus hat gesiegt!"

Freilich, ehe der endgültige Sieg errungen, sollten noch viele Wochen mühevollen Harrens und heißen Kämpfens verstreichen. Mit manchem Spott- und Trostgesang mußten sich die Füsiliere vor den Düppeler Schanzen die lange Zeit vertreiben, so mit dem ergötzlichen „O Hannemann, du Hanpelmann", worin der Däne derb verhöhnt wird, oder dem mehr sentimentalen von der Feldwacht bei Sundewitt, dessen erste und dritte Strophe lautet:

„Auf dir, beschneites Sundewitt,
Ward oft im Kampf geschossen,
So mancher ward des Dienstes quitt,
Der jung sein Blut vergossen.
Er geht nicht in die Heimat mit,
Wenn heimziehn die Genossen;
Laß sanft ihn ruhn, mein Sundewitt,
Den man so jung erschossen."

Und dann kam sie endlich, die große Waffentat, die glorreiche Erstürmung der Schanzen; sie weckte ein vielfältiges Echo in aller Brust und fand eine würdige Verherrlichung im Kunstgedicht wie im Soldatenlied. Am markigsten sang wohl Theodor Fontane vom „Tag von Düppel" in knappen Reimen und langen, farbig malenden Strophen, er, der auch das Eintreffen der „Siegesbotschaft" („Tanz! Ist heut im Kruge zu Veblesanz!") so köstlich geschildert:

„Still! —
Vom 18. April
Ein Lied ich singen will.
Vom 18ten — alle Wetter ja
Das gab mal wieder ein Gloria!
Und vier Uhr morgens der Donner begann!
In den Gräben standen 6000 Mann,
Und über sie hin sechs Stunden lang
Nahmen die Kugeln ihren Gang.
Da war es zehn Uhr. Nun alles still,
Durch die Reihen ging es: „Wie Gott will",
Und vorgebeugt zu Sturm und Stoß
Brach das preußische Wetter los."

Mit viel schwererem Pathos, aber ebenfalls wuchtig packend, fährt Geibels Düppel-Hymne dahin:

„Bei Düppel dort am Meere,
Vor Alsen am Sund,
Da rangen die Heere
Auf blutgetränktem Grund;
Da galt's auf die Schanzen
Im Siegessturmgewog'
Den Adler zu pflanzen,
Anstatt den Danebrog . . .
Ihr Meister der Staaten,
Und geht ihr nun und tagt,
So woll euch Gott beraten,
Auf daß ihr nicht zagt.
Sprecht: Nichts von Vertragen!
Nun bleibt es dabei,
Der Feind ist geschlagen,
Und Schleswig ist frei!

Und auch das Volkslied schwang sich zu stolzer Höhe auf in dem schönen, weithin klingenden und in viele Anthologien übergegangenen Gesang:

„Düppler Schanzen, schwer errungen!
Unsrer Waffen Ehrenplatz!
Euch sei jubelnd heut gesungen
Unsrer Lieder schönster Schatz!
Düppel ist in unsrer Hand,
Freue dich, mein Vaterland.

Deutsche Brüder hoch im Norden
Stimmt in unsern Jubel ein.
Euer Land ist frei geworden,
Freie Deutsche sollt ihr sein!
Düppel ist in unsrer Hand:
Halt es fest, mein Vaterland!"

Mehr im Bänkelsängerton berichten von dem Siege andere Lieder, von denen eins als typisch mit zweien seiner neun Strophen angeführt sei:

„Habt ihr's schon gehört, ihr Leute,
Was gescheh'n ist Neu's?
Düppel hat, nach Sturm und Streite,
Jetzt denn auch der Preuß! . . . .

Und die tapfern Preußensöhne
Gingen drauf und dran,
Wiesen herzhaft ihre Zähne
Diesem Hannemann."

Mit Düppel ist, wie der größte Ruhm des Krieges von 1864, so zugleich der Höhepunkt der damaligen Dichtung erreicht. Mochte auch die Eroberung der Insel Alsen ein strategisches Ereignis von viel einschneidender Bedeutung sein — die Volkstümlichkeit des Schanzensturms erreichte diese Meisterleistung des Prinzen Friedrich Karl nicht. Doch hat Georg Hesekiel dem Tage von Alsen, dem 29. Juni, eine eindrucksvolle Ballade gewidmet. Der Kollege und Dichtergenosse Fontanes läßt uns den kühnen nächtlichen Übergang miterleben und schildert den stolzen Triumph preußischen Waffen:

Und als er gekommen, der leuchtende
Da war gelungen der große Schlag.
Das Meer war tief, doch sie setzten
Hurra, Westfalen und Brandenburger

Das Meer war tief und dunkel
Die Schanze war fest, der Däne
Alsen ist unser! Sie setzten's durch
Hurra, Westfalen und Brandenburger

Nun war man auch in Preußen
jener Politik der Tat, die Bismarck
Als besten Gewinn des Krieges erkennen
Träumer und Sänger, die unpraktischen
was Deutschland not tut. So preist
Grosse das Jahr 1864, weil es ihm
„Blut und Eisen" die beiden Mächte
allein die Nation zur Einheit und Größe
können. Fontane aber schließe
Reigen der Kriegspoeten von 1864
uns vom Einzug der Sieger am 7.
Berlin erzählt:

Wer kommt? Wer? —
Fünf Regimenter von Düppel
Fünf Regimenter vom dänen
Rücken durchs Brandenburger
Halt! — der ganze Waffenplatz
Präsentiert vor König Fritz.
Alles still, kein Pferdegeschnaub
Zehntausend blicken zu ihm auf;
Der neigt sich leise und küßt
„Konzediere, es war gut."

Vermischtes.

Carnegies Friedenspropaganda durch

Carnegie, der Stifter eines 40-Millionen-
pitals zur Förderung der Friedensbe-
einen neuen Propagandaplan gefaßt,
danken des Weltfriedens zu fördern:
pien eines Bildes des Malers Angus
will er kostenfrei an alle Universitäten
verschenken. Das Original dieses Bildes
so großer Menge vervielfältigt werden
an bevorzugter Stelle auf dem
Philanthropen. Es war ursprünglich
illustrierte Zeitung Neuyorks geschaffen
einen Vater dar, der in den Krieg zieht
seiner Frau und von seinem
Töchterchen Abschied nimmt. Im
Bildes sieht man einen Mann
Pferd bereit halten. Das kleine
zehnjährig, klammert die Arme
scheidenden Kriegers, und die
was es sagt: „Papi, wirst du
eines anderen kleinen Mädchens
Eine Anzahl von Kopien hat Carnegie
Studenten nach China, Japan,
Türkei gesandt; sein Ehrgeiz aber
Bild in allen Universitäten der
zu sehen. Er ist überzeugt, daß diese
und die kindlich-rührende Sorge des
chens um den Vater anderer kleiner
len Studenten zu Herzen gehen wird.

Städtereklame.

Die Stadtverordneten zu Ems
Grundsatz beschlossen, für 1915 5000 Mark
Reklame auszugeben, wenn auch der
Beitrag um 10 000 Mark erhöht. Bisher
lich 49 000 Mark aufgewandt worden,
die Stadt 10 000 Mark, der Staat
und die Kurverwaltung 19 000 Mark
Zum Vergleich wurde angeführt, daß
100 000 Mark, Neuenahr 150 000 Mark,
60 000 Mark für die Reklame ausgeben.
Kurbetrieb sollen nach Bad Ems
nähernd 5 Millionen Mark fließen.

Das Haus Neuerburg Trier



geht in der deutschen Zigarettenindustrie seinen eigenen Weg. Sein Angebot ist eng umgrenzt, denn es stellt nur sechs Sorten her. In dieser Beschränkung aber liegt die Ursache seines Erfolgs. Welch' gewaltigen Einfluß diese Vereinfachung eines Großbetriebes auf die Einzelleistung ausübt, und bis zu welcher Kunst die Tätigkeit des Fachmannes bei solcher Vermeidung jeder Zersplitterung zu steigern ist, das lehrt die Güte der Neuerburg-Zigaretten.

Gut sind Neuerburg Zigaretten und deutsch

Elsenbrück 3 Pfg. ⋄⋄ Landstrom 4 Pfg. ⋄⋄ Goldenring 5 Pfg. ⋄⋄ Ravenklau 6 Pfg. ⋄⋄ Exzellenz 8 Pfg. ⋄⋄ Monengold 10 Pfg.

Nächste Ziehung 30., 31. März Aachener Lose 2 Mk.

50,000 Mk. Hauptgewinne 30,000 Mk

20,000, 5000, 3000, 1000, 2×500 Mk.

Naturschutz-Lose 3.30 Mk. 235,000 M

Ziehung 3., 4. April. Haupttreffer: 100,000 Mk., 40,000, 20,000, 10,000, 5×1000 Mk.

Für sämtliche Gewinne sofort bar Geld. ::: Beide Lose zusammen 5.00 Mk. solange Vo

H. W. Jacobs · Barmen-Elberfel